GS
2209

RUDIMENTA GEOGRAPHICA,

Sive

Brevis, facilisque Methodus
Juventutem Orthodoxam
notitia Historica
imbuendi,
Pro Gymnasiis Societatis JESU
in Germaniæ Superioris Provincia.

Auctore

Ejusdem Societatis Sacerdote.

[d. i. Maximilian Dufrène S. J.]

OPUSCULUM QUINTUM,

Cum Appendice de arte Scutaria.

Cum Gratia & Privilegio speciali Sac. Cæs. Majestatis,

Et Præsidum permissu.

AUGUSTÆ VINDELICORUM ET OENIPONTI
Sumptibus JOSEPHI WOLFF.
MDCCLV.

Stadtbibliothek
Augsburg

Geographischer Anfang/

Oder

Kurze und leichte Weise/
die Catholische Jugend in der Historie
zu unterrichten,
Für die Schulen der Gesellschaft JESU
in der Ober-Teutschen Provinz.

Verfasset
Von einem Priester erwehnter
Gesellschaft.

Fünftes Werklein.

Nebst einem Anhang von der Wa-
pen-Kunst.

Cum *Gratia & Privilegio speciali Sac. Cæs. Majestatis*,
Et Præsidum permissu.

Augsburg und Insprugg,
Verlegts Joseph Wolff, Buchhandl.
1755.

Facultas R. P. Provincialis cum Privilegio Cæsareo.

Cum D. Josephus Wolff Bibliopola Augustanus denuo vulgare typis desideret Rudimenta historica in Scholis Societatis JESU per Provinciam Germaniæ superioris explicari solita, & à Patre Maximiliano Dufréne ejusdem Societatis conscripta, ego ADAMUS DICHEL *Societatis ejusdem per superiorem Germaniam Præpositus Provincialis, potestate ad id mihi facta ab A. R. Patre Nostro* IGNATIO VICECOMITE *universæ Societatis Præposito Generali eidem ad novissimam duntaxat hanc editionem facultatem impertio, simúlque communico Privilegium Cæsareum, quo aliis Bibliopolis, atque Typographis prohibetur, ne dictos Libros citra consensum Superiorum recudere, aut intra fines S. R. Imperii inferre præsumant. In cujus rei fidem has ei manu propria subscriptas, & consueto Officii mei Sigillo munitas dedi. Tridenti 19. Septembris 1754.*

(L.S.) ADAMUS DICHEL.

PRIVILEGIUM CÆSAREUM.

WIR Franz von GOttes Gnaden erwählter Röm. Kaiser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / und zu Jerusalem König / Herzog zu Lothringen / und Bar / Groß-Herzog zu Toscana / Fürst zu Charleville / Marggraf zu Nomeny / Graf zu Falckenstein ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Unser und des Reichs lieber getreuer Joseph Wolff, Burger und Buchführer in Unserer und des Heil. Reichs Stadt Augsburg unterthänigst gebetten, daß Wir, das Weyl. seinem Vater Matthiä Wolff und dessen Erben von unserm Vorfahrer am Reich Weyl. Kaiser Carl dem Sechsten glorwürdigster Gedächtnuß unterm zweyten Martii, Anno Siebenzehen Hundert Sechs und dreyßig, auf zehen Jahr gnädigst ertheiltes Kayserl. Privilegium Impressorium über ein Buch in Octavo in unterschiedlichen Werklein bestehend, unter dem Titul: Historischer Anfang, oder kurze und leichte Weise die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten, für die Schulen

der

1968/1280

der Gesellschaft JEsu der Obern Teutschen Provinz, Teutsch und Lateinisch verfasset von einem Priester erwehnter Gesellschaft, für ihn Joseph Wolf und seine Erben, auf andere 10. Jahr zu extendiren gnädigst geruhen wolten. Wann Wir dann gnädiglich angesehen jetzt angedeutete ziemliche Bitte, auch den Nutzen dieses Buchs, nicht minder die Unkösten, Fleiß und Arbeit, so bey diesem Werck angewendet worden: so haben Wir ihme die Gnade gethan und Freyheit gegeben, thun auch solches hiermit wissentlich in Kraft dieses Briefs, daß Eingangs erwehnter Joseph Wolff vermög dieser Unserer Kaiserl. Extension noch auf fernere zehen Jahr, nach Ablauf der jüngsteren anzurechnen, vorgedachtes Buch unter obangeführtem Titul in offenen Druck auflegen, ausgehen, hin und wieder ausgeben, feil haben und verkauffen lassen, auch ihme solches niemand ohne seinen Consens, Willen und Wissen innerhalb denen nächsten zehen Jahren von Verfliessung deren ersteren anzurechnen, im Heil. Röm. Reich nicht nachdrucken und verkaufen, viel weniger etwas daraus nehmen und zusammen setzen solle, weder in kleinerer noch grösserer Form, unter was gesuchtem Schein das immer geschehen mögte; Und gebieten darauf allen und jeden Unseren und des Reichs Unterthanen und Getreuen, insonderheit aber allen Buchführern, Buchdruckern und Buchbindern bey Vermeidung Fünf Marck löthigen Golds, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere Kaiserl. Cammer, und den andern halben Theil oftgedachtem Joseph Wolff oder seinen Erben unnachläßlich zu bezahlen schuldig seyn solle, hiermit ernstlich, und wollen, daß ihr noch einiger aus euch selbst, oder jemand von eurentwegen obangeregtes Buch innerhalb denen obbestimmten zehen Jahren nicht nachdrucket, oder verkaufet, noch auch solches anderen zu thun gestattet, in keine Weise noch Wege, alles bey Vermeidung Unserer Kaiserl. Ungnade und obbestimmter Pön der Fünf Marck löthigen Golds, auch Verliehrung desselben eueren Drucks, den vielgemeldter Wolff, oder seine Erben, auch deren Befehlhabere mit Hülf und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, wo sie dergleichen bey euer jeden finden werden, alsogleich aus eigenen Gewalt ohne Verhinderung Männiglichs zu sich nehmen, und damit nach ihrem Gefallen handlen und thun mögen. Jedoch solle er Wolff fünf Exemplaria bey Verlust dieses Unsers Kaiserl. Privilegii, zu Unserm Kaiserl. Reichs-Hof-Rath zu liefern, und dieses Privilegium voran drucken zu lassen, schuldig und gehalten seyn. Mit Urkund dieses Briefs besiegelt mit Unserm Kaiserl. aufgedruckten Insiegel, der geben ist zu Wien den sechs und zwanzigsten May Anno siebenzehen hundert sechs und vierzig, Unsers Reichs im ersten.

FRANZ mppr.

(L.S.)

V. R. J. Graf Colloredo mppr.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. proprium
A. H. v. Glendorff. mppr.

PRÆFATIO.

CUm Geographia alter Hiſtoriæ ſit oculus, nec parum lucis afferat Poeſi, quintum hoc Opuſculum Geographicum eorum potiſſimum uſui deſtinandum cenſuimus, qui in Gymnaſiis noſtris quintæ Claſſi ſunt adſcripti, ac proinde Hiſtoriæ ſimul ac Poeticæ peculiarem dant operam. Equidem haud deſunt, hoc præſertim tam erudito ſeculo, Libri & inſtitutiones Geographicæ omnibus ſane numeris abſolutæ. Verum ob id ipſum ad tyronum captum minus ſunt accommodatæ. In prima tamen Opuſculi hujus parte Quæſtiones quasdam Mathematicas de Geographia præmittendas duximus; non ut in iis enodandis accuratiusque excutiendis multum laboris ac temporis ponant Diſcipuli; ſed ut rudi ſaltem rerum iſtarum notitia imbuti, quæ in altera ejus-

Vorrede.

WEil die Geographie das einte Aug der Historie ist, auch der Poesie nicht geringes Liecht giebt, haben wir dieses fünfte Geographische Werklein sonderbahr zum Nutzen derjenigen verfasset, welche in unsern Gymnasiis sich in der fünften Schul befinden, und folgsam auf die Historie und Poeterey sich eigentlich verlegen. Es ist zwar, bevorab bey diesen unsern gelehrten Zeiten, ganz kein Abgang an ausgemachten Geographischen Büchern, und vollständigen Unterweisungen. Aber eben darum seynd diese für die anfangende nicht so bequem und anständig. Doch haben auch wir in dem ersten Theil dieses Werkleins etliche Mathematische Fragen von der Geographie stellen wollen, nicht zwar darum, daß die Jugend viel Mühe und Zeit solle daran spannen selbe aufzulösen und zu erörtern, sondern damit sie nur obenhin einige Erkantnuß davon

ejusdem Opuſculi parte proponuntur, facilius poſſint comprehendere. Plurima porro hic prætermittuntur, quæ alii Geographi fuſe recenſent, ne Poeſeos tyrones, pluribus alioquin occupationibus ſcholaſticis diſtenti, nimia rerum mole obruantur. Unde quod alias ſemel atque iterum præfati ſumus, hic denuo juvat repetere, nimirum Opuſcula hæc noſtra omnia nil niſi *Rudimenta Progymnasmata* quædam eſſe, quibus Juventutem noſtram *Gymnaſticam* ad decretoria *Academicorum* certamina præparamus atque inſtruimus.

Opuſculo huic ſubnectimus Appendicem de arte Scutaria, non ut ratio hujus accuratior exigatur a Diſcipulis; ſed ut hi, legendo ſaltem vel inſpiciendo, rudem quandam *Heraldicæ* notitiam haurire poſſint.

von überkomme, und mithin, was in dem andern Theil dieses Werkleins wird vorgetragen, desto leichter fassen und verstehen möge. Hier wird aber sehr vieles mit Stillschweigen umgangen, was andere Geographi weitläufig beschrieben, damit die angehenden Poeten, welche ohne diesem mit vielen andern Schul-Verrichtungen beschäftiget seynd, nicht allzusehr beschweret und überladen werden; inmassen, wie schon zum öftern gemeldet worden, alle diese unsere Werklein nur ein Anfang und gleichsam Vorübungen seynd, wodurch wir unsere Schul-Jugend zu jenen öffentlichen Academischen Schul-Streiten etlicher massen abrichten und gefaßt machen.

Diesem Werklein fügen wir noch bey einen Anhang von der Wapen-Kunst, nicht daß man hiervon genauere Rechenschaft von der Jugend fordere; sondern damit diese wenigst durch Lesen, oder auch blosses Ansehen zu einiger Wissenschaft der Heraldischen Kunst gelangen möge.

INDEX

Capitum hujus Opuſculi.

RARS I. De Globo.

Caput I. De Globo ejusque partibus generatim pag. 1
II. De Æquatore, Zodiaco, Ecliptica 6
III. De Meridiano - - 8
IV. De Horizonte - - 10
V. De Tropicis - - - 12
VI. De circulis Polaribus - - 14
VII. De quatuor mundi Cardinibus ſive plagis 16
VIII. De Longitudine & Latitudine locorum 16
IX. De Zonis - - - 20
X. De diverſis anni temporibus in diverſis Zon. 22
XI. De Climatis - - - 24
XII. De diverſis effectibus curſus Solaris 26
XIII. De uſu Globi. 32

PARS II. De mappis ſeu chartis Geographicis.

Caput I. De Planiſphærio terreſtri 36
II. De mappis Geographicis generatim 38
III. De variis menſuris Geographicis 42

Verzeichnuß

der Capiteln dieses Werkleins.

Der erste Theil. Von dem Globo.

I. Capitel. Von dem Globo und dessen Theilen insgemein . . pag. 1
II. Von dem Æquatore, Zodiaco, Ecliptica 7
III. Von dem Meridiano oder Mittags-Cirkel 9
IV. Von dem Horizon oder Gesichts-Kreis 11
V. Von den Tropicis oder Wend-Cirkeln 13
VI. Von den Polar-Cirkeln . 15
VII. Von den vier Haupt-Gegenden der Welt 17
VIII. Von der Länge und Breite eines Orts 17
IX. Von den Zonis oder Welt-Strichen 21
X. Von Unterschied der Jahrs-Zeiten in verschiedenen Zonis . . 23
XI. Von den Climatis . . 25
XII. Von unterschiedlichen Wirkungen des Sonnen-Laufs . 27
XIII. Von würklichem Gebrauch des Globi 33

Der zweyte Theil. Von den Land-Charten.

I. Capitel. Von dem Planisphærio terrestri 37
II. Von den Mappen insgemein . 39
III. Von verschiedenen Geographischen Abmessungen . . 43

IV. Von

IV. De variis vocabulis Geographicis 6
V. De Globi terraquei divisione - 5
VI. Divisio aquarum - - 5
VII. Mappa Geographica Europæ - 6
VIII. De novem majoribus Europæ partibus 6
§. I. De mappa Geographica Imperii Germani- 6
Circulus Austriacus - 7
Bavaricus - 8
Suevicus - 8
Rhenanus superior - 9
Rhen. inferior sive Electoralis 9
Westphalicus - - 9
Franconicus - 9
Saxoniæ inferioris - 10
§. II. De magna Peninsula Scandinavia 10
Suecia - - - 10
Norwegia - - 10
Dania - - 11
§. III. Moscovia - - 11
IV. Poloniæ Regnum - 116
V. Turcia Europæa - 118
VI. Britannia - - 122
VII. Italia - - 126
VIII. Gallia - - 130
IX. Hispania - - 134
Lusitania - 138
Caput IX. Novem minores Europæ partes 140
§. I. De 4. Regionibus Galliam inter & Imperium Germanicum &c.

Bel-

V. Von allerhand Geographischen Wörtern 47
. Von Abtheilung des Erd-Kreises 53
I. Eintheilung des Wassers . 55
II. Von der Land-Charte Europä . 61
III. Von den neun grössern Theilen Europä 69
I. Von der Land-Charte des Teutschen Reichs 69
Der Oesterreichische Kreis . 75
Der Bayerische Kreis . . 83
Der Schwäbische Kreis . 87
Der Ober-Rheinische Kreis . 91
Der Nieder-Rheinische, oder Chur-Kreis 93
Der Westphälische Kreis . 95
Der Fränkische Kreis . 97
Der Ober-Sächsische Kreis . 99
Der Nieder-Sächsische Kreis . 101
II. Von der grossen Halb-Insul Scandinavien . . 105
Schweden 105
Norwegen . . 109
Dännemark . . 111
III. Moscau . . . 113
IV. Das Königreich Polen . 117
V. Die Europäische Türkey . 119
VI. Groß-Britanien . . 123
VII. Italien oder Welschland . 127
VIII. Frankreich . . 131
IX. Spanien . . 135
Portugall . . 139
IX. Capitel. Von den neun kleinern Theilen Europä . . . 141
§. I. Von den 4. Landschaften zwischen Frankreich und dem Teutschen Reich ꝛc.

Die

Belgium - -
Lotharingia - - -
Helvetia - - -
Sabaudia - - -
§. II. Quinque reliquæ Europæ partes Polon
inter & Turciam Europæam &c.
Hungariæ Regnum - -
Transylvania - -
Valachia & Moldavia - -
Tartaria minor - -
Caput X. Mappa Geographica Asiæ 1
§. I. Turcia Asiatica - 1
Anatolia sive Asia minor - 1
Syria - - 1
Arabia - - - 1
Georgia - - - 1
Armenia sive Turcomania - 1
Diarbechia - - - 1
§. II. Reliquæ Asiæ partes
Persia - - - 1
India - - - 1
Tartaria Magna - 1
Sina - - 1
Caput XI. Mappa Geographica Africæ 1
§. I. Africæ pars superior - - 1
§. II. Africæ pars inferior, sive Æthiopia 1
§. III. Africæ insulæ - - 1
Caput XII. Mappa Geographica Americæ 1
§. I. America Borealis - - 1
§. II. America Australis - - 1
Caput XIII. De Regionibus incognitis. 1
Appendix de arte Scutaria - 1

Ru

Die Niederlande . . . 143
Lothringen . . . 145
Die Schweitz . . . 147
Savoyen . . 149
II. Die übrige Theil Europä zwischen Polen und der Europäischen Türkey ꝛc.
Das Königreich Ungarn . 149
Siebenbürgen . . 151
Die Wallachey und Moldau . 153
Die kleine Tartarey . . 153
Capitel. Von der Asiatischen Land-Charte 155
I. Die Asiatische Türkey . . 159
Natolien oder klein Asien . 159
Syrien . . . 161
Arabien . . . 165
Georgien . . 167
Armenien, oder Turcomanien . 169
Diarbeck . . 169
II. Die übrige Theil von Asien
Persien . . . 169
Indien . . . 173
Die grosse Tartarey . . 177
Sina . . . 177
I. Cap. Von der Africanischen Land-Charte 179
I. Der obere Theil von Africa . 183
II. Der untere Theil von Africa, oder das Mohren-Land . . 185
III. Von den Africanischen Inseln 187
II. Cap. Von der Americanis. Land-Charte. 189
I. Nord-America . . 191
II. Süd-America . 193
III. Cap. Von den unbekannten Ländern 193
Anhang von der Wapen-Kunst . 199

Rudimenta Geographica.

PARS I.

De Globo.

CAPUT I.

De Globo ejusque partibus generatim.

1. Quid est Geographia?

Geographia, a γῆ *terra* & γράφω *ſcribo* nome trahens, deſcriptio terræ eſt.

2. Ecquod Geographiam inter & Cosmographiam diſcrimen?

Cosmographia non terram tantum, ſed mundu hunc aſpectabilem univerſum, quidquid nemp cœli terræque ambitu continetur, deſcribit.

3. Quid eſt Sphæra armillaris?

Inſtrumentum eſt mathematicum ex varii circulis, armillarum inſtar artificioſe inter ſe infle xis, coagmentatum, cœlum ſimul, terramqu referens.

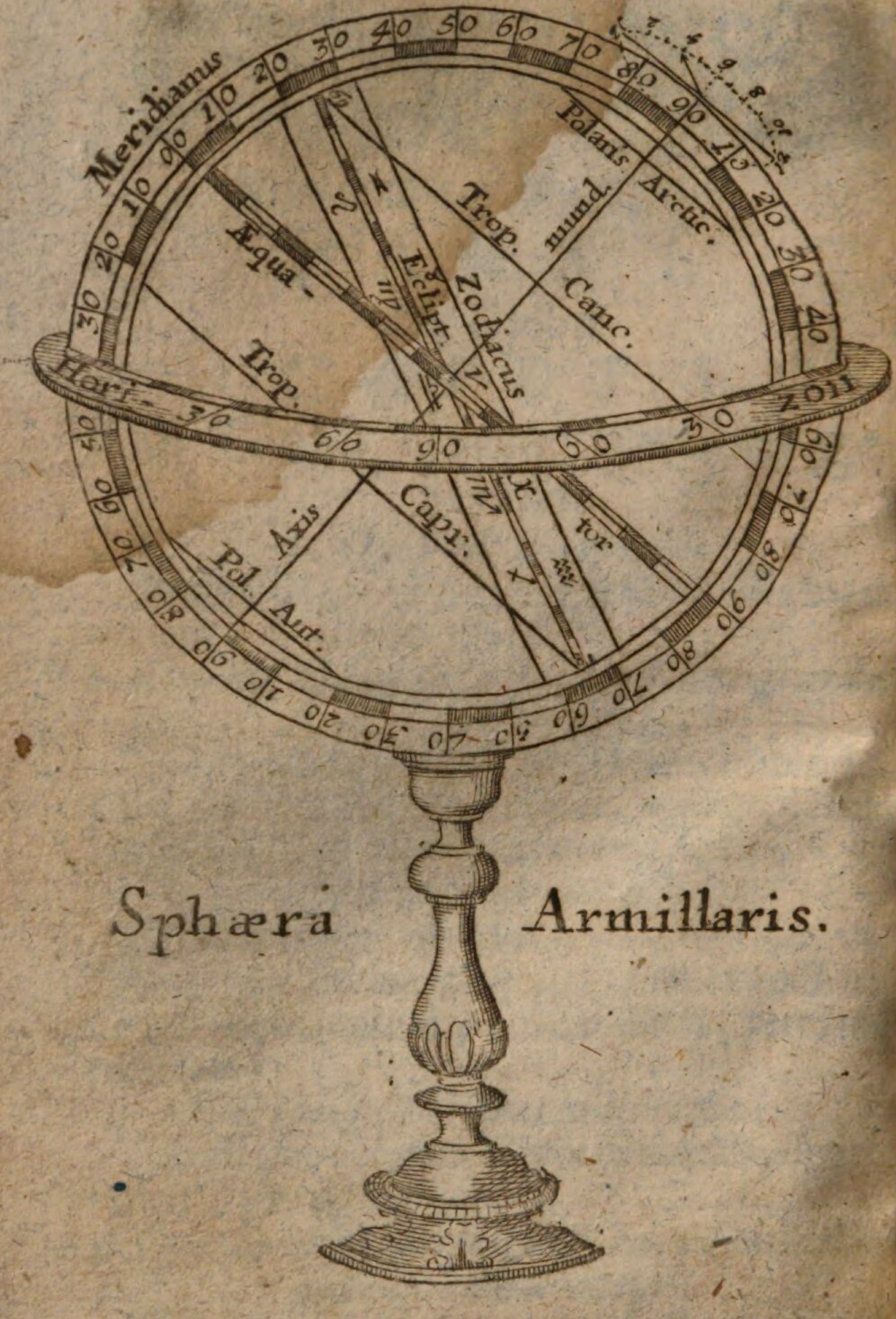
4. Quid eſt Globus artificialis?

Eſt effigies quædam Globi naturalis, ſeu ter reſtris, ſeu ſiderei.

5. Quot circuli primarii in Sphæra æque ac Glob utroque numerantur?

Decem, ſex nempe maximi ſive majores & quatuor minores.

6. Qui



Sphæra Armillaris.

Geographischer Anfang.

Erster Theil.

Von dem *Globo*.

Das erste Capitel.

Von dem Globo, und dessen Theilen insgemein.

1. Was ist die Geographie?

Geographia heißt eine Erdbeschreibung.

2. Was ist zwischen der Geographie und Cosmographie für ein Unterschied?

Die Cosmographie beschreibet nicht nur die Erde allein, sondern diese ganze sichtbare Welt, was nämlich Himmel und Erde in sich enthält.

3. Was ist Sphæra Armillaris?

Ist ein Mathematisches Instrument, welches aus verschiedenen künstlich in einander gefügten Cirkeln bestehet, Himmel und Erden vorstellend.

4. Was ist ein Globus artificialis, oder Kunst-Kugel?

Ist eine Abbildung der natürlichen Erd- oder Himmels-Kugel.

5. Wie viel Haupt-Cirkel seynd sowohl an der Sphæra als an beyden Globis zu merken?

Zehen, als nämlich sechs grössere, und vier kleinere.

6. Quinam majores ſex?

Æquator, Horizon, Meridianus, Zodiacus, C-
lurus Æquinoctialis & Colurus Solſtitialis; q
duo tamen ad inſtitutum noſtrum minus ſunt ſ
tu neceſſarii. Omnes hi circuli dividunt Globu
in duas partes æquales.

7. Quinam minores quatuor?

Duo Tropici, & totidem Polares, qui Globu
in duas ſecant partes inæquales.

8. Quot gradus circulus quivis complectitur?

Trecentos & ſexaginta.

*9. Quid Quadrans eſt? quid Semicirculus & He-
miſphærium?*

Quadrans quarta circuli pars eſt. Semicircu-
lus ſive Hemicyclus eſt circulus dimidiatus, Hemi-
ſphærium autem dimidium ſphæræ.

10. Quid eſt Centrum?

Eſt punctum in ſphæra aut circulo medium, a
quo omnes lineæ ad peripheriam ductæ ſunt æ-
quales.

11. Quid eſt Diameter? quid Semidiameter?

Diameter a διὰ *per* & μετρέω *metior*) eſt recta
quæcunque linea per centrum ducta, & in utraque
circuli ſuperficie terminata, cujus dimidium dici-
tur Semidiameter.

12. Quid ſunt lineæ & circuli paralleli?

Qui æquali undique ſpatio abs ſe invicem di-
ſtant.

13. Quot ſunt circuli paralleli in Globo?

Quamquam plurimi hujusmodi circuli deſcrib
poſſint; ad confuſionem tamen vitandam octo
a

6. Welche seynd die sechs grössere?

Æquator, Gleicher, oder Mittel-Kreis, Horizon der Gesicht-Kreis, Meridianus der Mittags-Cirkel, Zodiacus der Thier-Kreis, Colurus Æquinoctialis, und Colurus Solstitialis, welche zween zu unserem Absehen eben nicht nothwendig seynd. Alle diese Cirkel theilen den Globum in zween gleiche Theil ab.

7. Welche seynd die vier kleinere Cirkel?

Die zween Tropici oder Sonnenwend-Cirkel, und die zween Polar-Cirkel, welche den Globum in zween ungleiche Theil abtheilen.

8. Wie viel Grad hält ein jedwederer Cirkel?

Dreyhundert und sechzig.

9. Was ist ein Quadrant, Semicirculus und Hemisphærium?

Ein Quadrant ist der vierte Theil eines Cirkels, Semicirculus ein halber Cirkel, Hemisphærium eine halbe Kugel.

10. Was ist das Centrum?

Der Mittel-Punct in einer Kugel, oder Cirkel, woraus alle bis zu dem Umkreis gezogene Linien einander ganz gleich seynd.

11. Was ist ein Diameter und Semidiameter?

Diameter oder Durchmesser ist ein jedwedere gerad durch den Mittel-Punct gehende und zu beyden Seiten der Sphæræ sich endende Linie, dessen Helfte Semidiameter genant wird.

12. Was seynd Parallel-Cirkel und Linien?

Jene, so überall gleichweit von einander stehen.

13. Wie viel seynd Parallel-Cirkel auf dem Globo?

Ob man schon sehr viel dergleichen Cirkel ziehen könte, werden doch um alle Verwirrung zu verhüten, nur achte

ab Æquatore ad Polum Arcticum, totidemqu ad Antarcticum, per denos quosque Meridiar gradus duci ſolent, ut gradus eo diſtinctius nume rari, indeque terræ latitudo dignoſci poſſit.

14. Cur Globi figura rotunda eſt?

Quia terra, quam repræſentat, pariter rotund eſt.

15. Unde vero conſtat, terram eſſe rotundam?

Ex eclipſibus præcipue Lunaribus, ubi terr umbram rotundam projicit in Lunam, id quo fieri haud poſſet, niſi terra pariter rotunda eſſet

16. Cur montes prææalti nil obſtant terræ rotunditati?

Quia hi, cum toto terrarum orbe comparati, ſunt inſtar arenularum, Globo adhærentium.

17. Quid ſunt Poli & Axis mundi?

Cum corpora cæleſtia motu continuo & velociſſimo ab Oriente in Occidentem quatuor & viginti horarum ſpatio circumagantur, neceſſario meridiem ac ſeptentrionem verſus duo debent eſſe puncta immobilia, in quibus tanquam cardinibus cæli machina circumvolvatur. Hæc puncta ſive cardines vocantur Poli a πολέω verto. Linea porro ab uno Polo ad alterum imaginatione noſtra per terræ centrum traducta, vocatur *Axis mundi.* Sicut enim rota circum axem, ita cœlum circum lineam illam imaginariam vertitur rotaturque, terra ſemper manente immota.

18. Quot ſunt Poli?

Duo, Arcticus (ab ἄρκτα *urſa*) ſive Borealis, & Antarcticus ſive Auſtralis. Ille ſemper ſupra, hic ſemper infra noſtrum Horizontem fixus hæret.

von dem Æquatore an bis zu dem Nord Pol, und eben so viel zu dem Süd-Pol durch jeden zehenden Grad des Meridiani gezogen, damit man die Grad desto besser abzählen, und hierdurch die Erd-Breite könne abnehmen.

14. Warum ist der Globus rund?

Weil die Erde, welche er vorstellet, ebenfalls rund ist.

15. Woher weis man aber, daß die Erde rund seye?

Vornemlich aus den Monds-Finsternüssen, allwo die Erde einen runden Schatten an den Mond hinauf wirft, so keines Wegs geschehen könte, falls sie nicht rund wäre.

16. Warum hindern die grosse Berg nichts an der Runde der Erde?

Weil sie gegen dem ganzen Erdboden gerechnet so viel ausmachen, als etwan die am Globo klebende Sand-Körnlein.

17. Was seynd die Poli und Axis mundi?

Weil das Firmament von Orient gegen Occident unaufhörlich herumlauft, müssen nothwendig Süd- und Nordwärts zween unbewegliche Puncten seyn, worinnen sich die Himmels-Kugel als gleichsam in den Angeln herumwälze. Die Puncten werden Poli oder Himmels-Angeln genannt. Jene Linie aber, so durch den Mittel-Punct der Erde von einem Polo zum andern unserer Einbildung nach gezogen wird, heißt Axis mundi. Dann gleichwie ein Rad um die Achs, also lauft der Himmel um selbe eingebildete Linie herum; da indessen die Erde jederzeit ganz unbeweglich stehet.

18. Wie viel seynd Poli oder Himmels-Angeln?

Zween, Polus Arcticus oder der Nord-Angel, und Antarcticus oder der Süd-Angel. Jener stehet allezeit ober, dieser hingegen allezeit unter unserm Horizont oder Gesichts-Kreis.

CAPUT II.

De Æquatore & Zodiaco.

1. *Quid est Æquator?*

Est circulus maximus, ab utroque Polo æqualiter, hoc est, gradibus nonagenis distans, Globumque in duo hemisphæria, Boreale & Australe dividens. Dicitur quoque *Æquinoctialis* quia sole Æquatorem attingente, dies noctibus sunt æquales. Hunc nautæ *Lineam* appellant.

2. *Quid est Zodiacus?*

Zodiacus a *ζώδιον animal*, est latus ille circulus in Sphæra, ex obliquo bis interseccans Æquatorem, a quo ex una parte septentrionem versus usque ad Tropicum Cancri, ex altera meridiem versus ad Tropicum usque Capricorni declinat.

3. *Quid est Ecliptica?*

Est circulus per medium Zodiacum ductus, *qui* etiam *orbita* seu via Solis dicitur; quia per hunc Sol quotidie uno prope gradu ab Occidente Orientem versus progreditur, donec duodecim Zodiaci signa peragrando cursum annuum trecentis sexaginta quinque diebus & sex ferme horis absolvat. Ecliptica porro dicitur ab *ἐκλείπω deficio;* quia in hac fiunt eclipses Solis & Lunæ, quoties in eadem sibi vel occurrunt, vel opponuntur.

4. *Quænam duodecim illa signa?*

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora,
Pisces.

Priora sex dicuntur Borealia, posteriora Australia.

Ex

Das zweyte Capitel.

Von dem Æquatore und Zodiaco.

1. Was ist der Æquator, oder Mittel-Kreis?

Ist jener grosse Cirkel, der von beyden Polis gleichweit, das ist, 90 Grad entfernet, den Globum in zween gleiche Theil oder Hemisphæria, in das Nordisch nämlich und Südische abtheilet. Er wird auch Æquinoctialis genannt, weil, wann die Sonne auf den Æquator kommt, Tag und Nacht gleich seynd. Die Boots-Leute pflegen selben nur die Linie zu nennen.

2. Was ist der Zodiacus oder Thier-Kreis?

Ist ein breiter Cirkel in der Sphæra, welcher den Æquatorem zweymal Schlangen-weis durchschneidet, und auf einer Seite Nordwärts bis zu dem Wend-Cirkel des Krebses, auf der andern aber Südwärts bis zu dem Wend-Cirkel des Steinbocks ausschweifet.

3. Was ist die Ecliptica?

Ist ein mitten durch den Thier-Kreis gehender Cirkel, welcher auch die Sonnen-Straß genennet wird, weil auf selber die Sonne täglich bey nahe um einen Grad von Occident gegen Orient fortrücket, bis sie alle 12 Himmels-Zeichen durchwandert, und ihren jährlichen Lauf in 365 Tagen und fast 6 Stunden vollendet. Sie wird Ecliptica genannt, weil, so oft Sonn und Mond daselbst zusammen kommen, oder einander entgegen stehen, die Finsternüssen sich ereignen.

4. Welche seynd die zwölf Zeichen?

Nordwärts der Widder, Stier, das Paar,
Krebs, Löw, und Jungfrau gehen.
Waag, Scorpion, Schütz immerdar,
Bock, Krug, Fisch Süd-wärts stehen.

Aus diesem seynd der Widder, Stier und Zwilling die

Ex his signa verna sunt Aries, Taurus & Gemin
Æstiva Cancer, Leo & Virgo. Autumnalia Li
bra, Scorpius & Arcitenens. Hyemalia Cape
Amphora & Pisces.

5. Cur Zodiacus in Globo quoque terrestri de-scribitur?

Tametsi & hic & alii circuli in cælesti poti
Globo mente & cogitatione nostra describi sol
ant; tamen terrestri quoque Globo responden
Ac Zodiacus quidem hyemis æstatisque viciffit
dines, dierum ac noctium incrementa aut decr
menta, item ubi, quo, quantoque tempore S
quorundam populorum vertici recta incumba
ob oculos ponit &c.

CAPUT III.

De Meridiano.

1. Quid est Meridianus?

Est circulus maximus, qui per utrumque Polum
transiens Æquatorem ex transverso intersecat
orbemque in duo hemisphæria, Orientale nemp
& Occidentale æqualiter dividit. Dicitur Meri
dianus, quia Sol diurno motu ab ortu in occasum
tendens, ut primum attigerit hunc circulum, om
nibus, sub eodem Meridiano Boream, vel Austrum
versus positis, meridiem affert.

2. Qua ratione & cur Meridianus mutabilis est?

Quamvis in Globo æneus ille circulus perfte
immobilis; tamen si Globus vel tantillum ortum
aut occasum versus moveatur, alius continuo e
rit Meridianus, ut proinde quot in Æquator
puncta, tot possint esse Meridiani, quorum omni
um vices obit immobilis ille circulus.

3. Quo

rühlings-Zeichen, der Krebs, Löw und Jungfrau die Sommer-Zeichen, die Waag, Scorpion und Schütz die Herbst-Zeichen, der Steinbock, Wassermann und Fisch die Winter-Zeichen.

5. Warum wird der Zodiacus auch auf der Erd-Kugel entworfen?

Obschon dieser, wie auch andere Cirkel, vielmehr in der Himmels-Kugel unserem Sinn und Einbildung nach pflegen gezogen zu werden, kommen sie doch auch mit der Erd-Kugel überein. Und zwar den Zodiacum belangend, zeigt dieser die Abwechslung des Winters und Sommers, das Zu- und Abnehmen der Täg und Nächt, ingleichem wo, wann, und wie lang die Sonne schnurgerad ober dem Haupt etlicher Völker schwebe.

Das dritte Capitel.

Von dem Meridiano?

1. Was ist der Meridianus?

Ist ein grosser Cirkel, welcher durch beyde Polos gehet, und den Æquatorem kreutzweis durchschneidet, auch die Erd-Kugel in zwey Hemisphæria in das Orientalische nämlich und Occidentalische gleich abtheilet. Er wird Meridianus oder Mittags-Cirkel genannt, weil er so bald die Sonne durch ihren täglichen Lauf, den sie von Orient gen Occident nimmt, diesen Cirkel erreichet, allen, so unter eben diesem Meridiano Nord- oder Südwärts wohnen, den Mittag bringt.

2. Wie und warum ist der Meridianus beweglich?

Obschon jener messinge Cirkel auf dem Globo unbeweglich ist, so wird doch, falls man den Globum nur im geringsten gegen Orient oder Occident beweget, alsbald ein anderer Meridian, oder Mittags-Linie seyn. Dann so viel Punkten auf dem Æquatore, so viel seynd Meridiani, derer aller Stell jener unbewegliche Cirkel vertritt.

3. *Quot Meridiani Globo inſcribi ſolent?*

Sex & triginta per denos quosque Æquat
gradus ducuntur, quorum unus dicitur *Meri*
nus primus; quia ab hoc initium fit numer
gradus longitudinis ab Occidente Orientem
ſus. Hunc alii per Inſulas Azores, alii per He
rides ſive Promontorii viridis, alii per Inſulas
narias, Tenerifam, Palmam, vel Ferri &c. duc

4. *Quid eſt Circulus horarius in ſphæra vel Glo*

Eſt parvus ille circulus Meridiano infixus,
que horas bis duodenas diſtributus, cum ind
mobili, qui ſi rite aptetur, monſtrat, quota u
que terrarum ſit hora.

CAPUT IV.

De Horizonte.

1. *Quid eſt Horizon?*

Horizon ab ὁρίζω, *definio, termino*, eſt circul
maximus, univerſam mundi ſphæram ita div
dens, ut alterum hemiſphærium ſuper terram e
ſtet, alterum ſub terra condatur. Et hunc in Glob
exhibet latus ille circulus ligneus, totum Globu
ambiens, cui inſcribi ſolent 32. Venti, ac proi
Plagæ mundi præcipuæ, Calendarium item Ro
manum & 12. ſigna cæleſtia, in tricenos ſingul
gradus diſtributa, ut inde inquiri poſſit, quoto i
gradu cujusque ſigni Sol qualibet die aſſignat
conſiſtat.

2. *Quod præcipuum Horizontis officium?*

Ortum & occaſum Solis, ac proinde dierum
noctium quantitatem & varietatem oſtendit.

3. *Qu*

3. Wie viel Meridiani seynd auf dem Globo gezeichnet?

Sechs und dreyssig, so durch jeden zehenden Grad des Æquatoris gezogen werden, aus welchen einer der erste Meridian genant wird weil man von selbem anfängt die Grad der Welt-Länge von Occident gen Orient zu zählen. Diesen ziehen andere durch die Inseln Azores, andere durch die Hesperides, oder Capo-Verdische, andere durch eine aus den Canarischen Inseln Tenerifa, Palma, oder Ferro &c.

Was ist der Circulus horarius auf der Sphæra oder dem Globo?

Ist jener kleine an den Meridianum gemachte und in zweymal zwölf Stunden abgetheilte Cirkel, mit einem beweglichen Zeiger, welcher, wann man nur weis ihn recht zu richten, andeutet, wie viel es Uhr in der ganzen Welt seye.

Das vierte Capitel.

Von dem Horizon.

1. Was ist der Horizon?

Ein grosser Cirkel, welcher die ganze Welt-Kugel also abtheilet, daß ein Hemisphærium ober, das andere unter der Erde ist. Diesen Horizon zeiget an jener hölzerne Ring, so um den ganzen Globum herum gehet, worauf die 32. Wind, und folgsam vornehmste Welt-Gegenden, wie auch der Römische Calender, und 12 Himmels-Zeichen jedes in 30 Theil abgetheilet, verzeichnet seynd, um hierdurch nachzuforschen, in was für einem Grad eines jeglichen Zeichens die Sonne an jedem bestimmten Tag sich befinde.

2. Zu was ist der Horizon sonders dienlich?

Er zeigt den Auf- und Niedergang der Sonne, und folglich die Tag- und Nacht-Länge und Abwechslung an.

3. Quid nominis est Zenith & Nadir?

Zenith, nomen Arabicum, Latinis est cæli pu
ctum, cujusque vertici recta incumbens. Na
contra est punctum e diametro oppositum, An
podum cervicibus imminens. Illud vocari quoq
solet *punctum verticale*, hoc vero punctum *ped*

4. Cur Horizon circulus est mutabilis?

Sicut Meridianus æneus omnium meridian
rum, ita Horizon ligneus in Globo vicem supp
omnium Horizontium, qui ad minimam loci m
tationem pariter mutantur non quidem physic
& ad oculum, sed mathematice, & secundum
tionem. Unde duplex est Horizon, sensibilis si
apparens & intelligibilis sive verus. Prior est o
nis ille terræ cælique tractus, qui in patenti cam
po undique in oculos incurrit, ita ut cælum ter
circumcirca adhærere videatur. Posterior est ci
culus ille maximus, qui imaginatione nostra pe
centrum terræ transiens totam mundi sphæram
in duo hemisphæria superius & inferius dividit.

CAPUT V.

De Tropicis.

1. Quid sunt Tropici?

Sunt circuli minores, ab Æquatore tres & vi
ginti gradus cum 30. minutis distantes, ultra quo
sol nunquam progreditur; sed ut primum illu
pervenerit, mox cursum sistens retrorsum se con
vertit; quamobrem Tropici, a Græco verbo τρέπ
perto vocantur.

2. *Quo*

3. Was ist Zenith und Nadir?

Das Arabische Wort Zenith ist jener Himmels-Punct, [we]lcher gerad ober eines jeden Menschen Haupt stehet; [N]adir aber ist der dem Zenith schnur-gerad entgegen gesetzte [P]unct, den die Antipodes ober ihrem Haupt haben. Jener [wi]rd der Scheitel-Punct/dieser aber der Fuß- oder Fersen-[P]unct genant.

4. Warum muß der Horizon ein beweglicher Cirkel seyn?

Gleichwie der messinge Meridianus aller Meridianen, also [ve]rtritt der hölzerne Horizon auf dem Globo die Stell aller [H]orizonten, welche auf jede auch geringste Aenderung des [O]rts gleichfalls geändert wird, nicht zwar dem Gesicht, [so]ndern dem Verstand und Einbildung nach. Dahero der [H]orizon zweyfach ist, nämlich der scheinbare, oder dem Ge[s]icht nach, und der wahre, oder dem Verstand nach. Der [sch]einbare Horizon ist jene ganze Erd- und Himmels-Ge[ge]nd, so auf einer Ebene ringsherum also in das Gesicht [fä]llt, daß der Himmel allenthalben an die Erde anzustossen [sch]einet. Der wahre Horizon ist jener grosse Cirkel, welcher [u]nserer Einbildung nach durch den Mittel-Punct der Erde [ge]zogen, die ganze Welt-Kugel in das obere, und untere [H]emisphærium oder Halb-Kugel gleich abtheilet.

Das fünfte Capitel.

Von den Tropicis, oder Sonnenwend-Cirkeln.

1. Was seynd die Tropici?

Es seynd kleinere von dem Æquatore 23. und ein halben [G]rad entfernte Cirkel, über welche die Sonne niemal hin[a]us gehet, sondern sobald sie dorthin kommt, hält sie gleich [ih]ren Lauf ein, und kehret wieder zuruck; dahero sie Tropici [od]er Wend-Cirkel genant werden.

2. Wie

2. Quot ſunt Tropici?

Duo; Tropicus nempe Cancri ſive æſtivus, Tropicus Capricorni ſive hybernus.

3. Quis curſus Solis annuus?

Ineunte vere annoque Aſtronomico, tri mensium ſpatio ab Æquatore Septentrionem v ſus Sol progreditur ad Tropicum Cancri, ab h totidem menſibus regreditur ad Æquatorem, i deque tertio trimeſtri Auſtrum verſus ad Tro cum Capricorni, a quo quarto trimeſtri revertit ad Æquatorem & principium Arietis.

CAPUT VI.

De Circulis Polaribus.

1. Quid ſunt Circuli Polares?

Sunt duo circuli minores, tribus & viginti gr dibus & 30. minutis a ſuo quisque Polo diſtante quorum alter, qui Polum Arcticum ambit, Arc cus ſive Borealis, alter vero, quia Polo Arctico o ponitur, Antarcticus ſive Auſtralis appellatur.

2. Num hi, aliique circuli, a nobis deſcripti, re ip in cælo terrave inveniuntur?

Minime; ſed ſola ratione & imaginatione e concipimus.

3. Quem in finem iidem fuere excogitati?

Ut eorum adminiculo Globi partitionem facili animo concipere poſſimus & comprehendere.

C

2. Wie viel seynd Tropici?

Zween, als nämlich Tropicus Cancri oder Sommer-onnenwend Cirkel, und Tropicus Capricorni oder Win-r-Sonnenwend-Cirkel.

3. Wie ist der jährliche Sonnen-Lauf beschaffen?

Zu Anfang des Frühlings und Astronomischen Jahrs ht selbe in drey Monaten von dem Æquatore Nordwärts s zu dem Wend-Cirkel des Krebses; von diesem aber in en so vielen Monaten wiederum zu dem Æquator zuruck, n welchem sie Südwärts abermal drey Monat bis zu m Wend-Cirkel des Steinbocks zubringt, worauf sie die zte drey Monat zu dem Æquator und Zeichen des Wid-rs zuruck kehret.

Das sechste Capitel.

Von den Polar - Cirkeln.

1. Was seynd die Polar - Cirkel?

Es seynd zween kleinere Cirkel, derer jeder 23 Grad Minuten von seinem Polo entfernet ist. Der einte, wel-er um den Nord-Pol herum gezogen ist, wird Arcticus er der Nordische Polar-Cirkel; der andere aber, weil er m vorigen entgegen gesetzt ist, wird Antarcticus oder der üdliche Polar- Cirkel genant.

Befinden sich diese und andere von uns beschriebene Cirkel in der Sach selbst sowohl am Himmel als auf dem Erd-Kreis?

Keineswegs, sondern man muß sich dieselbige nur ein-lden.

3. Zu was Ziel und End hat man selbe erdacht?

Damit wir durch derer Beyhülf die ordentliche Abthei-ng des Globi desto leichter fassen und behalten können.

CAPUT VII.

De quatuor mundi Cardinibus five plagis.

1. Quænam quatuor plagæ ſeu cardines mundi

Oriens, Occidens, Septentrio, & Meridies, q omnes Æquator & Meridianus in Horizonte d gnat. Oriens quoque dextra, & Occidens *la* mundi plaga a Geographis appellatur.

2. Quæ plagæ intermediæ?

Hæc quaternis illis plagis cardinalibus inte cent, ſuntque univerſim duodetriginta, e qui itidem quatuor præcipue attendi debent, Ori nempe & Occidens æſtivus, ubi Sol in Solſtitio ſtivo oritur & occidit. Oriens item & Occid hyemalis, ubi Sol in Solſtitio hiemali oritur & o cidit. Omnibus his plagis reſpondent venti, qu rum quatuor Cardinales & 28. intermedii, un verſim 32. numerantur.

CAPUT VIII.

De Longitudine & Latitudine locorum

1. Quid eſt Latitudo loci?

Eſt diſtantia loci ab Æquatore Polum Ar cum, vel Antarcticum verſus. Illa Borealis hæc Auſtralis eſt latitudo.

2. Quid eſt Longitudo loci?

Eſt diſtantia cujuscunque loci a primo Meri ano ortum verſus usque ad Meridianum loci.

3.

Das siebende Capitel.

Von den vier Haupt-Gegenden der Welt.

1. Welche seynd die vier Haupt-Gegenden der Welt?

Morgen oder Ost, Abend oder West, Mitternacht oder Nord, Mittag oder Süd, welche alle der Æquator und Meridianus an dem Horizont andeutet. Oriens wird auch die Gegend zur Rechten, und Occidens die zur Linken von den Geographis benahmset.

2. Welche seynd die Neben-Gegenden?

Diese liegen zwischen den vier Haupt-Gegenden, und seynd in allem acht und zwanzig, wovon auch sonders zu merken ist, woselbst die Sonne im höchsten Sommer auf- und niedergeht, ingleichen wo selbe im höchsten Winter auf- und untergeht. Mit allen diesen Welt-Gegenden treffen auch die Wind überein, nämlich die vier Haupt-Wind, und acht- und zwanzig Neben-Wind, in allem zwey und dreyssig.

Das achte Capitel.

Von der Länge und Breite eines Orts wie auch von der Polus Höhe.

1. Was ist Latitudo oder die Breite eines Orts?

Es ist die Entfernung eines jeden Orts von dem Æquatore gegen den Nord- oder Süd-Pol zu, jene ist die Nord-, diese die Süd-Breite.

2. Was ist die Länge eines Orts?

Ist die Entfernung eines Orts von dem ersten Meridian gegen Osten zu.

3. Unde initium ducitur numerandi gradus Latitudinis & Longitudinis?

1.) Gradus Latitudinis numeramus in Meridiano, incipiendo ab Æquatore Polum verſus. Gradus Longitudinis numeramus in Æquator incipiendo a primo Meridiano, & ab Occiden Orientem verſus progrediendo.

4. Undenam appellatio Latitudinis & Longitudinis?

Quamvis Globus per ſe nec Latitudinem habeat, nec Longitudinem; quia tamen ſpatiu terræ nobis cognitæ, occaſum inter & ortum Luſitania per Europam & Aſiam ultra Sinas protenſum, longius eſt, quam alterum, ab ultim Sueciæ finibus ad extremam usque Africæ ora meridiem verſus porrectum, ideo illud *Longitudinem*, hoc vero *Latitudinem* appellabant veteres

5. Quid eſt elevatio ſive altitudo Poli?

Eſt Poli ab Horizonte diſtantia, quæ ſemper Latitudini loci æqualis eſt. Nam quot gradibus vertex loci ab Æquatore, totidem Polus ab Horizonte diſtat.

6. Quæ Poli altitudo ſub Æquatore habitantibus? Et quid eſt ſphæra recta?

Illis nulla eſſe poteſt Poli altitudo, cum uterque Polus Horizonti incumbat, ac proinde neuter attollatur. Atque hic ſitus Globi ſphæra recta appellatur, quando nempe uterque Polus Horizonti, & Æquator vertici incumbit.

7. Quam Poli altitudinem haberent, ſiqui ſub Polis ipſis habitarent? Et quid eſt Sphæra parallela?

His ſumma eſſet altitudo Poli, utpote qui rec vertici immineret; Æquator autem & Horizon

Wo pflegt man anzufangen die Gradus Latitudinis und Longitudinis zu zählen?

1.) Die Gradus Latitudinis zählet man an dem Meridiano ... Der Anfang wird gemacht bey dem Æquator gegen dem ...lo zu. 2.) Die Gradus Longitudinis aber zählet man ... dem Æquator, und fängt an von dem ersten Meridiano ...n Westen gegen Osten.

4. Woher kommen die Benahmsungen der Breite und Länge?

Obschon eine Kugel für sich selbst weder Breite noch Län... hat; weil jedoch das uns bekannte Erdreich von Portu...ll an durch ganz Europa und Asien bis über China hinaus ...nger ist, als das andere von den äussersten Schwedischen ...ränzen, bis an das äusserste Africa gegen Mittag, deswe...n haben die Alte jenes die Länge, dieses aber die Breite ...enahmset.

5. Was ist Elevatio oder Altitudo Poli?

Ist die Entfernung des Poli von dem Horizont, welche ...derzeit gleich ist der Breite eines Orts. Dann so viel Grad ...n Ort von dem Æquatore, eben so viel ist der Polus von ...em Horizont entfernet.

6. Was für ein Polus-Höhe haben die, so unter dem Equator wohnen? Und was ist Sphæra recta?

Selbe Völker können keine Polus-Höhe haben, alldieweil ...eyde Poli in dem Horizont liegen, und also keiner erhöhet ...ist. Diese Stellung des Globi wird Sphæra recta genant, ...a nämlich beyde Poli in dem Horizont liegen, und der Æquator ob dem Haupt stehet.

7. Was hätten für eine Polus-Höhe, wann einige unter den Polis selbst wohneten? Und was ist Sphæra Parallela;

Sie hätten die gröste Erhöhung des Poli, als welcher schnurgerad ob ihrem Haupt stund: der Æquator aber

concurrerent, eſſentque paralleli, ac proinde Sphæra parallela.

8. Quam demum Poli altitudinem habent, qui ne sub Polo, neque ſub Æquatore, ſed utrique obliq interjacent? Et quid eſt Sphæra obliqua?

His alia atque alia eſt Poli altitudo, prout ne pe a Polo minus, magisque ſunt remoti. Q propinquior autem regio quædam polo eſt, major ibi eſt altitudo Poli. Omnis porro hic Gl bi ſitus Sphæra obliqua dicitur.

CAPUT IX.

De Zonis.

1. Quid ſunt Zonæ?

Sunt ſpatia quædam, ſeu circuli lati, Æquato paralleli, inter duos Tropicos & Polares circul comprehenſi, quibus veluti cingulis & faſci totus Globus terreſtris circumdatur & cingitur.

2. Quot ſunt Zonæ?

Quinque a Geographis numerantur. Duæ frig dæ, Septentrionalis & Auſtralis. Duæ temperata itidem Septentrionalis & Auſtralis, & una torrid

3. Quæ ſunt Zonæ frigidæ?

Quæ inter circulos Polares & Polos ipſos loca tæ, ob Solis diuturnam abſentiam, nimiamque re motionem immodico frigore vexantur.

4. Quæ ſunt Zonæ temperatæ?

Quæ Tropicos inter ac Polares circulos, qua in medio, frigus inter & calorem poſitæ ſunt Unde & temperatæ dicuntur.

5. Q

und Horizont kämen mit einander überein, und wären parallel, und folgsam auch Sphæra parallela.

8. Was für eine Polus-Höhe haben die, so weder unter einem Polo, noch unter dem Æquator, sondern zwischen beyden überzwerch liegen? Und was ist Sphæra obliqua?

Diese haben ein ungleiche Polus-Höhe, nachdem sie nämlich minder oder mehr von dem Polo entfernet seynd. Je näher nun ein Land bey dem Polo, je grösser ist dessen Erhöhung. Ein jegliche solche Stellung des Globi wird Sphæra obliqua genant.

Das neunte Capitel.

Von den Zonis.

1. Was seynd die Zonæ?

Seynd breite Circular-Welt-Strich, welche mit dem Æquatore parallel seynd, und von den 2. Wend- und Polar-Cirkeln eingeschlossen werden, womit die ganze Erd-Kugel als gleichsam mit Gürteln oder Binden umgürtet wird.

2. Wieviel seynd solche Zonæ, oder Welt-Strich?

Fünf werden von den Geographis gezählet, zween kalte, nämlich der Nord- und Südliche. Zween gemässigte, ebenfalls der Nord- und Südliche, und ein hitziger.

3. Welche seynd die kalte?

Welche zwischen den Polar-Cirkeln und Polis selbst liegen, und wegen langwieriger Abwesenheit und Entfernung der Sonne sehr grosser Kälte unterworfen seynd.

4. Welche seynd die Gemässigte?

Welche zwischen den Wend- und Polar-Cirkeln gleichsam zwischen Kälte und Hitz liegen. Dahero sie die Gemässigte genant werden.

5. Quid est Zona torrida?

Est spatium inter duos Tropicos comprehen-sum, & ab Æquatore bifariam divisum, cujus par quæ ad Septentrionem vergit, Torrida Borealis quæ ad plagam Meridialem, Australis dicitur.

6. Cur vocatur torrida?

Quia continuo Solis, nunquam id spatium e-gredientis, ardore quasi torreri, atque idcirc a nemine inhabitari posse olim putabatur. V-rum passim a mortalibus incolitur, longioris tem-perie noctis, crebrisque imbribus nimium calo-rem mitigantibus.

CAPUT X.

De diversis anni temporibus in diversis Zonis.

1. Quæ anni tempora Zonæ torridæ incolis acci-dunt.

Qui sub ipso Æquatore habitant, duas quotan-nis habent æstates, quia Sol bis eorum vertici in-cumbit; & duas quasi hyemes, quando nempe Sol Tropicos versus recedit.

2. Quænam anni mutationes in Zonis frigidis?

Ibi ob nimiam Solis remotionem perpetua fere hyems est, frigusque ingens.

3. Quæ anni, temporumque vicissitudines accidunt Zonæ temperatæ incolis?

His quatuor sunt anni tempora, Hyems nem-pe, Ver, Æstas, & Autumnus.

4. Was ist Zona Torrida oder der hitzige Welt-Strich?

Was zwischen den beyden Wend-Cirkeln enthalten, und von dem Æquator in zween Theil wird abgetheilet, wovon der gen Norden gelegene Torrida Borrealis, der gen Süden aber Torrida Australis genant wird.

5. Warum wird dieser Welt-Strich Zona Torrida oder der hitzige genant?

Weil daselbst alles von der Sonne, welche niemal über selbe Gegend hinaus tritt, gleichsam gebraten, und gedörret wird. Dahero vor Alters darfür gehalten worden, daß niemand allda wohnen könne. Nichts destoweniger wohnen die Menschen daselbst vielfältig, weil durch die längere Nacht, und öfteres Regen-Wetter, die allzugrosse Hitz gedämmet wird.

Das zehende Capitel.

Von Unterscheid der Jahrs-Zeiten in verschiedenen Zonis oder Welt-Strichen.

1. Was für Jahrs-Zeiten haben die Völker, so in den hitzigen Welt-Strichen wohnen?

Welche unter dem Æquatore selbst wohnen, haben jährlich zween Sommer, weil die Sonne zweymal über ihren Kopf vorbey gehet; auch gleichsam zween Winter, wann nämlich die Sonne auf die Tropicos oder Wend-Cirkel kommt.

2. Wie stehet es mit den Jahrs-Zeiten in den Zonis Frigidis oder kalten Welt-Strichen?

Alldort ist wegen allzugrosser Entfernung der Sonne schier allezeit Winter und grosse Kälte.

3. Was für Abwechslungen der Jahrs-Zeiten befinden sich in den Zonis Temperatis oder gemässigten Welt-Strichen?

Sie haben durchgehends vier Jahrs Zeiten, als nämlich Winter, Frühling, Sommer und Herbst.

4. *In qua Zona continetur Germania nostra?*
In Zona temperata Septentrionali.

5. *Quando nostris in regionibus initium est Hy-mis, Veris, Æstatis & Autumni?*

Hyems initium sumit 22. Decembris, quand Sol Tropicum & signum Capricorni attingit. V autem 21. Martii, quando Sol Æquatorem & pu ctum Arietis ingreditur. Æstas vero 22. Jun quando Tropicum & signum Cancri; Autumnu demum 23. Septembris, quando Sol ad Æquat rem reversus, signum Libræ subit.

CAPUT XI.

De Climatis.

1. *Quid est Clima?*

Clima a κλίνω *inclino*, minor Zona, sive terr spatium est duobus parallelis comprehensum, i quo dies longissimus dimidia semper hora crescit. Hæc porro climata ab Æquatore ad circulos Polares gradatim descendunt, ita ut inter Parallelum extremum unius, & extremum alterius climati dies longissima differat semihora. Quo propius ta men hæc climata ad circulos Polares accedunt, e sunt contractiora. Nam clima primum & Æqua tori proximum gradus 8. & 25. minuta, in Meridi ano numeranda; sequentia gradus semper pauci ores; postrema vero non nisi minuta aliquot, ea que identidem pauciora latitudine sua continent.

2. *Quot sunt Climata?*

Quatuor & viginti Septentrionalia, & totidem Australia. Cum enim ab Æquatore, ubi dies per-

petu

4. In was für einem Welt-Strich ist unser Teutschland?

In dem temperirten oder gemäßigten Nordischen Welt-Strich.

5. Wann fängt bey uns der Winter, Frühling, Sommer und Herbst an?

Der Winter fängt den 22. Christmonats an, da die Sonne den Wend-Cirkel und Zeichen des Steinbocks betritt: Der Frühling aber den 21. Merzens, da selbe auf den Æquator kommt, und in das Zeichen des Widders eintritt. Der Sommer nimmt seinen Anfang den 22. Junii, wann die Sonne auf den Wend-Cirkel und Zeichen des Krebses kommt; der Herbst endlich den 23. Herbstmonats, da selbe wiederum auf den Æquator zuruck in die Waag eingehet.

Das eilfte Capitel.

Von den Climatis.

1. Was ist ein Clima?

Es ist ein kleinere Zona oder Lands-Strich, so zwischen zweyen Parallel-Cirkeln gelegen, worinnen der längste Tag allezeit um eine halbe Stund zunimmt. Diese Climata steigen von dem Æquator bis zu den Polar Cirkeln Staffelweis hinab, also daß zwischen dem letzten Parallel-Cirkel des einen, und dem letzten des andern Climatis der längste Tag um eine halbe Stund von einander unterschieden ist. Doch je näher die Climata zu den Polar-Cirkeln kommen, je schmäler werden sie. Dann das erste und am Æquatore nächst gelegene Clima ist 8. Grad und 25. Minuten, die man an dem Meridiano abzählet, breit; die folgende haben allezeit wenigere Grad; die letztere aber seynd nur etliche Minuten, so immerzu weniger werden, breit.

2. Wie viel seynd Climata?

Vier und zwanzig Nordliche, und eben so viel Südliche. Dann weil von dem Æquatore an, allwo der Tag jederzeit

petuo eſt 12. horarum, usque ad circulum Pol
rem, ubi dies longiſſimus eſt 24. horarum, die
creſcat horis duodecim ſive 24. ſemihoris, tot
dem hodierni Geographi numerant climata.
circulo vero Polari ad ipſum usque Polum ſex ali
climata ſtatui poſſunt, in quibus differentia no
eſt ſemihorarum, ſed menſium, ut nempe in fin
primi climatis dies longiſſimus ſit unius menſi
duorum in ſecundi, trium in tertii, quatuor i
quarti, quinque in quinti, & in fine ſexti, ſive a
Polum ipſum ſex menſium.

3. Undenam ſciri poteſt, quoto ſub climate quilibe locus ſitus ſit?

Supputandæ erunt ſemihoræ, quibus dies lon
giſſimus ſuperat diem Æquinoctialem, ſive 12. ho
rarum. Si enim hunc ſuperat ſemihoris octoni
uti in plerisque Germaniæ noſtræ locis, hæc ſub
octavo ſunt climate; ſi ſeptenis, aut novenis,
ſub ſeptimo aut nono erunt climate.

CAPUT XII.

De Diverſis effectibus curſus Solaris.

1. Unde dies & nox oritur?

A ſolis vel præſentia vel abſentia. Quamdiu
enim Sol ſupra Horizontem noſtrum moratur, di-
es eſt; nox vero, quamdiu infra eundem deliteſcit.

2. Quantum diei noctisque ſpatium ſub ipſis Polis?

Dies ibi ſex menſium eſt, hocque elapſo, nox
ſemeſtris ingruit.

3. Undenam tam longa dies?

Inde, quod Sol ſex menſibus ſupra Horizontem,
qui cum Æquatore ibi parallelus eſt, commoretu

2. Stunden lang, bis zu dem Polar-Cirkel, wo der längste Tag 24. Stunden hat, der Tag 12. Stunden, oder 24. halbe Stunden wächst, zählen die jetzige Geographi eben so viel Climata. Nun kan man auch von dem Polar-Cirkel bis zu dem Polo selbst noch 6. andere Climata setzen, in welchen der Unterschied nicht mehr in halben Stunden, sondern in Monaten bestehet, also daß zu End des ersten Climatis der längste Tag ein Monat, zu End des andern zwey, des dritten drey, des vierten vier, des fünften fünf, und zu End des sechsten, oder unter dem Polo selbst, sechs ganze Monat währet.

3. Wie kan man wissen, unter was vor einem Climate ein jeder Ort liege?

Man muß ausrechnen, um wie viel halbe Stunden der längste Tag länger seye, als 12. Stunden. Dann wann aber um 8. halbe Stunden länger ist, wie in den meisten Orten unsers Teutschlands, seynd diese Oerter unter dem achten Climate; ist er aber 7. oder 9. halbe Stunden länger, seynd sie unter dem 7. oder 9. Climate.

Das zwölfte Capitel.

Von unterschiedlichen Wirkungen des Sonnen-Laufs.

1. Woher kommt Tag und Nacht?

Von An- oder Abwesenheit der Sonne. Dann so lang dieselbe über unserm Horizont stehet, ist es Tag; so lang sie sich aber unter demselben aufhält, ist es Nacht.

2. Wie lang währt der Tag und die Nacht unter den Polis?

Alldort ist sechs Monat Tag, und hierauf sechs Monat Nacht.

3. Woher kommt ein so langer Tag?

Daher, weil die Sonne 6. Monat lang über dem Horizont, welcher allda mit dem Æquatore gänzlich überein- trift,

perpetuoque in orbem circumiens, ſex ſigna per-
currat, donec infra Horizontem ſex menſibus la-
tens, noctem ſemeſtrem efficiat, uti in Sphæra pa-
rallela ad oculum patet.

4. Quæ dierum noctiumque diverſitas in Zonis frigidis?

Pro varietate climatum dies ibi longiſſimus eſt vel 5. vel 4. vel 3. vel 2. vel unius menſis, *ut ſupra* dictum eſt: idemque eſt de noctibus, quæ quo longiores ſunt, eo dies fiunt breviores.

5. Quam longa dies & nox ſub æquatore habitantibus?

His anno toto dies noctibus ſunt æquales, ſive 12. horarum, uti in Sphæra recta videre licet.

6. Quantum diei noctisque ſpatium ſub Zonis temperatis?

Varium pro varietate climatum. Sic ſub *clima-*te viceſimo quarto & ultimo ultra Sueciam *dies* longiſſimus eſt 24. horarum; apud nos vero ſub climate octavo dies longiſſimus eſt 16. horarum.

7. Cur dies Circulos Polares verſus magis ſemper magisque creſcunt?

Ob majorem Poli, atque ideo Tropici altitudinem, quem ubi Sol attigerit, longiſſimum efficit diem.

8. Quid eſt Aurora? quid Crepuſculum?

Aurora eſt prima diei lux ad Orientem ante Solis adventum conſpicua, quando Sol aliquot gradibus ab Horizonte diſtat; eoque magis augeſcit, quo Sol Horizonti fit propinquior. Crepuſculum vero eſt lux illa, quæ poſt Solis occaſum conſpicua

[...]ft, sich verweilet, auch beständig rings um den Horizont [...]rum gehet, und die sechs Zeichen durchwandert, bis sie zu [...]n Æquator, und von dannen zu dem entgegen gesetzten [...]misphærio zuruck kommt, allwo sie sechs Monat lang [...]ter dem Horizont sich verbirgt, und mithin eine halb-jäh[...]ze Nacht bringt, wie in Sphæra parallela zu sehen.

4. Wie wechseln die Täg und Nächt ab in den Zonis frigidis?

Alldort währet der längste Tag nach Gestalt verschiede[...]er Climatum fünf, vier, drey, zwey oder ein Monat, wie [...]en erwehnt worden. Welches ebenfalls von den Nächten [...] verstehen; dann je länger diese seynd, desto kürzer seynd [...] Täg.

5. Wie lang haben Tag und Nacht jene, so unter dem Æquatore wohnen?

Diese haben das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht [...]ich, wie in Sphæra recta abermal zu ersehen.

6. Wie lang ist Tag und Nacht in den Zonis temperatis?

Unterschiedlich nach Gestalt des Climatis. Also ist unter [...]em 24 und letzten Climate über Schweden hinaus der [...]ngste Tag 24. Stunden: entgegen bey uns unter dem [...]hten Climate 16. Stunden lang.

7. Warum nimmt unter den Polar-Cirkeln der Tag immerdar mehr und mehr zu?

Weil allda der Polus, und folglich auch der Wend-Cirkel, auf welchem die Sonne überall den längsten Tag ausma[...]et, mehr und mehr wird erhöhet.

8. Was ist Aurora und Crepusculum?

Aurora oder Morgenröthe ist ein vor Aufgang der Sonne [...]scheinende Helle, welche anfängt, wann die Sonne etliche [...]Grad von dem Horizont entfernet ist; und nimmt diese Helle [...] mehr und mehr zu, je näher die Sonne gegen den Hori[...]zont kommt. Crepusculum oder die Abend-Demmerung [...]hingegen ist ein nach Untergang der Sonne noch scheinende

Helle,

ſpicua ſenſim minuitur, donec tandem Sole in
Horizontem aliquot gradibus depreſſo, penit
evaneſcat.

*9. Quinam Aſcii, Periſcii, Heteroſcii, & A
phiſcii?*

Ita diſtingui ſolent terræ incolæ pro diverſita
umbræ (Græce σκιὰ) quam tempore meridian
projiciunt. Aſcii ἄσκιοι ſive umbra carentes ſun
qui nullam habent umbram meridianam. *Tal*
ſunt omnes Zonæ torridæ incolæ, quoties Sol ve
ticem eorum tranſit. Periſcii περίσκιοι ſunt, qu
rum umbra in orbem ſpargitur. Tales forent, q
directe ſub Polis habitarent, & ſphæram haber
parallelam. Heteroſcii ἑτερόσκιοι ſunt, qui um
bram meridianam ſemper projiciunt vel Borea
vel Auſtrum verſus. Tales ſunt, qui degunt in Z
nis temperatis, vel frigidis extra Polos. Nam q
Boreales incolunt Zonas, ſemper projiciunt um
bram Septentrionem verſus; qui vero Auſtrales,
meridiem verſus. Amphiſcii ἀμφίσκιοι ſunt, quo
rum umbræ meridianæ modo ſunt Boreales, mo
do Auſtrales; prout nempe Sol nunc ſigna Bore
lia, nunc Auſtralia percurrit. Tales ſunt omne
qui inter Zonam torridam, & non ſub ipſis Trop
cis habitant.

10. Quinam Periœci, Antœci, & Antipodes?

Periœci περίοικοι, a περὶ *circa* & οἰκέω *habito* ſi
dicti, ſunt, qui ſub eodem Meridiano & Parallel
habitant; ita tamen ut in Parallelo unus diſtet a
altero 180. gradibus, & in Meridiano inter utrum
que medius ſit idem Polus. His idem clima, eade
Poli altitudo, eadem anni tempora. At quando un
meridies, alteri media nox eſt, &c.

An-

lle, welche nach und nach abnimmt, bis sie endlich, wann die Sonne etliche Grad unter dem Horizont zu stehen kommt, gar vergehet.

9. Wer seynd die Ascii, Periscii, Heteroscii und Amphiscii?

Also pflegt man die Einwohner des Erdbodens nach dem Unterschied des Schattens, den sie um Mittag von sich geben, zu entscheiden. Ascii oder Ohnschattigte werden genennet, welche gar keinen Mittag-Schatten haben. Dergleichen seynd alle Einwohner Zonæ torridæ, so oft die Sonne über ihrem Haupt vorbey gehet. Periscii oder Umschattigte seynd, welche den Schatten rings um sich herum werfen, so da geschähe, wann einige gerad unter den Polis wohnten, und Sphæram parallelam hätten. Heteroscii seynd, welche den Mittag-Schatten allezeit entweders gegen Norden oder Süden werfen. Dergleichen seynd, welche in Zonis temperatis, oder auch in Zonis frigidis ausser den Polis wohnen; dann welche gegen Norden wohnen, werfen den Schatten allezeit Nordwärts; Südwärts aber, die gegen Süden wohnen. Amphiscii seynd, die den Mittags-Schatten bald Nord- bald Südwärts werfen, nachdem nämlich die Sonne bald in den Nordlichen, bald Südlichen Zeichen sich aufhält. Dergleichen seynd alle, welche in Zona torrida, und nicht unter den Tropicis selbst wohnen.

10. Welche seynd die Periœci, Antœci, und Antipodes?

Periœci oder Nebenwohner seynd jene, welche unter einem Meridiano und Parallelo wohnen, doch also, daß in dem Parallel-Cirkel einer von dem andern 180. Grad entfernet, und in dem Meridiano zwischen beyden nur ein Polus liegt. Diese haben einerley Clima, einerley Polus-Höhe, einerley Jahrs-Zeiten. Allein wann einer Mittag, hat der andere Mitternacht ꝛc.

Antœci

Antœci ἄντοικοι, quaſi contra habitantes ſunt qui ſub eodem quidem Meridiano, ſed ſub diverſis Parallelis, æqualiter ab Æquatore utrumque Polum verſus diſtantibus, habitant. His ſimul medius dies & media nox eſt. At cum dies creſcunt Borealibus, Auſtralibus decreſcunt, & cum ver illis, his autumnus, cumque illis æſtas, his hyems eſt &c.

Antipodes ἀντίποδες ab ἀντὶ *contra* & πᾶς *pes*, vel ἀντίχθονες a χθὼν *terra*, ſunt, qui pedes nobis directe obvertunt, atque in eodem quidem meridiano, ſed in diverſo ſunt hemiſphærio. Hi nobiscum eundem habent Horizontem, ſed diverſam ejus faciem, & æqualem Poli altitudinem, ſed Auſtralem illi, nos Borealem. Cum Sol illis oritur, nobis occidit; cum meridies illis, nobis media nox eſt; cum dies illis aut nox longiſſima, nobis breviſſima; cum æſtas illis, nobis hyems ingruit &c.

CAPUT XIII.

De uſu Globi.

1. Quo pacto rite collocandus Globus?

1. Hic menſæ aut tabulæ planæ ita inſiſtat neceſſe eſt, ut ejus Horizon ſit mundi Horizonti parallelus. 2. Polus pro cujusque loci altitudine attollitur ab Horizonte. 3. Globus usque eo circumagitur, dum meridianus reſpondeat lineæ meridianæ, quam monſtrat pyxis nautica, in baſi Horizontis locata; Polusque Arcticus reſpiciat Septentrionem, Antarcticus Meridiem. Si deſit acus magnetica correcta, aut alia linea meridiana in plano ducta, ſervire utcunque poterit ſtructura templorum antiquiorum, in quibus ara ſumma conſtructa eſt ad Orientem.

2.

Antœci oder Gegenwohner seynd, welche zwar unter einem Meridiano, aber auf zweyen von dem Æquatore gegen beyden Polis gleichweit entfernten Parallelis wohnen. Diese haben zugleich mit einander Mittag und Mitternacht; also wann die Täg bey den Nordlichen Völkern wachsen, nehmen sie bey den Südlichen ab; und wann jene Frühling, haben diese Herbst, wann jene Sommer, haben diese Winter 2c.

Antipodes oder Gegen-Füßler seynd, welche ihre Füß unseren Füssen schnurstracks entgegen kehren, und unter einem Meridiano, aber einem andern Hemisphærio wohnen. Jene haben mit uns einen Horizont, jedoch ein anders Hemisphærium, auch beyde ein gleiche Polus-Höhe, sie gegen den Süd- wir gegen den Nord-Pol. Gehet bey ihnen die Sonne auf, gehet selbe bey uns unter: haben jene Mittag, haben wir Mitternacht: ist bey ihnen der längste Tag oder Nacht, ist bey uns der kürzeste: haben sie Sommer, so haben wir Winter 2c.

Das dreyzehende Capitel.

Von wirklichem Gebrauch des Globi.

1. Wie muß man den Globum recht stellen?

1. Dieser soll auf einem ebenen Tisch oder Tafel also gestellet werden, daß dessen Horizont mit dem Welt-Horizont parallel seye. 2. Soll der Polus über den Horizont nach eines jeden Orts Breite erhöhet werden. 3. Soll man den Globum so lang herum drehen, bis der Meridianus mit der Mittags-Linie, welche der auf dem Fuß des Horizonts sich befindende Compaß weiset, übereintreffe, und der Nord-Pol gegen Mitternacht, der Süd-Pol gegen Mittag stehe. Wann kein richtiger Compaß oder eine auf der Fläche gezogene Mittags-Linie vorhanden, können hierzu einiger massen behülflich seyn die vor Alters gebauete Kirchen, worinnen der Hoch-Altar gemeiniglich gegen Orient stehet.

2. *Qua ratione altitudo Poli ſive Latitudo cuju libet loci inveniri poteſt in Globo?*

Verte Globum, donec locus, cujus Latitud nem inquiris, ſubjaceat Meridiano æneo, in quo numeraveris gradus ab Æquatore usque ad lo cum datum, habebis latitudinem quæſitam, ſi mulque Poli altitudinem, quæ ſemper latitudi æqualis eſt. Unde inventa loci latitudine, attol totidem gradibus Polum ab Horizonte, locumqu ſubde Meridiano, & in hoc a Polo, Horizonte verſus numera gradus & habebis altitudinem Po

3. *Quomodo invenienda longitudo loci?*

Locum, cujus Longitudinem ſcire cupis, appl ca Meridiano æneo Globi. Inde in Æquatore nu mera gradus usque ad primum Meridianum ve ſus occaſum (vel ſi a primo Meridiano numeran di initium fit, ortum verſus) & habebis longitu dinem quæſitam.

4. *Quo pacto inveniendus loci Horizon & Meridianus?*

Attolle Polum, prout locus datus exigit. Tun locum hunc ſubjice Meridiano, ut Globi vert cem occupet, & habebis Horizontem ſimul a Meridianum.

5. *Qua ratione poſſum cognoſcere, quota ubivi terrarum quovis tempore ſit hora?*

Locum, quem incolis, colloca ſub Meridiano æ neo, & indicem horarium applica horæ datæ i tuo loco. Inde ſi ſcire cupis horam in plagis orien talibus, volve Globum ab oriente occidente verſus; at orientem verſus, ſi horam quæris in pl gis occidentalibus, donec locus, cujus horam i dagas, ſubjaceat Meridiano æneo. Tunc eni index horarius monſtrabit horam quæſitam.

PAR

2. Wie kan man die Polus-Höhe oder Breite eines jeden Orts auf dem Globo finden?

Wend den Globum herum, bis der Ort, dessen Breite du suchest, unter dem messingen Meridiano liege; zähl alsdann auf selbem die Grad von dem Æquatore bis zu dem bestimmten Ort, so hast du so wohl die gesuchte Latitudinem, als Polus-Höhe, welche der Orts-Breite jederzeit gleich ist. Nach gefundener Orts-Breite erhöhe den Polum um eben so viel Grad von dem Horizont; stell hierauf den Ort unter den Meridianum, und zähl in diesem von dem Polo bis zum Horizont die Grad, so wirst du auch die Polus Höhe haben.

3. Wie muß man Longitudinem eines Orts finden?

Führe den Ort, dessen Länge du wissen willst, unter den messingen Meridianum des Globi. Zähl alsdann auf dem Æquatore die Grad, bis zu dem ersten Meridiano gegen Westen (oder wann man vom primo Meridiano zu zählen anfangt, gegen Osten) so wirst du die gesuchte Longitudinem haben.

4. Wie kan man den Horizont und Meridian eines Orts finden?

Erhöhe den Polum, so viel der bestimmte Ort erfordert; führ alsdann erwehnten Ort unter den Meridian, daß er zu oberst des Globi stehe, so wirst du den Horizont und Meridian haben.

5. Wie kan ich wissen, wie viel Uhr es überall zu allen Zeiten seye?

Führ den Ort, wo du wohnest, unter den messingen Meridian, und rück alsdann den Zeiger an dem Circulo horario auf die Stund, so damals an deinem Ort ist. Willst du nun die Stunden wissen in den Ostlichen Landen, dreh den Globum von Osten gen Westen; oder hingegen von Westen gen Osten, wann du die Stunden in Westlichen Landen willst wissen, bis der Ort, dessen Stund du suchest, unter dem messingen Meridiano zu stehen kommt; dann da wird der Zeiger die verlangte Stund weisen.

PARS II.

De mappis seu chartis Geographici[s]

CAPUT I.

De Planisphærio terrestri.

1. *Quid est Planisphærium terrestre?*

Est mappa sive charta Geographica universa-lis, quæ totum terrarum orbem in plano dep[i]-ctum exhibet.

2. *Ecquodnam discrimen Globum inter & Plan[i]-sphærium?*

Ille terrarum orbem in Globo vel Sphæra; istu[d] eundem orbem in duo hemisphæria divisum, i[n] plano sive charta ita exhibet, quasi Globus in ge-minas æqualiter dissectus sit partes, ambæqu[e] juxtim jaceant.

3. *Quid sibi volunt diversæ lineæ in Planisphæri[o] descriptæ?*

Hæ vices subeunt circulorum in Globo descri-ptorum, uti sunt Æquator, ejusque Paralleli, siv[e] Æquatores secundarii 16. per denos quosq; Meri-diani gradus ducti; Meridianus primus, & secunda-rii 34. Duo item Tropici & totidem Polares. Æqua-tor ab occasu in ortum per utrumq; hemisphæri-um rectæ, sed crassioris instar lineæ extenditur, & in 360. gradus, quorum 180. in uno, totidemqu[e] in altero sunt hemisphærio, dividitur, initio facto primo Meridiano, Meridianus hic ambit utrumqu[e] hemisphæritũ, ita ut duo appareant Meridiani, qu[i] tamen ita sunt considerandi, tanquam in unu[m]

co

Der zweyte Theil.
Von den Land-Charten.
Das erste Capitel.
Von dem Planisphærio terrestri.

1. Was ist Planisphærium terrestre?

Eine platte Universal-Charte, worauf die ganze Erd-Kugel auf der Ebene entworfen.

2. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Globo und Planisphærio?

Der Globus stellet die Erde in einer Kunst-Kugel; das Planisphærium aber in zweyen Hemisphæriis in der Ebene, oder Charte also vor Augen, als wann die Kugel mitten von einander geschnitten wäre, und beyde Stücke neben einander lägen.

3. Was bedeuten allerhand Strich auf dem Planisphærio?

Diese seynd an statt der Cirkeln, welche auf dem Globo seynd abgezeichnet, als nämlich der Æquator, und dessen Paralleli oder 16. Vice-Æquatores, so durch jeden zehenden Grad des Meridiani gezogen seynd. Der Meridianus primus samt 34. Vice-Meridianis; die zween Tropici, und zween Polar-Cirkeln. Der Æquator wird von Westen gegen Osten durch beyde Hemisphæria gleich einer geraden, jedoch dickeren Linie gezogen, und in 360. Grad, wovon 180. auf einem, und eben so viel auf dem andern Hemisphærio, vom Meridiano primo an seynd ausgetheilet. Dieser Meridianus schliesset beyde Hemisphæria rings herum ein, also daß zween Meridiani heraus kommen, die man sich aber einbilden muß, als giengen beyde übereinander zusammen. Die Vice-Meridiani seynd krumme Linien, welche innerhalb des ersten Meridiani durch jeden zehenden Grad

coaluissent. Meridiani secundarii sunt lineæ i
curvæ intra Meridiani primarii ambitum per d
nos quosque Æquatoris gradus ductæ utrumqu
Polum versus, ubi lineæ hæ omnes concurrunt,
tabulæ sint rotundæ; non item si quadratæ.
planisphærio porro Parallelos arctius in medi
conjungi, disjungi vero in extremitate neces
est, id quod in Globo minime accidit.

CAPUT II.

De mappis Geographicis generatim.

1. *Quid est Chorographia? quid Topographia?*
Chorographia est regionis (Græce χώρα) descri
ptio; Topographia vero est peculiaris cujusdam
loci (Græce τόπος) v. g. urbis cum circumjacent
tractu descriptio.

2. *Quid est mappa, seu charta Geographica?*
Est accurata situs terræ, vel ejus partium in
plano & charta adumbratio.

3. *Quotuplicis generis sunt mappæ?*
Duplicis; aliæ enim sunt universales, quæ or-
bem terrarum universum depictum exhibent;
aliæ particulares, & hæ vel *majores*, in quibus ma-
jores orbis partes, ut Europa, Asia, Africa, Ameri-
ca depinguntur; vel *minores*, in quibus vel reg-
num quodpiam, aut provincia, vel regionis dun-
taxat pars, tractusve aliquis adumbratur.

4. *Quid in mappis universalibus præcipue atten-
dendum?*
In harum, imo & quarumcunque mapparum
aspectu facies ad Polum Arcticum, sive Septen-
trionem, qui in superiore parte mappæ inscribi-
tur,

des Æquatoris gegen beyden Polis gezogen werden, wo sie alle in einem Punct, wann die Mappen rund, und nicht viereckigt seynd, zusammen treffen. In dem Planisphærio stehen die Parallel viel enger beysammen in der Mitte, als zu äusserst, wo sie weiter aus einander gehen, welches in dem Globo keineswegs geschiehet.

Das zweyte Capitel.

Von den Mappen oder Land-Charten insgemein.

1. Was ist Chorographia? was Topographia?

Chorographia ist die Beschreibung einer Landschaft; Topographia hingegen die Beschreibung eines gewissen Orts, als etwan einer Statt samt dem herum liegenden Geländ ꝛc.

2. Was ist ein Land-Charte?

Ist ein genauer Abriß und Verzeichnuß des Lagers der Erde, oder eines Theils davon in der Ebene, oder auf der Charte.

3. Wie vielerley giebt es Land-Charten?

Zweyerley: dann einige seynd Universal- oder allgemeine Charten, welche den ganzen Erd-Kreis vor Augen stellen; andere aber particular- und aus diesen einige grössere, worauf ein ganzer Welt-Theil, als Europa, Asia, Africa und America entworfen ist; einige kleinere, worauf entweders ein Königreich oder Landschaft, oder nur ein Theil eines Lands, oder eine gewisse Gegend abgezeichnet ist.

4. Was ist sonderbar in den Universal-Charten zu beobachten?

Bey diesen, ja allen andern Land-Charten soll man das Gesicht gegen den Nord-Pol oder Mitternacht, welche Gegend oben an dem Rand der Land-Charte wird angedeutet, wenden; dann solcher Gestalt wird Oriens oder Morgen

tur, convertenda eſt; ſic enim ad dextram erit tus, ad ſiniſtram vero occaſus. Inde quoque pa bit, quæ regiones, cum præſente hac compara ſint orientales, quæ occidentales, Boreales Auſtrales. Conſiderandum item, quæ regio cis aut ultra Æquatorem; quæ ad dextram pri Meridiani, quæve ad ſiniſtram; qua ſub Zona climate ſit quælibet Regio; quæ ejusdem latitu & longitudo Geographica, vel etiam Phyſica, ho eſt, quot contineat milliaria in longitudine, lat tudine, & circuitu; quæ loci hujus ab altero ſtantia &c.

5. *Qua ratione in mappis invenienda longitudo & latitudo loci?*

Longitudinem indicant lineæ transverſæ, Æ quatori, aut ejusdem Parallelis reſpondentes, qu ad ſupernam, infernamque mappæ oram ab ort in occaſum ductæ *Scalæ Longitudinis*, quia *in iis* numerantur gradus *longitudinis*, vocari ſolent. Quæ vero lineæ in dextra ſiniſtraque mappæ mar gine a Septentrione in Meridiem ducuntur, ac Meridiano reſpondent, appellantur *Scalæ latitu dinis*, ſive quod idem eſt, *elevationis Poli.*

6. *Cur mappis plerisque pyxis nautica, vulgo compaſſus, appingi ſolet?*

Ut lingulæ, quæ lilii formam refert, ſemperque Septentrionem reſpicit, beneficio mappa ad qua tuor mundi plagas aptari poſſit. Quamquam ple rumque pars mappæ ſuperior Septentrionem, in ferior Meridiem, ſiniſtra Occaſum, dextima Or tum teneat.

7. *Quo*

Rechten, Occidens oder Abend zur Linken seyn. Hier- wird auch erhellen, was für Landschaften in Verglei- ng mit dieser gegenwärtigen, gegen Morgen, Abend, tternacht, oder Mittag liegen. Man soll auch Acht ha- , welche Länder diß- oder jenseit des Æquatoris, welche Rechten oder Linken des ersten Meridiani; wie auch un- was für einer Zona, oder Climate eine jede Landschaft egen, was sie für eine Latitudinem und Longitudinem ographicam habe, oder wie viel sie sonst Meilen in ih- Länge, Breite und Umkreis begreife; wie weit dieser t vom andern entlegen ꝛc.

Wie kan man auf den Land-Charten Longitudinem und Latitudinem finden?

Die Longitudinem zeigen an die Zwerch-Linien, welche dem Æquatore oder mit dessen Parallelis übereintreffen. seynd oben und unten an dem Rand der Land-Charte Morgen gegen Abend gezogen, und werden entweders Grad, oder in den kleineren Particular Charten, in Mi- ten abgetheilt, und Scalæ Longitudinis genant, weil man selben die Gradus Longitudinis abzählt. Die Linien hin- gen, so rechts und links zu beyden Seiten der Land-Char- von Norden gegen Süden gezogen seynd, und mit dem eridiano übereintreffen, werden Scalæ Latitudinis genant, lche zugleich die Polus-Höhe anzeigen.

6. Warum wird auf den meisten Land-Charten der Compaß verzeichnet?

Damit man vermittels der Magnet-Nadel oder Züng- ns, welches wie eine Lilien gestaltet, und allzeit auf Nor- n weiset, die Charte gegen den vier Haupt-Gegenden der elt stellen könne. Wiewol gemeiniglich an dem oberen heil der Charte Norden, an dem untern Süden, zur Lin- n Abend, zur Rechten Morgen zu sehen.

7. *Quo pacto regiones, earumque limites, urbe & pagi &c. discerni possunt?*

Limites punctis indicantur; regiones vero diversis discriminantur coloribus. Urbes bus, necraro castella, oppida, arces, monas pagi &c. certis quibusdam notis discernuntu

8. *Qua ratione locorum distantia indagari p*

Per scalam milliarium, mappis plerisqu poni solitam.

CAPUT III.

De variis dimensionibus Geographic

1. *Quid est Gradus?*

Est trecentesima sexagesima circuli pars.

2. *Quot milliaria Germanica continet Grad*

Quindecim; quod tamen de gradibus in cir lis maximis intelligendum. Nam in minorib quales sunt Paralleli, Tropici &c. gradus qu bet eo pauciora continet milliaria, quo propi circuli illi ad Polum accedunt.

3. *Quot milliaria Germania trecenti & sex ginta illi gradus conficiunt?*

Quinquies mille & quadringenta; tot en milliaria totus terrarum orbis complectitur.

4. *Quid milliare Germanicum? quid Gallic quid Italicum?*

Germanicum duarum est horarum, sesquiho Gallicum, Italicum fere semihoræ. Advertend tamen, nullam fere gentem æquis ubique uti tervallorum dimensionibus; nam sicut Germa præter milliaria communia, quorum quindec in majoribus Globi circulis unum constitu

Wie kan man die Landschaften und ihre Grenzen, die Stätt, und Dörfer, ꝛc. unterscheiden?

Die Grenzen werden durch kleine Pünctlein; die Landschaften aber durch allerhand Farben unterschieden. Die Stätt werden durch Thürn, auch zum öftern die Vestungen, Märkt, Schlösser, Klöster, Dörfer ꝛc. durch gewisse Zeichen entworfen.

8. Wie kan man abmessen, wie weit ein Ort von dem andern entlegen?

Durch die Scalam Milliarium, oder Maß-Stab der Meilen, so auf den meisten Land-Charten befindlich.

Das dritte Capitel.

Von verschiedenen Geographischen Abmessungen.

1. Was ist ein Grad?

Der dreyhundert sechzigste Theil eines Cirkels.

2. Wie viel Teutsche Meilen enthält ein Grad?

Fünfzehen; welches jedoch nur von den Gradibus der grösseren Cirkeln zu verstehen. Dann in den minderen, als da seynd die Parallel, Tropici &c. begreift ein Grad desto weniger Meilen, je näher diese Cirkel zu den Polis hinzu gehen.

3. Wie viel Teutsche Meilen machen jene 360. Grad?

Fünf tausend vier hundert; dann so viel Meilen enthält der ganze Umkreis des Erd-Bodens.

4. Was ist eine Teutsche, Französische und Welsche Meil?

Eine Teutsche Meil macht zwo, eine Französische anderthalb Stund, eine Welsche nicht gar eine halbe Stund. Doch ist zu merken, daß fast keine Nation hierinnen gänzlich überein komme; dann gleichwie die Teutschen nebst den gemeinen Meilen, wovon fünfzehen einen Grad in den grö-

gradum, pro regionum diverſitate milliari
ſunt majora, alia minora; ita Hiſpanis quoq
Gallis & aliis gentibus *leucæ & milliaria* ſu
æqualia.

5. *Quid & quotuplex eſt Minutum?*

Minuta alia ſunt horaria, alia Geographica.
nutum Geographicum eſt ſexageſima pars
dus, conſtans dimidia hora ſive quarta parte
liaris Germanici. Minutum horarium eſt ſex
ſima pars horæ, quod minutum dividitur in m
ta ſecunda, & ſecundum in tertia.

6. *Quomodo ſcala milliarium applicanda*

Unus circini pes uni, alter alteri loco, cuju
ſtantia quæritur, infigatur. Inde circino ſcalæ
liarium admoto, mox patebit, quot millia
locus unus ab altero ſit ſejunctus.

7. *Quæ ſunt minores menſuræ, ex quibus tanqu partibus milliare conſtat?*

1. Granum hordei ſecundum latitudinem
ſpoſitum. 2. Digitus. 3. Palmus, qui duplex
major ſive *Spithma* duodecim digitorum, &
nor quatuor digitorum. 4. Pes. 5. Paſſus,
itidem duplex eſt, *major* ſive *compoſitus*, q
Geometricus dicitur, quinque pedum, & *mi*
ſive *ſimplex* duorum pedum cum dimidio. 6. S
dium. 7. Milliare Geometricum ſive Italic
mille paſſuum. 8. Leuca bis mille paſſuum, ſ
duplex milliare Italicum. Geometræ memo
cauſa menſuras omnes hiſce verſiculis ſunt co
plexi:

Qu

ren Cirkeln des Globi ausmachen, an verschiedenen
n grössere und kleinere Meilen zählen; also haben auch
panier, Franzosen und andere Völker ungleiche Mei-

Was ist eine Minute? und wie vielerley?

s giebt Stund- und Geographische Minuten. Ein
graphische Minute ist der sechzigste Theil eines Grads,
macht folgsam eine halbe Stund aus, oder eine Teut-
viertel Meil. Eine Stund-Minute ist der sechzigste
il einer Stund, und wird in minuta secunda, und diese
rtia abgetheilet.

Wie muß man den Maß-Stab der Meilen brauchen?

an setzt den einten Fuß des Cirkels auf einen, den an-
auf den andern Ort, dessen Weite und Entfernung
zu wissen verlangt. Hierauf setzt man den Cirkel auf
Maß-Stab der Meilen, welcher gleich zeigen wird, wie
e Meilen ein Ort von dem andern entlegen.

Welche seynd die kleinere Theil, so eine ganze Meil ausmachen?

1. Ein Gran, oder Gersten-Körnlein der Breite nach.
Ein Zoll. 3. Eine Spann, welche zweyfach ist, nämlich
ie grosse von zwölf, und kleine von vier Zoll, oder eine
erche Hand breit. 4. Ein Schuh. 5. Ein Schritt, so
enfalls zweyfach ist, nämlich ein grosser, doppelter oder
eometrischer von fünf, und ein kleiner oder einfacher von
itthalb Schuhen. 6. Stadium, ein Feldwegs. 7. Eine
eometrische oder Welsche Meil von tausend, und 8. eine
Französische von 2. tausend Schritten. Die Feldmesser
aben alle Messereyen, um selbe besser in die Gedächtnuß
u bringen, in folgende Reimen verfasset:

Quattuor e *Granis Digitus* componitur unu
Est quater in *Palmo* Digitus, quater in *Pede* palm
Quinque Pedes *Passum* faciunt. Passus quo
centum
Viginti quinque *Stadium* dant; sed *Miliare*
Octo dabunt stadia, & duplicatum dat tibi *L*
cam.

CAPUT IV.

De variis vocabulis Geographicis.

1. Quid est Oceanus?

Est universa aquarum moles, terris passim infu orbemque universum immenso prope ambitu c cumplectens, qui in varia maria & sinus distrib tur.

2. *Quid est Sinus?*

Est maris pars, in terræ continentis gremiu longius se insinuans, quæ si latior sit amplioris*qu* accessus, nec in terram longius procurrens, Bay vulgo dicitur.

3. Quid est Fretum?

Est mare inter duas terras angusto tractu d currens, & duo maria conjungens.

4. Quid est Euripus seu vertex maris?

Est vorago seu gurges maris, ubi aqua cochle instar in se contorta, proxima quæque magno im petu absorbet. Ex Euripis nominatissimus e Chalcidicus, Eubœam inter & Achajam, qui se ties quotidie absorbere & removere undas dic tur. Item maximus ille vortex seu Euripus Norwegiam, vulgo Mål, sive Mosken Stro dictus; & Charybdis in freto Siculo &c.

5. Qu

r Gran ein Zoll; vier Zoll ein Spann;
n Schuh vier Spannen zeigen an:
nf Schuh ein Schritt; ein Feldwegs Gang
t hundert fünf und zwanz'g Schritt lang.
cht Feldwegs seynd ein Welsche Meil;
in Leuca hat noch so viel Theil.

Das vierte Capitel.

n allerhand Geographischen Wörtern und Benahmsungen.

1. Was ist Oceanus?

st das grosse Welt-Meer, oder alles Wasser zusammen, h hin und her in das Erdreich hinein ergeust, und mit n fast unermäßlichen Umlauf die ganze Welt umfließ welches in verschiedene Meer, und Meer-Busen wird theilet.

. Was ist ein Meer-Busen oder Golfo?

st ein in das Land weit hinein sich erstreckender Meer, welcher wann er was breiters ist, und nicht tief ins hinein gehet, eine Baye genant wird.

Was ist eine Meer-Enge, Straß, oder Canal?

st ein Meer, welches zwischen zweyen Ländern einen schmalen Lauf nimmt, und zwey Meer an einander get.

4. Was ist ein Euripus, Meer-Strudel oder Wirbel?

st ein tiefer Ort im Meer, allwo das Wasser gleich einer hnecke stets sich herum drehet, und alles, was ihm zu na kommt, verschlinget. Aus den Euripis oder Meer-Stru n ist der nahmhafteste der zu Chalcide zwischen Eubœa er Negroponte, und Achaja oder Livadia, welcher sieben al des Tags das Wasser verschlingt, und wieder auswirft. gleichen jener ungeheure grosse Meer-Wirbel bey Nor gen, der Mäl- oder Moske-Strom genant; wie auch arybdis in der Sicilianischen Meer-Enge 2c.

5. Was

5. *Quid est Bosphorus?*

Bosphorus sive Bosporus (a βȣ̃ς βοὸς *bov* πόρος *trajectus*) quasi bovis trajectus, duplex c bratur ; unus Thracius, qui est fretum angust inter Byzantium in Europa, & Chalcedonem Asia, quatuor stadiis patens, unde utrinque cant gallorum, latratus canum, clamoresque hom num exaudiri possunt. Alter Bosphorus *Cimm* rius appellatur, estque fretum angustum *in* Tauricam Chersonesum in Europa, & Sarmati in Asia.

6. *Quid est Æstuarium?*

Est quasi sinus quidam aquis marinis refer ex inundationibus exæstuantis pelagi.

7. *Quid sunt Brevia & Syrtes?*

Brevia sunt loca maris vadosa & sabulosa, congestis arenarum cumulis quasi aggere *qu* dam naves cinguntur, merguntur que. *Syrte* speciatim appellantur duo loca periculosissima i mari Africano, a σύρω *arabo* sic dictæ, quoniam a nam copiosam saxaque ingentia trahunt, & h illucque transferunt & accumulant. Plures ita alii scopuli in mari latentes, quibus allisæ nav pereunt, Syrtes vocari solent.

8. *Quid est Portus?*

Est locus ad sinuosum maris littus a natura v arte ita aptatus, ut inde solvi appellique navig atque a piratarum & hostium insidiis, cæli ite marisque injuriis secura esse possint. Locus port ubi naves ancoris tenentur, ac vel onerantur, v exonerantur, *Rheede* vel *Rhayde* vulgo dicitur.

9. *Qu*

5. Was ist Bosphorus?

Bosphorus oder Bosporus, so auf Teutsch so viel heißt, als Ochsen-Furt, weil hierselbst das Meer so schmal ist, daß ein Ochs könnte hinüber schwimmen. Aus diesen seynd sonders berühmt 1. Bosphorus Thracius, oder die Meer-Enge zwischen Constantinopel in Europa, und Chalcedon in Asien, welche kaum ein Viertel-Stund breit ist, also daß man beyderseits das Bellen der Hunde, das Hahnen- und Menschen-Geschrey hören kan. 2. Bosphorus Cimmerius oder die Meer-Enge bey Caffa, so zwischen der Halb-Insel Taurica in Europa, und Sarmatien in Asien liegt.

6. Was ist ein Æstuarium?

Ist eine Art eines Meer-Busens, so mit dem Gewässer des brausenden und auslaufenden Meers ist angefüllet.

7. Was seynd die Brevia und Syrtes oder Sand-Bänk?

Brevia seynd seichte und sandigte Oerter im Meer, allwo ein Schiff durch zusammen gehäuften Sand gleichsam mit einem Wall umgeben und versenket werden. Syrtes seynd insonderheit zwey gefährliche Oerter in dem Africanischen Meer, also genant, weil sie sehr viel Sand, samt den grössten Steinen an sich ziehen, auch selbe hin und her führen und werfen. Es werden auch viele andere in dem Meer verborgene Klippen, daran die Schiff stossen und scheitern, Syrtes genant.

8. Was ist ein Meer-Port oder See-Hafen?

Ist an einem tiefers gekrümmten Meer-Ufer von Natur oder Kunst also eingerichter Ort, daß die Schiff ein- und auslaufen, und von den See-Raubern und andern Feinden, wie auch von dem Ungewitter und Ungestümmigkeit des Meers sicher seyn können. Den Ort aber, woselbst die Schiff vor Anker liegen, auch ein- und ausgeladen werden, pflegt man eine Rheede oder Rhayde zu nennen.

9. Quid est Continens? quid Insula, Peninsula, Isthmus, Promontorium, Alpes & Pylæ?

1. Continens est terra longo tractu alteri te... ita cohærens, ut nullo mari sejungatur. 2. Ins... autem terra est aquis undique cincta. 3. Penins... Græce χερσόνησος chersonesus, terra est aquis circumdata, ut tamen aliqua sui parte contine... adhæreat. 4. Isthmus est perangustus terræ lim... inter duo maria, Peninsulam cum continente, v... cum alia Peninsula connectens. 5. Promontoriu... est mons in mare longius procurrens. 6. Alpes n... tantum sunt montes illi prælti, qui Italiam a G... lia Germaniaque separant; sed ii quoque omn... qui tractu continuo per totam propemodum E... ropam brachia quasi exporrigunt, variaque a v... riis regionibus trahunt nomina. 7. Pylæ (a πύ... *porta*) sunt angustæ montium *fauces sive* aditus.

10. Quid est littus? quid ripa?

1. Littus sive ora est terra mari adjacens, qua... fluctibus alluitur. 2. Ripa vero est terræ extrem... ora, quæ utrinque flumine alluitur. Littus pro... prie de mari dicitur, sicut ripa de fluminibu... Longior porro littoris tractus, sive ora littorali... appellatur vulgo See-Küste.

11. Quid est fons, torrens, fluvius, lacus, stagn... & palus?

1. Fons est aqua scaturiens, ac velut saliendo a... ebulliendo e tellure prorumpens. 2. Torrens e... aqua magno fluens impetu, e copiosis aut diutu... nis imbribus, vel soluta nive nascens, & no... nunquam prope deficiens. 3. Fluvius est aqua j... giter decurrens fluensque, e pluribus rivis ac to...

ren...

Was ist Continens? was eine Insel und Halb-Insel, ein Isthmus, ein Vorgebirg, die Alpen, Pylæ und Fauces?

1. Continens ist ein festes, weit an einander hangendes ...d, so durch kein Meer wird abgesondert. 2. Eine Insel ...er Eyland entgegen ist ein Stuck Lands, so rings herum ...t Wasser umgeben ist. 3. Ein Halb-Insel ist ein Stuck ...ds, welches mit Wasser also umgeben ist, daß sie doch ...t einem Theil an das feste Land sich noch anhänget. 4. ...mus eine Erd-Zung oder Land-Enge, ist ein sehr schmales ...ück Lands zwischen zweyen Meeren, welches eine Halb-...sel an das feste Land, oder an ein andere Halb-Insel ...hänget. 5. Promontorium, Cabo, Capo, oder Vor-Ge...g ist eine weit ins Meer hinein gehende Höhe oder Spitz ...Lands. 6. Die Alpen oder Alben seynd nicht nur das ...h-Gebirg, so Italien von Frankreich und Teutschland ...det, sondern auch alle jene Berg, welche in einer immer-...renden Reihe sich fast durch ganz Europa erstrecken, ... von verschiedenen Landschaften unterschiedliche Nah-...n überkommen. 7. Pylæ ein Thor oder Pforte, seynd ...e Berg-Päß, welche auch Fauces oder Klausen genant ...rden.

...o. Was ist ein Ufer, Gestad, und See-Küste?

...1. Ein Ufer ist das nächst am Meer gelegene Land, da das ...asser anwallet. 2. Ripa ein Gestad ist der Rand oder bey-...seitige Erde, wordurch der Fluß seinen Lauf nimmt. Das ...ort littus wird von den Lateinern eigentlich vom Meer, ...a hingegen von Flüssen gebraucht. Eine ganze Reihe der ...r zusammen wird eine See-Küste genant.

... Was ist ein Brunn, ein reissender Bach, ein Fluß, ein See, ein Weyer, ein Sumpf?

...1. Ein Brunn ist ein aus der Erde herfür quellendes sprin-...ndes Wasser. 2. Torrens ein Wald oder Berg-Wasser ...er Regen-Bach ist ein durch viel und langes regnen oder ...rschmolzenen Schnee entspringender und zu Zeiten fast ...strocknender Bach, welcher mit grosser Ungestümmig-...it daher lauft. 3. Ein Fluß ist ein tiefes stets fliessendes,

rentibus collecta. 4. Laicus est aqua quiescens pluribus in fundo scaturiginibus, aut etiam ri vel fluvio interfluente, perennibus lymphis bundans. 5. Stagnum est minor lacus. 6. Pa est aqua quiescens, cœnosa, putridaque ex pluv ut plurimum, nivibusque aut tenuioribus fon bus & rivulis collecta, ac subinde, sicca præsert æstate, evanescens.

12. Quid sunt Ostia?

Patentes sunt aditus, per quos fluvii in mar vel alium etiam fluvium se exonerant.

CAPUT V.

De Globi terraquei divisione.

1. Quasnam in partes orbis terrarum dividitu

In terram & aquam. Terra rursum dividitur i duas prægrandes insulas, quarum quæ in *planis*phærio dextrum occupat hemisphærium, vetus orbis, quæ sinistrum, novus orbis appellatur.

2. Quas in partes orbem veterem divisere antiqui res Geographi?

In tres, Europam nempe, Asiam & Africam Quanquam ex his ipsis & regiones, & insulæ, maria complura id temporis incognita pror erant, quæ posterorum solers detexit industri Sed & hac nostra ætate novi æque ac veteris orb regiones non paucæ, præsertim, quæ utrique Polo circumjacent, nobis adhuc sunt ignota.

1. Quod novo orbi nomen?

Hic a Christophoro Columbo Genuensi 149 primum detectus, ac postea ab Americo Vespuc

Flo

von mehr Bächen gesammeltes Wasser. 4. Ein See ein grosses stillstehendes, fast allenthalben mit Land umgebenes Wasser, welches durch die auf dem Boden entspringende Quellen, auch etwan durch einen darein fliessenden Bach oder Fluß jederzeit mit Wasser genugsam versehen ist. 5. Ein Weyer ist ein kleiner See. 6. Ein Sumpf, Pfütze. Der Morast ist ein stehendes, kothiges, faules, meistens von Regen und Schnee, oder auch kleineren Bächen und Brunnen zusammen gelaufenes, bisweilen auch bey heissem Sommer gar austrocknendes Wasser.

12. Was seynd die Ostia?

Der Einfluß oder Auslauf, wordurch die Flüß in das Meer, oder in einen andern Fluß sich ergiessen.

Das fünfte Capitel.

Von Abtheilung des Erd-Kreises.

1. Wie wird der ganze Erd-Kreis abgetheilet?

In Erde und Wasser, und die Erde abermal in zwey grosse Eyländer, wovon, eines, so auf der Universal-Charte rechter Seits liegt, die alte Welt; das aber linker Seits liegt, die neue Welt benahmset wird.

2. Wie ist vor Zeiten die alte Welt eingetheilet worden?

In drey Theil, nämlich in Europam, Asiam, Africam. Sowohl auch aus eben diesen viele Landschaften, Inseln und Meer ganz unbekant gewesen, welche die Nachkömmlinge durch ihre scharfsinnige Witz, Fleiß und Geschicklichkeit haben entdecket. Ja es seynd annoch zu diesen unsern Zeiten nicht wenig bisher unbekannte Landschaften übrig in der neuen so wohl als alten Welt, sonderbar, welche um beyde Polos herum liegen.

3. Wie wird die neue Welt benahmset?

Diese ist von Christophoro Columbo einem Genueser An. 1492. zum ersten erfunden, nachgehends aber vom Americo

Florentino, qui magna ex parte eundem lustra
America est appellatus.

4. *Quem situm quatuor hæ orbis partes obtine*
Europa Septentrionem, Asia Orientem, Af
Meridiem, America Occidentem spectat.

CAPUT VI.

Divisio aquarum.

1. *Quas in partes dividitur Oceanus?*
Hic a quatuor orbis plagis, dein etiam a var
quas alluit, regionibus varia trahit nomina.

2. *Quid est Oceanus Septentrionalis sive Glacial*
Qui ad Septentrionem recedens veheme
frigore congelascit.

3. *Quid est Oceanus Orientalis, Eous sive Indicu*
Qui Orientem versus ultra Asiam & Chinam
porrigitur.

4. *Quid est Oceanus Australis sive Æthiopicus?*
Qui Æthiopiam partemque Africæ Australe
alluit.

5. *Quid est Oceanus Occidentalis sive Atlanticu*
Qui ultra Hispaniam & Lusitaniam Occide
tem versus procurrit, nomenque trahit ab Atla
te monte maximo, qui ab ea Oceani parte per to
tam Africam se extendit.

6. *Quid est Mare pacificum, vulgo Mar del Zur*
Quod Asiam inter & Americam & terram A
stralem incognitam, sive Magellanicam interfu
sum

Vespucio einem Florentiner, welcher selbe zum Theil durchwandert, America benahmset worden.

Was haben diese Welt-Theil für ein Lager?

Europa liegt gegen Norden, Asien gegen Osten, Africa gegen Süden, America gegen Westen.

Das sechste Capitel.

Eintheilung des Wassers.

Wie wird der Oceanus oder das grosse Welt-Meer eingetheilt?

Dieses überkommt von den vier Welt-Gegenden, wie auch von verschiedenen Landschaften, an welche es stösset, verschiedliche Nahmen.

Was ist Oceanus Septentrionalis, oder Glacialis, das Eis-Meer?

Es ist ein Theil des grossen Welt-Meers gegen Norden, welchem die grosse Kälte sehr viel Eis machet.

Was der Oceanus Orientalis, Eous, Indicus, oder Ost-Indische Meer?

Jener Theil des grossen Welt-Meers, so über Asien und China Ostwärts hinaus sich erstrekket.

Was ist Oceanus Australis, oder das Æthiopische Meer?

Das grosse Welt-Meer, welches an Æthiopien oder das Mohrenland, und den Südlichen Theil Africæ anwallet.

Was ist Oceanus Occidentalis, oder Atlanticus?

Ist das grosse Welt-Meer über Spanien und Portugall hinaus gegen Westen, und hat seinen Nahmen von dem sehr hohen Berg Atlas, welcher von selbem Welt-Meer an durch ganz Africa sich erstrecket.

6. Was ist das Mare Pacificum oder Mar del Zur?

Ist das grosse Gewässer zwischen Asia, America, und dem noch unbekannten Magellanischen Erdreich, welches die

ſum, ab Hiſpanis *Mar del Zur*, id eſt, Mare Auſ
le, & *Pacificum* a fluctuum placiditate nomina

7. *Quid eſt Mare Septentrionale, vulgo Mar Nord?*

Quod Americam inter, Europam & Aſiam, Æquatorem usque protenditur.

8. *Quid eſt mare Gallicum, Germanicum, Hyb num, Indicum &c.?*

Diverſæ ſunt Oceani partes, quæ a regionibu quas alluunt, ſic appellantur.

9. *Quid eſt Mare Mediterraneum?*

Pars eſt Oceani Atlantici, qui a Solis occaſu p fretum Gaditanum irrumpens inter Europan Africam & Aſiam medius quaſi diffunditur; und Mare *Mediterraneum* & *Internum* dicitur.

10. *Ubinam Mare Nigrum, ſive Pontus Euxinus*

In Turcia Europæa Aſiam verſus, in quod *Da* nubius ſe evolvit. Dicitur *Nigrum* ob perpetuas fere nebulas, mari huic incumbentes.

11. *Ubinam Mare Album?*

Septentrionem verſus ad extrema Moſcovia littora. Quo nomine Barbari etiam Mare Ægæ um appellant ad diſtinctionem Maris Nigri, ſive Ponti Euxini.

12. *Ubi Mare Rubrum ſive Erythræum?*

Ægyptum inter & Arabiam, *ſinus* idcirco *Arabicus* & θαλασσα ἐρυθρὰ ſive ἐρυθραία, *Mare Rubrum* dictum, vel ob rubras arenas; vel ab Rege Erythra, in inſula Ogyri ibidem ſepulto; vel potius ob rubram plantam, quam Æthiopes *Zuph* vocant, in mari hoc copioſiſſime germinantem.

13. *Quid*

...nier Mar del Zur, oder das Süd-Meer, und das fried-
...e nennen, weil selbes keine ungestümme Wellen wirft.

7. Was ist Mar del Nord?

...as grosse Gewässer. so zwischen America, Europa und
...ica bis zu dem Æquator sich ergeust.

Was ist Mare Gallicum, Germanicum, Hybernum, Indicum &c.

...eynd verschiedene Theil des grossen Welt-Meers, so
...den Ländern, daran sie fliessen, dergleichen Nahmen
...kommen.

9. Was ist das Mittelländische Meer?

...st ein Arm des grossen Atlantischen Welt Meers, wel-
...von Westen durch die Straß oder Meer-Enge bey Gi-
...ar sich eindringet, und zwischen Europa, Asia und
...a weit und breit ergeust. Dahero es das Mittellän-
...e und innere Meer genant wird.

... Wo ist Pontus Euxinus oder das schwarze Meer?

...i der Europäischen Türkey gegen Asien, worein sich
...Donau stürzt. Wird das schwarze Meer genant we-
... fast immerwährenden Nebeln, so auf diesem Meer
...en.

11. Wo ist das weisse Meer?

...gegen Norden an den äussersten Grenzen von Moscau.
...wird auch das Ægæische Meer von den Barbaren das
...sse Meer genant, zum Unterschied des Ponti Euxini oder
...warzen Meers.

12. Wo ist das rothe Meer?

...wischen Egypten und Arabien. Dahero es auch der
...bische Meer-Busen genant wird; das rothe Meer aber
...weders vom röthlichen Sand, oder vom König Erythra,
...n der Insel Ogyris daselbst begraben liegt; oder viel-
...hr von einem rothen häufig allda herfür sprossenden
...er-Gewächs, welches die Mohren Zuph nennen.

13. Quid est Archipelagus?

Est mare insulosum sive plurimis insulis int ceptum, quale est 1. Ægæum. 2. Mexicanum i ter insulas Antillas. 3. Archipelagus S. Lazari i ter insulas Marianas. 4. Indicum inter insu Maldivas, quarum incredibilis numerus.

14. Quid est Propontis sive Mar di Marmora

Est mare illud, quod ab Hellesponti angusti sive freto *Dardanellarum* ad Thracium usque Bo phorum protenditur. Dicitur Propontis προπον a πρὸ *aute* & πόντος mare, quasi vestibulum Po Euxini. Hodie *Mar di Marmora* ab adjacente i sula & urbe Marmora appellatur.

15. Ubinam Mare Caspium, sive Mar de Sala

Mare Caspium sive Hyrcanum (hodie *Mar Sala* & *Mar de Bucbu*, item *Mare Clausum*) Pers am inter, Tartariam magnam, Moscoviam & G orgiam (vulgo *Gurgistan*) concluditur, neque a teri mari, nisi forte per occultos meatus, miscetu Unde Ptolemæus maluit lacum appellare, cu circuiri pedibus possit. In hoc mare Oxus flu us, & Volga ingenti aquarum mole sese evolvu

16. Ubi Mare Balticum, Sinus Finnicus, Bot nicus & Livonicus?

Mare Balticum (olim *Sinus Codanus*, vulgo Ost-See, sive mare Orientale) Daniam, Suecia Livoniam, Prussiam, Pomeraniam & Polonia interjacet, atque in tres iterum Sinus se diffundit, Bothnicum nempe, Finnicum & Livonicum. V rum hæc omnia clarius ob oculos ponunt mapp Geographicæ, de quibus modo agendum.

CAPUT

13. Was ist Archipelagus?

Ist ein Insel-volles Meer, dergleichen 1. das Ægæische. das Mexicanische zwischen den Antillischen. 3. Archipelagus S. Lazari zwischen den Marianischen, 4. das Indianische Meer zwischen den Maldivischen Inseln, derer sten eine unglaubliche Menge ist.

4. Was ist Propontis oder Mar di Marmora?

Ist jenes Meer, so sich von der Meer-Enge des Hellesponti er Türkischen Dardanellen bis zu dem Bosphoro Thracio er Meer-Enge bey Constantinopel erstrecket, und wird opontis oder das Vor-Meer genant, weil es vor dem nto Euxino oder schwarzen Meer liegt. Heut aber heis es Mar di Marmora von der nahe beyliegenden Insel Statt Marmora.

Wo ist das Caspische Meer, oder Mar de Sala?

Das Caspische oder Hyrcanische Meer, so man jetzt Mar Sala, und Mar de Bachu, auch das eingeschlossene Meer net, liegt zwischen Persien, der grossen Tartarey, Mo und Georgien oder Gurgistan, und wird mit keinem an Meer, als etwan durch verborgene unterirdische Was Gäng vermenget. Daher Ptolemæus selbes einen See net, weil man um selben zu Fuß kan herum gehen. In ses Meer ergiessen sich die zween grosse Flüß Oxus und lga.

Wo ist das Baltische Meer? wo der Finnische, Bothnische, und Liefländische Meer-Busen?

Das Baltische Meer oder der Belt, vor Zeiten Sinus Co- us, heut aber die Ost-See benahmset, liegt zwischen den nischen, Schwedischen, Liefländischen, Preußischen, mmerischen und Polnischen Küsten, und theilet sich wie um in drey Meer-Busen, nämlich den Bothnischen, nnischen, und Liefländischen ab. Dieses aber alles wird klärer aus den Land-Charten selbst erhellen, wovon t solle gehandelt werden.

CAPUT VII.

Mappa Geographica Europæ.

1. Quanam ſub Zona ſita eſt Europa?

Partem potiſſimam ſub Zona temperata Sept[e]trionali.

2. Qui Europæ termini?

Hanc ad Orientem Obius fluvius ab *Aſia*; [a]d Meridiem mare Mediterraneum ab Africa diſte[r]minat. Ad Occidentem Oceanus Atlantic[us], ad Septentrionem mare Glaciale interjacet.

3. Quæ Europæ in mappa Geographica ſpecies?

Virginis ſedentis, cujus *diadema* Luſitania, *ca[put]* Hiſpania, *monile* montes Pyrenæi, *collum* & *pectus* Gallia, *brachium ſiniſtrum* Britannia magn[a] & Hibernia, *dextrum* Italia. Sub *læva axilla* Belgium, ſub *dextra* Helvetici fœderis ſunt Provinciæ. Reliquum *corpus* eſt Germania, Polonia, Hungaria; *genua* Dania, Suecia, Norwegia, *toga* Moſcovia; *ſyrma* Turcia Europæa & Græcia.

4. Qui præcipui Europæ fluvii?

1. Tanais fluvius eſt Moſcoviæ. 2. Lithvaniæ Boryſthenes. 3. Germaniæ Danubius & Rhenus. 4 Italiæ Tiberis & Eridanus, ſive Padus; 5. Angliæ Tameſis. 6. Galliæ Rhodanus, Sequana & Ligeris. 7. Hiſpaniæ Iberus, & Bæti[s]. 8. Luſitaniæ Tagus & Durius.

5. Qui Europæ montes celebriores?

Præ omnibus commemorandæ ſunt Alpes, quæ Italiam a Gallia & Germania ſejūgunt. Quippe non tantum montes Pyrenæi, qui Galliam ab Hiſpania ſepa-

Das siebende Capitel.

Von der Land-Charte Europa.

Unter was für einer Zona oder Welt-Strich liegt Europa?

Meistens unter Zona temperata Boreali, oder unter der perirt-Nordlichen Himmels-Gegend.

2. Was hat Europa für Grenzen?

stwärts scheidet selbes der Fluß Oby von Asien, Süd-ts aber das Mittelländische Meer von Africa. Gegen sten hat es das Atlantische Welt-Meer, gegen Norden r das Eis-Meer.

Wem siehet Europa auf der Land-Charte gleich?

iner sitzenden Jungfrauen, dero Cron oder Haupt-de Portugall; das Haupt Spanien; die Hals-Kette Pyrenäische Gebirg; der Hals und Brust Frankreich; linke Arm Groß-Brittannien, und Irrland: der rechte lien. Unter dem linken Arm liegen die Niederlande; er dem rechten die Eidgenoßschaft; der übrige Leib ist tschland, Polen, Ungarn; die Knie Dännemark-hweden und Norwegen; der lange Rock Moscau; der hweif des Kleids die Europäische Türkey und Griechen-d.

Welche seynd die vornehmste Flüß in Europa?

. Der Don in Moscau. 2. Der Dnieper in Lithauen. In Teutschland die Donau, und der Rhein. 4. In Ita-die Tyber und der Po. 5. In Engelland die Tems. In Frankreich die Rhône, Seine und Loire. 7. In Spa-n der Ebro, und Guadalquivir. 8. In Portugall der Tajo Duro.

. Was hat Europa für nahmhaftere Gebirg?

Vor allen ist von den Alpen, welche Italien von Frank-ch und Teutschland scheiden, Meldung zu thun. Massen ht nur das Pyrenäische Hoch-Gebirg, welches Frank-reich

separant; sed Sabaudiæ quoque Vallesiæ, He
tiæ, Rhetiæ, Tyrolis, tractus Salisburgensis,
rinthiæ, Carniolæ, Styriæ &c. montes item (
pathii, qui Poloniam ab Hungaria, & Sudeti
Gigantei, qui Bohemiam a Silesia distermin
Alpina sunt brachia.

6. *Quid de Sylvis memorandum?*

Sicut montes, ita & Sylvæ, licet diversis app
lentur nominibus, ab Alpibus tamen omnes in
piunt, indeque continuo quasi tractu quaqua v
sum se propagant. Inter omnes principatum
net Sylva Hercynia, quæ 1. ad Brisgojam & in
tione Fürstenbergensi *Sylva nigra*, 2. in Palatin
inferiore *Ottonia*, 3. in Episcopatu Bamberge
Steiger-Wald, 4. inter Lohnam & Sigam fluvi
Westerwaldia sive *Occidentalis*, 5. Francofurt
inter & Abbatiam Fuldensem Speshart, 6. in Pri
cipatu Grubehagensi & Anhaltino *Hercynia*, 7
in Thuringia *Thuringica*, 8. in Bohemia *Bohemic*
appellatur &c. Hæc Franconiam ab Hassia & Th
ringia, Bohemiam a Voitlandia, Palatinatu Sup
riore & Bavaria dispescit, & in Moraviam, totu
que fere Noricum, Hungariam, Transylvania
Valachiam, Moldaviam, Poloniam, Russiam, Mo
coviam &c. porrigitur.

7. *Quot milliaribus Europa circumscribitur?*

Longitudo ejus summa a promontorio Sac
Lusitaniæ (Capo S. Vicente) ad Obii usque flu
minis ostium milliaria Germanica circiter no
genta; latitudo vero maxima a Tænaro (Ca
Matapan) Peloponesi promontorio ad extremu
usque Lappiæ Norwegicæ promontorium Bor
ale, vulgo *Nord-Cap* milliaria amplius quing
lectitur.   8. Q

von Spanien abtheilet, sondern auch die Berg in Sa-
n, Walliser-Land, Schweitz, Graubünden, Tyrol,
burg, Kärnthen, Crain, Steyermark rc. ingleichen
Carpatische Gebirg, so Polen von Ungarn, und das
-Gebirg, so Böhmen von Schlesien scheidet, gleich-
Arm seynd des Alpen-Gebirges.

Was ist von den Waldungen zu melden?

leichwie das Hoch-Gebirg, also nimmt auch das Ge-
ob es schon verschiedene Nahmen führet, von den Al-
einen Anfang, und zeucht sich so dann in einer fast un-
örlichen Reihe weit und breit herum. Aus den Wäl-
yen hat den Rang der sogenannte Harz-Wald, welcher
ey Breißgau und im Fürstenbergischen Gebiet der
warz-Wald, 2. in der untern Pfalz der Oden-Wald,
Bamberger-Bißthum der Steiger-Wald, 4. zwischen
lüssen Lohn und Sieg der Wester-Wald, 5. zwischen
kfurt und der Abtey Fulda der Spesshart, 6. in den
tenthümern Grubenhagen und Anhalt der Harz, oder
-Wald, 7. in Thüringen der Thüringer-Wald,
Böhmen der Böhmer-Wald genant wird rc. Er
det Franken von Hessen und Thüringen; söndert auch
men von Voigtland, und von der obern Pfalz und
ern ab, und erstrecket sich ferner durch Mähren, fast
Nordgöu, Ungarn, Siebenbürgen, Walachey, Mol-
Polen, Reussen, Moscau rc.

Wie viel Meil hat Europa der Länge und Breite nach?

Dessen größte Länge von dem Portugiesischen Vorgebirg
o S. Vicente bis zum Einfluß des Obii-Stroms macht
äufig neunhundert Teutsche Meilen aus; die Breite
von dem Vorgebirg in Morea Cap Matapan bis an das
erste Vor-Gebirg Nord Cap im Norwegischen Lapp-
über fünf hundert Meilen.

8. Quænam inter quatuor orbis partes prin- tum obtinet?

Europa, quæ licet magnitudine cæteris lo- sit inferior; bellicæ tamen laudis gloria, art- humanitatis & literarum cultura, negotiati- bus, morum ac vitæ politioris disciplina, aliis prærogativis principem sibi locum jure vindi-

9. Quænam præcipuæ Europæ partes?

Novem majores, totidemque minores.

10. Quænam majores novem?

1. Scandia sive Scandinavia peninsula, Nor- giam & Sueciam complectens, cui Daniam j- gimus. 2. Moscovia sive Russia. 3. Polo- 4. Turcia Europæa. 5. Germania. 6. Britan- magna, hoc est Anglia & Scotia, cum Hiber- 7. Italia. 8. Gallia. 9. Hispania, cui addim- Lusitaniam.

11. Quæ novem minores Europæ partes?

1. Belgium. 2. Lotharingia. 3. Helvetia. 4. Sabaudia, quæ Galliam inter & Germaniam si- sunt. 5. Hungaria. 6. Transylvania. 7. Va- chia. 8. Moldavia. 9. Tartaria minor, quæ Po- loniam & Turciam Europæam interjacent.

12. Quæ alia Europæ divisio?

Dividi hæc etiam potest in regiones contine- tes, peninsulas & insulas.

13. Quæ Peninsulæ?

1. Scandinavia. 2. Chersonesus Cimbrica, ub- hodie Jutia & Slesvicum. 3. Chersoneus Tauri- sive Tartaria Crimæa. 4. Peloponnesus sive *Mor-* Continentes sunt reliquæ regiones, paulo ãte m-

mo-

Welcher hat aus allen vier Welt-Theilen den Vorzug?

uropa; dann ob es schon an Grösse den übrigen bey
em nicht gleichet, hat es doch an Kriegs-Erfahrenheit,
ferkeit, Gelehrtheit, Künsten und Wissenschaften,
erb, Handthierung, Höflich- und Sittsamkeit, Po-
und andern Vortreflichkeiten vor allen andern billig
Rang

Welches seynd die vornehmere Theil Europä?

eun grössere, und eben so viel kleinere.

0. Welche seynd die Neun grössere Theil?

Die Halb-Insel Scandia oder Scandinavia, welche
wegen und Schweden begreifet, denen wir Dänne-
beysetzen. 2. Moscau oder Rußland. 3. Polen.
ie Europäische Türkey. 5. Teutschland, 6. Groß-
nnien, das ist, Engel- und Schottland, worzu auch
nd kommt. 7. Welschland. 8. Frankreich. 9. Spa-
samt Portugall.

11. Welche seynd die neun kleinere Theil Europä?

Die Niederlande. 2. Lothringen. 3. Die Eidgenoß-
t. 4. Savoyen, welche vier zwischen Frankreich und
chland liegen. 5. Ungarn. 6. Siebenbürgen. 7. Die
achey. 8. Die Moldau. 9. Die kleine Tartarey, wel-
wischen Polen und der Europäischen Türkey liegen.

Wie wird Europa noch anderst eingetheilt?

an kan es auch in die feste Länder, in Halb-Inseln,
Inseln abtheilen.

13. Welche seynd die Halb-Inseln?

Scandinavia. 2. Chersonesus Cimbrica, wo jetzt
land, und Schleßwig. 3. Chersonesus Taurica, oder
Crimische Tartarey. 4. Morea. Die feste Länder
d die kurz zuvor erwehnte Landschaften, aus denen

moratæ; e quibus tamen Italia, imo & Hisp
inter peninſulas numerari poteſt.

14. Quæ Inſulæ?

1. In Oceano ſunt Anglia, Scotia, Hiberni
landia cum minoribus aliquot. 2. In Mari Ba
Seelandia, Fionia, pluresque aliæ minores.
Mediterraneo Sicilia, Sardinia, Corſica, Creta
Candia, Balearis major ſive *Majorica*, Bal
minor ſive *Minorica* &c.

15. Quæ Regiminis forma in Europa?

Triplex 1. *Monarchica*, ubi unus ſolus re
potitur. 2. *Ariſtocratica*, ubi Optimates i
rant. 3. *Democratica*, ubi plebs ipſa domina
vel ſaltem ex hac deliguntur populi præſides.
qui porro ex triplici hac claſſe ſubjectos ſibi p
los prope ut mancipia habent, ſuis duntaxat ra
nibus, commodisque intenti, ii Tyranni appel
tur.

16. Quæ in Europa linguæ uſitatæ?

Quatuor matrices, Græca nimirum (cujus
men uſus hodie rariſſimus) Latina, Teutoni
Sclavonica. E *Latina* Italica, Gallica & Hiſpa
ex *Germanica* Suecica, Danica, Belgica, & A
ca; ex *Sclavonica* vero Bohemica, Polonica, R
ca &c. ortum traxere.

16. Quæ antiqua Europæ diviſio?

1. Magna Peninſula Scandinavia Suecia
Norwegiam, 2. Sarmatia Europæa Moſcovia
Poloniam & Lithvaniam. 3. Illyricum Dalmat
Boſniam, Croatiam, Iſtriam, Forum Julium
4. Scythia Europæa Tranſylvaniam, Valach
Moldaviam, & Tartariam minorem. 5. Th
Romaniam ſive Turciam Europæam, 6. M

ch Italien, ja auch Spanien unter die Halb-Inseln kön-
n gerechnet werden.

14. Welche seynd die Inseln?

1. Auf dem Oceano ist Engelland, Schottland, Irr-
nd, Island samt etlichen kleineren Inseln. 2. Auf der
t-See seynd die Inseln Seeland, Fünen, und mehr an-
re kleinere. 3. Auf dem Mittelländischen Meer ist Si-
ien, Sardinien, Corsica, Candia, die Baleariſche In-
n Majorca und Minorca ꝛc.

Was seynd für Regirungs-Arten in Europa?

Sie seynd dreyfach 1. die Monarchische, da nur ein
hstes Ober-Haupt mit vollkommener Macht regiret.
Die Aristocratische, da die Vornehmste das Regiment
ren. 3. Die Democratische, da das Volk regirt, oder
nigst die Vorsteher aus dem Volk genommen und er-
let werden. Falls nun einige aus gemeldten drey Sat-
hen die Unterthanen schier wie Sclaven und Leibeigene
en, auch nur auf ihr eigen Interesse und Nutzen sehen,
e werden Tyrannen genant.

16. Was für Sprachen gehen in Europa im Schwang?

ier Haupt- oder Mutter-Sprachen, nämlich die Grie-
che (welche doch heut zu Tag sehr wenig im Brauch)
Lateinische, Teutsche und Sclavonische. Aus der La-
ischen ist die Welsche, Französische und Spanische;
der Teutschen die Schwedische, Dänische, Flämische,
Niederländische und Engelländische; aus der Scla-
ischen aber die Böhmische, Polnische, Moscowitische ꝛc.
rungen.

7. Wie ward Europa vor Alters eingetheilt?

Die grosse Halb-Insel Scandinavia hat Schweden
Norwegen begriffen, 2. Das Europäische Sarmatien
scau, Polen und Lithauen, 3. Illyrien Dalmatien,
nien, Croatien, Histerreich, Friaul ꝛc. 4. Das Euro-
che Scythien, Siebenbürgen samt der Wallachey,
ldau, und kleinen Tartarey, 5. Thracien Romanien

Serviam & Bulgariam, 7. Pannonia Hungaria regionesque conterminas complectebatur. Germania porro, Gallia, Italia, Hiſpania, Britann &c. priſtinam appellationem etiamnum retinet

CAPUT VIII.

De novem majoribus Europæ partibus.

Exordium ducimus a Germania noſtra. Ind ad Septentrionem digreſſi, a Peninſula Scandina via ad extremam usque Europam, Luſitaniam verſus, gradum faciemus.

§. I.

De mappa Geographica Imperii Germanici.

1. Quis hujus ſitus? qui termini?

Meditullium ferme Europæ tenet, atque ad Septentrionem mari Germanico & Baltico, ad ortum Hungaria & Polonia, ad Auſtrum Italia, & Helvetia, ad occaſum Gallia & Belgio terminatur.

2. Quæ Germaniæ magnitudo?

Ab occaſu ortum verſus ad ducenta; a ſeptentrione meridiem verſus ad centum quinquaginta toto vero ambitu ſuo ad ſexcenta milliaria Germanica complecti dicitur.

3. Qui præcipui Germaniæ fluvii?

Hi quatuor, Danubius, Rhenus, Albis & Odera ſive Viadrus. 1. Danubius, omnium Europæ maximus, oritur in arce Doneſchingenſi Fürſtenbergicæ ditionis, indeque Ulmam (ubi Ilera amne auctus lintrium patiens eſt) Dilingam, Donawerdam, Neoburgum, Ingolſtadium, Ratisbonã, Straubingam

der die Europäische Türkey, 6. Mösien, Servien samt er Bulgarey, 7. Pannonien, Ungarn und andere angrenzende Landschaften. Teutschland, Gallien, Italien, Spanien und Britannien behalten noch ihre alte Nahmen.

Das achte Capitel.

Von den neun grösseren Theilen Europä.

Wir nehmen zu erst unser Teutschland vor uns. Hierauf angen wir oben von Norden an mit der Halb-Insel Scaninavia, und steigen nach einander herunter bis an das nd Europä bey Portugall.

Erster Absatz.

Von der Land-Charte des Teutschen Reichs.

. Wo liegt selbes? und was hat es für Grenz-Scheidungen?

Es liegt fast mitten in Europa, und grenzet gegen Noren an die Nord- und Ost-See, gegen Osten an Ungarn und olen, gegen Süden an Italien und die Eidgenoßschaft, egen Westen an Frankreich und Niederland.

2. Wie groß ist Teutschland?

Es soll von Westen gegen Osten zwey hundert, von Norn gegen Süden bey hundert und fünfzig, und im ganzen mkreis sechs hundert Teutsche Meilen haben.

3. Welche seynd die vornehmste Flüß in Teutschland?

Diese vier, die Donau, der Rhein, die Elbe, und die Oder. Die Donau, so der gröste Fluß in Europa ist, entspringet dem Fürstenbergischen Schloß Doneschingen, fliesset alsann bey Ulm (allwo sie durch die Iler vermehret und schiffich wird) bey Dilingen, Donawert, Neuburg, Ingolatt, Regenspurg, Straubing, Passau, Linz, Wien, &c.

gam, Paſſavium, Lincium, Viennam &c. præt fluens, amplius ſexaginta fluviis celebrioribus ceptis in Pontum Euxinum ſe exonerat. 2. Rh nus in monte Adula ſive S. Gothardi binis fon bus, quorum Borealior *Rhenus anterior*, Auſtra or *Rhenus poſterior* nuncupatur, ſcaturiens, pe que lacum Acronium, qui & *Conſtantienſis*, *Br gantinus* & *Bodamicus* appellatur, ſuum *pro* quens curſum, Scaphuſiam, a qua haud procul ab ſunt cataractæ Rheni majores, & Lauffenburgum ubi cataractæ minores, Baſileam, Briſacum, A gentoratum, Spiram, Wormatiam, Moguntian Coloniam &c. præterlabitur, donec in Belgio alia atque alia diviſus cornua inter arenarum tan dem cumulos abſorbetur. 3. Albis in Bohemiæ Sileſiæ limitibus naſcens, Dresdam, Miſenam Wittenbergam, Magdeburgum & Hamburgum præterfluit, ac demum vaſtiſſimo Oſtio in Ocea- num Germanicum ſe effundit. 4. Odera in Sileſiæ & Moraviæ confinibus ortus, Sileſiam & Marchi am Brandeburgicam rigat, inque Pomerania cite riore in aquarum ſinum ſive lacum diffuſus, trib Oſtiis mari miſcetur Baltico.

4. Quæ porro terræ indoles?

Frumento, vino, paſcuis, pecoribus, feris, leg minibus, arborum fructibus omnis generis; me tallis item & mineralibus rebusque cæteris ad vi tam non commode tantum, ſed delicate quoque ducendam abundat.

5. Qui Germanorum mores?

Ad artes & ſcientias omnes apprime ſunt idone utpote ad quas nec ingenium ipſis nec induſtr deeſt. Typographiam, chalcographiã, pulverem

nitra

ben, und stürzt sich, nachdem sie über sechzig nahmhafte Flüß zu sich genommen, in das schwarze Meer. 2. Der Rhein entspringt auf St. Gotthards-Berg aus zweyen Quellen, derer die Nordliche der Vorder-Rhein, die Südliche aber der Hinder-Rhein genant wird; nimmt alsdann seinen Lauf durch den Boden-See, welcher auch der Costnitzer- oder Bregenzer-See genant wird, und fliesset bey Schafhausen, wovon nicht weit der grosse, und bey Laufenburg, woselbst der kleine Rhein-Fall ist, sodann bey Basel, Breysach, Straßburg, Speyer, Worms, Maynz, Cölln vorbey, bis er im Niederland sich in unterschiedliche Arm theilet, und endlich von dem Sand schier gar verschlungen wird. 3. Die Elbe nimmt ihren Ursprung in den Böhmischen und Schlesischen Grenzen, fliesset bey Dreßden, Meissen, Wittenberg, Magdeburg und Hamburg vorüber, und ergeußt sich durch einen sehr weit und breiten Ausfluß in die Nord-See. 4. Die Oder entspringet an den Schlesischen und Mährischen Grenzen, und nachdem sie Schlesien und die Mark Brandenburg durchströmet macht sie in Vor-Pommern den grossen Haff, und stürzt sich durch drey grosse Einflüß in die Ost-See.

4. Wie ist das Land beschaffen?

Es ist mit Getreid, Wein, Vieh-Weid, Fleisch, Wildpret, Hülsen- und Baum-Früchten, von allerhand Gattungen; auch mit Metallen, Mineralien, und was nur immer nicht nur zur Nothdurft, und Bequemlichkeit, sondern auch zur Ergötzlichkeit des menschlichen Lebens dienlich ist, reichlich versehen.

5. Wie seynd die Teutsche geartet?

Sie seynd überaus geschickt zu allen Künsten und Wissenschaften, wozu es ihnen weder an Fähigkeit des Verstands, noch an Fleiß und Emsigkeit gebricht. Die Buchdrucker- und Kupferstecher-Kunst, das Schieß-Pulver, und die Feuer-Rohr, samt vielen andern Künsten und Wissenschaften haben die Teutsche erfunden. An Stärke und Kriegs-

nitratum, bombardas, aliaque plurima Ge invenere. Fortitudine porro ac virtute belli semper præstabant, ut idcirco Germani, *prorsus viri* & Allemanni, *omnes viri* fuerin nominati. Admirationi olim omnibus erat ac centum continentia, conjugatorum fides inviolabilis, candor, fidelitas sinceritasq; sun & immota præcipue in Orthodoxa religione stantia. Sed fidem prope superat Germanorum fundandis dotandisque Templis, Monasteriis, cerdotiis, Xenodochiis, aliisq; pietatis monum tis liberalitas & munificentia, quam vel saxa hodieq; loquuntur. At vero laudes has plurim obscuravit cum luctuosissima illa tot millium manorum ab avita fide, religioneque Orthod defectio; tum inconsultum prorsus peregrina vestes, ita & mores imitandi studium. Unde a rum nationum simii haud injuria appellari sole qui utinam earundem potius virtutes ac præ gativas, quam vitia & abusus æmulari studere

6. *Quæ in Imperio Germanico regiminis form* Monarchica, Aristocraticæ permixta.

7. *Quæ ibidem Religio?*

Fuit hæc inter præcipua inclytæ Germaniæ de ra, quod jã inde a tempore illo, ex quo nomen d cœpit Religioni Catholicæ, constãtia vere Germ in eadem semper permanserit imota, *fidei ac l unius*, quoad Lutherus impia novarum rerũ mol tione confusionem plus quam Babylonicã & cha horrendum invexit. Unde factum, ut in luctu sissima illa rerum omnium conversione ac pertu batione secta quoq; Lutherana & Calviniana pl

rib

ferkeit waren sie jederzeit dermassen berühmt, daß sie
wegen Germani und Allemanni, das ist, gar und alle
änner zubenahmset worden. Jedermann mußte sich ver-
ndern über die Enthaltung und Gelassenheit der Teut-
n Jugend, über die unversehrte Treu der Ehe-Leuten,
r die ungemein grosse Redlich- und Aufrichtigkeit, und
erdarüber die unbewegliche Beständigkeit in dem wah-
Catholischen Glauben. Fast unglaublich ist der Teut-
n Gütig- und Freygebigkeit in Stiftung und Unterhal-
g der Kirchen, Klöster, geistlichen Pfründen, Armen- und
nken-Häuser, auch andern Denkmahlen Christlicher
tseligkeit, wovon die Stein selbst annoch reden und
gnuß geben. Allein hat leider dieses Lob und Alt-Teut-
n Ehren-Glanz sehr verdunkelt theils der höchst- be-
rliche Abfall so vieler tausend Teutschen von dem ural-
Glauben und wahren Religion, theils die ganz unbe-
ene Liebe und Begierd fremde Kleidung so wohl als
ten nachzuaffen. Dahero sie billig Nachaffer fremder
tionen genant werden. Und wolte GOtt, daß sie sich
mehr beflieſſen fremder Völker Tugenden, und was
lobsames an sich haben, als ihren Lastern und Miß-
uchen nachzuahmen!

Was für eine Regierungs-Art gehet in Teutsch-
land im Schwang?

Die Monarchische, mit der Aristocratischen vermischt.

7. Was ist allda für eine Religion?

Unter die gröste Zierden des edlen Teutschlands war ehe-
sen billig zu rechnen, daß selbes von jener Zeit an, da es
zur Catholischen Religion bekehret, in selber mit recht
tscher Standhaftigkeit jederzeit ganz unbeweglich ver-
ben, einerley Glauben haltend, und einerley Sprache re-
d, bis der unselige Luther durch seine gottlose Neuerun-
ein mehr als Babylonische Verwirrung und Greuel der
wüstung eingeführet. Dahero dann geschehen, daß in
er jämmerlichen Zerrütt- und Unordnung auch die Luthe-
he und Calvinische Sect in manchen Orten die Catholi-
Religion von ihrer uralten Besitzung und Eigenthum,

tibus in locis Religionem Catholicam an ma sua statione, quam tot seculis tenuit, p summamque injuriam dejecerit.

8. *Qui Ordines Imperii Romano-Germa*

1. Imperator tanquam Caput, 2. Ele sacri & profani, 3. Archiepiscopi & Ep 4. Ordinum Magistri, 5. Duces ac Pri laici, 5. Principes Abbates & Præpositi, 7 bates & Antistites non Principes, 8. Imperi mites, 9. Ordo Imperii Equestris, 10. U Imperiales.

9. *Quæ Imperii Germanici divisio?*

Hoc Maximilianus I. Anno 1512. divisit cem, ut vocant, *Circulos*, quorum tres, Austr nempe, Bavaricus, & Suevicus Danubio, Rhenanus nimirum Superior & Inferior, ac phalicus Rheno; tres item, Franconicus, Sax Superior & Inferior Mœno, Albi & Odera se circumscribuntur. Circulum Burgundicum, Burgundiæ antehac Comitatum, a Gallia p occupatum, & Belgii Provincias tum Batav defectione, tum armis Gallicis ab Imperio nam partem avulsas, complectebatur, sile prætermittimus. Circuli hujus Director Hispaniæ Rex.

I.
Circulus Austriacus.

1. *Quæ Regiones hoc Circulo continentur?*

I. Archiducatus Austriæ, qui dividitur in su riorem & inferiorem. Hæc infra, illa supra A sum est. Mediam interfluit Danubius, cui An infra urbem cognominem se miscet. Austriæ i rioris totiusq; Imperii Germanici metropoli

… viel hundert Jahr hindurch behauptet hatte, auf …chst unbillige und unverantwortliche Weise gewalt- verstossen.

Welche seynd die Ständ des Römischen Reichs?

…Der Kaiser als das Ober-Haupt, 2. die Geistliche …eltliche Churfürsten, 3. die Erz-Bischöff und Bi- 4. die Ordens-Meister, 5. die Weltliche Fürsten, …efürstete Aebt und Pröbst, 7. die Reichs-Prälaten …btissinnen, 8. die Reichs-Grafen, 9. die Reichs- …schaft, 10. die Reichs-Stätt.

Wie wird das Teutsche Reich abgetheilt?

…ses hat Maximilianus I. A. 1512. in zehen Kreise ab- …let, aus welchen drey, nämlich der Oesterreichische, …ische und Schwäbische um die Donau; drey, nämlich …ber- und Nieder-Rheinische, und Westphälische um …hein; drey, der Fränkische, Ober- und Nieder-Säch- um den Mayn, Elbe und Oder meistentheils herum- … Den Burgundischen Kreis, welcher ehedessen die von …anzosen hinweg genommene Grafschaft Burgund …e einer Seits durch den Abfall der Holländer, ande- …its durch die Französische Waffen dem Reich grossen … entrissene Niederlande begriff, wollen wir mit …chweigen umgehen. In diesem Kreis war ausschrei- … Fürst der König in Spanien.

I.

Der Oesterreichische Kreis.

Was fur Landschaften gehören zu diesem Kreis?

…Das Erz-Herzogthum Oesterreich, welches in Ober- …ieder-Oesterreich wird eingetheilet. Dieses liegt unter …ns, jenes ob der Ens. Mitten durch fliesst die Donau, …welcher sich die Ens unweit der Statt gleiches Nah- …s vereinbaret. Die Haupt-Statt in Nieder-Oester- …, ja des ganzen Teutschen Reichs ist Wien, wegen der Kaiser-

Vienna, Imperatoris Regia, Archiepiſcopat
demia, propugnaculis &c. longe celeberri

II. Ducatus Styriæ, in ſuperiorem & infer
diviſus. Inferioris totiusque Ducatus Ca
Græciū ad Muram amnem, arce, propugn
Academia &c. celebris. In ſuperiore Styria
denburgum, Seccovium Epiſcopi ſedes,
Cella cæleſtibus favoribus & prodigiis *celeb*
ſima. Ducatui quoq; huic annexus eſt Comi
Cillejenſis, cujus urbs primaria Cilleja ad Sa

III. Ducatus Carinthiæ, ſuperior & inf
ubi Epiſcopus Gurcenſis & Lavantinus.
princeps eſt Clagenfurtum.

IV. Ducatus Carniolæ, cujus caput La
Epiſcopi ſedes. Memoratu dignus eſt lacu
conicenſis, ubi anno eodem & piſcari & fru
tari & venari licet, aquis ingruente hyeme
magna piſcium copia ex abdito proſilien*tibus*,
petente vero æſtate recedentibus. Huc refere
quoque ſunt 1. Marchia Vinidorum, cujus ca
Metulum in Croatiæ limitibus. 2. Comitatus
ritienſis, cum urbe cognomine. 3. Comitatus
diſcanus, Comiti de Althann jure beneficiari
ditus. 4. Aquileja urbs olim percelebris, ho
ſolitudinem prope redacta, 5. Tergeſtum
Iſtriæ cum portu. 6. Flumen *Fiume*, ſeu Flu
Viti, urbs ad ſinum Carnarium.

V. Comitatus Tyrolenſis, in agrum At*heſinu*
vallemque Oenanam diſtinctus, cujus Metro
eſt Oenipontum, ubi & Academia. Olim Me
Ducum Meraniæ ſedes erat. Bolſanum ſol
bus 4. nundinis, Hala ſalinis, officina moneta

Pa

lichen Residenz, Erz-Bißthum, Universität, Boll-
n ꝛc. sehr berühmt.

Das Herzogthum Steyermark, in Ober- und Nie-
Steyermark eingetheilet. Des Niedern- und ganzen
gthums Haupt-Statt ist Gräz an dem Fluß Muer,
dem festen Schloß, Bollwerken, Universität be-
. In Ober-Steyermark ist Judenberg, Seckau, ein
off-Sitz, Marienzell, ein wegen himmlischen Guttha-
d Wunderwerken sehr berühmter Ort. Zu diesem
thum gehöret auch die Grafschaft Cilley, samt der
Statt gleiches Nahmens am Fluß Sau.

Das Herzogthum Ober- und Nieder-Kärnthen, all-
r Bischoff von Gurk, und Bischoff von Lavant. Die
t-Statt heisset Clagenfurt.

Das Herzogthum Crain, dessen Haupt-Statt Labach,
choff-Sitz. Merkwürdig ist der Czirnitzer-See,
hen man in einem Jahr fischen, ernden, und jagen
weil das Wasser bey anbrechendem Winter mit einer
n Menge der Fische aus der Erde herfür quellet; im
ier aber wiederum ablauft. Hieher gehöret auch 1.
ischmark samt der Haupt-Statt Metling an den
ischen Grenzen. 2. die gefürstete Grafschaft Görz
der Statt gleiches Namens. 3. Die gefürstete Graf-
Gradisca, so nunmehr dem Grafen von Althan als ein
s-Leben überlassen worden. 4. Aquileja oder Aglar,
hedessen sehr berühmte Statt, so aber dermahlen fast
er Einöde worden. 5. Triest eine Statt in Istrien
Oisterreich samt einem Hafen. 6. Fiume oder St.
im Flaum an dem Carnerischen Meer-Busen.

Die gefürstete Grafschaft Tyrol, welche in das Etsch-
und Inthal eingetheilet wird. Die Haupt-Statt ist
ruck, allwo auch eine Universität. Vor Zeiten war
an die Haupt-Statt der Herzogen von Meran. Botzen
wegen den vier Jahr-Märckten, Hall aber wegen
Salz-Werkes, Münz und Königlichen Stifts be-
rühmt

Parthenone Regio celebris eſt. Sunt item i
Comitatu duo Imperii Principes & Epiſcopi,
dentinus & Brixinenſis, quorum ille Trident
Brixinæ ſedem habet Epiſcopalem.

VI. Auſtria Anterior ſive Suevia Auſtriac
1. Marchionatus Burgovienſis, cum urbe co
mine, & Günzburgo. 2. Comitatus Montfo
ſis, Brigantinus item & Veldkirchenſis, qu
ille ab urbe primaria Brigantia, hic a Veldkir
nomen trahit. 3. Dynaſtia Nellenburgica
arce cognomine. 4. Comitatus Hohenberg
ubi Rottenburgum ad Nicarum. 5. Urbs Con
tia. 6. Præfectura Provincialis Suevica, p
urbes & oppida complectens. 7. Brisgoja,
caput Friburgum, urbs antea munitiſſima, u
Academia; item Briſacum fortiſſimum adv
Gallos propugnaculum. 8. Quatuor urbes Sy
ticæ, Rhenofelda, Seckinga. Lauffenburgum
Waldishutum. Quibus accedit Comitatus H
enſteinenſis.

2. *Quis Circuli Auſtriaci Director?*

Imperator ipſe tanquam Archidux Auſtriæ

3. *Quæ ibidem Religio?*

Avita ubique Religio Catholica nunc flore

4. *Quæ aliæ inſuper regiones Domui Auſtri ſunt ſubjectæ?*

I. Bohemiæ Regnum in decem & octo Circu
diſtributum, cujus Metropolis Praga ad fluvi
Moldavam ſita, ſede Archiepiſcopali, arce re
Academia &c. præſignis, *Triurbs* dicta, quod
Nova, *Vetere* & *Parva* Praga conſtet.

II. Moraviæ Marchionatus a Moravo amn
quo in duas fere partes dividitur, nomen trahe
Ur

hmt. In dieser Landschaft befinden sich zween Reichs-
rsten und Bischöff, nämlich der Bischoff zu Trient, und
schoff zu Brixen, aus denen jener zu Trient, dieser aber
Brixen seine Bischöffliche Residenz hat.

VI. Vorder-Oesterreich oder das Oesterreichische Schwa-
n, worinnen 1 die Markgrafschaft Burgau samt der
tatt gleiches Nahmens und Günzburg. 2. Die Graf-
aft Montfort, wie auch Bregenz und Veldkirch, aus de-
n jene von der Haupt-Statt Bregenz, diese von Veldkirch
ren Nahmen hat. 3. Die Herrschaft Nellenburg samt
m Schloß gleiches Nahmens. 4. Die Grafschaft Ho-
nberg, allwo Rottenburg am Neckar. 5. Die Statt
rnitz. 6. Die Schwäbische Land-Vogtey, so mehr Stätt
d Flecken begreift. 3. Breißgau, worinnen die Haupt-
tatt Freyburg, ein ehemahls sehr gute Festung samt einer
iversität, und Breysach, eine starke Vormaur wider die
anzosen. 8. Die vier Wald-Stätt Rheinfelden, Seckin-
n, Lauffenburg und Waldshut. Worzu noch kommt
Grafschaft Hauenstein.

Wer ist im Oesterreichischen Kreis ausschrei-bender Fürst.

Der Kaiser selbst als Erz-Herzog in Oesterreich.

3. Was ist darinnen für eine Religion?

Es ist dermahlen alles durch und durch der uralten Ca-
tholischen Religion zugethan.

Was für andere Landschaften gehören ferner zu dem Haus-Oesterreich?

I. Das Königreich Böhmen, welches in achtzehen Kreise
ed eingetheilet. Die Haupt-Statt ist Prag an dem Fluß
Moldau, wegen der Erz-Bischöfflichen Residenz, Königli-
chen Schloß, Universität und viel andern sehr berühmt.
Sie ist und kan eine dreyfache Statt genant werden, weil
sie aus der Altstatt, Neustatt und kleinen Seite beste-
het.

II. Die Markgrafschaft Mähren, von dem Fluß Mo-
ra, wodurch sie fast in zween gleiche Theil wird abgeson-
dert,

Urbes præcipuæ ſunt Olomutium; ubi Epiſc
lis ſedes & Academia, & Bruna a Suecis A. 1
irrito conatu obſeſſa.

III. Sileſiæ Ducatus ſuperior & inferior in
cem & ſeptem Principatus & ſex Dynaſtias
ſus. Totius Sileſiæ Metropolis eſt Vratisla
ubi ſedes Epiſcopalis & Academia, a Leop
I. fundata. (Sileſiam nunc obtinet Elector B
deburgicus.)

IV. SclavoniæRegnum, cujus urbes præci
Poſega, Eſſechium, Gradiſca, Petrovaradi
&c. cum Comitatu Sirmienſi, urbeque co
mine, ubi Epiſcopi ſedes.

V. Croatiæ Regnum, cujus pars etiam
ſub jugo Turcico gemit. Urbes præcipuæ
Caroloſtadium, Zagrabia, ubi Epiſcopi ſede
Academia, Caſtanovicium &c.

VI. Dalmatiæ Regnum, ex quo etiam Ve
ti, Turcæ & Reſpublica Raguſana ſibi par
vindicant. Auſtriacis ſubeſt 1. urbs Senia,
Epiſcopi ſedes & portus ad ſinum Carnari
vulgo *Carnero.* 2. Buccaris urbs, ubi portu
ſignis, mercimoniis recens deſtinatus.

VII. Boſniæ Regni pars, Savi ripis adjac
Auſtriæ ceſſit pactis Paſſarovicenſibus. VIII.
Hungaria, IX. & Tranſylvania, X. & Belgio A
ſtriaco, XI. nec non de Italia alibi mentio fiet.

II.

ret, also benahmset. Die vornehmste Stätt darinnen sind Olmütz, wo ein Bischöffliche Residenz und Universität, und Brinn, so die Schweden 1645. vergebens belagert haben.

III. Das Herzogthum Schlesien, so in Ober und Nieder-Schlesien und sämtlich in 17. Fürstenthümer und 6. Herrschaften wird eingetheilet. Die Haupt-Statt des ganzen Herzogthums ist Breßlau, allwo ein Bischöffliche Residenz und Universität, von Leopoldo I. gestiftet. (Schlesien besitzt jetzt Chur-Brandenburg.)

IV. Das Königreich Sclavonien, dessen vornehmste Stätt Posega, Esseck, Gradisca, Peterwaradein rc. samt der Graffschaft Syrmisch und Statt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoffs-Sitz.

V. Das Königreich Croatien, worvon noch ein Theil unter dem Türkischen Joch seufzet. Die nahmhaftere Stätt sind Carlstatt, Agram oder Zagrab, wo ein Bischoffs-Sitz und Academie, Castanowitz rc.

VI. Das Königreich Dalmatien, worinnen auch die Venetianer, Türken und die Republic zu Ragusa was besitzen. Dem Haus Oesterreich gehöret die Statt Segna oder Zeng, allwo ein Bischoffs-Sitz und See-Hafen an dem Carnerischen Meer-Busen. 2. Die Statt Buccari, woselbst ein trefflicher und wohl befestigter Hafen, welcher nunmehro zur Handelschaft wird eingericht.

VII. Ein Theil vom Königreich Bosnien, so an dem Gestad des Sau-Flusses hinauf gelegen, ist dem Haus Oesterreich durch den Passarowitzischen Frieden eingeraumet worden. VIII. Von Ungarn, IX. und Siebenbürgen, X. und Oesterreichischen Niederlanden, XI. wie auch von Italien wird anderswo Meldung geschehen.

II.
Circulus Bavaricus.

1. Quinam Circuli bujus Directores?

Elector Bavarus (qui & circuli Dux) & Arc piscopus Salisburgensis.

2. Quæ regiones Electori Bavaro subjectæ

1. Ducatus Bavariæ in superiorem & interio divisus. Superioris, totiusque Bavariæ metrop & Electoris sedes est Monachium ad Isaram; d Burghusium ad Salzam, ubi *Regimen*, ut voc Electorale; Ingolstadium ad Danubium, ubi demia; Landsperga ad Lycum; Neo Oetting Oenum. Inde haud procul abest Oettinga ve sacris peregrinationibus ad Thaumaturgam paræ statuam a mille amplius annis longe late celebratissima. In inferiore Bavaria eminent u Landishutum & Straubinga cum Electorali u bique *Regimine*; Ratisbona item, Regum olir postea Ducum Bavariæ sedes &c. 2. Palatinatus perior, cujus metropolis cum Electorali *Regim* est Amberga. 3. Landgraviatus Leuchtemberg sis cum urbe Pfreimbda. 4. Comitatus Cambe Breitenckensis &c. 5. In Suevia, Dynastia Min hemiensis; Comitatus Wisensteigensis; Do werda, urbs olim Imperialis; Wemdinga &c.

3. Quinam in boc Circulo Status Ecclesiasti

I. Archiepiscopus Salisburgensis, Legatus Po tificius natus, Germaniæ Primas &c. Metropo sedesque Archiepiscopi est Salisburgum, ubi & cademia. II. Episcopus Frisingensis. Urbs sed que Episcopalis est Frisinga. III. Episcopus

II.
Der Bayrische Kreis.

1. Wer seynd die ausschreibende Fürsten?

Der Churfürst von Bayern (so auch Kreis-Oberster) und der Erz-Bischoff von Salzburg.

2. Was für Länder besitzt Chur-Bayern?

1. Das Herzogthum Bayern, so in Ober- und Nieder-Bayern getheilet wird. Des Ober- ja ganzen Bayerlands Haupt- und Churfürstliche Residenz-Statt ist München an der Iser; hiernächst Burghausen an der Salza, allwo ein Churfürstliche Regirung; Ingolstadt an der Donau, wo eine Universität; Landsperg am Lech; Neu-Oettingen am Inn, worvon nicht weit entlegen Alt-Oettingen, ein wegen andächtigen Wallfahrten zu einem wunderthätigen Mutter GOttes-Bild von mehr als tausend Jahren her weit und breit berühmter Ort. In Nieder-Bayern ist Landshut und Straubingen, in welchen beyden Stätten eine Chur-Fürstliche Regirung; Regenspurg, so ehedessen die Residenz der Könige und nachgehends Herzogen in Bayern gewesen ꝛc. 2. Die Ober-Pfalz, worinnen Amberg die Haupt-Statt, allwo auch die Churfürstliche Regirung. 3. Die Landgrafschaft Leuchtenberg samt der Statt Pfreimbt. 4. Die Grafschaften Chamb, Breiteneck ꝛc. 5. In Schwaben die Herrschaft Mindelheim; die Grafschaft Wiesensteig; die zuvor freye Reichs-Statt Donauwerth; die Statt Wembdingen ꝛc.

3. Welche seynd die geistliche Stånd in diesem Kreis?

I. Der Erz-Bischoff von Salzburg, des Heil. Stuhls zu Rom stets währender Legat, und Primas Germaniæ &c. Die Haupt-Statt und Erz-Bischöffliche Residenz ist Salzburg, allwo eine Universität. II. Der Bischoff von Freysingen. Die Bischöffliche Residenz-Statt ist Freysingen. III. Der Bischoff von Regenspurg, dessen Biß-

tisbonensis, cujus Diœcesis olim late per Bo
miam protendebatur. Sedes Episcopi est Ra
bonæ. IV. Episcopus Passaviensis. Urbs sed
queEpiscopi est Passavium seu Patavia, quadrif
am divisa, nempe in Passavium, Instadium,
stadium & Oberhusium. V. Princeps Præpos
Berchtolsgadensis, Canonicorum Regularium
Augustini, cui urbs Berchtolsgada cum adjace
tractu subest. VI. Princeps Abbas ad S. Em
rami Ratisbonæ. VII. Principes Antistitæ *Mo
sterii*, ut vocant, Inferioris & Superioris, i
VIII. Abbas Cæsareensis.

4. Qui reliqui Status Seculares?

I. Dux Neoburgicus, cujus Ducatus hinc
dem juxta Danubium, ubi Neoburgum, Duci
pes, Lavinga, Höchstadium &c. illinc vero
Palatinatum superiorem, ubi Schvvandorff
Hilpoltsteinium &c. porrigitur. II. Dux Sulz
censis e Domo Palatina Neoburgica, cujus se
est Sulzbachium in Palatinatu superiore
(Utrumque hunc Ducatum nunc obtinet hoc
nus Elector Palatinus ex stemmate Neoburg
Sulzbacensi) III. Princeps Lobkovvizius ob
mitatum principem Sternsteinensem in super
itidem Palatinatu. IV. Comes Ortemburg
in Bavaria inferiore. V. Urbs Imperialis Ra
bona.

5. Quæ in hoc Circulo Religio?

Ubique Catholica, si paucos illos excepe
qui in Comitatu Ortemburgico, & urbe Ratisb
na ab avita orthodoxaque Religione descivere

III. C

thum vor diesem weit in Böhmen hinein sich erstreckte. Die Bischöffliche Residenz ist zu Regenspurg. IV. Der Bischoff von Passau. Die Haupt- und Bischöffliche Residenz-Statt ist Passau, so in vier Theilen bestehet, nämlich in Passau, Instadt, Iltzstadt, und Oberhausen. V. Der Gefürstete Probst zu Berchtolsgaden, Regulirter Chor-Herren S. Augustini, dem die Statt Berchtolsgaden samt dem umliegenden Gebiet gehörig. VI. Der Gefürstete Abt zu St Emmeram in Regenspurg. VII. Die Gefürstete Aebtissinnen in Nieder- und Ober-Münster allda. VIII. Der Abt zu Kaisersheim.

4. Welche seynd die übrige Weltliche Ständ?

I. Der Herzog zu Neuburg, dessen Herzogthum einerseits längst der Donau, allwo die Haupt- und Residenz-Statt Neuburg, Lauingen, Höchstädt ꝛc. anderseits aber durch die Ober-Pfalz, wo Schwandorff, Hilpoltstein ꝛc. sich erstrecket. II. Der Herzog zu Sulzbach auch aus dem Pfalz-Neuburgischen Haus, dessen Haupt- und Residenz-Statt Sulzbach in der Ober-Pfalz ꝛc. (Beyde diese Herzogthümer hat nun beysammen der jetzige Churfürst zu Pfalz aus dem Haus Neuburg Sulzbach) III. Der Fürst von Lobkowitz wegen der Gefürsteten Grafschaft Sternstein in der Ober-Pfalz. IV. Der Graf von Ortenburg in Nieder-Bayern. V. Die Reichs-Statt Regenspurg.

5. Wie stehet es um die Religion?

Es ist alles durchgehends Catholisch, nur jene wenige ausgenommen, so in der Lutherischen Grafschaft Ortenburg, und Reichsstatt Regenspurg von dem uralten wahren Glauben ihrer Vor-Eltern seynd abgefallen.

III.
Circulus Suevicus.

§. Qui Status Ecclesiastici in hoc Circulo:

I. Episcopus Constantiensis, cujus Diœc longe olim lateque patens, hæreticorum po ab ovili Christi secessione haud parum fuit di nuta. Sedes Episcopalis est urbs Marisburg trans lacum Constantiensem. II. Episcopus Au stanus, cujus sedes episcopalis urbs Dilinga est, Academia. III. Episcopus Curiensis, magnis o abundans proventibus; qui tamen post Grison a vera fide defectionem plurimum fuere ac Sedes Episcopi est Curia, urbs Rhætiæ prim IV. Princeps Abbas Campidunensis, Ord. S. Be dicti, qui perpetuus est Imperatricis *Archi-M scallus*, Principis territorium est in Algoja c Ilarum amnem. V. Princeps Præpositus Elvac sis, cujus est Elvacum urbs cum circumjace tractu. VI. Præpositi & Abbates 1. Ord. S. Au stini Canonic. Regular. Wettenhusanus. 2. O S. Benedicti Elchingensis, Gengenbacensis, Ir gensis seu Ursinensis, Isnensis, Ochsenhusar Ottoburanus, Petershusanus, SS. Udalrici Afræ Augustæ Vindel. Weingartensis, Zwi tensis. 3. Ord. Cisterc. Salemitanus. 4. Ord. P monstr. Marchtalēsis, Rodensis, Roggenburgē Schussenriedensis, Urspergensis, Weissenavien sive Augiæ minoris. His accedit, qui per Alsatia Ordinis Teutonici bona curat, cujus sedes Alsh sii. VII. Principes Antistitæ nobilium Virginu Buchaviensis ad lacum Plumarium, & Lindavie sis in urbe Imperiali Lindavia. VIII. Antisti

Bai

III.

Der Schwäbische Kreis.

1. Welche seynd die Geistliche Stånd?

I. Der Bischoff zu Costnitz, dessen zuvor weit und breit sich erstreckendes Bißthum durch den Austritt der Ketzer aus dem Schaf-Stall Christi sehr geschmålert worden. Die Bischöffliche Residenz ist die Satt Merspurg jenseits des Boden-Sees. II. Der Bischoff zu Augsburg, dessen ordentliche Residenz-Statt Dillingen ist, allwo eine Universität. III. Der Bischoff von Chur, so ehedessen sehr reiche Einkünften hatte; welche aber durch der Graubünder Abfall vom wahren Glauben sehr gemindert worden. IV. Der Gefürstete Abt von Kempten S. Benedicti Ordens, welcher jederzeit der Römischen Kaiserin Erz-Marschall ist. Das Fürstliche Gebiet liegt im Allgöw um den Fluß Iler herum. V. Der Gefürstete Probst zu Elwangen, dem die Statt Elwangen samt dem herum liegenden Strich Lands gehörig. VI. Die Prålaten und Aebt 1. S. Augustini Regulirter Chor-Herren, Wettenhausen. 2. S. Benedicti Ordens, Elchingen, Gengenbach, Irsee, Isny, Ochsenhausen, Ottenbeyrn, Petershausen, St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Weingarten, Zwiefalten. 3. Cistercienser-Ordens, Salmansweiler. 4. Pråmonstratenser-Ordens; Marchthal, Münchroden, Roggenburg, Schussenried, Ursperg, Weissenau, nebst dem Teutschen-Ordens-Land-Comthur von Elsaß, welcher zu Alshausen wohnhaft. VII. Die Gefürstete Aebtissinnen zu Buchau am Feder-See, und zu Lindau einer Lutherischen Reichs-Statt. VIII. Die Aebtissinuen zu Baint, Guttenzell, Heggenbach

Baintensis, Guttencellensis, Heggenbacensis Rubromonasteriensis, Ordinis omnes Cisterc sis.

2. Qui Status Seculares?

I. Dux Würtembergicus, cujus sedes urb primaria est Stutgardia. II. Marchiones Baden Durlacensis. Priori Marchionatus superior, c urbes primariæ Badena, Rastadium &c. Poster vero subest Marchionatus inferior, ubi Durlac Pforzhemium &c. III. Principes Hechingan Sigmaringanus e Domo Hohenzollerana. Princeps Fürstenbergius. V. Princeps Oetti nus, Catholicæ omnes Religionis, solo Marc ne Durlacensi excepto, qui Lutheri doctri etiamnum sectatur. VI. Præter Comites Oet ganos de Wallerstein, & Baldern, Circulo adscripti sunt Comites Fuggeri, Graveneggii, henemsii, Justingenses, sive Freybergii, Kön eggii, Montfortii, Pappenheimii, Rechber Truchsessii de Waldburg, Wolfegg, &c. VII. Urbes Imperiales Catholicæ sunt chavia, Buchornia, Cella, Gamundia, Geng bachium, Offenburgum, Pfullendorffium, R wila, Uberlinga, Wangena & Wila. Mixtæ ligionis Augusta Sueviæ Metropolis, Biberacu Dünkelspihla, Kauffbura, Leutkirchium, Ravenspurgum. Lutheranæ Alena, Bopfing Campidunum, Esslinga, Gienga, Hala, Heilbru na, Isnia, Lindavia, Memminga, Nordling Reutlinga, Ulma, & Wimpina.

und Rottenmünster, welche vier Cistercienser-Orden seynd.

2. Welche seynd die weltliche Stånd?

I. Der Herzog von Würtenberg, dessen Haupt- und Residenz-Statt Stuttgardt. II. Die Markgrafen zu Baden und Durlach. Dem ersten gehöret Ober-Baden oder Baden-Baden, worinnen Baden die Haupt-Statt, Rastatt &c. Dem andern aber Nieder-Baden oder Baden-Durlach, worinnen Durlach, Pforzheim &c. III. Die Fürsten von Hechingen und Sigmaringen aus dem Haus Hohenzollern. IV. Der Fürst zu Fürstenberg. V. Der Fürst von Oettingen, welche såmtlich der Catholischen Religion zugethan seynd, den Markgrafen zu Baden-Durlach allein ausgenommen, welcher zu Luthers Lehr sich noch bekennet. VI. Nebst den Grafen von Oettingen Wallerstein, und Baldern, gehören zu dem Schwäbischen Kreis die Grafen von Fugger, Gravenegg, Hohen-Embs, Justingen oder Freyberg, Königsegg, Montfort, Pappenheim, Rechberg, Truchses von Waldburg, Wolfegg, Zeil, &c. VII. Die Catholische Reichs-Stätt seynd Buchau, Buchhorn, Gemünd, Gengenbach, Offenburg, Pfullendorff, Rottweil, Uberlingen, Wangen, Weil und Zell. Catholisch und zum Theil Lutherisch seynd Augspurg die Haupt-Statt in Schwaben, Biberach, Dünkelspihl, Kauffbeuren, Leutkirch und Ravenspurg. Lutherisch seynd Aalen, Bopfingen, Eßlingen, Giengen, Hall, Heilbrunn, Jsny, Kempten, Lindau, Memmingen, Nördlingen, Reutlingen, Ulm und Wimpfen.

3. Qui Circuli hujus Directores?
Episcopus Constantiensis & Dux Würtenbergicus, qui & Circuli Dux est.

IV.
Circulus Rhenanus superior.

1. Qui Status Ecclesiastici?
I. Episcopus Wormatiensis. II. Episcopus Spirensis. III. Episcopus Argentoratensis. IV. Episcopus Basileensis, qui postquam urbs Basilea veterem avitamque Religionem abjuravit, Bruntruti sedem fixit Episcopalem. Episcopatus porro Metensis, Tullensis & Virodunensis, pridem Gallis cessere. V. Princeps Abbas Fuldensis. Ord. S. Benedicti perpetuus *Archi Cancellarius* Imperatricis, & Abbatum per Germaniam & Galliam *Primas*. Principis porro Abbatiæ Prumiensis possessionem dudum adiit Elector Trevirensis. VI. *Equitum* Melitensium per Germaniam Magister, cujus sedes est Heitershemii in Brisgoja. VII. Princeps Abbatissa Andlaviensis in Alsatia inferiore.

2. Qui Status Seculares?
I. Comes Palatinatus Rheni Bipontinus, & Birkenfeldensis. Comitatus porro Veldentiãus & Simmerẽsis sub Electoris Palatini ditione est. II. Landgravii Hassiæ, quadrifariam divisi, nẽpe in Cassellanos, Darmstadianos, Rhenofeldenses & Homburgenses. Hasso-Casselanus possidet 1. potiorem Hassiæ inferioris partẽ. 2 In Hassia superiore Marpurgum, aliasque urbes. 3. Principatum Hirschfeldiæ insignem olim Abbatiam &c. Hasso Darmstadianus potissimam Hassiæ superioris partem obtinet cum urb

3. Wer seynd die ausschreibende Fürsten?

Der Bischoff zu Costnitz und Herzog von Würtemberg, welcher auch Kreis-Oberster ist.

IV.

Der Ober-Rheinische Kreis.

1. Welche seynd die Geistliche Ständ?

I. Der Bischoff zu Worms. II. Der Bischoff zu Speyer. III. Der Bischoff zu Straßburg. IV. Der Bischoff zu Basel, welcher, nachdem die Statt Basel den wahren und uralten Glauben ihrer Vor-Eltern abgeschworen, seinen Bischöflichen Sitz nach Bruntrut verlegt. Die Bisthümer, Metz, Thul, und Verdun seynd vorlängst den Franzosen zu Theil worden. V. Der Gefürstete Abt zu Fulda S. Benedicti-Ordens, welcher jederzeit der Römischen Kaiserin Ertz-Canzler, auch unter den Aebten Primas durch Teutschland und Frankreich ist. Die Gefürstete Abtey Prüm ist schon lang her Chur-Trier einverleibt worden. VI. Der Groß-Meister der Malteser-Ritter in Teutschland, dessen Residenz zu Heidersheim in Breißgau. VII. Die Gefürstete Aebtissin zu Andlau in Nieder-Elsaß.

2. Welche seynd die weltliche Ständ?

I. Der Pfalz-Graf am Rhein Zweybrück-Birckenfeld. Die Grafschaft Veldenz und Simmern gehöret Chur-Pfalz zu. II Die Land-Grafen von Hessen, die sich in vier Linien theilen, nämlich in Hessen Cassel, Hessen-Darmstadt, Hessen-Rheinfels; und Hessen-Homburg. Hessen-Cassel hat 1. das meiste von Nieder-Hessen. 2. in Ober-Hessen Marburg samt andern Stätten. 3. das Fürstenthum Hirschfeld, so vor diesem eine vornehme Abtey gewesen ꝛc. Hessen-Darmstadt hat das meiste in Ober-Hessen samt der Statt Giessen: ingleichen die Ober-Grafschaft Catzen-

urbe Giessa; Comitatum item Cattimelibo c
superiorem, cujus Caput Darmstadium. H
Rhenofeldensis tenet Comitatum Cattime
censem inferiorem; in Hassia vero inferiore
tenburgum, Landgravii Rottenburgensis
Wanfridam, Wanfridensis sedem &c. F
Homburgensi subjecta est urbs Homburgu
Hassia superiore. II. Principes Nassoviæ, in
tuor nunc ramos divisi, nempe in Dietiensem,
lenburgensem, Sigenensem, & Usingensem,
Comitibus Sarbrukensibus, & Vilburgens
Omnes hi nomen ducunt a Principatu urb
primaria Nassovia, suntque partim Catholici,
tim Acatholici. IV. Princeps Comitatus Mo
Bellicardi, Duci Würtembergiæ subjectus.
Princeps Salmensis, & Princeps Waldecke
Comes item Hanoviensis, cujus est Hanovia,
pla, munitaque Wetteraviæ urbs. VI. Com
Hazfeldenses, Isenburgici, Leiningenses, Sayn
ses & Witgensteinenses, Solmenses, Wieden
Wild & Rheingravii &c. VII. Urbes imperi
Wormatia, Spira, Fridberga, Wezlaria, Geln
sium, & olim Argentina, aliæque Alsatiæ url
nunc Gallicæ omnes ditionis. Duces quoq; Sab
diæ & Lotharingiæ Circulo huic sunt adscripti.

3. Qui Circuli hujus Directores?

Episcopus Wormatiensis & Elector Palatin

V.

Circulus Rhenanus inferior seu Electoralis.

1. Qui Circuli hujus Status Ecclesiastici?

I. Archiepiscopus & Elector Moguntinus, c

po

[Ellen]bogen, worinnen Darmstadt die Haupt-Statt. Hessen-Rheinfels, so sich in die Rottenburgische und Wanfriedische Linie theilet, besitzet die Nieder-Grafschaft Catzenelnbogen; in Nieder Hessen aber Rottenburg des Land-Grafen von Rottenburg, und Wanfried des Land-Grafen von Wanfried Residenz-Statt. Dem Land-Grafen von Hessen-Homburg gehört die Statt Homburg in Ober-Hessen. III. Die Fürsten von Nassau, welche sich dermalen in vier Linien theilen, nämlich in Nassau-Dietz, Dillenburg, Siegen und Usingen, samt den Grafen Nassau-Sarbrück, und Weilburg. Alle diese haben ihren Nahmen von dem Fürstenthum und Haupt-Statt Nassau, und seynd theils Catholisch, theils Uncatholisch. IV. Die gefürstete Grafschaft Mümpelgard, welche dem Herzog von Würtemberg gehörig. V. Der Fürst von Salm, der Fürst von Waldeck, der Graf von Hanau, welchem die grosse und wohlbefestigte Statt Hanau in der Wetterau zugehöret. VI. Die Grafen von Hatzfeld, Isenburg, Leiningen, Sayn und Witgenstein, Solms, Wied, Wild- und Rhein-Grafen 2c. VII. Die Reichs-Stätt Worms, Speyer, Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen, und vor diesem Straßburg samt andern Stätten im Elsaß, welche nunmehro alle der Cron Frankreich gehören. Der Herzog von Savoyen und der Herzog von Lothringen werden auch zu diesem Kreis gerechnet.

3. Wer seynd die ausschreibende Fürsten?

Der Bischoff zu Worms, und der Churfürst von der Pfalz.

V.

Der Nieder-Rheinische, oder Churfürstliche Kreis.

1. Welche seynd die Geistliche Stånd in diesem Kreis?

I. Der Erz-Bischoff und Churfürst zu Maynz, welchem gehört

possidet 1. ditionem Moguntinam. 2. Str
Montanam. 3. Eisfeldiæ tractum. 4. Erford
Thuringiæ metropolim, cum tractu adjacent
Frislariam, Ameneburgum &c. in Hassia inf
re. 6. Aschaffenburgum, Gerreshemium &c
II. Archiepiscopus & Elector Trevirensis,
præter Treviros, metropolim, est Conflue
ubi Mosella Rheno jungitur, Vesalia super
Prumia cum Abbatia principe, Sarburgum
III. Archiepiscopus & Elector Coloniensis, c
sedes Electoralis Bonna. Idem præter alia p
det quoque Westphaliæ Ducatum.

2. *Qui Status Seculares?*

I. Elector Palatinus, cui subest 1. Palatin
Rhenanus sive Inferior. 2. Ducatus Neoburg
& Sulzbacensis in circulo Bavarico. 3. Duc
Juliacensis & Ducatus Montanus cum *Dyna*
Ravensteinensi in Circulo Westphalico &c.
Princeps Arembergicus, cujus Principatus ur
que Aremberga in Eiffalia. III. Comites Slei
ni, Manderscheidenses, Reifferscheidenses,
Virneburgenses, omnes itidem in Eiffalia.

3. *Quis Circuli bujus Director, & Dux?*

Director est Elector Moguntinus, Dux ve
Elector Palatinus.

VI.
Circulus Westphalicus.

1. *Qui Status & Ordines Ecclesiastici?*

I. Episcopus Monasteriensis. II. Episcopus Le
diensis. III. Episcopus Paderbornensis. IV. Episc
pus Osnabrugensis. Verdensem porro Episcop
tum Suecus primum, indeque Hannoveranu
Mendensem vero Brãdeburgus occupavit, prof

utru

rt 1. das Erz-Stift Maynz, 2. die Berg-Straß, as Eisfeld oder Eichsfeld, 4. Erfurt die Haupt-Statt Thüringen nebst dem umliegenden Gebiet. 5. Fritzlar, neburg ꝛc. in Nieder-Hessen. 6. Aschaffenburg, Gernsheim ꝛc. II. Der Erz-Bischoff und Churfürst von r, welchem nebst der Haupt-Statt Trier auch gehört lenz, wo sich die Mosel mit dem Rhein vereinbaret, Ober-Wesel, die Statt und Gefürstete Abtey Prüm, Sarburg ꝛc. III. Der Erz-Bischoff und Churfürst zu Cölln, sen Churfürstliche Residenz Statt Bonn ist. Ihme gehört nebst andern Herrschaften auch das Herzogthum Westphalen.

2. Welche seynd die Weltliche Stånd?

I. Der Churfürst zu Pfalz, welchem zugehöret 1. die Pfalz am Rhein oder Unter-Pfalz, 2. Das Herzogthum burg und Sulzbach im Bayerischen Kreis, 3. die Herzogthümer Jülich und Bergen samt der Herrschaft Ravensberg im Westphälischen Kreis ꝛc. II. Der Fürst von Aremberg, dessen Fürstenthum samt der Statt Aremberg in der Eiffel gelegen. III. Die Grafen von Sleida, Manderscheid, Reifferscheid, und Vitneburg, so ihre Grafschaften gleichfalls in der Eiffel haben.

3. Wer ist ausschreibender Fürst und Kreiß-Oberster?

Das Directorium führt Chur-Maynz; Chur-Pfalz ist Kreis-Oberster.

VI.

Der Westphälische Kreis.

1, Welche seynd die Geistliche Stånd?

I. Der Bischoff von Münster. II. Der Bischoff von Lüttich. III. Der Bischoff von Paderborn. IV. Der Bischoff von Osnabrück. Das Bißthum Verden kam Anfangs an Schweden, und hierauf an Hannover; das Bißthum Minden aber an Brandenburg, nachdem beyde

im

utrumq; juris factum in Pacificatione Westp
ca. V. Abbates Principes Corbejensis &Stab
sis. Abbas item Verdensis & Cornelienfis. VI.
ceps Antistita Essendiensis, Catholica: Burs
densis item, & Herfordiensis, utraque acatho

2. *Qui Status Seculares?*

I. Dux Juliacensis. II. Dux Montensis. III
Clivensis. Ducatum Juliacensem & Ducatum
tensem, cujus Metropolis Dusseldorpium, pos
Elector Palatinus; Clivensem vero cum Com
Marchiæ, & Comitatibus Ravensbergensi, Li
&c. Elector Brandeburgicus. Westphaliæ p
Ducatus Electori Coloniēsi est subjectus. IV.
ceps Frisiæ Orientalis. V. Comites Benthein
Bronchorstii, Lippienses, Reckheimenses, S
mii, Tecklenburgici, Vehlenses &c. Plures
Circuli hujus Comitatus possidēt Rex Daniæ,
ctor Hañoveranus & Hassiæ Landgravii. VI. U
Imperiales, Colonia, Aquisgranum, Tremonia

3. *Qui Circuli Directores?*

Episcopus Monasteriensis & Dux Juliac
cum Clivensi alternatim.

VII.

Circulus Franconicus.

I. Episcopus Bambergensis, cui & in Cari
loca quædam subjecta sunt. II. Episcopus Herb
lensis, qui & Dux Franconiæ Orientalis. III.
scopus Eustadianus. Urbs princeps est Eustad
ad Almonum amnem. IV. Magister Equitum
tonicorum, cujus sedes est Mergenthemii ad T
rum amnem, postquam Equites Teutonici ex
russia commigrare sunt compulsi. 2.

Westphälischen Frieden secularisirt worden. V. Die gefürstete Aebt zu Corvey und Stablo. Der Abt zu Verden, und der zu Cornelii Münster. VI. Die Gefürstete Aebtissin zu Essen, welche Catholisch; und die zu Burscheid, und Herforden, welche beyde Uncatholisch.

2. Welche seynd die Weltliche Stånd?

I. Der Herzog zu Jülich. II. Der Herzog zu Bergen. III. Der Herzog zu Cleve. Das Herzogthum Jülich und das Herzogthum Bergen, dessen Haupt-Statt Düsseldorff, besitzet Chur-Pfalz; das Herzogthum Cleve aber mit den Grafschaften Mark, Ravensberg, Lingen rc. hat Chur-Brandenburg in Besitz genommen. Das Herzogthum Westphalen gehört Chur-Cölln zu. IV. Der Fürst in Ost-Frießland. V. Die Grafen von Bentheim, Bronchorst, Lippe, Reckheim, Styrum, Tecklenburg, Holen rc. Mehr andere Grafschaften in diesem Kreis besitzt der König in Dännemark, der Churfürst von Hannover, und die Landgrafen von Hessen rc. VI. Die Reichs-Stätt, Cölln, Aachen, Dortmund.

3. Wer seynd die ausschreibende Fürsten?

Der Bischoff zu Münster, die Herzoge zu Jülich, und ... wechselweise.

VII.

Der Fränkische Kreis.

1. Welche seynd die Geistliche Stånd?

I. Der Bischoff von Bamberg, dem auch in Kärnthen ... Oerter zugehören. II. Der Bischoff von Würzburg, welcher auch Herzog in Franken. III. Der Bischoff von Aichstädt, die Haupt-Statt gleiches Nahmens ... am Fluß Altmül. IV. Der Hoch- und Teutschmeister, dessen Residenz zu Mergentheim an der Tauber, nachdem die Teutsche Ritter aus Preussen haben weichen müssen.

2. Qui Status Seculares?

I. Marchio Byruthanus seu Culembacensis. Marchio Onoldinus sive Anspacensis. Uterque Marchionatus Luthero adhæret. III. Princ Schwarzbergensis, & Princeps Löwenstei sive Wertheimensis. Princeps porro Comit Hennebergicus inter Saxoniæ Duces est div excepta Smalcaldia urbs, quæ Hasso - Cassel cessit. IV. Princeps de Hohenlohe. V. Præter mites Hohenloicos Comites Castellani, Derr censes, Erpacenses, Limburgenses, Reinec Schönbornii &c. VI. Urbes Imperiales Norim ga, Francofurtum ad Mœnum, Schweinfurt Rottenburgum ad Tuberum, Weissenburg & Winshemium.

3. Qui Circuli Directores?

Episcopus Bambergensis, & Marchio B thanus, qui & Circuli Dux est.

VIII.

Circulus Saxoniæ Superioris.

1. Qui Circuli hujus Directores?

Elector Saxoniæ (qui & Circuli Dux) & ctor Brandeburgicus.

2. Quæ Provinciæ Electori Saxoniæ subjec

1. Saxonia propria sive Electoralis, in septem culos, Electoralem nempe, Thuringicum, nensem, Lipsiensem, Montanum, Voitlandic & Neustadianum divisa. 2. Ducatus Weissen sensis, Merseburgensis, & Citiensis. 3. Lusatia perior cum parte inferioris &c. Electoris sedes Dresda ad Albim.

3. Quid in hoc Circulo Elector Brandeb. possi

1. Marchiam Brandeburgicam, quæ in *Veter Novam, Mediam & Ukeranam* &c. distribuitur

Po

2. Welche seynd die weltliche Ständ?

I. Der Markgraf zu Bayreuth oder Culmbach. II. Der Markgraf zu Anspach, oder Onolzbach. Beyde diese Markgrafschaften seynd Lutherisch. III. Der Fürst von Schwarzenberg, und der Fürst von Löwenstein oder Wertheim. Die gefürstete Grafschaft Henneberg haben die Herzogen zu Sachsen unter sich getheilet, ausser Smalkalden, welche Statt Hessen-Cassel überkommen. IV. Der Fürst von Hohenlohe V. Nebst dem Gräflichen Haus von Hohenlohe, die Grafen von Castel, Dernbach, Erpach, Limburg, Reineck, Schönborn 2c. VI. Die Reichs-Stätt Nürnberg, Franckfurt am Mayn, Schweinfurt, Rottenburg an der Tauber, Weissenburg und Winsheim.

3. Wer seynd die ausschreibende Fürsten?

Der Bischoff von Bamberg, und Markgraf von Bayreuth, welcher auch Kreis-Oberster ist.

VIII.

Der Ober-Sächsische Kreis.

1. Wer seynd die ausschreibende Fürsten?

Chur-Sachsen, so auch Kreis-Oberster, und Chur-Brandenburg.

2. Was für Länder gehören zu Chur-Sachsen?

1. Das eigentlich so genante Herzog- und Chur-Fürstenthum Sachsen, so in 7. Kreis wird eingetheilt, nämlich den Chur-Kreis, den Thüringischen, Meißnischen, Leipzigschen, Erz-Gebürgischen, Voigtländischen, und Neustättischen 2. Die Herzogthümer Weissenfels, Merseburg, 2c. 3. Die Ober- samt einem Theil der Nieder-Lausitz 2c. Die Churfürstliche Residenz-Statt ist Dreßden an der Elbe.

3. Was besitzt Chur-Brandenburg in diesem Kreis?

1. Die Mark Brandenburg, so in die Alte- Neue- Mittel- und Ucker-Mark 2c. getheilet wird. 2. Hinter-Pommern

Pomeraniam ulteriorem, partemque citerior cum Principatu (olim Episcopatu) Caminen parte Lusatiæ Inferioris &c. Electoris sedes Berolinum ad Spreham amnem.

4. Qui Status Ecclesiastici?

Florebant olim in hoc Circulo Episcopatus M nensis, Merseburgensis, Naumburgensis, Bran burgensis, Havelbergensis, Caminensis, & Lel siensis. Abbatiæ item Principes Saalfeldens Quedlinburgensis & Gerenrodensis &c. nunc pr fani omnes juris. Nam Misnensem, Merseburg sem & Naumburgensem Episcopatum cum Ab tia Saalfeldensi Saxoniæ Duces; reliquos vero E scopatus Elector Brandeburgicus occupa Quedlinburgense & Gerenrodense cœnobi Abbatissæ, ut vocant, Lutheranæ incolunt, plura alia monasteria silentio involvam.

5. Qui reliqui Status Seculares?

I. Saxoniæ Duces Vinarienses, Gothani, Me nungenses, Hilpershusani, Saalfeldenses, Cob genses &c. II. Principes Anhaltini, Dessaviens Bernaburgenses, Cœthenses & Servestenses. I Principes Schwarzburgici, Sondershusiani & R delstadiani. Princeps item Fundanus, qui Ma feldiæ Comes, Catholicus. IV. Comites Barbie ses, Gleichenses, Hohensteinii, Reussens Schönburgici, Stolbergenses &c.

IX.

Circulus Saxoniæ inferioris.

1. Qui Circuli hujus Directores?

Archiepiscopi Magdeburgensis & Bremensis, quorum locum successere Electores Brandeburg cus & Hannoveranus.

2. Qu

und einen Theil von Vor-Pommern und Nieder-Lausitz, samt dem Fürstenthum (zuvor Bißthum) Camin rc. Die Churfürstliche Residenz-Statt ist Berlin an der Spree.

4. Welche seynd die Geistliche Ständ?

In diesem Kreis waren ehedessen viel ansehnliche Bißthümer, nämlich Meissen, Merseburg, Naumburg, Brandenburg, Havelberg, Camin und Lebus; ingleichen die Gefürstete Abtheyen, Saalfeld, Quedlinburg, Gernrode rc. welche nunmehro alle sæcularisirt worden. Dann die Bißthümer Meissen, Merseburg und Naumburg samt der Abtey Saalfeld haben die Herzoge zu Sachsen; die übrige Bißthümer aber hat Chur-Brandenburg an sich gezogen. Quedlinburg und Gernrode wird von Lutherischen so genannten Aebtissinnen bewohnet, vieler anderer Klöster zu geschweigen.

5. Welche seynd die übrige weltliche Ständ?

I. Die Herzoge zu Sachsen-Weimar, Gotha, Meinungen, Hildburgshausen, Saalfeld, Coburg rc. II. Die Fürsten von Anhalt-Dessau, Bernburg, Cöthen und Zerbst. III. Die Fürsten von Schwarzburg, Sondershausen und Rudelstadt; wie auch der Fürst von Fondi, der ein Graf von Mansfeld und Catholisch ist. IV. Die Grafen von Barby, Gleichen, Hohenstein, Reussen, Schönburg, Stollberg, rc.

IX.

Der Nieder-Sächsische Kreis.

1. Wer seynd die ausschreibende Fürsten?

Der Erz-Bischoff zu Magdeburg, und der Erz-Bischoff zu Bremen, derer Stell Chur-Brandenburg und Chur-Hannover nunmehr vertreten.

2. *Quæ Electoris Hannoverani Provinci*
1. Ducatus Luneburgicus & Lavenburg
2. Principatus Calenbergensis sive Hanno nus, ubi Hannovera, Electoris sedes. 3. cipatus Grubenhagensis &c. præter Duc (olim Archiepiscopatum) Bremensem &c.

3. *Qui Status sive Ordines Ecclesiastici*

Ex tot Circuli hujus Episcopatibus, Magd gensi nempe & Bremensi, Halberstadiano, S nensi, Slesvicensi, Lubecensi & Raceburgensi Hildesiensis in pristina Juris & Jurisdictionis possessione, fideq; orthodoxa adhuc persistit, steaquam in pacificatione Westphalica Ar piscopatus Magdeburgicus cum Episcopatu berstadiano Electori Brandeburgico; Arch scopatus Bremensis Sueco primum, ac postea hoverano; Episcopatus Sverinensis & Race gensis Ducibus Megalopolitanis cessere. Epi patum porro Lubecensem Princeps Luthera ex Holsatiæ Ducibus Gottorpianis, quem I copum vocant, administrare solet; Slesvi sem vero Rex Daniæ tenet.

4. *Qui reliqui Status Seculares?*

I. Dux Guelpherbytanus, cujus est Ducatus Br vicensis &c. Domus item Beverana & Blanck burgensis ex eadem Ducum familia. II. D Megalopolitani, Sverinensis & Strelitiensis. Sv nensis possidet Ducatum Megalopolitanum, P cipatum Vendēsem cum Principatu (olim Epi patu) Sverinensi, & Comitatu ejusdem nomi Rostochiēse item Dominium cum urbe Rosto &c. Strelitiēsis vero Principatum Raceburgen & Dominium Stargardiēse &c. III. Dux Slesvic

Welche seynd die Chur-Hannoverische Länder?

1. Die Herzogthümer Lüneburg und Lauenburg. 2. Das Fürstenthum Calenberg oder Hannover, worinnen Hannover die Churfürstliche Residenz-Statt. 3. Das Fürstenthum Grubenhagen, nebst dem Herzogthum (zuvor Erz-Bisthum) Bremen ꝛc.

3. Welche seynd die Geistliche Stånd?

Aus so vielen Bißthümern dieses Kreises, nämlich Magdeburg, Bremen, Halberstadt, Schwerin, Schleßwig, Lübeck und Ratzeburg, ist allein das Bißthum Hildesheim in seinem uralten Besitz, geistlicher Gewalt, Recht, Bottmäßigkeit und wahrem Glauben annoch verblieben, nachdem durch den Westphälischen Frieden das Erz-Bißthum Magdeburg samt dem Bißthum Halberstadt an Chur-Brandenburg, das Erz-Bißthum Bremen Anfangs an Schweden, hernach an Hannover, die Bißthümer Schwerin und Ratzeburg aber an die Herzoge von Mecklenburg gekommen seynd. Das Bißthum Lübeck pflegt ein Lutherischer Fürst aus dem herzoglichen Hauß Holstein Gottdorff zu verwalten; das Schleßwigische Bißthum aber besitzt dermahlen der König in Dännemark.

4. Welche seynd die übrige weltliche Stånd?

I. Der Herzog von Wolffenbüttel, dem das Herzogthum Braunschweig ꝛc. gehörig; wie auch Bevern und Blankenburg, so eben von diesem Haus abstammen. II. Die Herzogen von Mecklenburg-Schwerin, und Strelitz. Schwerin besitzt 1. das Herzogthum Mecklenburg, 2. das Fürstenthum Wenden, 3. Das Fürstenthum (vor diesem Bißthum) und Grafschaft Schwerin, 4. die Herrschaft samt der Statt Rostock ꝛc. Strelitz aber hat das Fürstenthum Ratzeburg, und die Herrschaft Stargard ꝛc. in Besitz genommen. III. Die Herzoge von Schleßwig

ſis & Dux Holſatiæ. Uterque hic Ducatus i Daniæ Regem, Ducemque Holſatiæ eſt di IV. Urbes Imperiales Hamburgum, Lubeca, ma, Goslaria, Mühlhuſium, & Nordhuſium.

§. II.

De magna Peninſula Scandia ſive Scandinavia.

Quæ hæc Europæ pars?

Extrema Septentrionem verſus, Sueciam Norwegiam complectens. Nos Daniam quo adjungimus, utpote conterminam, & eidem, Norwegia, Domino ſubjectam.

SVECIA.

1. Qui Sueciæ limites?

Ad Septentrionem Lappia Norwegica, ad tum Moſcovia, ad Auſtrum mari Baltico & landia, ad Occaſum Norwegia clauditur.

2. Quæ Aquæ?

Mare Balticum, ſinusque Bothnicus & Finnic cum multis lacubus locisque paludoſis.

3. Quæ Aura?

Perfrigida; attamen, in parte præſertim Au li, ubi pauciores ſunt paludes, pura, oppido ſalubris, ita ut non raro incolæ vitam ultra ce tum annos producant. Pars porro Septentrio lior ob crebras paludes inſalubris eſt.

4. Quæ ſoli fertilitas?

Id de Europa univerſa generatim dicendum, r giones Boreales eo minus eſſe frugiferas, quo pr pius ad Polum accedunt; contra quo longius in recedũt, eo eſſe fertiliores. Superior igitur Suec

tr

Holstein. Beyde diese Herzogthümer seyn zwischen dem König von Dännemark, und dem Herzog von Holstein Gottdorff vertheilt. IV. Die Reichs-Stätt Hamburg, Lübeck, Bremen, Goslar, Mühlhausen und Nordhausen.

Zweyter Absatz.

Von der grossen Halb-Insel Scandien oder Scandinavien.

Was ist dieser für ein Theil von Europa?

Der äusserste gegen Norden, so Schweden und Norwegen begreift. Wir ziehen auch Dännemark darzu, als welches Königreich nächst daran, und mit Norwegen unter einem Haupt stehet.

Schweden.

1. Was hat Schweden für Grenzen?

Gegen Norden das Norwegische Lappland, gegen Osten Moscau, gegen Süden die Ost-See und Curland, gegen Westen Norwegen ꝛc.

2. Was hat es für Wasser?

Das Balthische Meer, samt dem Bothnischen und Finnischen Meer-Busen, nebst vielen Seen und sumpfichten Oertern.

3. Was für Luft?

Sehr kalt; jedoch (wenigst im untern oder Südlichen Theil, wo es nicht so sumpficht ist) rein und gesund; also daß die Leut allda gar oft über hundert Jahr alt werden. Der obere oder Nördliche Theil ist wegen vielfältigen Morästen ungesund.

4. Wie stehet es mit der Fruchtbarkeit?

Hier ist überhaupt von Europa zu merken, daß die Nördliche Länder desto minder fruchtbar seyn, je näher sie gegen dem Polo liegen; hingegen je weiter sie davon entfernet, je fruchtbarer seynd sie. Derohalben im Nördlichen

tractus cum ob frigoris inclementiam, tu frequentes paludes sterilis admodum est. Au lior vero, non obstante sex mensium peraci eme, tritico, pascuis, sylvis, cervis, alcibus, m lis alpinis &c. abundat. Nec usquam æris v opulentiores reperias.

5. Quæ præcipue Sueciæ partes?

1. Gothia, 2. Suecia proprie dicta, 3. La Suecica, 4. Finnia. Ingria porro & Livonia d nis hodie sunt Moscoviticæ.

6. Quæ regni metropolis?

Holmia, quæ multis e mari prominentibus pulis cingitur.

7. Qui Suecorum mores?

Sunt frigoris, inediæ, laboris patientes, rob bellicosi; imo & truculenti. Id quod maximo damno experta est Germania nostra centum hinc annis, quando in patriæ, religionisque ort xæ excidium Sueci, a Germanis heterodoxis ev cati, immanitate plus quam barbara sævier Catholicos.

8. Quæ regiminis forma in Suecia?

Olim nihil gravioris momenti licebat Regi cipere, quin prius quatuor regni ordines, nem Ecclesiasticorum, Nobilium, Civium & Rusti rum in consilium adhiberet, quoad anno 1680. rolo XI. suprema ab iisdem potestas est conce qua tamen a Caroli XII. obitu Ulrica Eleonora, R gis defuncti soror, cum Friderico Hasso Casse no, thori regnique consorte, se denuo abdicavi

9. Quæ ibidem Religio?

Lutheri ubique doctrina, velut Evangelium recepta est.

NO

Schweden, so wohl wegen grosser Kälte, als vielfäl-
en Sümpfen schlechte Fruchtbarkeit zu finden. In dem
idlichen Theil aber, ohneracht des 6. Monatlichen schar-
n Winters wächst auch Getreid; giebt gute Vieh-Weide,
iele Waldungen, und darinnen eine Menge Hirschen, E-
nd-Thier, Hermelinen 2c. So wird man auch kaum ir-
nd trefflichere Kupfer-Bergwerk finden.

Welche seynd die Haupt-Theil von Schweden?

1. Gottland, 2. Schweden an sich selbst, 3. das Schwe-
ische Lappland, 4. Finnland. Ingermannland und Lief-
nd stehen nunmehr unter Russischer Bottmässigkeit.

6. Welche ist die Haupt-Statt in Schweden?

Stockholm so mit vielen aus dem Meer herfür ragenden
lsen, oder Scheeren ist umgeben.

7. Wie seynd die Schweden geartet?

Sie seynd der Kälte, Hungers und Arbeit gewohnt,
ohl bey Leib, kriegerisch; ja auch grausam. Welches
r hundert Jahren mit seinem grösten Schaden unser
eutschland, dahin sie von den Lutheranern zum Verderben
nd Untergang des Vaterlands und der wahren Religion
elocket und beruffen worden, erfahren, allwo sie mit
en Catholischen mehr als Barbarisch umgegangen.

. Was ist für eine Regierungs-Art in Schweden?

Vor Zeiten konte der König nichts wichtiges vorneh-
en, ehe er die vier Reich-Ständ nämlich die Geistlich-
t, den Adel, die Burger, und das Land-Volk zu Rath
ogen; bis im Jahr 1680. Carolo XI. die Ober-Herrschaft
d höchste Gewalt allein zugestanden worden; welcher
Vollmacht aber nach Caroli XII. Ableiben Ulrica Eleo-
ora, des verstorbenen Königs Schwester, sich samt ihrem
Eh- und Reichs-Genossen Friedrich von Hessen-Cassel
wiederum verziehen.

9. Was für Religion hat Schweden?

Man hat überall des Luthers Lehr als ein Evangelium
genommen.

Nor-

NORWEGIA.

1. Qui Regni hujus termini?

Ad Septentrionem & Occidentem O Germanicus, ad Meridiem ſinus Scagen Danicus, ad ortum perpetuus montis tr quo a Suecia ſejungitur.

2. Quæ aquæ?

Occidentem verſus in Oceano Germani vortex ſive Euripus omnium maximus (Mål-Strom) qui naves onerarias & vicina que abſorbet.

3. Quæ terræ indoles?

Regio hæc ob deſerta & inhoſpita tesqua, ridaque montium altiſſimorum juga parten tiſſimam aſpera eſt & inculta; frugum tame ferax, ubi ſolum culturæ patiens eſt. Arbor prægrandes, malis navibusque fabricandis a ſimæ; æris item, magnetis, picis, pellium ac p um, aſellorum præcipue marinorum, qui in no mari capiuntur, magna copia.

4. Quæ Norwegiæ partes?

Sex complectitur Provincias 1. Bahuſiam, Suecorum eſt. 2. Aggerhuſiam, 3. Bergenſem, Berga metropolis, regii Præfecti ſedes, 4. Sta griam, 5. Nidroſiam, 6. Wardhuſiam.

5. Qui Norwegorum mores?

Gens eſt rudis; in arte tamen fabrili probe ercitata, algoris, inediæ, ac laboris tolerans, piſ tuque & venatione ut plurimum victitans.

6. Quæ eorundem Religio?

Et hi Lutheri placita, tanquam dogmata Ev gelica amplectuntur.

Norwegen.

1. Was hat dieses Königreich für Grenzen?

Gegen Norden und Westen die Nord-See, gegen Süden ...dänischen Meer-Busen oder sogenanten Cattegat oder ...ager-Rack, gegen Osten das Hoch-Gebirg, wordurch ...n Schweden wird abgesondert.

2. Was hat es für Wasser?

Gegen Westen befindet sich der sogenante Mälstrom in Nord-See, ist ein sehr grosser Meer-Strudel, so die ...Last-Schiff verschlinget, wann sie zu nahe kommen.

3. Wie ist das Erdreich beschaffen?

...s ist wegen vielen Einöden, Wildnussen, rauh- und ...m Gebirg meistentheils wüst und öd; jedoch seynd ...Gegenden, die man kan anbauen, zimlich fruchtbar. ...r giebt es sehr grosse und dicke Bäum, welche zu Mast-...men und zum Schiff-Bau sonders bequem seynd, ...ch viel Kupfer, Magnetstein, Pech, Pelz-Werck und ...f andern Fischen sonderbar Stockfisch, so im näch-...n Meer häufig gefangen werden.

4. Was hat Norwegen für Theil?

Es begreifet 6. Provinzen, 1. Bahus, welches der Cron ...weden gehörig, 2. Aggerhus, 3. Bergenhus, allwo ...gen die Haupt Statt und Residenz des Königlichen ...tthalters, 4. Stavanger, 5. Drontheim, 6. Wardhus.

5. Wie seynd die Norweger gesittet?

Seynd nicht sonders geschickt; jedoch im Bauwesen wohl ...hren, können Kälte, Hunger und Arbeit ausdauren, ...ren sich meistens mit dem Fisch- und Wild-Fang.

6. Was haben sie für eine Religion?

Auch diese halten des Luthers Neuerungen für ein Evange-lium.

7. Wer

7. Qui, qualesque Lappones?

Hi triplicis ſunt generis. 1. Qui ad Borea remotiſſimi, Daniæ Regi parent. 2. Qui ad habitant ſub Moſcorum ſunt imperio. 3. R iique potiores ſinum Bothnicum verſus, S Regi ſubſunt, genus hominum barbarum, ſtre, ſuperſtitioſum, ac veneficiis infame, qu tos navigaturis vendere dicuntur. Equorum rangiferos, cervis haud multum abſimiles, culis jungunt, ſeu trahis, quibus breviſſimo poris ſpatio maxima conficiunt itinera.

DANIA.

1. Quæ regni hujus confinia?

Ad Septentrionem & Occidentem mare manicum, ad Orientem ſinus Scagenſis, & Balticum, ad Auſtrum Holſatia.

2. Quæ Aquæ?

Præ ceteris memorandus ſinus Scagenſis (Codanus, aliis Danicus, Jutiam inter & S am ac Daniæ inſulas) ex quo triplex in mare B cum tranſitus nempe 1. per fretum Balticum nus, Jutiam inter & Fioniam. 2. per fretum ticum majus, Fioniam inter & Selandiam, 3. fretum Sundicum (inter Helſingam Scania Croneburgum Selandiæ urbem) tam anguſt ut tormentis utrinque inceſſi poſſint navi quæ hic vela demittere, & conſtitutum a Da Rege portorium pendere coguntur.

3. Quod cæli ſoliqui ingenium?

Aura perfrigida eſt ; terra frumento, paſc equis feriſque abundat.

4.

7. Wer seynd die Lappländer?

Es gibt dreyerley. 1. Die zu äusserst gegen Norden ...egen, gehören zur Cron Dännemark. 2. Die gegen ...sten wohnen, stehen unter Moscau. 3. Die übrige ge... ...en dem Bothnischen Meer-Busen, so die mehrere Zahl ...machen, seynd der Cron Schweden unterworfen. Ist ...n sehr wildes, ungeschlachtes, dem Aberglauben, und ...uberey ergebenes Volk, so den Schiffern die Wind zu ...rkaufen pflegt. An statt der Pferd spannen sie die Renn... ...ier, so den Hirschen nicht viel ungleich, an kleine ...hlitten, und machen hierdurch in gar kurzer Zeit sehr ...osse Reisen.

Dännemark.

1. Was hat dieses Reich für Grenzen?

Gegen Norden und Westen das Teutsche Meer, gegen ...sten den Cattegat, und die Ost-See, gegen Süden das ...erzogthum Hollstein.

2. Was giebt es da für Wasser?

Aus vielen andern ist zu merken der Schager-Rack oder ...änische Meer-Busen zwischen Jütland, Schweden, und ...änischen Inseln, wordurch ein dreyfache Durchfahrt in ...e Ost-See, nämlich 1. durch den kleinen Belt oder Mid... ...fahrt zwischen Jütland und Fünen, 2. durch den gros... ...n Belt zwischen Fünen und Seeland, 3. durch den ...und (zwischen den Festungen Helsinburg in Schonen, ...d Cronenburg in Seeland) welcher so schmal, daß man ...e Schiff beyderseits mit den Stücken erreichen kan, wel... ...e demnach die Segel niederlassen und den vom König in ...ännemark gesetzten Zoll entrichten müssen.

3. Wie ist die Luft und das Erdreich beschaffen?

Die Luft ist sehr kalt; doch giebt es viel Getreid, gute Vieh-Weid, treffliche Pferd, und grosse Jagdbarkeit.

4. Was

4. Quæ Daniæ Provinciæ?

1. Jutia peninſula, olim Cimbrica Cherſon
2. Selandia & Fionia Inſulæ majores, cum n
aliis minoribus.

5. Quæ Regni Metropolis?

Hafnia in inſula Selandia, ubi portus inſi

6. Qui Danorum mores?

Navigationibus etiam remotis jam olim a
ti, mercimoniis præcipue dant operam, ad ſc
tias æque atque arma tractanda idonei.

7. Quod regimen?

Monarchicum.

8. Quæ religio?

Vera Evangelii doctrina repudiata, Lut
adhæſere, non paucis tamen Catholicorum c
moniis retentis.

§. III.

MOSCOVIA.

1. Qui Moſcoviæ fines?

Ad Septentrionem mare habet glaciale, ad
cidentem Lappiam Norwegicam, Poloniai
Sueciam, ad Auſtrum Tartariam minorem,
caſſiam, mare Nigrum & Caſpium, ad Orien
Tartariam majorem ſive Aſiaticam.

2. Quæ aquæ?

Fluvii Volga, Obius, Tanais, Dvina &c. La
Ladoga longus 36. latus 20 milliaria Germani
& lacus Onega, qui longitudine 50. latitudine
milliaria complectitur.

3. Quæ terræ indoles?

Regio hæc ſpatiis ingentibus diffuſa in medite

4. Was gehört zu Dännemark?

1. Die Halb-Insel Jütland vor diesem Cimbrica Chersonesus genant. 2. Die grössere Inseln Seeland und Fünen samt vielen kleinern.

5. Wie heißt die Königliche Haupt-Statt?

Coppenhagen auf der Insel Seeland, wo ein vortrefflicher Hafen.

6. Wie seynd die Dänen gesittet?

Sie seynd schon von Alters her weit entlegener Schiffahrten gewohnt, und verlegen sich sonderbar auf die Handelschaft, können sich auch so wohl in die Wissenschaften, als Waffen schicken.

7. Wie ist das Regiment beschaffen?

Monarchisch.

8. Wie der GOttes-Dienst?

Sie seynd vom wahren Evangelio abgewichen, und dem Luther gefolgt; haben jedoch noch etliche Catholische Ceremonien behalten.

Dritter Absatz.

Moscau.

1. Was hat Moscau für Grenzen?

Gegen Norden das Eis-Meer, gegen Westen das Norwegische Lappland, Polen und Schweden, gegen Süden die kleine Tartarey, Circassien, das schwarze und Caspische Meer, gegen Osten die grosse oder Asiatische Tartarey.

2. Was für Wasser seynd allda?

Die Flüß Wolga, Oby, Don, Dwina rc. Der See Ladoga, welcher 36. Teutsche Meilen lang, und 20. breit, und der See Onega, so 50. Meilen lang, und 18. breit ist.

3. Wie ist das Erdreich beschaffen?

Dieses ungeheure grosse Land ist in der Mitte zimlich

neis fere plana est; ad oras vero maritimas montes assurgit altissimos, plena passim sylvis, lacubus, & majoribus fluminibus, quorum aquæ ingenti labore sumptuque, at non minore operæ pretio compendioque per factitios alveos seu *Canales* jungi nuper, committique cœpere, ut inde in mare Balticum & Caspium, Pontumque Euxinum navibus liber pateat accessus. Aura potiorem anni partem frigidissima est, quam æstas subinde excipit tam fervida, ut ferant alicubi ineunte Junio, Julio exeunte metant. Feris sylvæ abundant. Loca deserta non pauca, in Siberia præsertim, ubi pretiosæ murium Ponticorum & mustellarum Scythicarum pelles, quas ut integras servent, bestiolas illas telis obtusis, inque nasum fere directis, dejiciunt ex arboribus.

4. Quæ Moscoviæ partes?

Quatuor præcipuæ 1. Russia Occidentalis, 2. Russia Orientalis, 3. Tartaria Moscovitica, 4. Lappia Moscovitica, quibus aliæ multæ Provinciæ, Suecis ereptæ, accessere, nempe Livonia, Ingria, Careliæ pars, ut taceam urbes regionesque Persico bello partas. Sed silentio prætermittendum haud est *Petersburgum* sive S. Petri castrum longe munitissimum, celeberrimumque emporium ad Sinum Finnicum, in quem Nieva fluvius infundit, anno 1703. ædificari cœptum.

5. Quæ Metropolis?

Moscua, quæ omnium Europæ urbium amplissima esse perhibetur, ad Moscum amnem.

6. Qui incolarum mores?

Gens hæc rudis omnino erat, barbara & inculta, quoad Petrus I. Russiæ Monarcha post varias Euro-

[be]ben, gegen dem Meer zu aber hat es sehr grosse Berg. Es ist voller Wälder, See und Flüß, derer Gewässer vor kurzer Zeit mit unsäglicher Mühe und Kosten, doch nicht mit geringerem Nutzen und Vortheil durch die geführte Canäl dermassen vereinbaret und zusammen geleitet worden, daß man hierdurch in das Balthische, Caspische und Schwarze Meer ungehindert schiffen kan. Die Luft ist die meiste Jahrs-zeit hindurch ungemein kalt. Doch folgt zu Zeiten ein so warmer Sommer darauf, daß man an einigen Orten zu Anfang des Junii säen, und zu End des Julii ernden kan. Die Wälder seynd voller Gewild. Viel Oerter seynd ganz öd und unbewohnt, sonderbar in Siberien, wo die kostbare Hermelin- und Zobel-Fell herkommen, welche damit sie nicht beschädiget werden, schiesst man selbe Thierlein mit stumpfen und gemeiniglich auf die Nase zielenden Bolzen von den Bäumen herunter.

4. Wie wird Moscau eingetheilt?

In vier Haupt-Theil, 1. in West-Rußland, 2. in Ost-Rußland, 3. in die Moscowitische Tartarey, 4. in das Moscowitische Lappland. Zu diesen seynd noch viel andere Landschaften kommen, welche den Schweden seynd abgenommen worden, nämlich Liefland, Ingermanland, ein Theil von Carelien, vieler im Persischen Krieg eroberter Stätte und Länder zu geschweigen. Doch solle mit Stillschweigen nicht umgangen werden die Welt-berühmte Festung und Handels-Statt Petersburg, welche an den Finnländischen Meer-Busen, wo der Fluß Nieva hineinfällt, im Jahr 1703 angelegt worden.

5. Wie heisst die Haupt-Statt?

Moscau, welche die gröste Statt in Europa seyn solle? an dem Fluß Moscau.

6. Wie seynd die Einwohner geartet?

Sie waren vor diesem sehr unwissend, grob und ungeschlacht, bis Petrus I. Monarch in Rußland, nachdem er ver-

ropæ regiones peragratas bonarum artium di-
ſciplinas, cumque his mores pariter cultiores p-
litioresque haſce in terras cœpit invehere.

7. *Quæ ibidem regiminis forma?*

Imperioſa prorſus ac deſpotica. Nam ſubje-
omnes perinde habentur atque mancipia, qu-
rum & bona omnia, & vita ipſa e Czari pendet
bitrio. Neque plebeji ſolum, ſed & optima-
ob levia ſæpe delicta ſi non morte, fuſtuario ce-
mulctari ſolent.

8. *Quæ Moſcorum Religio?*

Hi cum Græcis Schiſmaticis ferme conveniu-

§. IV.

POLONIÆ REGNUM.

1. *Quæ Regiones contermina?*

Ad Septentrionem Boruſſia, Curlandia & Li-
nia cum Moſcoviæ parte, ad Ortum itidem *Moſ-*
via, ad Occidentem Sileſia, Marchia Brandeb-
gica & Pomerania, ad Auſtrum Valachia, Tr-
ſylvania & Hungaria.

2. *Qui fluvii præcipui?*

Viſtula Cracoviam, Varſoviam, Thorun-
&c. alluens, infra Dantiſcum mare ſubit Ba-
cum; Boryſthenes vero & Tyras in Pontum Eu-
num ſeſe exonerant.

3. *Quæ cæli affectio locique natura?*

Aer perfrigidus quidem, ſed ſalubris, niſi qu-
in Lithvaniæ quibusdam locis paluſtribus cr-
ſior ſit & inſalubrior. Terra frumento, cera, n-
le, ſale, pice, metallis, pecore, jumentis, f-
ac piſcibus omnis generis abundat.

4. (

[ver]schiedene Länder in Europa selbst durchreiset, die freye Künsten und Wissenschaften, folgsam auch höflichere und geschliffnere Sitten in sein Land eingeführet.

7. Was für eine Regirungs-Art gehet hier im Schwang?

Man gehet mit den Unterthanen sehr knechtisch um, und hält sie nicht anderst, als wie Sclaven, derer sämtliche Güter, ja das Leben selbst in des Czars Händen stehen. Und pflegt man nicht nur den gemeinen Mann, sondern auch vornehme Herren zum öftern wegen geringen Verbrechen, wo nicht mit dem Tod, wenigst mit Prügeln abzustrafen.

8. Was haben die Moscowiter für eine Religion?

Sie kommen mit den Griechischen Schismaticis oder Abgetrennten fast überein.

Vierter Absatz.

Das Königreich Polen.

1. Was für Länder grenzen an Polen?

Gegen Norden Preussen, Cur- und Liefland samt einem Theil von Moscau, gegen Osten gleichfalls Moscau, gegen Westen Schlesien, die Mark Brandenburg und Pommern, gegen Süden die Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn.

2. Welche seynd die vornehmste Flüß?

Die Weichsel, welche bey Cracau, Warschau, Thorn &c. vorbey fleust, und unterhalb Danzig in die Ost-See sich ergeust; der Dnieper aber und Dniester stürzen sich ins Schwarze Meer.

3. Wie ist die Luft und das Erdreich bestellet?

Die Luft ist zwar kalt, doch gesund, ausser daß selbe an etlichen sumpfichten Orten in Lithauen etwas dicker und ungesunder ist. Die Erde hat an Getreid, Wachs, Honig, Salz, Pech, Bergwerken, klein und grossem Vieh, Wildpret, und allerhand Fischen einen Uberfluß.

4. Quæ præcipuæ Regni Polonici partes?
1. Polonia proprie dicta, 2. magnus Lithva Ducatus, 3. Borussia regalis sive Polonia &

5. Quæ regni hujus urbes præcipuæ?
Cracovia regni totius, Vilna Lithvaniæ me polis est, Varsovia Regum sedes.

6. Qui Polonorum genius?
Sunt fortes & animosi, atque adversus Tu aliosque Ecclesiæ hostes prorsus intrepidi, *equ* plurimum merere soliti, nobilitatis avitæque bertatis apprime tenaces &c.

8. Quæ regiminis forma?
Partim Monarchica, partem Aristocratica Democratica permista.

8. Quæ Religio?
Catholica; tolerantur tamen alicubi Luther Calvinistæ, aliiq; Sectarii, quos *Diffidentes* voc

§. V.

TURCIA EUROPÆA.

1. Quos hæc habet terminos?
Ad Septentrionem Poloniam & Hungaria ad ortum Pontum Euxinum; ad Austrum Me terraneum, ad occasum mare Adriaticum.

2. Quæ præcipue ejusdem partes?
1. Bulgaria, Bessarabia, Thracia sive *Romani* Græciaque universa, quæ uno omnes nomine *R melia* appellantur, atque a supremo Præfecto *B glerbeg* dicto, cujus sedes urbs Sophia, Bulgari metropolis, administrantur. 2. Bosniæ, Croatia Dalmatiæ & Serviæ pars. 3. Insulæ Creta siv *Candia*, centum olim urbibus frequens, & Eubo

vulg

4. Welche seynd die Haupt-Theil des Polnischen Reichs?

1. Polen an sich selbst, 2. das Groß-Herzogthum Lithauen, 3. das Königliche oder Polnische Preussen rc.

5. Welche seynd die vornehmste Stätt dieses Reichs?

Cracau ist des ganzen Königreichs, Vilna aber des Groß-Herzogthums Lithauen Haupt-Statt, Warschau die königliche Residenz.

6. Wie seynd die Polacken genaturt?

Sie seynd starkmüthig und beherzt, auch wider die Türken und andere Feind der Kirche ganz unerschrocken; dienen meistens zu Pferd, halten viel auf ihren Adel und alte Freyheiten rc.

7. Wie ist die Regirung bestellet?

Sie ist theils Monarchisch, theils Aristocratisch, und zum theil Democratisch.

8. Wie ist die Religion?

Catholisch; jedoch werden auch an einigen Orten die Lutheraner, Calvinisten, und andere Sectirer, so man Dissidenten oder Zweyträchtige nennet, geduldet.

Fünfter Absatz.

Die Europäische Türkey.

1. Was hat diese für Grenzen?

Gegen Norden Polen und Ungarn; gegen Osten das Schwarze; gegen Süden das Mittelländische; und gegen Westen das Adriatische Meer.

2. Was hat selbe für Haupt-Theil?

1. Bulgarien, Bessarabien, Thracien oder Romanien, und ganz Griechenland, welche alle zusammen Romelia heissen, und von einem Beglerbeg oder obersten Statthalter, dessen Residenz Sophia die Haupt-Statt in Bulgarien, verwaltet werden. 2. Ein Theil von Bosnien, Croatien, Dalmatien und Servien. 3. Die Inseln Creta oder Candia, worinnen man vor diesem hundert Stätte zählte, und

vulgo *Negroponte*, cum aliis Archipelagi insul
quarum plerisque nova hodie nomina indide
Has inter est insula Pathmos sive *Palmosa*, u
S. Joannes Apocalypsin scripsit.

3. *Quæ Imperatoris Turcici Sedes?*

Adrianopolis primum, donec sedes regia Co
stantinopolim (Turcæ Stambol vocant) A. 145
a Mahomete II. captam, est translata.

4. *Quæ Turcarum ingenia?*

Gens hæc atrox, truculenta & barbara, ad re
norum bonarumque artium excidium nata, n
propria virtute, sed Principum Europæorum d
sidiis, gravissimisque Pseudochristianorum præ
pue, ipsis adeo Turcis pejorum, flagitiis ad tantu
dominationis fastigium est grassata.

5. *Quæ Turcarum Religio?*

Nefariis omnes impii Mahometis superstitio
bus sunt dediti, quibus immisti Schismatici Græc
Deo & Ecclesiæ rebelles, miseram serviunt serv
tutem.

6. *Quæ celebriores antiquæ Græciæ Provincia*

1. Macedonia, ubi Thessalonica, hodie *Salonich*
2. Albania sive *Arnaut*, 3. Epirus, 4. Ætolia, ubi
ctium Promontorium, 5. Achaja, nunc *Livadi*
ubi olim Athenæ urbs & Academia toto orbe cel
berrima, campi Marathonii, mons Parnassus, ali
que antiquitatis monumenta. 6. Thessalia siv
Janna, ubi Campi Pharsalici, amœnissima Tem
pe, mons Olympus &c. 7. Peloponnesus siv
Morea, ubi Corinthus, Sparta &c. fuerat.

7. *Quis Græciæ hodiernæ status?*

Nobilissima hæc regio, omni antehac discipli
narum genere longe excultissima, sedes nunc es
ignorantiæ, meraque barbaries.

8. Qu

Eubœa, oder Negroponte samt andern Inseln, des Archipelagi, denen fast durchgehends neue Namen geschöpfet worden. Darunter ist die Insel Pathmos, oder Palmosa, allwo der h. Johannes die heimliche Offenbarung geschrieben.

3. Wo ist die Residenz des Türkischen Kaisers?

Sie war Anfangs zu Adrianopel, bis Mahomet II. im Jahr 1453. Constantinopel, oder Stambol, wie es die Türken nennen, erobert, und seine Residenz dahin verlegt.

4. Wie seynd die Türken geartet?

Dieses wilde, grausame und barbarische Volk, welches zum Untergang der Länder, guter Künsten und Wissenschaften gebohren zu seyn scheinet, ist nicht durch eigne Tugend und Tapferkeit, sondern durch Uneinigkeit der Europäischen Fürsten und greuliche Laster sonderbar der falschen Christen, die ein weit ärgers und gottlosers Leben als die Türken selbst führen, zu so grosser Macht und Welt-Beherrschung gelangt.

5. Was haben die Türken für eine Religion?

Sie hangen alle den schändlichen Irrthümern des gottlosen Mahomets an, und müssen unter ihnen die GOtt und den Menschen meineidige Schismatici oder abgetrennte Griechen am harten Joch der Dienstbarkeit ziehen.

6. Welche waren die nahmhaftere Provinzen des alten Griechenlands?

1. Macedonien, darinnen die Statt Thessalonica oder Salonichi, 2. Albanien, oder Arnaut, 3 Epirus, 4 Aetolien, allwo das Vorgebirg Actium, 5. Achaja oder Livadia, darinnen vor Zeiten die Statt und Welt-berühmte Universität Athen, die Marathonische Felder, der Berg Parnassus samt andern denkwürdigen Seltsamkeiten. 6 Thessalien oder Janna, worinnen die Pharsalische Felder, der Lustgarten Tempe, der Berg Olympus ꝛc. 7. Peloponnesus oder Morea, darinnen die Statt Corinthus, Sparta ꝛc. ...

7. Wie ist Griechenland heut zu Tag bestellet?

Dieses edelste Land, woselbst vor Zeiten alle Wissenschaften aufs höchste gestiegen, ist nunmehr ein Sitz der Unwissenheit, und eine lautere Barbarey.

8. Quæ terræ fertilitas?

Hæ aliæque Turcicæ ditionis Provinciæ e olim cultissimæ, rerumque omnium affluentia fertissimæ; quæ tamen hodie ob incolarum ve scitiam vel inertiam magnam partem negle jacent.

§. VI.

BRITANNIA.

1. Quis hujus situs?

Undiq; mari cingitur, ad Septentrionem C donio, ad occasum Hibernico, ad Austrum Bri nico, ad ortum Germanico, ubi Batavi mag quotannis quæstum ex halecum captura faci

2. Quæ Britanniæ divisio?

Insula hæc, omnium Europæ maxima, An & Scotiæ regna complectitur, & Britannia ma appellatur. Huic Occidentem versus adjacet bernia, quæ cum pluribus aliis insulis minori Britanniæ Regi subjecta est.

3. Qui fluvii præcipui?

In Anglia Tamesis, Tavus in Scotia, ubi quat magna æstuaria, quæ Scoti *Fyrth* vocant, in bernia Senus.

3. Quæ urbes primariæ?

Angliæ Londinum, Scotiæ Edenburgum, berniæ Dublinum.

5. Quæ cæli affectio, solique natura?

In Anglia aura humidior, crassiorq;, tempe tamen. Terra utut fertilissima, vinum tamen n profert. Lana, stannum, & equi Anglici præ quis commendantur. Asperioris & cæli & soli Scotia, unde minor frugū, maxima vero pisci

8. Wie steht es aber mit der Erde Fruchtbarkeit?
Diese und andere Türckische Länder waren ehedessen im
besten Stand, und brachten alles im Uberfluß hervor; wer-
den aber dermahlen entweders aus Dummheit und Unver-
stand, oder aus Hinlässigkeit der Einwohner grossen Theils
verwahrloset.

Sechster Absatz.

Groß-Britannien.

1. Wie ist es gelegen?

Wird allenthalben vom Meer umgeben, Nordwärts
vom Schottländischen, Westwärts vom Irrländischen,
Südwärts vom Britannischen, Ostwärts vom Teutschen
Meer, woselbst die Holländer jährlich durch den Hering-
fang sehr grossen Gewinn machen.

2. Wie wird Britannien eingetheilet?

Diese Insel, so die gröste in Europa ist, begreift die zwey
Königreich Engel- und Schottland. Gleich an der Seite
gegen Westen liegt Irrland, welche samt mehr andern klei-
nen Inseln dem König in Groß-Britannien unterworfen.

3. Welche seynd die vornehmste Flüß?

In Engelland die Tems, der Fluß Tay in Schottland,
woselbst vier grosse Æstuaria, welche die Schotten Fyrth
nennen; in Irrland der Fluß Schennon.

4. Welche seynd die Haupt-Stätt?

London in Engelland, Edenburg in Schottland, Dublin
in Irrland.

5. Wie ist die Luft? Wie Grund und Boden bestellet?

In Engelland ist die Luft zwar etwas feucht und dick;
doch aber geschlacht. Die Erde ist sehr fruchtbar; jedoch
hat es keinen Weinwachs. Die Engelländische Woll, Zinn,
und Pferd werden sonders angerühmt. In Schottland ist
Luft und Boden etwas rauher, folgsam nicht so fruchtbar;
hat

halecum præcipue ac ſalmonum copia. In Hi nia ob crebros lacus & paludes aer gravior, nusque ſalubris eſt; prata tamen pecoribus, l piſcibus, maxime ſalmonibus, abundant.

6. Quis incolarum genius?

Hi quamdiu religioni veræ adhæſerant, miris ſim laudibus efferebantur; at poſtquam ab ea fecere, toti pariter a ſeipſis degenerarunt. A nempe ſi non unica, optima certe morum ma ſtra religio eſt orthodoxa, quæ ſi exulare cogi vera pariter virtus, honeſtas, politia &c. ex neceſſe eſt. Quod ſi populo hujusmodi fœdifr veræq; religionis deſertori ferociores inſuper mi impetus natura indidit, quid, niſi caſus tr cos, turbulenta, dira, funeſta quæque exſpect

7. Quæ Regiminis forma?

Monarchica, cum Ariſtocratica & Democra ca permiſta.

8. Quæ ibidem Religio?

Catholica tantopere olim floruit, ut multæ ropæ Provinciæ, ac noſtra præcipue Germa primos orthodoxæ Fidei magiſtros & Apoſto debeat Britanniæ. At vero poſt horrendum il ſchiſma, ab Henrico VIII. Eccleſiæ Dei propug tore primum ſtrenuo, dein hoſte infenſiſſimo troductum, merum diverſarum ſectarum cha hodieque lugentes conſpicimus.

9. Quis antiquæ Britanniæ Status?

Hæc Albion primum, tum ab Romanis victori Britannia appellata eſt. Præſidiis exinde Roma ad Galliam defendēdam avocatis, Britanni Angl

Sa

[hat] aber einen Uberfluß an Fischen, sonderbar an Heringen [u]nd Lachsen. In Irrland ist die Lufft wegen vielen See und [P]füzen nicht so rein und gesund; doch seynd die Wiesen mit [V]ieh, die See mit Fischen, bevorab mit Lachsen angefüllet.

6. Wie seynd die Einwohner geartet?

Diese, so lang sie in der wahren Religion steif verharre[ten, h]atten allenthalben Wunder-grosses Lob; nachdem sie [aber] von derselben abgefallen, haben sie gänzlich aus ihrer [vori]gen Art geschlagen. Also nämlich ist die wahre Reli[gion,] wo nicht die einzige, jedoch die allerbeste Sitten-Lehre [ze]im jederzeit gewesen. Wann di[e]se in das Elend wird ge[sto]ssen, muß zugleich auch die wahre Tugend, Zucht, Ehr[bar]keit, Policey ꝛc. das Land raumen. Seynd nun der[gle]ichen bundbrüchig- und abtrünnige Völker noch über [di]es von Natur stolz, frech und verwegen, was wird man [an]ders als allerhand Trauer-Fälle, Unglück und Unheil zu [er]warten haben?

7. Wie ist die Regirung beschaffen?

Sie ist mit der Monarchischen, Aristocratischen und De[m]ocratischen vermengt.

8. Wie steht es mit der Religion?

Die Catholische war ehedessen in so grossem Aufnahm und Flor, daß viele Landschaften in Europa, vornemlich aber unser Teutschland die erste Glaubens-Lehrer und [A]postel aus Britannien haben überkommen. Allein nach [de]r greulichen Trennung, so Heinrich der Achte jener zuvor [ta]pfere Beschützer, nachmahls aber abgesagteste Feind [de]r Kirche GOttes angezettelt, sehen wir leyder! noch [heu]t zu Tag nichts als lauter Verwirrung und Mischmasch [v]on allerhand Secten.

9. Wie stund es vor Alters mit Britannien?

Es ward anfänglich Albion; nachgehends aber, da es die [Rö]mer erobert, Britannien genant. Als nun nach der Zeit die Römische Besatzung in Gallien zu Beschützung des Landes abgefordert wurde, haben die Britannier die Angeln,

ein

Saxonum coloniam, contra vicinorum hosti[...] incursiones in subsidium advocarunt, a qui[...] strenue primum adjuti, dein contra fidem da[...] patria pulsi, partim in extremum Galliæ angul[...] sedem nomenque transtulere, partim in mon[...] Cambriæ (Walliam hodie vocant) se recepe[...] retenta in hanc usque diem antiquæ Britan[...] lingua. Britannia subinde a novis incolis *An[...]* Anglia vocari cœpta est.

§. VII.

ITALIA.

1. *Qui ejus termini?*

Italia, ocreæ figuram referens, Septentrion[...] versus a Germania, Helvetia, & Gallia Alpi[...] submovetur; cætera vero mediterraneo undiq[...] mari cingitur.

2. *Qui fluvii præcipui?*

Padus, quem Poetæ Eridanum vocant, Tiberi[...] & Athesis.

3. *Quæ terræ fertilitas?*

Tanta, ut Europæ Paradisus appellari haud inju[...] possit; nã vinum generosum, poma optima om[...] generis, sericum, resq; alias ubertim suppeditat.

4. *Quæ Italiæ divisio?*

In superiorem, mediam & inferiorem dividi pe[...] commode potest. In parte superiore seu Borea[...] septem sunt Ducatus, nempe Sabaudia, Pedemon[...] tium, Mons-Ferratus, Ducatus Mediolanẽsis, Pa[...] mensis, Mutinensis & Mantuanus. Tres item Re[...] publicæ, Veneta, Genuensis & Lucensis. In Itali[...] meditullio ditio est Summi Pontificis, & magn[...] Hetruriæ Ducatus; in parte inferiore seu Austra[...]

regnu[...]

ein Sächsisches Volk wider den feindlichen Anlauf der be-
nachbarten Völker um Hülf angeruffen, von denen sie an-
fangs dapfer unterstützet, nachmals aber treuloser Weise
aus ihrem eigenen Vaterland hinaus gejagt worden. Wo-
von einige in dem äussersten Winkel in Gallien sich nieder-
gelassen, mithin samt der Wohnung auch ihren Nahmen
dahin gebracht; einige aber seynd in das Gebirg in Cam-
brien, jetzt Walles genant, geflohen, welche noch bis auf
heutigen Tag die alte Britannische Sprach behalten. Bri-
tannia ist hierauf von den neuen Einwohnern, den Angeln
nämlich, Angel- oder Engelland benahmset worden.

Siebender Absatz.

Italien oder Welschland.

1. Was hat es für Grenzen?

Italien, so fast einem Stiefel gleichet, wird Nordwärts
von Teutschland, Schweitz und Frankreich durch die Alpen
abgesondert, übrigens aber allerseits vom Mittelländischen
Meer umgeben.

2. Welche seynd die vornehmste Flüß?

Der Po, von den Poeten Eridanus benahmset, die Ti-
ber, und die Etsch.

3. Was ist allda für Fruchtbarkeit?

Diese ist so groß, daß man Italien billig das Europäische
Paradeis nennen kan; massen es die trefflichste Wein, die
beste Baum Früchten von allerhand Gattung, eine Men-
ge Seiden, und anders häufig hervor bringt.

4. Wie wird dieses Land eingetheilt?

Man kan es am füglichsten in das obere, mittlere, und
untere Italien abtheilen. Im Obern oder Nordlichen
Theil seynd sieben Herzogthümer, nämlich Savoyen, Pie-
mont, Montferrat, Mayland, Parma, Modena und Man-
tua, nebst dreyen Republiquen, Venedig, Genua und Luca.
In der Mitte ist der Kirchen-Staat und das Groß-Her-
zogthum Florenz. Im untern oder Südlichen Theil liegt
das

regnumNeapolitanum. Italiæ circumjacent *In*
læ majores Sicilia, Sardinia, Corsica, & Mel
cum minoribus quibusdam.

5. *Quæ urbs Italiæ primaria?*

Roma, Imperii primum profani, imo & vet
orbis universi caput; inde vero Imperii Ecclesia
ci, non per veterem duntaxat, sed novum insu
orbem quaquaversus dilatati metropolis. Sum
que Pontificis & Christi in terris Vicarii sedes

6. *Quæ Religio?*

Sola hic religio Catholica sedem fixit stabil
nullis unquam inferorum machinis evertend

7. *Quid de utriusque Siciliæ Regno commemor dum?*

1. Regnum Siciliæ cis Pharum, sive Regn
Neapolitanum in quatuor majores, atque univ
se in duodecim Provincias distribuitur. Regio
apprime fertilis & culta, quam mons *Apenni*
in duas fere partes secat. Regni metropolis
Neapolis, urbs amplissima & frequentissima, A
chiepiscopi, & Regis sedes. 2. Regnum Sici
trans Pharum, sive Sicilia proprie dicta, tribus p
montoriis terminatur; unde & Trinacria (a τ
tres & ἄκρα *summitas, promontorium*) dicitur, di
diturque in tres Provincias seu valles. Urbes pr
cipuæ sunt Messina Proregis sedes, & Panormu
Utrobique Archiepiscopus Sacris præest. Vin
frumento, fructibus &c. ita abundat, ut Italiæ *ho*
reum ac promptuarium jure appellari possit.

Qui Italorum mores?

Perspicaci sagacique sunt ingenio, ac rerum o
nium capaci. Dicuntur tamen astuti, subdoli, gl
riæ, vindictæ & pecuniæ tenaces non minus *qu*

ap

..Königreich Neapel. Um Italien herum seynd die ..ssere Inseln Sicilien, Sardinien, Corsica und Malta, ..mit etlichen kleinern Eyländern.

5. Welche ist die Haupt-Statt in Italien?

..Rom, so anfangs des Römischen Reichs, ja der ganzen ..Welt, nachmals aber des nicht nur durch die alte, ..dern auch neue Welt allenthalben sich erstreckenden ..ischen Reichs Haupt-Statt, und zugleich des höchsten ..ffs und Statthalters Christi auf Erden Wohnsitz ..Residenz worden ist.

6. Was ist daselbst für eine Religion?

..Die Catholische allein hat allda ihren beständigen Wohn- ..genommen, wovon sie durch die gesamte Höllen-Macht ..mal wird können verstossen und vertilget werden.

..Was ist von dem Königreich beyder Sicilien zu melden?

.. Das Königreich Sicilien disseits des Faro, oder Nea- ..anische Königreich wird in 4. grosse Landschaften, über- ..st aber in 12. kleinere Provinzen eingetheilet. Ist ein ..fruchtbares und schönes Land, welches das Apennini- ..Gebirg fast entzwey theilet. Die Haupt-Statt des Kö- ..ichs ist Neapel, sehr groß und Volkreich, woselbst der ..Bischoff, und König ihre Residenz haben. 2. Das ..greich Sicilien jenseits des Faro, oder das eigentliche ..ilien hat 3. Vorgebirg; dahero es Trinacria genant, ..in 3. Provinzen oder Thäler abgetheilet wird. Die ..ehmste Stätt darinnen seynd Messana, allwo der Vice- ..seine Residenz hat, und Palermo. Beyde diese Stätt ..auch ihren Erz-Bischoff. Das Land hat an Wein, ..d, Früchten 2c. solchen Uberfluß, daß man es billig ..Korn-Haus, und Speis-Kammer von Italien nennen

..Was haben die Italiäner für Eigenschaften;

..Seynd spitzfindig, klug, witzig und fähig zu allen Sachen; ..den jedoch auch für arglistig, verschlagen, hinterhäl- ..Ehr- Rach- und Geld-gierig, gehalten. Sollen zwi-

appetentes, ac medium quodammodo tenere Hi[s]nicam inter gravitatem & levitatem Gallicam.

9. Quæ prisca Italiæ divisio?

Pars Italiæ superior, ubi Pedemontium, Me[di]lanum, Parma &c. Gallia *Cisalpina* sive *Tog[ata]* vocabatur. Versus Dominium Venetum erat G[al]lia *Transpadana*; *Cispadana* autem versus agr[um] Florentinum. Omnis hic Italiæ superioris tra[ctus] post Longobardorum irruptionem Longobar[dia] dicta est. In media Italia erat 1. Hetruria sive T[us]cia, Græcis Tyrrhenia, hodiernis Italis Toscana. Campania Romana, cujus caput Roma, majo[rem] Latii antiqui partem continet, ubi olim Latini[, Sa]bini, Rutuli, Volsci &c. 3. Ducatus Spoletan[us], qui *Umbria*, & Marchia Anconitana, quæ Picen[um] nominabatur. In Italia inferiore erat 1. Samni[um], ubi hodie Beneventum. 2. Campania Felix, [ubi] Neapolis, Capua, Nola &c. 3. *Græcia mag[na]* Apuliam & Calabriam, quæ inferior regni Neap[o]litani pars est, complectebatur. In antiqua Ca[la]bria erat urbs Tarentum. Hodierna Calabria S[ici]liam versus protenditur.

§. VIII.

GALLIA.

1. Qui regni hujus limites?

A Septentrionibus mari Britannico (nautæ *C[a]nalem*, Galli *la Manche* sive *manicam* vocant) p[ar]teque Belgii; ab occasu Oceano Atlantico; a M[e]ridie montibus Pyrenæis, quibus ab Hispania [se]jungitur, & mari Mediterraneo; ab ortu Sab[au]dia, Comitatu Burgundiæ, Lotharingia & pa[rte]

B

ſen der Spaniſchen Gravität und Frantzöſiſchen Leichtſin-
nigkeit gleichſam das Mittel treffen.

9. Wie ſtund es vor dieſem in Italien?

Das obere Land, wo jetzt Piemont, Meyland, Parma ꝛc. hieß Gallia Ciſalpina oder Togata. Gegen Venedig war Gallia Transpadana; Ciſpadana aber gegen dem Florentiniſchen. Dieſes völlige obere Italien iſt nach dem Einfall der Lombarder die Lombardey benahmſet worden. In dem mittlern Theil des Welſchlands war 1. Hetruria oder Tuſcia, von den Griechen Tyrrhenia, heut zu Tag Toſcana oder das Florentiniſche genant. 2. Campagna di Roma, allwo Rom die Haupt-Statt liegt, begriff den gröſſern Theil des alten Latii, woſelbſt vor Alters die Lateiner, Sabiner, Rutuler, Volſcier ꝛc ſich befanden. 3. Das Herzogthum Spoleto ward Umbria; Marchia Anconitana aber Picenum benamſet. Im untern Theil des Welſchlands war 1. Sammium, allwo jetzt Benevent, 2. Campania Felix, darinnen Neapel, Capua, Nola ꝛc. 3. Græcia magna ſo Apuliam und Calabriam enthielt, welches heut der untere Theil von dem Königreich Neapel iſt. In dem alten Calabrien war die Statt Tarentum. Das heutige Calabrien ſtreckt ſich gegen Sicilien.

Achter Abſatz.

Von Frankreich.

1. Was hat dieſes Reich für Grenzen?

Nord-wärts hat es das Brittanniſche Meer (von den Schiffern der Canal, von den Franzoſen la Manche, oder der Ermel genant) ſamt einem Theil des Niederlands; West-wärts das Atlantiſche Meer; Süd-wärts das Pyrenäiſche Gebirg, wodurch es von Spanien abgeſondert wird, und das Mittelländiſche Meer; Oſt-wärts Savoyen, die Grafſchaft Burgund, Lothringen und einen Theil von Niedland.

Belgii terminatur.

2. *Qui celebriores Galliæ fluvii?*

Sequana, Ligeris, Garumna, & Rhodanus.

3. *Quæ cæli, ſolique affectio?*

Cæli temperies ſalubris; ſolum oppido fœc dum, præcipue in *Provincia* verſus mare Medit raneum. Vina Campana & Burgundica paſ commendantur.

4. *Quæ Galliæ diviſio?*

Duodecim complectitur Provincias, quaru tres, Inſula nempe Franciæ, Provincia Aurel nenſis, & Lugdunenſis meditullium ferme ol nent. Tres ad Septentrionem recedunt, Britan nimirum, Normania & Picardia. Tres Orient ſpectant, nempe Delphinatus, Burgundia & Ca pania. Tres tandem, *Provincia* videlicet, Occi nia & Aquitania Auſtrum verſus, mari Medit raneo & Hiſpaniæ adjacent.

5. *Quæ Galliæ Metropolis?*

Lutetia ſive Pariſii ad Sequanam.

5. *Quis Gallorum genius?*

Sunt feſtivi, comes, affabiles, ad res gerendas n minus, quã excogitandas prompti & expediti, v riis in artibus ac ſcientiis probe exercitati; ſui t men, rerumq; ſuarum im̃odici æſtimatores, leve inſtabiles, novarum ſemper rerum atq; eleganti rũ in veſtitu præſertim, architecti, quibus aliaru nationum oculos faſcinant, & loculos emungunt

7. *Quæ ibidem Regiminis forma?*

Monarchica.

8. *Quæ Religio?*

Catholica, niſi quod hæreſis Janſeniana, Vat canis licet fulminibus toties percuſſa, totoqu orb

2. Welche seynd die berühmtere Flüß in Frankreich?

Die Seine, die Loire, die Garonne und die Rhone.

3. Wie ist die Luft und das Erdreich beschaffen?

Die Luft ist mild und gesund; Grund und Boden sehr fruchtbar, sonderbar in Provence gegen dem Mittelländischen Meer hinunter. Die Champanische und Burgundische Wein seynd berühmt und in grossem Werth.

4. Wie wird Frankreich eingetheilt?

In zwölf Provinzen, oder Gouvernements, derer drey sind in der Mitte liegen, nämlich Isle de France, Orleans, und Lion; drey gegen Norden, nämlich Bretagne oder klein Britannien, die Normandie und die Picardie; drey gegen Osten, nämlich das Delphinat, Burgund und Champagne; drey endlich gegen Süden, als nämlich Provence, Languedoc und Guienne, so an das Mittelländische Meer und Spanien angrenzen.

5. Welche ist die Haupt-Statt?

Paris an der Seine.

6. Wie seynd die Franzosen geartet?

Seynd frölich, höflich, gesprächig, in Schlichtung sowohl als Erfindung der Sachen schnell und behend, in verschiedenen Künsten und Wissenschaften erfahren; doch allzugrosse Hochsprecher und Hochschätzer ihrer selbst und ihrer Sachen. Erfinden immerdar neue Mode, und allerhand Eitelkeiten, sonderbar in Pracht und Tracht der Kleider, wodurch sie der Ausländer Augen mit einem blauen Dunst erfüllen, und ihnen anbey den Seckel leeren.

7. Wie ist das Regiment beschaffen?

Monarchisch.

8. Wie die Religion?

Catholisch, ausser daß die Jansenistische Ketzerey, ohnerachtselbe mehrmahl von dem Päbstlichem Stuhl verdammet,

orbe reliquo exulare jussa, in Gallia asylum mag-
no identidem molimine quærit, inventura hau
dubie, nisi Regis Christianissimi, totque virorum
purpura, infulis, toga, sagoque virtute item
doctrina conspicuorum zelus & invicta consta-
tia totis viribus obniteretur..

9. Quæ Galliæ Antiquæ divisio?

Generatim dividebatur in Galliam Cisalpina
& Transalpinam, Cisalpina complectebatur m
ximam Italiæ Borealis partem, ubi Insubres agru
Mediolanensem, Ligures Genuensem, Taur
Pedemontium &c. incoluere. Gallia Transalp
in Comatam & Braccatam; Comata, rursus
Belgicam, Celticam & Aquitanicam dispertieb
tur. Gallia Belgica hodie pars est Belgii & Germ
niæ. In hac Ubii circa Coloniam Vangiones cir
Wormatiam, Tribocci circa Argentinam &
consedere. Gallia Celtica agrum Lugdunensem
Parisiensem, Britanniam, Normanniam &c. Aqu
tania vero Vasconiam, Occitaniam, Agrum Aur
lianensem &c. complectebatur. Gallia Bracc
sive Narbonensis *Provinciam* proprie dictam,
Delphinatum &c. complexa appellabatur Pr
vincia Romanorum, quia hi inde initium fece
Galliæ sub Imperium suum redigendæ.

§. IX.
Hispania & Lusitania.
HISPANIA.

1. Qui Hispaniæ limites?

A Septentrione Oceanum respicit Cantabricum
ab ortu æstivo montes Pyrenæos; a meridie

ori

net, und aus der ganzen übrigen Welt verbannet worden, in Frankreich annoch einen Unterschlauf und Freyungs-Ort zu suchen aufs äusserste sich bemühet, welchen sie auch ausser allen Zweifel finden wurde, falls nicht der allerchristlichste König, auch so viel mit Römischen Purpur und Infuln gezierte Prälaten samt vielen andern, theils an Staats- und Kriegs-Erfahrenheit, theils an Tugend und ausbündiger Gelehrsamkeit höchst ansehnlichen Männern sich mit gesamten Kräften eiferigst und standhaftigst darwider setzten.

9. Wie ward Frankreich vor Alters eingetheilt?

Es ward überhaupt in Galliam Cisalpinam und Transalpinam getheilt. Gallia Cisalpina war der gröste Theil des obern Welschlands; darinnen die Insubrier im Meyländischen, die Ligurier im Genuesischen, die Taurini in Piemont sich befanden. Gallia Transalpina ward in Galliam Comatam und Braccatam; Comata wiederum in Belgicam, Celticam und Aquitanicam getheilet. Gallia Belgica ist heut ein Theil von Niederland, und Teutschland; darinnen waren die *Ubii* um Cölln, die Vangiones um Worms, Tribocci um Straßburg 2c. Celtica enthielt das Land um Lion und Paris, *Bretagne*, die Normandie 2c. Aquitanica aber bestund aus Gasconien, Languedoc, Orleans &c. Gallia Braccata oder Narbonensis, so die Provence und das Delphinat 2c. enthielt, ward Provincia Romanorum genant, weil die Römer hierselbst angefangen Gallien zu bemeistern.

Neunter Absatz.

Spanien und Portugall.

Spanien.

1. Was hat es für Grenzen?

Gegen Norden das Biscagische Meer; gegen Ost-Nord-Ost das Pyrenäische Gebirg: gegen Süden und Ost-

ortu hyberno mare Mediterraneum; ob oc
Lusitaniam & Oceanum Atlanticum.

2. *Qui præcipui Hispaniæ Fluvii?*

Iberus & Bætis, sive *Guadalquivir*. Tagus Durius & Anas, sive *Guadiana*, qui tres etiam Lusitaniam rigant.

3. *Quæ cœli, solique natura?*

Aer, in partibus præcipue Australibus præfe dus interdiu, noctu frigidiusculus, ac penetra cujusdam, stomachoque adversantis acrimor Unde hic, perinde atq; in Italiæ locis quibusd periculosum esse perhibent, apertis fenestris ctu somnum capere. Solum admodum fertile longe fertilius futurum, si di'igentius excolere

4. *Quæ Hispaniæ divisio?*

Ex pluribus constat regnis ac provinciis. ipso fere meditullio regna sunt Castellæ veteris novæ, cum regno Legionis; Gallæcia, *Austria* Biscaja, sive Cantabria versus oram Oceani Se tentrionalem ab occasu in ortum procurru Montibus Pyrenæis adjacent Navarra, Arago & Catalonia; mari vero Mediterraneo regna V lentiæ, Murciæ, Granatæ & Andalusiæ.

5. *Quæ Hispaniæ Metropolis?*

Madritum in Castella nova, ubi sedes regi

6. *Qui genti huic mores?*

Hispani profundo reconditoq; sunt ingenio, se veriorum magis disciplinarum, quam artium li beralium cultores; circumspecti, autoritatis, gr vitatis, secretique apprime tenaces; quoque deliberationibus & consultationibus tardiores eo in rebus semel decretis sunt constantiore

A

Süd-Ost das Mittelländische Meer, gegen Westen Portugall und das Atlantische Welt-Meer.

2. Welche seynd die vornehmste Flüß in Spanien?

Der Fluß Ebro, Guadalquivir, Tajo, Douro und Guadiana, welche drey auch Portugall durchströmen.

3. Wie ist Luft und Erde bestellet?

Die Luft ist, sonderbar in den Südlichen Theilen, bey ..g sehr heiß, bey Nacht aber zimlich frisch mit einer durch-..ingenden und dem Magen widerwärtigen Schärfe. Da-..ero man hier so wohl als an etwelchen Orten in Italien ..fährlich zu seyn erachtet zu Nachts bey offenem Fen-..r schlafen. Die Erde ist fruchtbar; würde aber noch ..chtbarer seyn, falls man mehr Fleiß wolte anwenden ..e recht anzubauen.

4. Was hat Spanien für Theil?

Es bestehet aus vielen Königreichen und Provinzen, ..raus Alt- und Neu-Castilien samt dem Königreich ..n fast in der Mitte; Gallicien, Asturien und Biscaja ge-.. dem Nordischen Ufer des Oceani von Westen gen O-..; Navarra, Arragonien und Catalonien am Pyrenäi-..n Gebirg; Valentia, Murcia, Granada und Anda-..sien am Mittelländischen Meer liegen.

5. Welche ist die Haupt-Statt in Spanien?

Madrit in Neu-Castilien, woselbst die Königliche Resi-..nz.

. Was für Eigenschaften haben die Spanier?

Sie haben einen tieffsinnigen Verstand, und lieben mehr .. Philosophische und Theologische Wissenschaften, als die ..ge Künsten; ecken alles wohlbedächtlich aus, und geben ..f ihr Ansehen und Gravität sehr acht; seynd geheim und ..erschwiegen, und je langsamer sie in ihren Berathschlagun-..en seynd, desto standhafter beharren sie auf ihrem einmahl ..efaßten Entschluß. Und ob sie schon auf die Feld- und

Ac licet a labore rusticano & opificiis ut plu
mum abhorreant, virtutis tamen bellicæ, præ
tim Caroli V. & Philippi II. temporibus exi
prorsus dedere specimina, laborum quorun
patientissimi.

7. *Quæ Regiminis forma?*

Monarchica.

8. *Quæ Religio?*

Nonnisi Catholica, quam cum Rex re & nom
Catholicus, tum rerum hæreticarum quæsito
ita sartam adhuc tectamque conservarunt,
nulli hæreticorum sedem illic stabilem caper
hanc usque diem licuerit.

9. *Quæ antiquæ Hispaniæ divisio & appellati*

Hæc Hesperia quoque ultima (quo nomine
Italia, *Hesperia* simpliciter vocari solita, discer
batur) Iberia item & Celtiberia appellata, atq
in Hispaniam citeriorem & ulteriorem *divisa e*
Citerior, sive Tarraconensis, dimidia erat Hisp
niæ pars, quæ Romæ fuerat vicinior; *ulterior* ve
Lusitaniam & Bæticam, ubi hodie Andalusiæ
Granatæ regna, complectebatur. Trans fretu
Herculeum Mauritania erat Tingitana, Hispan
cæ tunc ditionis. In Celtiberia eminebat urbs N
mantia, post diutinam obsidionem a Scipione tan
dem deleta.

LUSITANIA
sive
PORTUGALLIA.

A Septentrione & Oriente Hispaniæ conter
mina est; ab Occasu & Meridie Oceano Atlan
tico alluitur.

2. *Qu*

...nde Arbeit sich insgemein nicht viel verlegen, haben sie ...och sonderbar zu Zeiten Caroli V. und Philippi II. sich keine Müh und Arbeit zu schwer fallen, auch sehr scheinbare ...en ihrer Kriegs-Dapferkeit sehen lassen.

7. Wie wird Spanien regirt?

Monarchisch.

8. Was ist daselbst für eine Religion?

Die Catholische allein, welche so wohl der dem Nahmen ...d That nach Catholische König, als die zu Untersuchung ...tzerischer Irrthümer verordnete geistliche Richter also ...ein und unversehrt haben erhalten, daß bis auf heutigen Tag nicht ein einziger Ketzer Haus-säßig sich hat därfen ...iederlassen.

9. Was hatte Spanien vor diesem für Theil und Nahmen?

Es ward Hesperia ultima, oder das äusserste Welschland ...um Unterscheid Italiens, so blößlich Hesperia pflegte ...enant zu werden) auch Iberia und Celtiberia benahmset, und ... Hispaniam citeriorem oder in das disseitige, und in ulte...iorem oder in das jenseitige Sponien abgetheilet. Hispania ...iterior, oder Tarraconensis war der halbe Theil von Spa...n, so näher gegen Rom lag; Hispania ulterior oder der ...tlegenere Theil begriff Lusitaniam und Bæticam, woselbst ...rmahlen die Königreiche Andalusien und Granada seynd. ...ber die Meer-Enge von Gibraltar hinüber war Mauri...nia Tingitana, so damals zu Spanien gehörte. In Celti...ria war die berühmte Statt Numantia, welche Scipio nach ...ner sehr langwierigen Belägerung geschleifet.

Portugall.

1. Was hat es für Grenzen?

Gegen Norden und Osten Spanien; gegen Westen und Süden das grosse Atlantische Welt-Meer.

2. Qui fluvii?

Præcipuus eſt Tagus, ad cujus oſtium urbs Ulyſſipo, Luſitaniæ metropolis ſedesque regi

3. Quæ terræ indoles?

Solis calorem venti, a mari identidem ſpirant mitigant; hinc cæli temperie ac fertilitate Hiſ niam ſuperat Luſitania, vino, oleo, arborum f ctibus, paſcuis, ſale &c. dives.

4. Quæ regni diviſio?

Complectitur Luſitaniam ſive Portugalli proprie dictam & Algarbiam.

5. Qui Luſitanorum mores?

Sunt frugales & ad rem ſuam attenti; libera nihilominus erga egenos, Deoque dicatos ho nes, in templis exornandis pie prodigi; religio in Deum Deique matrem nulli ſecundi, ſcient item, mercimoniis & armis clari.

6. Quæ ibidem Religio floret?

Sola Catholica, perinde atque in Hiſpania.

7. Quo nomine priſci Romani regionem hanc a pellabant?

Provinciam Luſitanicam, quæ pars erat H ſpaniæ ulterioris.

CAPUT IX.

Novem minores Europæ partes.

§. I.

De quatuor minoribus partibus, ſeu regio nibus Galliam inter & Imperium Germanicum in terjectis, Belgio nempe, Lotharingia, Helvetia & Sabaudia.

BE

2. Was für Flüß?

Der vornehmste ist der Tajo, an dessen Einfluß ins Meer die Haupt- und Königliche Residenz-Statt Lisabon liegt.

3. Wie ist das Erdreich beschaffen?

Die fast immerdar vom Meer herwehende Wind pflegen die grosse Sonnen-Hitz zu mäßigen; dahero Portugall so wohl an Gelinde der Luft, als Fruchtbarkeit der Erde die spanische Länder übertrift, und ist mit Wein, Oel, Obs, Vieh-Weide, Salz ꝛc. wohl versehen.

4. Was hat es für Theil?

Portugall an sich selbst, und Algarbien.

5. Wie seynd die Portugiesen geartet?

Seynd mässig, häuslich; doch zugleich freygebig gegen den Armen, Geistlichen und GOtt geweihten Personen; lassen sich keine Kösten gereuen in Außzierung der Kirchen und Gottes-Häuser; tragen sehr grosse Andacht gegen GOtt und der Mutter GOttes; haben sich auch in den Wissenschaften, Handels- und Kriegs-Wesen einen grossen Nahmen erworben.

6. Was ist daselbst für eine Religion?

Allein die Catholische, wie in Spanien.

7. Wie ward dieses Land von den alten Römern benahmset?

Die Lusitanische Provinz, welche ein Theil war des jenseitigen Spaniens.

Das neunte Capitel.

Von den neun kleinern Theilen. Europæ.

Erster Absatz.

Von den vier kleinern Theilen oder Landschaften, so zwischen Frankreich und dem Teutschen Reich liegen, nämlich von den Niederlanden, Lothringen, Schweiz und Savoyen.

Die

BELGIUM.

1. Quis Regionis hujus Status?

Hæc & urbium magnificentia, & frequen pagorum, & negotiandi opportunitate, pluribu que aliis prærogativis, totius Europæ regio f rentiſſima merito cenſebatur, eo præſertim te pore, quo uni parebat Domino univerſa. At p plurium Provinciarum ab religione orthodo Regeque Catholico defectionem, accedentib inſuper Gallorum irruptionibus & continu prope belli calamitatibus de priſtino illo ſple dore haud parum deperdidiſſe viſa eſt.

2. Quæ Belgii hodierni partitio?

Dividitur in Belgium Auſtriacum, Gallicu & Fœderatum, ſive in Belgium Catholicum Acatholicum.

3. Quæ Belgii Catholici Provinciæ?

Ex his Domus Auſtriaca poſſidet partem poti ſimam quatuor Ducatuum Brabantiæ, Limburg Geldriæ ſuperioris & Luxemburgi, ac Flandr Comitatus; partem item Comitatus Hannoni Comitatum Namurcenſem, Marchionatum A verpienſem, & Dominium Mechlinienſe. Gal cæ vero ditionis ſunt Arteſiæ Comitatus cum pa te Brabantiæ, Flandriæ, Hañoniæ & Luxembur

4. Quæ fœderati ſeu Acatholici Belgii Provinci

Hæ ſeptem, quæ vulgo *Hollandia* appellari ſo lent, nempe duo Comitatus, Hollandiæ & Ze landiæ; quatuor Dominia, Friſienſe, Groninge ſe, Tranſiſalanum & Ultrajectenſe, cum Geldr inferiore, quo Zutphaniæ quoque Comitat pertinet.

5. Q

Die Niederlande.

1. Wie ist dieses Land beschaffen?

Es ist so wohl wegen Zierde und Herrlichkeit der Stätt, auch Menge der Dörfer und Flecken, als Bequemlichkeit zu Handel, und Kaufmannschaft nebst vielen andern Vortheilen für das Glückseeligste in ganz Europa billiger massen gehalten worden, sonderbar zu jenen Zeiten, da es annoch ganz unzertrennt unter einem Haupt stunde. Allein nachdem einige Provinzen von dem wahren Glauben und ihrem rechtmässigen Catholischen König abgefallen auch das Land durch die Feindthätigkeiten der Franzosen und fast immerwährende Kriegs-Empörungen sehr viel erlitten, hat selbes an seinem vorigen Glücks-Stand nicht wenig verlohren.

2. Wie werden die Niederlande heut zu Tag eingetheilet?

In die Oesterreichische, Französische und Vereinigte, oder die Catholische und uncatholische Niederlande.

3. Welche seynd die Catholische Niederlande?

Aus diesem besitzet das Haus Oesterreich den meisten Theil von den vier Herzogthümern Brabant, Limburg, Ober-Geldern, Luxemburg, und der Grafschaft Flandern; einen Theil von der Grafschaft Hennegau; die Grafschaft Namur, die Markgrafschaft Antwerpen, und die Herrschaft Mecheln. Zu Frankreich gehört die Grafschaft Artois, ein Theil von Brabant, von Geldern, von Hennegau, und Luxemburg.

4. Welche seynd die Provinzen der Vereinigten, oder uncatholischen Niederlande?

Folgende sieben, welche man auch insgemein Holland zu nennen pflegt, nämlich zwo Grafschaften, Holland und Seeland, vier Herrschaften, Frießland, Gröningen, Ober-Yssel, und Utrecht, samt Nieder-Geldern, wohin auch die Grafschaft Zütphen gehörig.

5. Qui Belgarum mores?

Gallo - Belgæ Gallis uti lingua habituque,ita moribus propius accedunt. Flandro-Belgæ ver a Flandria, nobilissima Belgii Provincia appella Germanis magis sunt moribus, utpote since candidi, perhumani, gnavi, industrii, frugale labori a teneris assueti, ingeniosi ad omnes scien tias & artes idonei non minus quam expedi Præcipuam tamen operam dant faciendæ merc turæ, cum ob maris viciniam, tum ob majoru fluminum alveorumque factitiorum frequentiar

6. Quæ Belgii urbes præcipuæ?

In Brabantia Bruxellæ, Lovanium, Antverpi Mechlinia &c. in Flandria Gandavum, Brug Ostenda, Ipræ, Novoportus, Tornacum, Mene &c. In Hannonia Montes, Athum &c. Limbu gum item, Luxemburgum, Chiniacum, Namu cum, Caroloregium, Ruremunda &c. quæ pl resque aliæ urbes omnino insignes Austriacæ Do mui sunt subjectæ. Galli vero Atrebatum, Came racum, Duacum, Gravelinam, Insulas &c. Bata vero Amstelodamum, Roterodamum &c. occu parunt.

LOTHARINGIA.

Quæ, qualisque hæc Regio?

Regni Austrasiæ pars olim erat. Hodie in gem nos Ducatus, Lotharingiæ nempe pressius sumta & Ducatum Barrensem dividitur, estque magno rum Heroum patria. Et quamvis montosa sit a saltuosa; frumento tamen, vino & pecoribus & abundat. Urbs princeps est Nancejum, Ducis sede Incolæ gallice ut plurimum loquuntur. Ad Loth

ri

5. Wie seynd die Niederländer beschaffen?

Die Französische Niederländer gleichwie sie an der ...prach und Aufzug, also kommen sie auch, was die Sitten ...trift, den Franzosen ziemlich nahe. Die Flandrische Nie... ...länder, von der Welt berühmten Provinz Flandern also ...nahmset, gleichen mehr den Teutschen; dann sie seynd ...herzig, aufrichtig, höflich, emsig, häuslich, mässig, von ...gend auf zur Arbeit angewöhnt, sinnreich und zu allen ...schaften und Künsten tauglich und geschickt. Doch ...gen sie sich sonders auf die Handel- und Kaufmann... ...t, theils wegen der Nähe des Meers, theils wegen ...Gelegenheit und Menge so vieler Schiffreichen Flüsse, ...vortheilhaftigsten Canál.

Welche seynd die vornehmste Stätt in den Niederlanden?

...Brabant Brüssel, Löwen, Antwerpen, Mecheln rc. ...andern Gent, Brügge, Ostende, Ypern, Neuport, ...k, Menin rc. in Hennegau Mons, Ath &c. Uber das ...g, Luxemburg, Chiny, Namur, Charleroy, Rure- ...rc. welche alle samt vielen andern nahmhaften Stät... ...n Haus Oesterreich gehören. Die Franzosen haben ..., Cambray, Douay, Grevelingen, Rüssel rc. Die Hol... ...aber Amsterdam, Rotterdam rc. in Besitz genommen.

Lothringen.

...s hat es für eine Beschaffenheit mit dieser Landschaft?

...r vor Alters ein Theil des Königreichs Austrasien, ...hlen aber wird es in zwey Herzogthümer, nämlich in ...gen so genante Lothringen und in das Herzogthum ...getheilet. Ist ein Vaterland grosser Helden. Und ...darinnen viel Berg und Wälder; bringt es doch ...d so wohl als Wein, und hat gute Vieh Zucht. ...aupt- und Herzogliche Residenz Statt ist Nancy. ...nwohner reden meistens Französisch. Zu Lothrin-

ringiam quoque pertinebant tres nobilissimi Episcopatus Metensis, Tullensis, & Virodunensis, quos Galliæ Rex Henricus II. anno 1552. ab Imperio Germanico avulsit, Jurisdictione tamen Ecclesiastica penes Archiepiscopum & Electorem Trevirensem in hanc usque diem remanente.

HELVETIA.

2. *Quæ regionis hujus natura & Constitutio?*

Tota fere montibus veluti nativis propugnaculis obvallatur, ac in tredecim territoria, seu *Cantones* distinguitur, e quibus Lucerna, Uria, Suitia, Subsylvania sive Underwaldia, Tugium, Friburgum, Solodorum cum parte Glaronæ, & Abbatiscellæ, cum Vallesia item universa, pluribusque aliis urbibus ac locis fœderatis in avita semper religione perstitere immobiles: Tigurum contra, Berna, Basilea, & Scaphusia cum parte Glaronensium & Abbatiscellanorum &c. Zwinglium, infamem illum fidei orthodoxæ desertorem ac transfugam, secutæ, prisca progenitorum suorum religione abjurata, novitiæ sectæ adhæsere.

2. *Quæ terræ & incolarum indoles?*

Terra lætis undique pascuis viret; unde incolæ ex pecuaria permagnum capiunt quæstum. Quantus porro Helvetiorum orthodoxorum in fide Catholica, Christique Vicario defendendo jam olim fervor fuerit & constantia, inde patet, quod Julius II. anno 1512. Helvetios *Pontificiæ dignitatis Propugnatores & Defensores;* ac Leo X. anno 1515. *Ecclesiæ Defensores* appellare non dubitaverit. Helvetiorum quoque fidelitas, sinceritas,

tem-

singulis quoque pertinebant tres nobilissimi Epi-
scopatus Metensis, Tullensis, & Virodunensis,
quos Galliæ Rex Henricus II. anno 1552. ab impe-
rio Germanico avulsit, Jurisdictione tamen Eccle-
siastica penes Archiepiscopum & Electorem Tre-
virensem in hanc usque diem remanente.

HELVETIA.

1. *Quæ regionis hujus natura & Constitutio?*

Tota fere montibus veluti naturæ propugna-
culis obvallatur, ac in tredecim territoria, seu
Cantones distinguitur, e quibus Lucerna, Uria,
Suitia, Subsylvania sive Underwaldia, Tugium,
Friburgum, Solodorum cum parte Claronæ, &
Abbatiscellæ, cum Vallesia item universa, pluri-
busque aliis urbibus ac locis fœderatis in avita
semper religione persistere immobiles: Tigurum
contra, Berna, Basilea & Scaphusia cum parte Cla-
ronensium & Abbatiscellanorum &c. Zwinglium,
Calvinum simul fidei orthodoxæ desertorem ac
transfugam, secutæ, prisca progenitorum suorum
religione abjurata, novitiis sectis adhæsere.

2. *Quæ terræ & incolarum indoles?*

Terra lætis undique pascuis viret; unde incolæ
et pecuaria permagnum capiunt quæstum. Quan-
tus porro Helvetiorum orthodoxorum in fide Ca-
tholica, Christique Vicario defendendo jam olim
fervor fuerit & constantia, inde patet, quod Julius
II. anno 1512. Helvetios *Pontificiæ dignitatis
Propugnatores & Defensores*; ac Leo X. anno
1515. *Ecclesiæ Defensores* appellare non dubita-
verit. Helvetiorum quoque fidelitas, sinceritas,

tem-

gehörten auch ehedessen drey sehr ansehnliche Bißthü-
r. Metz, Tull, und Verdun, welche Henricus II. König in
ankreich im Jahr 1552. dem Teutschen Reich entzogen;
ch also, daß der Erz-Bischoff und Churfürst von Trier
geistliche Jurisdiction und Gerichtbarkeit bis auf heuti-
Tag annoch behält und behauptet.

Die Schweitz.

1. Wie ist dieses Land bestellt?

fast allenthalben mit Bergen, als von der Natur
aufgeführten Bollwerken umgeben und verschanzet.
bestehet aus dreyzehen Cantonen, aus welchen Lucern,
Schweitz, Unterwalden, Zug, Freyburg, Solothurn,
zum Theil Glaris und Appenzell samt dem ganzen
Walliser-Land und mehr andern Stätten und Bundsge-
in der uralten Catholischen Religion jederzeit beständ-
verblieben. Zürch aber, Bern, Basel und Schaff-
samt einem Theil von Glaris und Appenzell rc. ha-
n Zwingel jenen ehrlosen vom wahren Glauben ab-
igen Mammelucken zu ihrem Führer erkiesen, die ur-
Religion ihrer Vor-Eltern verläugnet und abgeschwo-
und sich zu einer ganz neuen Sect und Irr-Lehre
ret.

Wie ist Grund und Boden samt den Einwohnern beschaffen?

Es seynd daselbst die allerschönste Weidungen; dahero
Einwohner aus der trefflichen Vieh-Zucht sehr grossen
Nutzen schaffen. Was grossen Eifer und Standhaftigkeit
die Rechtglaubige Schweitzer von Alters her in Hand-
ung der wahren Catholischen Religion, in Beschützung
Vertheidigung des Statthalters Christi erzeiget haben;
et sattsam aus dem, daß Julius II. im Jahr 1512. die
weitzer Beschirmer und Verfechter der Päbstlichen
rde, und Pabst Leo X. im Jahr 1515. Beschützer
Kirche GOttes genant und offentlich angerühmt.

temperantia, industriosa sedulitas, ac virtus præsertim bellica passim celebratur ab Historicis. Regimen alicubi Aristocraticum, alibi Democraticum est.

SABAUDIA.

Quid de hac generatim dicendum?

Sabaudiæ Ducatui ab Austro Pedemontium, a Septentrione lacus Lemanus, ab occasu Gallia, ab ortu Valesia est contermina. Aura ob crebros montes, perpetua rigentes glacie, frigidior est; regio tamen populosa, nec infœcunda. Incolæ admodum industrii sunt & laboriosi. Monticolæ relicto passim solo patrio, Æginæis mercibus distrahendis regionatim lucellum quærunt.

§. II.

Quinque reliquæ Europæ partes, Poloniam inter & Turciam Europæam; Hungaria nempe, Transylvania, Valachia Moldavia & Tartaria minor.

HUNGARIÆ REGNUM.

1. Quis Hungariæ situs atque divisio?

Ad Septentrionem montibus Carpathiis a Polonia, Silesia & Moravia sejungitur. Ad ortum Transylvaniæ & Valachiæ; ad Austrum Sclavoniæ & Serviæ; ad occasum Austriæ & Styriæ contermina est; dividiturq; in superiorem sive Transdanubianam, Septentrionem versus; & in inferiorem sive Cisdanubianam, Meridiem versus. Buda Regni

totius

...wird auch der Schweitzer Treu, Aufrichtig- Mässig- und ...samkeit, forderst aber ihre Standmüthig- und Herz...tigkeit im Krieg von den Geschicht-Schreibern vielfältig ...gestrichen. Das Regiment ist in etwelchen Canto... Aristocratisch, in anderen Democratisch.

Savoyen.

Was ist hiervon überhaupt zu merken?

...s Herzogthum Savoyen grenzet Südwärts an Pie... Nordwärts an den Genfer-See; gegen Westen an ...reich, gegen Osten an das Walliser-Land. Die Luft ...gen vielen Bergen, so stets mit Eis bedeckt seynd, kalt; ...ist das Land Volkreich, und zimlich fruchtbar. Die ...ohner seynd gar emsig und arbeitsam. Die auf dem ...g wohnen, verlassen vielfältig ihr Vaterland, und ...in der Fremde mit allerhand Waaren herum.

Zweyter Absatz.

...übrige 5 Theil Europä zwischen Polen ...er Europäischen Türkey: nämlich Un...arn, Siebenbürgen, die Wallachey, Moldau, und kleine Tartarey.

Das Königreich Ungarn.

Wo liegt Ungarn? Und wie wird es eingetheilt?

...wärts wird selbes durch das Carpathische Gebirg ...len, Schlesien und Mähren abgesondert. Gegen ...grenzet es an Siebenbürgen und die Wallachey; ge...den an Sclavonien und Servien; gegen Westen an ...reich und Steyermark. Man theilt es ab in Ober... oder in das jenseits der Donau gegen Norden und ...-Ungarn oder disseits der Donau gegen Süden ge... Ungarn. Ofen war vor Zeiten die Haupt Statt in ...ngarn, und die Königliche Residenz; Preßburg

totius caput, regiaque olim ſedes erat. Superioris Hungariæ metropolis eſt Poſonium. Regnum porro iſtud, quod fortiſſimum Chriſtianæ Reipublicæ contra Turcas propugnaculum ſemper fuerat, Domus Auſtriaca jure hæreditario poſſidet, utpote quod non ſolum in dotem pridem accepit; ſed ſuis inſuper armis iterum iterumque a præſenti exitio interituque vindicavit.

2. *Quod ſoli, incolarumque ingenium?*

Terra, licet rerum omnium copia ad delicias usque abundet; longe tamen uberiores ferret fruges, ſi diligentius excoleretur. Præ cæteris commendantur boves, vinum & aurum Hungaricum. Indolæ magnis ſunt animis, audaces, intrepidi, ad bella gerenda prompti, libertatis amantes &c.

3. *Quæ Religio?*

Jam inde a S. Stephani Regis pariter & Apoſtoli Hungariæ temporibus Religio Catholica ſemper floruit, donec Lutheri & Calvini &c. ſectatores non ſolum noxia errorum ſuorum zizania hic quoque ſpargere, ſed ipſos adeo Turcas, capitales Chriſtiani nominis hoſtes in patriæ, religionisque orthodoxæ excidium evocare ſunt auſi. At poſtquam Regnum hoc univerſum jugo Turcico jam penitus eſt exemptum, ſpes pariter affulget, fore, ut Religio avita in antiquiſſimam ſuam poſſeſſionem poſtliminio reſtituatur.

TRANSYLVANIA.

Quid de Principatu hoc ſtrictim commemorandum?

Hungariæ jam olim adjuncta erat Tranſylvania, dein propriis paruit Principibus. Nunc a quinquaginta & amplius annis Domui ſubeſt Auſtriacæ.

Terra,

totius caput, regiaque olim sedes erat. Superioris Hungariæ metropolis est Posonium. Regnum porro istud, quod fortissimum Christianæ Reipublicæ contra Turcas propugnaculum semper fuerat, Domus Austriaca jure hæreditario possidet, utpote quod non solum in dotem pridem accepit; sed suis insuper armis iterum iterumque à præsenti excidio interituque vindicavit.

2. Quod solo, incolarumque ingenium?

Terra, licet rerum omnium copia ad delicias usque abundet; longe tamen uberiores ferret fructus, si diligentius excoleretur. Præ cæteris commendantur boves, vinum & aurum Hungaricum. Incolæ magnis sunt animis, audaces, intrepidi, ad bella gerenda prompti, libertatis amantes &c.

3. Quæ Religio?

Jam inde a S. Stephani Regis pariter & Apostoli Hungariæ temporibus Religio Catholica semper floruit, donec Lutheri & Calvini &c. sectatores non solum noxia errorum suorum zizania hic passimque spargere, sed ipsos adeo Turcas, capitales Christiani nominis hostes in patriæ, religionisque orthodoxæ excidium evocare sunt ausi. At postquam Regnum hoc universum jugo Turcico jam penitus est exemptum, spes pariter affulget, fore, ut Religio avita in antiquissimam suam possessionem postliminio restituatur.

TRANSYLVANIA.

Quid de Principatu hoc Transylvaniæ memorandum?

Hungariæ jam olim adjuncta erat Transylvania, suo proprio paruit Principibus. Nunc a quinquaginta & amplius annis Domui subest Austriacæ.

T—

ben ist die Haupt-Statt in Ober-Ungarn. Dieses König-
eich, so ein überaus feste Vormauer der Christenheit wider
die Türken jederzeit gewesen, besitzt das Erz Haus Oester-
eich erblich, als welches vorlängst selbes nicht nur allein
ürem Heurath-Gut überkommen, sondern auch durch die
Macht seiner Waffen zum öftern von augenscheinlichem
ntergang errettet.

Was hat es mit Grund und Boden und mit den Einwohnern für eine Bewandnuß?

Den Boden betreffend, ob er schon alles, was nicht nur
Nothdurft, sondern auch zur Ergetzung dienet, im
erfluß hervor bringt, würde er doch weit fruchtbarer
n, wofern man selben fleissiger anbauete. Die Unga-
he Ochsen, die Ungarische Wein, und das Ungarische
seynd sehr berühmt. Die Einwohner haben hohe
ter, seynd keck, beherzt, und zum Krieg gefaßt,
ihre Freyheit sehr hoch ꝛc.

3. Wie stehet es mit der Religion?

hon von den Zeiten des Heil. Stephani Königs und
ch Apostels der Ungarn war die Catholische Religion
s währender Uebung bis die Lutheraner und Calvi-
ten. nicht nur das höchstschädliche Unkraut ihrer After-
uch allda auszusäen, sondern so gar die Türken selbst,
aupt-Feind des Christlichen Namens zum Verderben
ntergang des Vaterlands und der wahren Religion
zuruffen sich erkühnet. Nachdem aber nunmehr die-
ganze Königreich von dem Türkischen Joch völlig be-
et, so ist auch gute Hoffnung vorhanden, daß gleichfalls
lte Religion ihr uraltes Besitz-Recht wiederum be-
ten werde.

Siebenbürgen.

Was ist von diesem Fürstenthum kürzlich zu melden?

gehörte vor diesem zu Ungarn; hatte hernach seine
e Fürsten. Dermahlen stehet es von mehr als fünfzig
en her unter dem Erz-Haus Oesterreich. Das Land, ob

t die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn. Dieses Königr
reich überaus feste Vormauer der Christenheit wider
n jederzeit gewesen, besitzt das Erz-Haus Oester
reich, als welches vorlängst solches nicht nur allein
mäßig Erbrecht überkommen, sondern auch durch die
seine Waffen zum öftern von augenscheinlichem
ang errettet.

s hat es mit Grund und Boden und mit den
Einwohnern für eine Bewandniß?

den betreffend, ob er schon alles, was nicht nur
dürft, sondern auch zur Ergötzung dienet, im
hervor bringt, würde er doch weit fruchtbarer
wenn man selben fleißiger anbauete. Die Ungari
ferde, die Ungarische Wein, und das Ungarische
sehr berühmt. Die Einwohner haben ohne
ute Leute, beherzt, und zum Krieg geschickt,
gierigkeit sehr hoch.

7. Wie stehet es mit der Religion?

von den Zeiten des Heil. Stephani Königs und
postels der Ungarn war die Christliche Religion
umber Uebung bis die Lutheraner und Calvi
icht nur das höchstschädliche Unkraut ihrer Irrthümer
selbe ausgesäet, sondern so gar die Türken selbst
Frieden des Christlichen Namens und Verderben
ung des Vaterlands und der wahren Religion
uffen sich erkühnet. Nachdem aber nunmehr dieses
Königreich von dem Türkischen Joch völlig be
ist auch gute Hoffnung vorhanden, daß gleichfalls
Religion ihr uraltes Besitz-Recht wiederum be
me.

Siebenbürgen.

ist von diesem Fürstenthum kürzlich zu
melden?

war vor Zeiten zu Ungarn, hatte hernach seine
sten. Dermahlen stehet es von mehr als fünfzig
unter dem Erz-Haus Oesterreich. Das Land ist

Terra, utut montibus, ſylvisque impedita, frugum tamen feraciſſima eſt. Hæc cum vicina Valachia & Moldavia olim *Dacia* vocabatur. Incolæ in tres potiſſimum claſſes diſtribuuntur, in Germanos nempe, origine Saxones, Hungaros & Siculos ſive *Siculicales*. Quos inter plures aliæ nationes, ſectæque diverſæ degunt.

VALACHIA & MOLDAVIA.

Quid de geminis hiſce Principatibus curſim dicendum?

Utraque hæc regio ſuos habet Principes (Hoſpodaros vocant) Sultano vectigales. Terra, montoſa licet ac ſylveſtris, frumento tamen, vino, equis generoſis, armentis & pecore abundat. Incolarum plerique Græcorum ſchiſmaticorum erroribus impliciti, aut pecuariam faciunt, aut agriculturæ dant operam, cætera bellicoſi, rerum novandarum cupidi, dubiæ ſubleſtæque fidei.

TARTARIA MINOR.

1. Quæ hæc regio?

Olim Cherſoneſus Taurica, hodie Tartaria Crimea & Precopenſis dicitur, quam Scythæ primum, dein Tartari, ex Aſia profecti, tenuere. Principem ſeu *Chanum* ſuum, qui ex *Kirai* ſemper familia eſt, ipſi quidem eligunt; ſed rata omnino habenda a Sultano electio. Ea porro lege Turcis ſunt ſubjecti, ut Sultanum ipſum ad bella proficiſcentem centies mille, Vezirium vero cum quinquagies mille equitibus comitari cogantur non alio numerato ſtipendio, niſi quod ex præda ſibi vindicant.

s schon voller Berg und Wälder, ist jedoch sehr fruchtbar, und ward samt der angrenzenden Wallachey und Moldau vor Alters Dacia genannt. Es giebt darinnen dreyerley Haupt-Nationen, die Teutsche, so ursprünglich Sachsen gewest, die Ungarn, und die Zickler. Worunter viel andere Nationen und verschiedene Secten sich aufhalten.

Die Wallachey und Moldau.

s ist von diesen zweyen Fürstenthümern nur obenhin zu merken?

eyde diese Länder haben ihre eigene Fürsten oder so- nannte Hospodarn, welche dem Groß-Türken zinsbar d. Das Land, ob es schon gebirgig und waldicht ist fruchtbar an Getreid und Wein; hat auch gute Pferd- Vieh-Zucht. Die meiste aus den Einwohnern seynd den Irrthümern der abtrünnigen Griechen behaftet, verlegen sich sonderbar auf die Vieh-Zucht und Feld- ; seynd kriegerisch, zu Neuerungen geneigt, und ist nicht viel zu trauen.

Die kleine Tartarey.

Was hat es mit diesem Land für eine Beschaffenheit?

ard vor diesem Taurica Chersonesus, jetzt aber die mische oder Precopensische Tartarey genant, so an- s von den Scythiern, nachgehends von den aus Asien menden Tartarn besetzt worden. Ihren Lands-Fürsten, so genanten Chan, welcher jederzeit aus dem Ge- cht Kirai seyn muß, erwählen sie zwar; doch muß solche hl von dem Groß-Sultan bestättiget werden. Den Tür- seynd sie mit diesem Beding unterworfen, daß wann Groß-Sultan selbst zu Feld ziehet, sie selben mit hun- tausend, den Groß-Vezir aber mit fünzig tausend itern begleiten müssen, ohne Bezahlung eines andern lds, als was sie selbst erbeuten.

[illegible] dieser Berge und Wälder, ist jedoch sehr fruchtbar, [illegible] wird der angränzenden Wallachey und Moldau [illegible] genannt. Es giebt darinnen verschiedene [illegible], die Teutsche, so ursprünglich Sachsen [illegible], und die Siculer. Worunter viel andere [illegible] und verschiedene Secten sich aufhalten.

[illegible] Wallachey und Moldau.

[illegible] von diesen zweyen Fürstenthümern nur überhin zu merken?

[illegible] beide Länder haben ihre eigene Fürsten oder [illegible], welche dem Groß-Sultan zinsbar [illegible] Land, ob es schon gebirgig und waldicht ist, [illegible] an Getreid und Wein; hat auch gute Pferde [illegible]. Die meiste aus den Einwohnern sind [illegible] der altrömischen Griechen beharrlich, [illegible] sich sonderbar auf die Vieh-Zucht und Acker [illegible] kriegerisch, zu Neuerungen geneigt, und ist [illegible] viel zu trauen.

Die kleine Tartarey.

[illegible] hat es mit diesem Land für eine Beschaffenheit?

[illegible] von alters Taurica Chersonesus, jetzt aber die [illegible] oder Precopensische Tartarey genannt, so aus [illegible] Scythern, vornehmlich von den aus Asien [illegible] Tartarn besetzt worden. Ihr Landes-Fürsten [illegible] genannten Chan, welcher jederzeit aus dem Ge[illegible] muß, erwählen sie zwar; doch muß solche [illegible] dem Groß-Sultan bestättiget werden. Die Tür[illegible] sie mit diesem Beding unterworfen, daß wenn [illegible] Sultan selbst zu Feld ziehet, sie selbem mit ihrer [illegible], der Groß-Vezir aber mit funfzig tausend [illegible] müssen, ohne Besoldung eines andern [illegible] sie selbst erbeuten.

2. *Quis Tartarorum genius?*

Domos plerique non incolunt; ſed parva conſtruunt tuguria, in acumen faſtigiata, quæ carris impoſita cum uxoribus, liberis & pecoribus ſecum, quo lubet, circumferunt, & obviis quibusque abſumptis, alio commigrant, gens hominum barbara, bellicoſa & rapto vivere aſſueta.

CAPUT X.

Mappa Geographica Aſiæ.

1. *Quis Aſiæ ſitus?*

Nobis Europæis ad Orientem, partemque potiſſimam ſub zona temperata Boreali ſita eſt, atque a Septentrione, Oriente & Meridie vaſtiſſimo cingitur Oceano; Occaſum verſus mari rubro ab Africa, mari vero Mediterraneo & Ponto Euxino &c. ab Europa ſecernitur.

2. *Quæ cæli affectio?*

Aura ad Septentriones perfrigida; in medio temperata, Auſtrum verſus præfervida eſt.

3. *Quæ terræ indoles?*

Septentrionem verſus, ubi Tartaria major ſita, terra vaſta & horrida, magnamque partem nobis incognita eſt. Regiones vero mediterraneæ uti Perſia, India, China &c. ſerico, aromatis, fructibus, gemmis, margaritis, auro argentoque abundant.

4. *Quis Aſiaticorum genius?*

Varius pro vario regionum ſitu. Nam Zonæ torridæ accolæ Africanis ſimiliores ſunt, hoc eſt, inconſtantes, vehementes, vafri & aſtuti &c. languidiores contra ac hebetiores, qui ad Boreã recedunt.

2. Wie seynd die Tartarn geartet?

..ie meiste aus ihnen wohnen nicht in Häuseren, sondern ..nen, oben zugespitzten Hütten, welche sie auf Karren .., und samt ihren Weibern, Kindern und Vieh mit ..wohin es ihnen gefällig, herum führen. Wann an ei.. ..Ort alles sauber ist aufgezehret, ziehen sie in ein an.. .. Ist ein barbarisch- und kriegerisches Volk, so nur ..Raub zu leben pflegt.

Das zehende Capitel.

Von der Asiatischen Land-Charte.

1. Wie liegt Asien?

..ns Europaern liegt es gegen Aufgang der Sonne, und ..entheils in Zona temperata Boreali. Wird Nord-Ost- ..Süd-wärts von dem grossen Welt-Meer umgeben; ge.. ..Westen aber durch das rothe Meer von Africa, durch ..Mittelländische und schwarze Meer ꝛc. von Europa ab.. ..dert.

2. Was für Luft hat dieser Welt-Theil?

..ben gegen Norden sehr kalt, in der Mitte gemässigt, ..n gegen Süden überaus warm.

3. Wie ist das Erdreich bestellet?

..ord-wärts, woselbst die grosse Tartarey liegt, ist das ..wild, und noch grossen Theils unbekant; in der Mitte .., als nämlich in Persien, Indien und China findet man ..ige Seiden, Gewürz, Specereyen, Perlen, Edelge.. .., Silber und Gold ꝛc.

4. Wie seynd die Asiatische Völker beschaffen?

..nterschiedlich nach Unterschied der Landschaften. Die ..., oder nahe bey der Zona torrida wohnen, gleichen ..r den Africanern; dann sie seynd wankelmüthig, gäh, ..esonnen, verschlagen, heimtückisch ꝛc. Die gegen ..den aber seynd träge, langsame, dumme und plumpe

Leut.

2. Wie sind die Tartarn geartet?

[illegible] meiste auf ihnen wohnen nicht in Städten, sondern [illegible], oder ausgespitzten Hütten, welche sie auf Karren [illegible] samt ihren Weibern, Kindern und Vieh mit [illegible] es ihnen gefällig, herum führen. Wenn an ei[illegible] Ort alles Futter ist aufgezehret, ziehen sie in ein an[illegible] ein barbarisch, und kriegerisches Volk, so nur [illegible] zu leben pfleget.

Das zehende Capitel.

Von der Asiatischen Land-Charte.

1. Wie liegt Asien?

[illegible] Morgen liegt es gegen Aufgang der Sonne, und [illegible] meist in Zona temperata Boreali. Wird Nord-Ost[illegible] von dem großen Welt-Meer umgeben; ge[illegible] aber durch das rothe Meer von Africa, durch [illegible] mittelländische und schwarze Meer rc. von Europa ab[illegible].

2. Was für Luft hat dieser Welt-Theil?

[illegible] gegen Norden sehr kalt, in der Mitte gemäßiget, [illegible] gegen Süden überaus warm.

3. Wie ist das Erdreich beschaffen?

[illegible]lande, worinn die große Tartarey liegt, ist das [illegible], und noch großen Landschaften; in der Mitte [illegible] sonderlich in Persien, Indien und China findet man [illegible], Granaten, Sapphiren, Perlen, Edelge[illegible] und Gold rc.

[illegible] sind die Asiatische Völker beschaffen?

[illegible] nach Unterschied der Landschaften. Die [illegible] nahe bey der Zona torrida wohnen, gleichen [illegible] Africanern; dann sie sind meistentheils gelb, [illegible], verschlagen, betrüglich rc. Die gegen [illegible] sind träge, langsame, dumme und plumpe Leut.

dunt. Quibus vero mitius clima obtigit, hi mitiore pariter ſunt indole; molles tamen ut plurimum, delicati & voluptatibus dediti, præſertim poſtquam orthodoxa religio, optima, ut alias monuimus, morum magiſtra, inde exulare cœpit.

5. Quæ igitur ibidem religio?

Superſtitio Mahometana inſtar luis epidemicæ totam ferme Aſiam infecit. Sunt tamen ibi & Ethnici & Judæi, & Chriſtiani non pauci. Qui poſtremi in varias iterum ſectas abiere.

6. Quæ Aſiæ præ reliquis mundi partibus prærogativæ?

1. Hic prima generis humani incunabula, noſtrorumque progenitorum & Patriarcharum patria, ex qua deductæ in omnem terrarum orbem coloniæ. 2. Hic tres illæ Monarchiæ longe potentiſſimæ, Aſſyriorum, Perſarum & Græcorum floruere. 3. Hic artes pleræque omnes ſcientiæq; inventæ. 4. Hic Theatrum erat, ubi ludens in orbe terrarum DEI Sapientia tot tamque admiranda mundo dedit ſpectacula. 5. Hic terra illa divinitus promiſſa, lacte & melle fluens, ubi ipſe Dei filius natus & educatus annosque amplius triginta cum hominibus verſatus eſt. 6. Inde orta Deipara, cæli terræque Regina, Prophetæ ſanctiſſimi, Chriſti Apoſtoli, primi illi legis Evangelicæ ac fidei orthodoxæ præcones & Doctores. 7. Hic Eccleſiæ novalis Chriſtique vinea, divinis manibus plantata, Dei hominis ſudore ac ſanguine Martyrumque cruore irrigata, lætiſſime floruit, primitiasque tulit cælo acceptiſſimas, propagines inde ſuas ac germina emiſſura per orbem univerſum &c.

...die in der Mitte, und folgsam unter einem milderen
...Clime wohnen, seynd etwas geschlachters; doch meisten-
...theils weichlich, zärtlich und den Wollüsten ergeben, be-
...nachdem die Catholische Religion, als welche, wie
...schon zum öftern Anregung geschehen, die allerbeste Sitten-
...meisterin ist, von dannen hat müssen ins Elend wandern.

...Was geht dann allda für eine Religion im Schwang?

...die Mahometanische Sect hat gleich einer allgemeinen
...Pest fast ganz Asien angesteckt. Jedoch befinden sich
alldort nicht wenig Heiden, Juden und Christen, wel-
...letztere abermahl in verschiedene Secten sich theilen.

In was für Stücken hat Asien den Vorzug vor andern Welt-Theilen?

Hier ist der Geburts-Ort des menschlichen Geschlechts,
...unserer Groß-Eltern und Patriarchen Vaterland,
...aus die ganz übrige Welt bevölkert worden. 2. Hier
... die drey mächtigste Monarchien, nemlich die Assyri-
...Persische und Griechische gestanden. 3. Hier seynd fast
...Künsten und Wissenschaften erfunden worden. 4. Hier
... jener Schauplatz, woselbst die auf diesem Erdboden
...nde Göttliche Weisheit so viel und Wunder-volle
...auspiel der Welt vor Augen gestellt. 5. Hier ist jenes
GOtt verheissene, von Milch und Honig-fliessende
..., woselbst der ewige Sohn GOttes gebohren, und
...erzogen, über dreyssig Jahr lang unter den Menschen
...t und gewohnt. 6. Von dannen ist entsprossen die
...ter GOttes, Königin Himmels und der Erden, die hei-
... Propheten, die Apostel Christi als erste Verkündiger des
...ngelischen Gesatzes, und Lehrer des wahren Catholi-
...n Glaubens 7. Hier hat der erste Brach-Acker der Kir-
... und Weinberg Christi von Göttlicher Hand gepflanzt,
...ch den Schweiß und Blut des Sohns GOttes, wie
... der Heil. Martyrer befeuchtet, aufs schönste geblühet,
... die erste, GOtt angenehme Früchte häufig herfür
...racht, und hieraus seinen Saamen, Zweig und Spros-
...in die ganze Welt ausgebreitet. 7. Wie

Die in der Mitte, und folgsam unter einem wilderen ... geschlechte etwas geschlachtet; doch meistens ... verblich, zurück und den Mächtigen ergeben, das ... denen die Katholische Religion, als welche, wie ... Weltuntergang gesehen, die allerbeste Gottes... ... ist, dem Namen hat müssen ins Grab wandern.

... geht dann also für eine Religion im Schwang?

... Mahometanische Sect hat gleich einer allgemeinen ... Anfangs Asien ausgebreitet. Jedoch befinden sich ... nicht wenig Heiden, Juden und Christen, welche ... vermahlen verschiedene Secten sich spalten.

... was für Vorzüge hat Asien den Vorzug vor andern Welt-Theilen?

... der Geburts-Ort des menschlichen Geschlechts, ... Stamm-Eltern und Patriarchen Vaterland, ... die ganze übrige Welt bevölkert worden. 2. Hier ... ehemals mächtigste Monarchien, nemlich die Assyrische und Griechische gestanden. 3. Hier seynd fast ... und Wissenschaften erfunden worden. 4. Hier ... Gesetz, welches die auf diesem Erdboden ... göttliche Weisheit so viel und Wunder, welche ... der Welt vor Augen gestellt. 5. Hier ist jenes ... gelobte Land, von Milch und Honig fließende ... der ewige Sohn GOttes geboren, und ... über dreyßig Jahr lang unter den Menschen ... gewohnt. 6. Von danen ist ausgebreitet die ... Königin Himmels und der Erden, die heiligen Apostel, die Jünger Christi als erste Verkündiger des ... Glaubens, und Lehrer des wahren Catholischen ... 7. Hier hat der erste Friedens-Baum der Kirche, ... Christi von Gottes Hand gepflanzet, ... Fleisch und Blut des Sohns GOttes, wie ... Marterer besprenget, aufs schönste geblühet, ... GOtt angenehme Früchte häufig bringen ..., und hieraus seinen Saamen, Zweig und Sprossen ... ganze Welt ausgebreitet.

7. Was

8. *Quæ Asiæ divisio?*

Olim in Asiam majorem & minorem; hodie rectius divisreis in Imperium Turcicum, Persicum, Mogolicum, Tartaricum & Sinicum, atque Insulas Asiaticas.

8. *Qui potentissimi Asiæ Monarchæ?*

Turcarum Imperator, Rex Persarum, Magnus Mogol, & Imperator Sinensis, cui magna quoque Tartariæ majoris pars subjecta est.

§. I.

Turcia Asiatica.

Quasnam complectitur Provincias?

Sex: Anatoliam, Syriam, Arabiam, Georgiam, Armeniam & Diarbechiam. Tres priores cis, posteriores trans Euphratem sitæ sunt.

I. ANATOLIA.

1. *Quod regioni huic nomen? qui situs?*

Hæc, quod Europæis ad Orientem posita sit, a Græcis Anatolia ab ἀνατολή *Oriens*, ab Italis *Levante*, ab antiquis Romanis Asia minor dicta, Peninsulæ instar a Septentrione Ponto Euxino, Euphrate ab Oriente, a Meridie mari Mediterraneo, sive Lycio & Pamphilio, ab Occidente Archipelago, Hellesponto, Propontide & Bosphoro Thracio terminatur.

2. *Quæ terræ indoles?*

Regio hæc & cæli clementia, & soli ubertate, & urbium frequentia, & victoriis, quas tum Græcia

Per-

8. Quæ Asiæ divisio?

Olim in Asiam majorem & minorem; hodie re-
tius divisa in Imperium Turcicum, Persicum,
Mogolicum, Tartaricum & Sinicum, atque Insu-
las Asiaticas.

9. Qui potentissimi Asiæ Monarchæ?

Turcarum Imperator, Rex Persarum, Magnus
Mogol, & Imperator Sinensis, cui magna quoque
Tartariæ majoris pars subjecta est.

§. I.

Turcia Asiatica.

Quantum complectitur Provincias?

Sex: Anatoliam, Syriam, Arabiam, Georgiam,
Armeniam & Diarbeckiam. Tres priores cis, po-
steriores trans Euphratem sitæ sunt.

I. ANATOLIA.

1. Quod regioni huic nomen? qui situs?

...æc, quod Europæis ad Orientem posita sit, a
Græcis Anatolia ab ἀνατολὴ Oriens, ab Italis Le-
vante, ab antiquis Romanis Asia minor dicta, Pen-
insulæ instar a Septentrione Ponto Euxino, Eu-
phrate ab Oriente, a Meridie mari Mediterraneo,
...e Lycio & Pamphilio, ab Occidente Archipela-
go, Hellesponto, Propontide & Bosphoro Thracio
terminatur.

2. Quæ terræ indoles?

...egio hæc & cœli clementia, & soli ubertate, &
...bium frequentia, & victoriis, quas tum Græcia
Per-

7. Wie wird Asien eingetheilt?
Vorzeiten theilte man es in das groß- und kleinere Asien, anjetzo aber kan es viel bequemer in das Türkische, Persische, Mogolische, Tartarische, Sinesische Reich und die Asiatische Inseln abgetheilt werden.

8. Welche seynd die mächtigste Monarchen in Asien?
Der Türkische Kaiser, der König in Persien, der Groß-Mogol, und Sinesische Kaiser, dem auch ein nahmhafter Theil von der grossen Tartarey zugehörig.

Erster Absatz.

Die Asiatische Türkey.

Was enthält selbe für Landschaften?
Sechs: Natolien, Syrien, Arabien, Georgien, Turcomanien, und Diarbeck. Die erste drey liegen disseits, die andere jenseits des Fluß Euphrates.

I Natolia.

1. Wie heißt, und wo liegt dieses Land?
Diese ganze Landschaft, weil es uns Europäern gegen Osten liegt, wird von den Griechen Anatolia oder Natolia das Morgenland, von den Italiänern Levante, von den alten Römern das kleinere Asien genant. Es gleichet einer Halbinsel, und grenzet gegen Norden an das schwarze Meer, gegen Osten an den Fluß Euphrates, gegen Süden an das Mittelländische oder Lycische und Pamphilische Meer, gegen Westen an den Archipelagum oder das Ægæische Meer, an den Hellespontum, an das Mar di Marmora, und Bosphorum Thracium.

2. Wie ist das Land beschaffen?
Dieses so wohl wegen Milde der Luft und Fruchtbarkeit der Erde, als Anzahl der Stätt, wie auch wegen so

vie-

…7. Wie wird Aſien eingetheilt?

…hen theilte man es in das groſſe und kleinere Aſien, …es aber kan es viel bequemer in das Türkiſche, …Mogoliſche, Tartariſche, Sineſiſche Reich …indiſche Inſeln abgetheilt werden.

…lches ſind die mächtigſte Monarchen in Aſien?

…rkiſche Kaiſer, der König in Perſien, der Groſſe …nd Sineſiſche Kaiſer, dem auch ein anſehnlicher …r groſſen Tartarey zugehörig.

Erſter Abſatz.

Die Aſiatiſche Türkey.

…enthält ſelbe für Landſchaften?

…Natolien, Syrien, Arabien, Georgien, Turco… …Diarbeck. Die erſte drey liegen dieſſeits, die …eits des Fluß Euphrates.

I Natolia.

…e heiſſet, und wo liegt dieſes Land?

…Land Natolia, weil es uns Europäern gegen Ot… …es von den Griechen Anatolia oder Natolia das …, von den Italienern Levante, von den alten …kleinere Aſien genannt. Es gränzet einer Halb… …gränzet gegen Norden an das ſchwarze Meer, …en an den Fluß Euphrates, gegen Süden an das …ſche oder Syriſche und Pamphiliſche Meer, ge… …an den Archipelagum oder das Aegeiſche Meer, …elleſpontum, an das Marai Marmora, und Boſpho… …rum.

…2. Wie iſt das Land beſchaffen?

…s wohl wegen Milde der Luft und Fruchtbar… …ke, als Anzahl der Städte, wie auch wegen ſo …viel

Persis, tum Romani a Mithridate aliisque reportarunt, longe clarissima, hodie a Barbaris neglecta, ac prope deserta jacet.

3. Quæ divisio?

Turcæ hodie dividunt in 4. Provincias, nempe 1. in *Anatoliam* proprie dictam, quæ occidentem & Mare Ægæum versus olim Bithyniam, Paphlagoniam, Mysiam, Phrygiam, Lydiam, Æoliam, Ioniam, Cariam, partemque Galatiæ complectebatur. 2. In *Amasiam*, Septentrionem Pontumque Euxinum versus, ubi olim regnum Ponti & Cappadociæ cum parte Galatiæ. 3. In *Caramaniam*, versus Austrum & mare Mediterraneum, ubi alias Lycia, Pamphilia, Cilicia &c. 4. In *Aladuliam* Orientem versus & flumen Euphratem, quæ Armeniam minorem antiquam continet. Huc quoque pertinent insulæ Cyprus, Rhodus &c.

4. Quæ celebriores hic olim urbes numerabantur?

In Bithynia Nicæa, Chalcedon &c. In Ionia Ephesus, Smyrna &c. in Cilicia Tarsus; in Lydia Thyatira; in Phrygia minore Troja urbs longe decantatissima; ad Hellespontum sive fretum Gallipolitanum Abydos, atque e regione Sestos, arces munitissimæ, quas vulgo *Dardanellas majores* vocant; nam *Dardanellæ minores* in Græcia ad fauces sinus Corinthiaci utrumque littus communiunt.

II. SYRIA.

1. Quid de hac memorandum?

Syriam sive *Soriam* Turcæ dividũt in tres Provincias sive Præfecturas, Alepesem, Tripolitanam, & Damascẽam, quarum singulæ a Bassa sive Præfecto

Tur-

Parsis, tum Romanis a Mithridate aliisque reporta-
runt, longe clarissima, hodie a Barbaris neglecta,
ac prope deserta jacet.

3. *Quæ divisio?*

Turcæ hodie dividunt in 4. Provincias, nempe
1. *Anatoliam* proprie dictam, quæ occidentem
& Mare Ægæum versus olim Bithyniam, Paphla-
goniam, Mysiam, Phrygiam, Lydiam, Æoliam,
Ioniam, Cariam, partemque Galatiæ complecte-
batur. 2. In *Amasiam*, Septentrionem Pontumque
Euxinum versus, ubi olim regnum Ponti & Cap-
padociæ cum parte Galatiæ. 3. In *Caramaniam*,
versus Austrum & mare Mediterraneum, ubi alias
Lycia, Pamphilia, Cilicia &c. 4. In *Aladuliam* O-
rientem versus & flumen Euphratem, quæ Arme-
niam minorem antiquam continet. Huc quoque
pertinent Insulæ Cyprus, Rhodus &c.

Quæ celebriores hic olim urbes numerabantur?

In Bithynia Nicæa, Chalcedon &c. In Ionia
Ephesus, Smyrna &c. in Cilicia Tarsus; in Lydia
Thyatira; in Phrygia minore Troja urbs longe de-
cantatissima; ad Hellespontum sive fretum Galli-
politanum Abydos, atque e regione Sestos, arces
munitissimæ, quas vulgo *Dardanellas majores* vo-
cant, nam *Dardanellæ minores* in Græcia ad fauces
sinus Corinthiaci utrumque littus communiunt.

II. SYRIA.

1. *Quid de hac memorandum?*

Syriam sive *Soriam* Turcæ dividunt in tres Provin-
cias sive Præfecturas, Alepensem, Tripolitanam, &
Damascenam, quarum singulas a Bassa sive Præfecto

Tur-

elen herrlichen Siegen, so die Griechen wider die Perser, d die Römer wider den Mithridates und andere erfoch- , Welt-berühmte Landschaft wird dermahlen von den rken ziemlicher massen verwahrloset, und fast öd ge- en.

3. Wie wird es eingetheilt?

ie Türken theilen es heut zu Tag in vier Provinzen ab, das eigentlich so genannte Natolien, welches gegen We- d dem Ægæischen Meer zu liegt, wo vor Zeiten Bithy- phlagonia, Mysia, Phrygia, Lydia, Æolia, Ionia, Caria, n Theil von Galatia gelegen. 2. In Amasien gegen m und dem Schwarzen Meer, woselbst die alte Rö- he Pontus und Cappadocia samt einem Theil von Ga- kannt waren. 3. In Caramanien gegen Süden und ittelländischen Meer, wo vor diesem Lycia, Pamphi- icia &c. sich befanden. 4. In Aladuli gegen Osten m Fluß Euphrates, welches das alte kleine Armenien begreift. Hieher gehören auch die Inseln Cypern, hodis.

Welche waren die berühmtere Stätt in Klein-Asien?

Bithynien Nicæa, Chalcedon &c. in Jonien Ephesus, &c. in Cilicien Tarsus, in Lydien Thyatira; in Klein- ien Troja, jene Welt-bekante Statt; an dem Helle- der Meer-Enge von Gallipoli Abydos, und gegen stos, zwey sehr feste Türkische Schlösser, welche die Dardanellen genant werden; dann die kleine Dar- n liegen in Griechenland an beyden Ufern der Enge des Corinthischen Meer-Busen oder Golfo nte.

II. Syrien.

1. Was ist hiervon zu melden?

rien oder Sorien theilen die Türken in drey Provin- , nämlich in Aleppo, Tripoli und Damas, und in jedwedere von einem Türkischen Bassa oder Begler-

rcifichen Gingen, so die Eliechen wider die Perser, ... aber den Mithridates und andere ... Landschaft wird heutiges Tages von den ... mächtigen ..., und fast ... ge

2. Wie wird es eingetheilt?

... es heut zu Tag in vier Provinzen ab, ... so genannte Natolien, welches gegen ... Egeischen Meer zu liegt, wo vor Zeiten ... Mysia, Phrygia, Lydia, Aeolis, Ionia, Caria, ... von Galatia gelegen. 2. In Amasien gegen ... dem Schwarzen Meer, woselbst die alte ... und Cappadocia samt einem Theil von Ga... 3. In Caramanien gegen Süden und ... Meer, wo vor diesem Lycia, Pamphi... sich befunden. 4. In Aladuli gegen Osten ... Euphrates, welches das alte kleine Armenien ... Hieher gehören auch die Insuln Cyprus, ...

... waren die berühmtesten Städte in Klein-Asien?

... Nicaea, Chalcedon &c. in Ionien Ephesus, ... Tarsus, in Lydien Thyatira; in Klein ... Troja, jene Welt-bekannte Stadt; an dem ... vom Gallipoli Abydos, und gegen ... feste Türckische Schlösser, welche die ... genennt werden; dann die kleine Dar... in Griechenland an beyden Ufern der ... des Corinthischen Meer-Busen oder Golfe ...

II. Syrien.

1. Was ist hiervon zu melden?

... oder Sorien theilen die Türcken in drey Gouverne... nemlich in Aleppo, Tripoli und Damaso, und ... von einem Türckischen Bassa oder Beglier... ...

Turcico adminiſtrantur. Alepenſis continet Syriæ antiquæ partem Borealem, cujus caput Alepum, urbs ampla & commerciis florentiſſima. Tripolitana partem Phœniciæ & Cæleſyriæ complectitur. Urbs princeps eſt Tripolis ad Mare Mediterraneum, ubi portus percommodus. Damaſcenæ Præfecturæ caput eſt Damaſcus, celebre emporium ad Libani montis radices. Ad Præfecturam hanc pertinet Palæſtina, cujus, ut & Syriæ ſolum longe fertiliſſimum meliorem paſſim culturam deſiderat, idque vel ob Turcarum avaritiam, vel incolarum deſidiam.

2. *Ubinam Pentapolis, ac Mare mortuum?*

Pentapolis regio olim amœniſſima Palæſtinam inter & Arabiam, a quinque urbibus Sodoma, Gomorrha, Adama, Seboim & Segor πεντάπολις appellata, deflagrationis illius horrendæ reliquias longe triſtiſſimas hodieque oſtentat. Univerſus quippe terræ illius tractus aſpectu horrendus ac ſumme ſterilis poma profert in ſpeciem pulcherrima; ſed quæ manibus contrectata in cineres abeunt. Ibidem lacus eſt, continuum fumum & ſulphur, quaſi reliquias funeſti illius incendii exhalans, a bitumine, Græce ἄσφαλτος Aſphaltites dictus, tetri omnino ac peſtilentis odoris; unde nec piſces ibi, nec ſuetæ aquis volucres. Vocatur & *Mare Mortuum,* cum quod odor ejus graviſſimus omnibus, vita præditis, adverſetur, tum quod ob lentum ac ſpiſſum bitumen nec aura, nec ventis moveri unquam poſſit.

3. Quid

Turcico adminiftrantur. Alepenfis continet Syriæ antiquæ partem Borealem, cujus caput Alepum, urbs ampla & commerciis florentiffima. Tripolitana partem Phœniciæ & Cœlefyriæ complectitur. Urbs princeps eft Tripolis ad Mare Mediterraneum, ubi portus percommodus. Damafcenæ Præfecturæ caput eft Damafcus, celebre emporium ad Libani montis radices. Ad Præfecturam hanc pertinet Palæftina, cujus, ut & Syriæ folum longe fertiliffimum meliorem paffim culturam defiderat, idque vel ob Turcarum avaritiam, vel incolarum defidiam.

2. *Ubinam Pentapolis, ac Mare mortuum?*

Pentapolis regio olim amœniffima Palæftinam inter & Arabiam, a quinque urbibus Sodoma, Gomorrha, Adama, Seboim & Segor πεντάπολις appellata, deflagrationis illius horrendæ reliquias longe triftiffimas hodieque oftentat. Univerfus quippe terræ illius tractus afpectu horrendus ad fumme fterilis poma profert in fpeciem pulcherrima; fed quæ manibus contrectata in cineres abeunt. Ibidem lacus eft, continuum fumum & fulphur, quafi reliquias funefti illius incendii exhalans, a bitumine, Græce ἄσφαλτος Afphaltites dictus, tetri omnino ac peftilentis odoris; unde nec pifces ibi, nec fuetæ aquis volucres. Vocatur & *Mare Mortuum*, cum quod odor ejus graviffimus omnibus, vita præditis, advertitur, tum quod ob lentum ac fpiffum bitumen nec auræ, nec ventis moveri unquam poffit.

g verwaltet. Aleppo enthält den Nördlichen Theil von
m alten Syrien, dessen Haupt-Statt Aleppo eine grosse
d berühmte Handels-Statt. Tripoli begreift einen
heil von Phönicien und Cälesyrien. Die Haupt-Statt
Tripoli, welche an dem Mittelländischen Meer gele-
nebst einem sehr bequemen Hafen. Die Haupt-Statt
Damascenischen Provinz ist Damas, Türkisch Scham,
berühmte Handels-Statt am Berg Libano. Zu dieser
inz gehört Palästina, dessen Grund und Boden, wie
n Syrien sehr gut; hätte aber da und dort einer
n Wartung nöthig; so jedoch entweders aus Geitz,
Kargheit der Türken, oder aus Hinlässigkeit der Ein-
er versaumet wird.

Wo ist Pentapolis und das todte Meer?

tapolis eine ehedessen Wunder-schöne und überaus lu-
ndschaft zwischen Palästina und Arabien, von den
Stätten Sodoma, Gomorrha, Adama, Seboim und
also benahmset, weiset noch heut zu Tag die traurige
hlen jenes erschröcklichen Feuer- und Schwefel-
und gänzlichen Land-Einäscherung; allermassen
e Gegend herum entsetzlich anzusehen, auch ganz
d öd da liegt. Es bringt zwar einige dem Schein
hönste Aepfel; allein so bald man selbe berührt, zer-
ein Staub und Aschen. Eben daselbst ist ein See,
einen immerwährenden Rauch und Schwefel-
, als gleichsam Brandmahlen jener greulichen und
baren Brunst von sich giebt. Dieser See wird we-
m asphalto oder Juden-Pech Asphalitites, oder der
dische See genannt, und hat einen sehr üblen und
gischen Geruch, also daß weder Fisch, weder Wasser-
ich allda können aufhalten. Man nennet ihne auch
dte Meer, theils wegen des unleidlichen Gestanks,
n, was ein Leben hat, höchst zuwider ist; theils
egen des zähen und dicken Pechs oder Juden-Leims,
asser weder durch die Luft noch Wind jemahl kan be-
nd erfrischet werden.

1. Quid porro de Palæstina seu terra sancta memorandum restat?

Hæc a Chananæis primum, hisque Dei monitu exterminatis, a populo Israelitico incolebatur. Termini ejus a Septentrione mons Libanus, ab Occasu mare Syriacum (quod & Sidonium, & Phœnicium dicitur) a Meridie Arabia petræa, ab ortu Arabia deserta. Quadrifariam dividebatur 1. in Judæam, 2. in Samariam, 3. in Galilæam, 4. in Peræam. In Judæa tribus Juda, Benjamin, Simeon & Dan; in Galilæa Aser, Nephthali, Zabulon & Issachar; in Samaria Ephraim cum dimidia Tribu Manasse; in Peræa trans Jordanem, ubi & Ituræa & Trachonitidis regio, Ruben & Gad cum reliqua Manassis tribu consedere. Terræ sanctæ metropolis, regnique olim Judaici sedes erat Hierosolyma, toto terrarum orbe nominatissima, hodie solo fere nomine, & Christi sepulchro celebris.

III. ARABIA.

1. Quid de Regione hac paucis dicendum?

Arabia triplex est, petræa, deserta, & felix, ubi varii Principes (Emiros vocant) dominantur, quorum plerique Turcis, cæteri Persis sunt vectigales. Per Arabiam petræam, majori ex parte sterilem, arenosam ac sole torridam, populus Israeliticus, Moyse ductore, ex Ægypto in Palæstinam longo viarum circuitu est profectus. Mons ibi Sinai & Horeb, uterque Dei cum Moyse alloquio insignis. Arabia deserta, Judæis Cedar, maximam sui partem plana est; at sterilis pariter & arenosa, ideoque

5. *Quid porro de Palæſtina ſeu terra ſancta memoranduſ reſtat?*

Hæc a Chananæis primum, hisque Dei monitu ex-
terminatis, a populo Iſraelitico incolebatur. Ter-
mini ejus a Septentrione mons Libanus, ab Occa-
mare Syriacum (quod & Sidonium, & Phœni-
cum dicitur) a Meridie Arabia petræa, ab ortu
rabia deſerta. Quadripartitam dividebatur 1. in
dæam, 2. in Samariam, 3. in Galilæam, 4. in
ræam. In Judæa tribus Juda, Benjamin, Simeon
Dan; in Galilæa Aſer, Nephthali, Zabulon & Iſ-
char; in Samaria Ephraim cum dimidia Tribu
anaſſe; in Peræa trans Jordanem, ubi & Ituræa
Trachonitidis regio, Ruben & Gad cum reliqua
anaſſis tribu conſedere. Terræ ſanctæ metropo-
, regnique olim Judaici ſedes erat Hieroſoly-
a, toto terrarum orbe nominatiſſima, hodie ſolo
re nomine, & Chriſti ſepulchro celebris.

III. ARABIA.

1. *Quid de Regione hac paucis dicendum?*

Arabia triplex eſt, petræa, deſerta, & felix, ubi
rii Principes (Emiros vocant) dominantur, quo-
rum pleriſque Turcis, cæteri Perſis ſunt vectigales.
Per Arabiam petræam, majori ex parte ſterilem,
arenoſam ac ſole torridam, populus Iſraeliticus,
Moyſe ductore, ex Ægypto in Palæſtinam longo
arum circuitu eſt profectus. Mons ibi Sinai &
oreb, uterque Dei cum Moyſe alloquio inſignis.
Arabia deſerta, Judæis Cedar, maximam ſui par-
tem plana eſt; at ſterilis pariter & arenoſa, ideo-
que

...as ist noch von Palästina oder dem heiligen Land zu melden übrig?

...as Land war anfänglich von den Chananäern, und ...m diese aus Göttlichem Befehl seynd vertilget und ...rottet worden, von dem Israelitischen Volk bewoh... Es grenzet gegen Norden an den Berg Libanum, ge... Westen an das Syrische Meer, (welches auch das Si... ...he und Phönicische genant wird) gegen Süden an ...inichte, gegen Osten an das wüste Arabien, und ward ...eilt 1. in Judäam oder Juden-Land, 2. in Sama... 3. in Galiläam, 4. in Peræam. In Judäa waren die ...Juda, Benjamin, Simeon und Dan; in Galiläa ...nfte Aser, Nephthali, Zabulon und Issachar; in Sa... die Zunft Ephraim samt der halben Zunft Manasse; ...ea oder Ituræa jenseits des Jordans, allwo auch die ...haft Trachonitis, die Zünfte Ruben und Gad samt der ...n Zunft Manasse. Die Haupt-Statt des gelobten ...und der Jüdischen Könige Residenz war Jerusalem, ...essen durch die ganze Welt; nunmehr aber fast we... ...s blossen Nahmens und des Grabs Christi halber be... ...t.

III. Arabien.

Was ist von dieser Landschaft kürzlich zu melden?

...gibt ein dreyfaches Arabien, nämlich das steinichte, ...üste, und das glückselige oder reiche Arabien, worin... ...schiedene Fürsten, Emirs genant, herrschen, wovon ...ige den Türken, die übrige den Persiern zinsbar seynd. ...das steinichte Arabien, so meistentheils unfruchtbar, ...ht und von der Sonnen-Hitz verbrennt ist, ward das ...litische Volk unter Anführung des Moyses aus Egy... ...in das gelobte Land durch viel und lange Umweg gezo... Hieselbst seynd die Berg Sinai und Horeb, beyde be... ...t wegen der Ansprach, so GOtt mit Moyse auf selben ...ht. Das wüste Arabien, so die Juden Cedar nanten, ...r grösten Theils eben, doch zugleich unfruchtbar und

que *deserta*. Arabia felix, ubi regnum Sabæ fuisse traditur, auro, gemmis, balsamo, thure, myrrha, aromatis & fabis, vulgo *Caffe* abundat. Inter urbes præcipuas est Mecha, Mahometis patria, & Medina, ubi Pseudoprophetæ tumulus. Urbs utraque summa Mahometanorum, catervatim illuc confluentium, superstitione frequentatur.

2. *Quis Arabum genius, quæve cæli affectio?*

Calor ibi maximus; quem tamen rores matutini nonnihil mitigant. Hinc itinera noctu peraguntur. Incolæ cum armentorum gregibus pascua vagi pererrant, & Scytharum more habitant sub tentoriis, quoad pabulum suppetit; quo absumpto alio commigrant, latrociniisque finitimos infestant. Qui urbes incolunt, paulo humaniores sunt, mercaturæ ut plurimum dediti, Mahometis tamen erroribus omnes impliciti.

IV. GEORGIA.

Ubinam sita hæc regio?

Pontum Euxinum, & Mare Caspium interjacet, inque plures distribuitur Provincias, quas inter Georgia proprie dicta sive Gurgistan, ubi olim Iberia; Colchis item Argonautarum expeditione celebris, quæ Mengrelia hodie vocatur, atque in tres iterum dividitur Principatus. Terra, frugifera alioquin, parum excolitur, ac partim Turcis, partim Persis vectigalis est. Religionem quidem Christianam profiteri dicuntur, sed erroribus pluribus inquinatam.

V. AR-

que *deserta*. *Arabia felix*, ubi regnum Sabæ fuisse
traditur, auro, gemmis, balsamo, thure, myrrha,
aromatis & fabis, vulgo *Caffé* abundat. Inter ur-
bes præcipuas est Mecha, Mahometis patria, &
Medina, ubi Pseudoprophetæ tumulus. Urbs
utraque summa Mahometanorum, caterva tim
illuc confluentium, superstitione frequentatur.

Quis Arabiæ genius, quæve cœli affectio?

Calor ibi maximus; quem tamen rores matu-
tini nonnihil mitigant. Hinc itinera noctu pere-
guntur. Incolæ cum armentorum gregibus pa-
ssim vagi pererrant, & Scytharum more habitant
in tentoriis, quoad pabulum suppetit: quo ab-
sumpto alio commigrant, latrociniisque insig-
nes sunt. Qui urbes incolunt, paulo huma-
niores sunt, mercaturæ ut plurimum dediti, Ma-
hometis tamen erroribus omnes impliciti.

IV. GEORGIA.

Ubinam sita hæc regio?

Pontum Euxinum, & Mare Caspium interjacet,
atque plures distribuitur Provincias, quas inter
Georgia proprie dicta sive Gurgistan, ubi olim
erat Colchis item Argonautarum expeditione
celebris, quæ Mengrelia hodie vocatur, atque
ipsa iterum dividitur Principatus. Terra, fru-
gifera alioquin, partim excolitur, ac partim Tur-
cis, partim Persis vectigalis est. Religionem qui-
dem Christianam profiteri dicuntur, sed errori-
bus pluribus inquinatam.

V. AR.

nöd, folgsam öd und wüst. Das glückselige oder reiche ...bien, wo das Königreich Saba soll gewesen seyn, hat Gold, Perlen, Balsam, Weihrauch, Myrrhen, Gewürz, ...ppen und Caffe-Bohnen einen Uberfluß; unter den ...nsten Stätten ist Mecha, wo Mahomet gebohren, Medina, woselbst dieser Erz-Betrüger und grundfal... Prophet begraben liegt. Beyde diese Stätte werden ...aberglaubischen Mahometanern, so dahin haufen... wallfahrten, stets besucht.

Was haben die Araber für Sitten und Witterung?

...ist allda sehr grosse Hitz, welche doch vom Morgen... etwas gelindert wird. Weßwegen die Reise zu Nachts ...llt werden. Die Einwohner ziehen hin und her auf ...atten und Wiesen mit ihren Vieh-Heerden, und woh... ...ich den Scythiern in den Gezelten und Feld-Hütten, ...g eine Weide und Fütterung vorhanden. So bald sie ...geweidet haben, rucken sie weiter, und machen durch ...n und Rauben die ganze Nachbarschaft unsicher. Die Stätten wohnen, seynd etwas leuthseeliger, und ver... ...ch meistentheils auf die Handelschaft; jedoch han... ...e und jene sämtlich den Mahometanischen Irrthü... ...n.

IV. Georgien.

Wo liegt dieses Land?

...liegt zwischen dem Schwarzen und Caspischen Meer, ...d in mehr Landschaften eingetheilt, worunter das ei... ...h so genante Georgien oder Gurgistan, allwo vor... Iberien gelegen, ingleichen das wegen der Argonau... Schiffahrt berühmte Colchis, welches heut zu Tag ...ellien heißt, und in drey Fürstenthümer wird abge... Das Land ist an sich selbst fruchtbar, wird aber übel ...auet, und ist theils den Türken, theils den Persianern ...r. Die Religion wird zwar für die Christliche ausge... ... ist aber mit sehr vielen Irrthümern unterspickt.

V. ARMENIA.
sive
TURCOMANIA.

Quænam hæc regio?

Potiſſimam Armeniæ majoris partem complectitur. Hic eminet mons Ararat, in cujus præalto vertice Arca Noe, ceſſante terrarum eluvione, conſediſſe perhibetur. Multi quoque in Armenia hac ſuperſunt Catholici; quos tamen hæretici, Eutychiani potiſſimum & Monothelitæ, Mahometani item & Hebræi junctis omnes viribus undique exterminare nituntur.

VI. DIARBECHIA.

Quæ hodie regionis hujus facies?

Veteris Aſſyriæ partem, Meſopotamiam, Babyloniam & Chaldæam complectitur, regio olim amœniſſima & deliciis plena; hodie tamen cum ob colonorum ſocordiam, tum ob continuas Arabum graſſationes horrida & inculta, uti regiones pleræque omnes Turcico Imperio ſubjectæ. In tractu porro illo, ubi Euphrates & Tigris confluunt, Paradiſus fuiſſe traditur; cujus tamen, uti & veteris Babylonis, Ninives, Edeſſæ, Ur, Haran, turris Babel &c. vix rudera exſtant.

§. II.

Reliquæ Aſiæ partes.

PERSIA.

1. Qui Regni hujus termini?

Ad ortum Indus, ad occaſum Tigris amnis, ad

V. Armenien oder Turcomanien.

Was ist dieses für ein Land?

Enthält das meiste von Groß-Armenien. Hier ist der Ararat, worauf die Arch Noe nach der Sünd-Fluth sollte niedergelassen haben. In diesem Armenien giebt es Catholische, welche aber die Ketzer, sonderbar die ...tianer und Monotheliten, wie auch die Mahometaner und Hebräer mit gesamter Hand gänzlich auszureuten ...n.

VI. Diarbeck.

Wie sieht heut zu Tag dieses Land aus?

Es begreift einen Theil von dem alten Assyrien, die Landschaften Mesopotamien und Babylonien samt Chaldæa. Vor Alters ein Land voller Annehmlich- und Ergetzlichkeit, so aber dermahlen theils wegen der Unachtsam- und ...ssigkeit der Einwohner, theils wegen den ewigen ...reyen der Araber ganz wüst, öd und ungebaut da... wie fast alle andere Länder, so unter Türkischer Bottmässigkeit stehen. Um jene Gegend, wo die Flüß Euphrates und Tigris zusammen fliessen, soll das Paradeiß gestanden ... Doch ist weder von diesem, weder von der alten Statt ...on, Ninive, Edessa, Ur, Haran, Thurn Babel rc. ...einiges Merkmahl oder Anzeigen mehr übrig.

Zweyter Absatz.

Die übrige Theil von Asien.

Persien.

Was hat dieses Königreich für Grenzen?

...gen Osten den Fluß Indus, gegen Westen den Fluß Ti... gegen Norden das Caspische Meer, und den Fluß Oxus,

Boream mare Caſpium & fluvius Oxus, ad Auſtrum Oceanus Indicus & ſinus Perſicus.

2. *Quæ diviſio?*

Quinque olim partes præcipuas complectebatur nempe 1. Ariam ad Ortum ſive Indiam verſus, 2. Sogdianam ad Septentrionem Scythiam verſus, 3. Parthiam itidem ad Septentrionem juxta mare Caſpium, 4. Mediam ad Occaſum Armeniam & Aſſyriam verſus, 5. Perſidem ad Auſtrum ſinumque Perſicum, ad cujus fauces Armuzia urbs quondam munitiſſima cum portu inſigni, Luſitanici tunc juris ſita erat; quæ tamen, pluraque alia anno 1622. Anglorum, Mahometanis magis, quam Catholicis faventium, conſilio & opera Luſitanis fuit erepta, & Chriſtiani nominis hoſtibus tradita. Summatim Provinciæ erant ſeptendecim, quibus omnibus nova pridem nomina fuere impoſita. Urbes præcipuæ fuere Perſepolis, ab Alexandro M. in cineres, ſcorti hortatu, redacta, Ecbatana Perſiæ Regum ſedes æſtiva, & Suſa ſedes hyberna. Hodierni regni Perſici metropolis ſedesque regia eſt Aſpahamum.

3. *Quod ſoli & incolarum ingenium?*

Fluvii in regno hoc ampliſſimo perpauci, iique in plures diducti rivos, ad agros nimio ſolis æſtu torridos & exſuccos humectandos. Provinciæ Boreales temperatiores ſunt ac fertiliores; Auſtrales contra præfervidæ; quædam etiam deſertæ, arenoſæ, ac ſteriles. Incolæ mercaturæ potiſſimum ſe dedunt, longeque erga externos humaniores ſunt, quam Turcæ. Ab his tamen ob diverſam Alcorani, in cujus verba utriq; jurant, expoſitionem plurimum diſcrepant, acerbisque idcirco odiis ſe mutuo proſequuntur.

India.

Boream mare Caspium & fluvius Oxus, ad Austrum Oceanus Indicus & sinus Persicus.

2. *Quae divisio?*

Quinque olim partes praecipuas complectebatur; nempe 1. Ariam ad Ortum sive Indiam versus, 2. Sogdianam ad Septentrionem Scythiam versus, 3. Parthiam itidem ad Septentrionem juxta mare Caspium, 4. Mediam ad Occasum Armeniam & Assyriam versus, 5. Persidem ad Austrum sinumque Persicum, ad cujus fauces Armuzia urbs quondam munitissima cum portu insigni, Lusitanici tunc juris sita erat; quae tamen, plerisque alio anno 1622. Anglorum, Mahometanis magis, quam Catholicis faventium, consilio & opera Lusitanis erepta, & Christiani nominis hostibus tradita. Summatim Provinciae erant septendecim, quibus omnibus nova pridem nomina fuere imposita. Urbes praecipuae fuere Persepolis, ab Alexandro in cineres, furori barbaro, redacta, Ecbatana aestiva Regum sedes aestiva, & Susa sedes hyberna. Hodierni regni Persici metropolis sedesque Regia est Aspahanum.

3. *Quod soli & incolarum ingenium?*

Fluvii in regno hoc amplissimo perpauci, itaque plures diducti rivos, ad agros nimio solis aestu torridos & exsiccos humectandos. Provinciae Boreales temperatiores sunt ac fertiliores; Australes contra praefervidae; quaedam etiam desertae arenosae, ac steriles. Incolae mercaturae potissimum se dedunt, longeque erga externos humaniores sunt, quam Turcae. Ab his tamen ob diversum Alcoranum, in cujus verba utrique jurant, expositionem plurimum discrepant, acerbisque & internecino prosequuntur.

gegen Süden das Indianische Meer und den Persianischen Meerbusen.

2. Wie wird es eingetheilt?

Vor Alters hatte es fünf Haupt-Theil, nämlich 1. Aria Ostwärts gegen Indien. 2. Sogdiana Nordwärts, weit in Scythien hinauf. 3. Parthia gleichfalls gegen Norden bey dem Caspischen Meer. 4. Medien Westwärts gegen Armenien und Assyrien. 5. Persis Südwärts gegen den Persianischen Meer-Busen, woselbst an der Meer-Enge die vor berühmte und dazumal den Portugiesen gehörige Festung Ormus nebst einem treflichen Hafen gelegen war; so aber im Jahr 1622. durch Rath und That der mehr den Mahomethanern als Christen gewogenen Engelländer, nebst vielen andern Oertern den Portugiesen hinweggenommen, und den Feinden des Christlichen Nahmens in die Hände gespielet worden. Uberhaupts zählte man 17. Provinzen, denen vorlängst ganz neue Nahmen geschöpfet worden. Die vornehmste Stätt davon waren Perlepolis, welche Alexander der Grosse auf Einrathen eines Schleppsacks in Brand gesteckt, Ecbatana die Sommer und Susa die Winter-Residenz der Persianischen Könige. Jetziger Zeit ist Ispahan die Haupt- und Residenz-Statt des Persischen Reichs.

Wie ist das Erdreich und die Einwohner beschaffen?

In diesem sehr grossen Königreich seynd wenig Flüß; und werden auch diese, um das von der Sonnen-Hitze ganz ausgedörrte, spere und saftlose Erdreich zu befeuchten, in viel Bäch zertheilt und abgeleitet. Die Nördliche Länder seynd wohlgeschlachter und fruchtbarer; die Südliche entgegen sehr warm; etliche auch wüst, sandicht und unfruchtbar. Die Einwohner verlegen sich meistentheils auf die Handelschaft, erzeigen sich auch gegen den Ausländern weit freundlicher, als die Türken. Jedoch können sie sich mit diesen, wegen verschiedener Auslegung des Alcorans, den beyde Nationen für ihre Glaubens-Regel halten, gar nicht vertragen; sondern seynd deßwegen einander sehr aufsätzig u. gehäßig.

Indien

INDIA.

1. *Quæ Indiæ divisio?*

India a flumine Indo nomen trahens, quadrifariam dividi potest. 1. In Indiam Indum inter & Gangem Septentrionem versus, ubi magni Mogolis Imperium, de quo in Opusculo IV. meminimus. 2. In Peninsulam intra Gangem Occasum versus. 3. In Peninsulam extra Gangem Ortum versus. 4. In Indiam Insulanam.

2. *Quid de Peninsula cis Gangem memorandum?*

Peninsula hæc plurima complectitur regna, in quibus Lusitani ante annos amplius ducentos urbes locaque alia non pauca Ecclesiæ Christi, Regisque Lusitanici imperio subdidere. At posteaquam Batavi longo post tempore Lusitanos pluribus in locis antiqua sua possessione exturbarunt, non Lusitanicæ solum, sed Christianæ quoque res in Oriente plurimum accisæ fuerunt. Goa tamen, Archiepiscopi & Proregis sedes, sex munitissimis castellis portuque insigni instructa, in Lusitanorum adhuc potestate est, ubi & S. Francisci Xaverii Indiarum Apostoli, sanctitate & miraculis toto terrarum orbe celebratissimi, corpus ab anno 1552. in hanc usque diem incorruptum visitur, trecentis lampadibus ad ejus tumulum jugiter ardentibus.

3. *Quæ regna nominatiora Peninsula ultra Gangem complectitur?*

1. Ad Septentrionem Regnum Avæ & Peguanum, 2. ad Austrum Siamum & Malacam, olim *Auream Chersonesum* dictam. 3. Ad Ortum Tunchinum & Cochinchinam cum pluribus aliis regnis.

4. Quæ

INDIA.

1. Quæ Indiæ divisio?

Indiæ a flumine Indo nomen trahens, quadrifa-
riam dividi potest. 1. In Indiam Indum inter &
Gangem Septentrionem versus, ubi magni Mogo-
lis imperium, de quo in Opusculo IV. meminimus.
2. In Peninsulam intra Gangem Occasum versus.
3. In Peninsulam extra Gangem Ortum versus.
4. In Indiam Insularem.

2. Quid de Peninsula cis Gangem memorandum?

Peninsula hæc plurima complectitur regna, in
quibus Lusitani ante annos amplius ducentos ur-
bes locaque alia non pauca Ecclesiæ Christi, Re-
gique Lusitanici imperio subdidere. At postea-
quam Batavi longo post tempore Lusitanos plu-
ribus in locis antiqua sua possessione exturba-
runt, non Lusitanicæ solum, sed Christianæ quo-
que res in Oriente plurimum accisæ fuerunt. Goa
tamen, Archiepiscopi & Proregis sedes, sex muni-
tionibus castellis porroque insigni instructa, in Lu-
sitanorum adhuc potestate est, ubi & S. Francisci
Xaverii Indiarum Apostoli, sanctitate & miraculis
toto terrarum orbe celeberrimi, corpus ab an-
no 1552. in hanc usque diem incorruptum visitur,
ardentis lampadibus ad ejus tumulum jugiter
lucentibus.

*3. Quæ regna memoratiora Peninsulæ ultra Gan-
gem complectitur?*

1. Ad Septentrionem Regnum Avæ & Peguanum.
2. Ad Austrum Siamum & Malacam, olim *Aurea
Chersonesus* dictam. 3. Ad Ortum Tunchinum
& Cochinchinam cum pluribus aliis regnis.

Indien.

1. Wie wird Indien eingetheilt?

...n von dem Fluß Indus also benahmset, kan vier...
...getheilt werden. 1. In das zwischen den Flüssen
...und Ganges Nord-wärts gelegene Indien, woselbst
...oß-Mogols sehr weit sich erstreckende Gebiet, dessen
...ten Wercklein Anregung geschehen. 2. In die Halb-
...isseits des Ganges, 3. In die Halb-Insel jenseit des
...s, 4. In die um Indien herum liegende Inseln.

...as ist von der Halb-Insel disseits des Ganges zu merken?

...ese Halb-Insel begreift sehr viel Königreich, worin-
...e Portugiesen vor zweyhundert und mehr Jahren
...tätt samt anderen verschiedenen Orten der Kirche
...es und dem Königreich Portugall unterwürfig ge-
... Nachdem aber die Holländer lange Zeit hernach die
...iesen da und dort von ihrer alten Besitzung vertrie-
... mithin so wohl die Portugiesische Macht als die
...iche Religion in grosses Abnehmen gerathen. Je-
...gehört Goa des Erz-Bischoffs und Königlichen
...halters Residenz-Statt, so mit sechs sehr festen Ca-
... und einem trefflichen Hafen versehen ist, annoch den
...giesen, woselbst des an Heiligkeit, Menge und Grösse
...underthaten durch die ganze Welt berühmten India-
...postels Francisci Xaverii Leichnam vom Jahr 1552.
...f heutigen Tag noch unversehrt zu sehen, bey dessen
...dreyhundert Ampeln unaufhörlich brennen.

...elche seynd die nahmhaftere Königreich in der Halb-Insel jenseit des Ganges?

...Gegen Norden das Königreich Ava und Pegu. 2. Ge-
...Süden das Königreich Siam, und Malaca, welches
...eiten die güldene Halb-Insel genant worden. 3. Ge-
...Osten Tunquin und Cochinchina nebst vielen andern
...igreichen.

Indien.

… Wie wird Indien eingetheilt?

… von dem Fluß Indus also benahmset, kan dies… eilt werden. 1. In das zwischen den Flüssen … Indus diesseits gelegene Indien, welches … Mogols sehr weit sich erstreckende Gebiet, dessen … äussersten Ausgang gesucht(?). 2. In die Halb-… des Ganges. 3. In die Halb-Insul jenseit des … Inseln um Indien herum liegende Insuln.

… von der Halb-Insul diesseits des Gan-ges zu mercken?

… Insul begreift sehr viel Königreich, worinn … seit vor zweyhundert und mehr Jahren … und anderen verschiedenen Orten der Kirche … dem Königreich Portugall unterwürfig ge-… haben aber die Holländer lange Zeit hernach die … und dort von ihrer alten Besitzung vertrie-… sie so wohl die Portugiesische Macht als die … igen in grossen Abnehmen gerathen. Der … Goa, des Ertz-Bischoffs und Königlichen … Residenz-Stadt, so mit Kirchen sehr schön … einen trefflichen Hafen versehen ist, annoch den … vorzüglich das an Heiligkeit, Wunder und Grösse … durch die gantze Welt berühmten Indien-… Franciscus Xaverii Leichnam vom Jahr 1552, … heutigen Tag noch unverfehrt zu sehen, bey dessen … hundert Ampeln unaufhörlich brennen.

… welche die vornehmste Königreich in der … Halb-Insul jenseit des Ganges?

… Reiche des Königreich Ava und Pegu. 2. Die … und Königreich Siam, und Malaca, welches … goldene Halb-Insul genannt worden. 3. Die … Tunquin und Cochinchina nebst vielen andern … en.

4. Wie

4. Quæ Insulæ celebriores in Oceano Indico?

1. Maldivæ infra oram Malabaricam longo tractu ab Aquilone in Austrum porrectæ & in tredecim series distinctæ. 2. Ceylanus e regione oræ Piscariæ & Coromandeliæ Lusitanici primum juris, dein a Batavis occupata. 3. Sumatra, ac Borneum ex Asiæ insulis maxima, & Java infra Peninsulam extra Gangem. 4. Molucæ in magnas & parvas divisæ. 5. Philippinæ Sinam inter Molucas, & Marianæ inter Oceanum Orientalem & mare Pacificum, quarum illæ a Philippo II. Rege, istæ a Maria Anna Hispaniæ Regina nomen duxere. His adjungimus insulas Japonicas, quæ Orientem versus ultra Sinam protensæ, uni subsunt Monarchæ.

5. Quæ Indiæ fertilitas?

Saccharo, oryza, gossipio, serico, aromatis omnis generis; margaritis item gemmisque pretiosissimis, auro & argento &c. abundat. Sed vix usquam gentium plantam, arboremque æque utilem reperias atq;illam, quæ nuces (*cocos vocant*) humani prope capitis magnitudine passim profert. Namque & cibum & potum, & vestitum, & quidquid ferme ad supellectilem vel nauticam, vel domesticam necessarium est, sola suppeditat.

6. Quid vero de religione dicendum restat?

Jam inde a magni Indiarum Apostoli Xaverii adventu homines illic innumeri ab Ethnica & Mahometana superstitione ad veri Numinis cultũ fuere adducti. At postquam hæretici Europæi in has quoque terras, quo Catholici dudum ante immensis sane sumptibus, laboribus, periculisque aditum sibi aperuere; pedem intulerant, vera inde

4. *Quæ Insulæ celebriores in Oceano Indico?*

1. Maldivæ insulæ oram Malabaricam longo tra-
ctu ab Aquilone in Austrum porrectæ & in trede-
cim series distinctæ. 2. Ceylanus e regione oræ Pi-
scariæ & Coromandeliæ Lusitanici primum juris,
nunc a Batavis occupata. 3. Sumatra, ac Borneum
Asiaticæ insulis maxima, & Java infra Peninsulam
extra Gangem. 4. Moluccæ in magnas & parvas di-
visæ. 5. Philippinæ Sinam inter Moluccas, & Ma-
rianæ inter Oceanum Orientalem & mare Pacifi-
cum, quarum illæ a Philippo II. Rege, istæ a Maria
Anna Hispaniæ Reginâ nomen duxere. His adjun-
gimus insulas Japonicas, quæ Orientem versus
ad Sinam protensæ, uni subsunt Monarchæ.

5. *Quæ Indiæ fertilitas?*

Sacharo, oryza, gossipio, serico, aromatis om-
nis generis; margaritis item gemmisque pretio-
sissimis, auro & argento &c. abundat. Sed vix us-
quam gentium plantam, arboremque æque uti-
lem reperias atque illam, quæ nuces (*cocos vocant*)
humani prope capitis magnitudine passim pro-
fert. Namque & cibum & potum, & vestitum, &
quidquid ferme ad supellectilem vel nauticam,
vel domesticam necessarium est, sola suppeditat.

6. *Quid vero de religione dicendum restat?*

Jam inde a magni Indiarum Apostoli Xaverii æta-
te hominces illic innumeri ab Ethnica & Maho-
metana superstitione ad veri Numinis cultu fuere
traducti. At postquam hæretici Europæi in has
quoque terras, quo Catholici dudum antè im-
mensis sane sumptibus, laboribus, periculisque
aditum sibi aperuere; pedem intulerunt, vera
inde

4. Welche seynd die berühmtere Inseln auf dem Indianischen Welt-Meer?

1. Die Maldivische Eyländer unter der Malabarischen welche sich der Länge nach von Norden gegen Süden ...en, und in dreyzehen Reihen eingetheilt werden. 2. ...gegen über der Fischer-Küste und Coromandel gele... anfangs den Portugiesen gehörte, und nachgehends ...en Holländern weggenommen worden. 3. Sumatra, Borneo, so aus den Asiatischen Inseln die gröste, und unter der Halb-Insel jenseits des Ganges. 4. Die ...tische Inseln, so in die grosse und kleine abgetheilt ...n. 5. Die Philippinische zwischen China und den Mo... ...schen Inseln, und die Marianische zwischen dem Oceano ...entali und mari Pacifico, aus denen jene von Philippo ...t König, diese aber von Maria Anna Königin in Spa... ...ren Nahmen überkommen. Wir setzen denen jetzt ge... ...n die Japonische Inseln hinzu, welche über China ...ärts hinaus liegen, und von einem Monarchen be... ...et werden.

...ie stehet es in Indien mit der Fruchtbarkeit?

...hat an Zucker, Reis, Baumwoll, Seiden, allerhand ...z und Specereyen, ingleichen an kostbaren Perlen ...delgesteinen, Gold und Silber einen grossen Überfluß. ...wird man kaum in der ganzen Welt ein nutzlichers ...chs finden, als jenen Baum, welcher die sogenante ...Nüsse, die fast so groß als ein Menschen-Kopf, in der ...e hervor bringt; allermassen er Speis, Trank, Klei... und was fast zum Schif-Zeug oder Hausrath nöthig ...lein an die Hand giebt.

... Was ist noch von der Religion zu melden?

...ich von selbiger Zeit an, da der grosse Indianer-Apo... ...averlus hierselbst angelangt, ist ein unzahlbare Menge Menschen von dem Heydnischen und Mahometani... Aberglauben zur wahren Religion und GOttes... ...st gebracht worden. Allein nachdem die Europäische ...t in diese Länder, wohin die Catholische durch unsägli... Kosten, Mühewaltung, Leibs- und Lebens-Gefah-

ren,

Welche sind die berühmteste Insuln auf dem Indianischen Welt-Meer?

...Maldivische Eyländer unter der Malabarischen ...welche der Länge nach von Norden gegen Süden ...in dreyzehen Reihen eingetheilt werden. 2. ...über der Fischer-Küste und Coromandel gele- ...ein Portugisisch gehörte, und nachgehends ...Holländern weggenommen worden. 3. Sumatra, ...so aus den Asiatischen Insuln die größte, und ...der Halb-Insul jenseits des Ganges. 4. Die ...Insuln, so in die grosse und kleine abgetheilt ...die Philippinische zwischen China und den Mo- ...Insuln, und die Marianische zwischen dem Ocea- ...und mari Pacifico, und denen jene von Philippo ...diese aber von Maria Anna Königin in Spa- ...Nahmen überkommen. Wir setzen denen jetzt ge- ...Japanische Insuln hinzu, welche über China ...Morgens liegen, und von einem Monarchen be- ...werden.

...et es in Indien mit der Fruchtbarkeit?

...Zucker, Reiß, Baumwoll, Seiden, allerhand ...Specereyen, ingleichen an kostbaren Perlen ...steinen, Gold und Silber einen grossen Überfluß. ...man kann in der gantzen Welt ein nutzlichers ...finden, als einen Baum, welcher die sogenannte ...die fast so groß als ein Menschen-Kopf, in der ...hervorbringt; allermassen er Speiß, Tranck, Klei- ...und Holtz zum Schiff-Zeug oder Hausrath nöthig ...m als Dach giebt.

...was ist noch von der Religion zu melden?

...von ...iger Zeit an, da der grosse Indianer-Apo- ...hierselbst angelangt, ist ein unzählbare Menge ...denen dem Heydnischen und Mahometanis- ...Glauben zur wahren Religion und GOttes ...bekehret worden. Allein nachdem die Europäische ...diese Länder, wovon der Katholische durch unzehli- ...Widerwärtigkeit, Leibs- und Lebens-Gefahr- ...ren/

inde religio, fides, pietas &c. paſſim abire in exſilium compulſa eſt irreparabili tot millium animarum exitio. In Japonia certe res Chriſtiana tantopere floruit, ut primitivam illam Eccleſiam in extremum hunc orbis angulum commigraſſe crederes. Verum Hollandi falſis ſuis criminationibus, calumniis, obtrectationibus Japonum Monarcham eo tandem impulere, ut multis Chriſtianorum millibus immaniſſime trucidatis, & Chriſtum, & ipſum adeo nomen *Chriſtiani* Japonia univerſa proſcripſerit Solis Hollandis, utpote qui non *Chriſtianos*, ſed *Hollandos* ſe eſſe palam diſerteque profitentur, aditus in regnum hoc, quo per calcatum pergunt Chriſtum, eſt conceſſus.

TARTARIA MAGNA.

Quid de hac memorandum?

Ampliſſima hæc Aſiæ pars ad Occaſum Moſcovia & mari Caſpio, ad Auſtrum Perſia, India & Sina, ad Ortum & Septentrionem, mari Tartarico terminatur, dividiturque in partes plures, vix nomine Europæis notas. Hic vetus illa Scythia citerior, ſive intra Imaum, & ulterior ſive extra Imaum montem, Serica item, populique Seres fuiſſe perhibentur. Tartari moribus ſunt efferis, incultis & barbaris. Carnes equorum & camelorum ſemicrudas cum lacte equino inter gulæ lautitias numerāt.

SINA.

Quinam Imperii hujus termini?

Ab Oriente & Meridie Oceanus Orientalis, qui & Sinenſis a Sinis dictus; ab Occaſu India; a Septentrione

de religio, fides, pietas &c. passim abire in exsi-
lium compulsa est irreparabili tot millium anima-
rum exitio. In Japonia certe res Christiana tanto-
pere floruit, ut primitivam illam Ecclesiam in ex-
tremum hunc orbis angulum commigrasse crede-
re. Verum Hollandi falsis suis criminationibus,
calumniis, obtrectationibus Japonum Monar-
cham eo tandem impulere, ut multis Christiano-
rum millibus immanissime trucidatis, & Christum,
ipsum adeo nomen *Christiani* Japonia uni-
versa proscripserit. Solis Hollandis, utpote qui non
Christianos, sed *Hollandos* se esse palam differeque
ostentur, aditus in regnum hoc, quo per calca-
tionem pergunt Christum, est concessus.

TARTARIA MAGNA.

Quid de hac memorandum?

Amplissima haec Asiae pars ad Occasum Mosco-
viâ & mari Caspio, ad Austrum Persia, India & Si-
na; ad Ortum & Septentrionem, mari Tartarico
cingitur, dividiturque in partes plures, vix no-
tas Europaeis notas. Hic vetus illa Scythia citer-
ior sive intra Imaum, & ulterior sive extra Imaum
montem, Serica item, populique Seres fuisse per-
hibentur. Tartari moribus sunt efferis, incultis &
barbaris. Carnes equorum & camelorum semicru-
das cum lacte equino inter gulae lautitias numerat.

SINA.

Quinam Imperii hujus termini?

Ab Oriente & Meridie Oceanus Orientalis, qui &
menfis a Sinis dictus; ab Occasu India; a Septen-
trione

sich den Weg gebahnet, gleichfalls sich haben eingedrun-
...t auch die wahre Religion, Glauben, Gottesforcht rc.
...in das Elend wandern mit unwiderbringlichem Ver-
... ewigen Untergang so vieler tausend Seelen. Son-
... aber war in Japon das Christenthum in so grossem
...und Aufnahm, daß man hätte glauben können, jene
...on Christo neugestifte Kirche seye in diesen äussersten
... der Welt übersetzt worden. Allein haben leyder!
...länder durch ihre falsche Anklagen, und ehrenschän-
...e Verleumdungen den Japonischen Monarchen end-
...hin verleitet, daß er viel tausend Christen des Glau-
...halber auf das allergrausamste hat lassen hinrichten,
...cht nur Christum, sondern so gar auch den Nahmen
...hristen aus ganz Japonien auf ewig verbannet. Den
...dern allein, als welche öffentlich und hoch betheuren,
... keine Christen, sondern Holländer seyen, wird der Zu-
... dieses Reich, wohin zu gelangen sie so gar Christum
...sen zu tretten kein Bedenken tragen, vergünstiget.

Die grosse Tartarey.

Was ist davon zu merken?

...er grösste Theil von Asien grenzet gegen Westen an
... und das Caspische Meer, gegen Süden an Persien,
... und China, gegen Osten und Norden an das Tarta-
...Meer, und begreift mehr Theil in sich; die aber den
...ern kaum dem Nahmen nach bekant seynd. Hier
... alte diß- und jenseits des Bergs Imai gelegene Scy-
...ngleichen Serica, dessen Einwohner Seres hiessen, ge-
...on. Die Tartarn seynd sehr wilde ungeschlachte und
...sche Leut. Das halb-rohe Pferd- und Cameel-Fleisch
...sie für die niedlichste Bißlein, und trinken nichts lie-
...s Roß-Milch.

Sina.

...as hat dieses Kaiserthum für Grenzen?

... und Süd-wärts das Morgenländische Welt-Meer,
...es auch das Sinesische von Sina genannt wird;

...mässig gewaffnet, gleichfalls sich daselbst eingedrungen, und die wahre Religion, Glauben, Gottesforcht &c. in beyden zugleich mit unwiderbringlichem Ver... ...ewigen Untergang so vieler tausend Seelen. Son... ...ter war in Japan das Christenthum in so grossem ...aufnehmen, daß man hätte glauben können, jene ...heilige ausgestiftete Kirche seye in diesen östlichen ...Welt befestiget worden. Allein haben jene ...durch ihre falsche Anklagen, und ehrenschändliche ...Beschuldigungen den Japonischen Monarchen also ...erbittert, daß er viel tausend Christen des Glau... ...wegen auf das allergrausamste hat lassen hinrichten, ...das Christenthum, sondern so gar auch den Nahmen ...aus ganz Japonien auf ewig verbannet. Den ...als welche öffentlich und hoch betheuren, ...Christen, sondern Holländer seyen, wird der Zu... ...Reich, woselbst zu gelangen sie so gar Christum ...Crucifix mit Füssen tretten, vergünstiget.

Die grosse Tartarey.

Was ist davon zu melden?

...grosse Theil von Asien grenzet gegen Westen an ...und das Caspische Meer, gegen Süden an Persien, ...China, gegen Osten und Norden an das Eis... ...Meer und begreift mehr Theil in sich, die aber den ...Tartarie dem Nahmen nach bekannt seynd. Diese ...diß- und jenseits des Berges Imai gelegene Scy... ...ischen Nation, dessen Einwohner Seres hiessen, ...Die Tartarn seynd sehr wilde ungeschlachte und ...Leut. Das Pferd- und Kameel-Fleisch ...für die niedlichste Speisen, und trinken nichts lie... ...Milch.

China.

...hat dieses Kaiserthum für Grenzen?
...Gegen Osten das Morgenländische Welt-Meer, ...auch das Chinesische von China genannt wird; ...Westen

trione Tartaria magna, a qua muro illo, ad quingentas ferme leucas porrecto, sejungitur. Regio hæc tum rebus cæteris, tum præcipue serico tantopere abundat, ut hoc plerique omnes vestiri soleant. Herba *Thea* & vasa fictilia, quæ *porcelana* vocant, ex Sinis allata, præ cæteris commendantur. Potentissimi vastitissimique hujus imperii metropolis ac sedes regia Pechinum est, qua ampliorem frequentioremque urbem Orbis non habet.

CAPUT XI.

Mappa Geographica Africæ.

1. *Quis Africæ situs?*

Maxima hæc orbis terrarum Peninsula exiguo isthmo Asiæ conjungitur, atque ad Septentrionem mari Mediterraneo, ad Ortum Erythræo & Indico, ad Occidentem & Austrum Oceano Atlantico & Æthiopico cingitur. Figura ejus in mappa Geographica accedit ad cordis similitudinem, cujus pars superior zonæ temporatæ Boreali, meditullium zonæ torridæ, pars inferior zonæ temperatæ Australi subjacet.

2. *Quæ præcipua Africæ flumina?*

1. Nilus, qui a Meridie in Septentrionem per Abyssiniam, Nubiam & Ægyptum procurrens mare subit Mediterraneum. 2. Niger, qui ab ortu Occasum versus Nigritiam bifariam secans, in mare Atlanticum pluribus ostiis irrumpit.

3. *Quæ Africæ magnitudo?*

Si terræ spatium metiare, triplo fere major est Europa; at si habitatorum numerum supputes, duplo

forte

ricne Tartaria magna, a qua muro illo, ad quin-
ectus ferme leucas porrecto, ſejungitur. Regio
ec tum rebus cæteris, tum præcipue ſerico tan-
opere abundat, ut hoc plerique omnes veſtiri ſo-
ant. Herba Thea & vaſa fictilia, quæ porcellane
ocant, ex Sinis allata, præ cæteris commendan-
r. Potentiſſimi vaſtiſſimique hujus imperii me-
opolis ac ſedes regia Pechinum eſt, qua amplio-
n frequentioremque urbem Orbis non habet.

CAPUT XI.

Mappa Geographica Africæ.

1. *Quis Africæ ſitus?*

Maxima hæc orbis terrarum Peninſula exiguo
hmo Aſiæ conjungitur, atque ad Septentrionem
ar Mediterraneo, ad Ortum Erythræo & Indico,
d Occidentem & Auſtrum Oceano Atlantico &
hiopico cingitur. Figura ejus in mappa Geo-
aphica accedit ad cordis ſimilitudinem, cujus
ns ſuperior zonæ temperatæ boreali, meditulli-
m zonæ torridæ, pars inferior zonæ temperatæ
uſtrali ſubjacet.

2. *Quæ præcipua Africæ flumina?*

1. Nilus, qui a Meridie in Septentrionem per
byſſiniam, Nubiam & Ægyptum procurrens
are ſubit Mediterraneum. 2. Niger, qui ab ortu
ccaſum verſus Nigritiam bifariam ſecans, in
are Atlanticum pluribus oſtiis irrumpit.

3. *Quæ Africæ magnitudo?*

Si terræ ſpatium metiare, triplo fere major eſt Eu-
opa; at ſi habitatorum numerum ſupputes, duplo
forte

...wärts Indien, Nord-wärts die grosse Tartarey, wo-
...s durch jene bey fünfhundert Meilen lange Mauer
...abgesondert. Das Land hat so wohl an andern Sa-
... als sonderbar an Seiden einen solchen Uberfluß, daß
...fast jedermann davon kleidet. Der Thee, und Porce-
...Geschirr aus China werden sonders angerühmt. Die
...pt-Statt dieses mächtigsten und überaus grossen
...hs ist Peckin, so für die gröste und volkreichste Statt
...ganzen Welt gehalten wird.

Das eilfte Capitel.

...on der Africanischen Land-Charte.

1. Was hat Africa für ein Lager?

...iese ungeheur-grosse Halb-Insel wird vermittelst ei-
...chmalen Erd-Zunge an Asien angehängt, und ist Nord-
...s mit dem Mittelländischen, Ost-wärts mit dem Ro-
...und Indianischen, West- und Südwärts mit dem At-
...chen und Aethiopischen Meer umgeben. Auf der
...Charte gleichet es fast einem Herz, dessen oberer Theil
...n gemässigten Nordlichen, der mittlere in dem Hitzi-
...der untere in dem gemässigten Südlichen Welt-Strich

...Welche seynd die vornehmste Flüß in Africa?

...Der Nilus, welcher von Süden gegen Norden Abys-
..., Nubien, und Egypten durchströmet, und in das Mit-
...dische Meer sich ergeußt. 2. Der Niger, welcher von
...gen Westen mitten durch Nigritien fließt, und durch
...Einflüß sich in das Atlantische Meer stürzet.

3. Wie groß ist Africa?

...iehet man die Weite und Raum der Erde an, ist es fast
...mahl grösser, als Europa; rechnet man aber die Zahl
...Einwohner aus, wirds zweymal kleiner zu seyn be-

forte minor censeri poterit. Nam vastissima illic terrarum spatia aut inculta jacent, aut arenis sterilibus obducuntur, aut nimio solis æstu torrentur, aut multiplici animalium noxiorum genere infestantur. Alicubi tamen, in locis præsertim maritimis & ubi irrigua sunt flumina, mira soli fertilitas. Ut proinde quidquid Africa sive boni, sive mali producit, *prodigiosum* dici possit.

4. Quæ Afrorum indoles & Religio?

Quamdiu religio vera, quæ efferas etiam atque indomitas gentes mansuefacit, atque ad omnem humanitatem informat, in Africa floruit, alia prorsus vitæ morumque disciplina & cultura viguit. At postquam & hæretica impietas & Mahometana superstitio animos inficere cœpit & corrumpere, mox ad ingenium Afri pristinamque rediere barbariem. Hodie Mahometani in Barbaria præcipue & Ægypto, in Abassia &c. Christiani, alibi etiam idolorum degunt cultores. Ii porro, qui Ægyptum, Barbariam, locaque finitima incolunt, albo, seu potius subflavo; reliqui nigro sunt colore.

5. Quinam in Africa rerum potiuntur?

1. Turcarum Imperator, cui Ægyptus paret, potissimaque Barbariæ pars vectigalis & obnoxia est. 2. Rex Fessæ & Marochii. 3. Abassiæ sive Abyssiniæ Imperator. 4. Imperator Monomotapæ.

6. Quæ Africæ divisio?

Nos in superiorem sive Borealem, & inferiorem sive Australem dividimus. Alii aliter partiuntur.

§. I.

orte minor censeri poterit. Nam vastissima illic
errarum spatia aut inculta jacent, aut arenis ste-
ilibus obducuntur, aut nimio solis æstu torren-
ur, aut multiplici animalium noxiorum genere
nfestantur. Alicubi tamen, in locis præsertim ma-
timis & ubi irrigua sunt flumina, mira soli ferti-
itas. Ut proinde quidquid Africa sive boni, sive
mali producit, *prodigiosum* dici possit.

4. Quæ Afrorum indoles & Religio?

Quandiu religio vera, quæ efferas etiam atque
mmanitas gentes mansuefacit, atque ad omnem
humanitatem informat, in Africa floruit, alia pror-
sus vitæ moribusque disciplina & cultura viguit.
At postquam & heretica impietas & Mahomete-
um superstitio animos inficere cœpit & corrumpe-
re, mox ad ingenium Afri pristinamque redière
barbariem. Hodie Mahometani in Barbaria præci-
pue & Ægypto, in Abassia &c. Christiani, alibi eti-
am idolorum degunt cultores. Ii porro, qui Ægyp-
tum, Barbariam, locaque finitima incolunt, albo,
vel potius subflavo; reliqui nigro sunt colore.

5. Quinam in Africa rerum potiuntur?

1. Turcarum Imperator, cui Ægyptus paret, po-
tiorque Barbariæ pars vectigalis & obnoxia est.
2. Rex Fessæ & Marocchii. 3. Abassiæ sive Abyssiniæ
Imperator, 4. Imperator Monomotapæ.

6. Quæ Africæ divisio?

Nos in superiorem sive Borealem, & inferiorem
sive Australem dividimus. Alii aliter partiuntur.

...en werden; alldieweil sehr viel Oerter entweders gar ...t bewohnt, oder angebaut werden wegen so vielen un- ...tbaren und sandichten Wüsteneyen; oder weil manche ...schaft von der grossen Sonnen-Hitze ganz ausgedörrt, überdas von allerhand schädlichen wilden Thieren un- ...r gemacht wird. Doch ist es an einigen Orten, bevor- gegen den See-Küsten, und wo die Flüß selbst das ...bewässern, ungemein fruchtbar; daß demnach, was ...r Africa, es sey gleich Gutes oder Böses, hervor ...gt, was wunder-seltsames kan genant werden.

...Wie stehet es dermahlen mit den Sitten und Religion der Africaner?

...So lang die wahre Catholische Religion, welche auch die ...e und unbändige Völker ganz zahm und sittsam macht, ...frica noch im Schwang gieng, ward der ganze Lebens- ...ndel, Zucht, Sitten und Policey-Ordnung sehr wohl ...richt. So bald aber die ketzerische Gottlosigkeit, wie ...der Mahometanische Aberglaub die Gemüher einge- ...men, vergiftet und verderbt, seynd die Africaner also ...zu ihrer vorigen wilden, und barbarischen Art wieder ...ret. Heut zu Tag halten sich daselbst, sonderbar in der ...arey, Egypten &c. die Mahometaner, die Christen in ...sinien &c. anderstwo auch Heiden und Götzendiener auf. ...enige, welche Egypten, die Barbarey und benachbarte ...er bewohnen, sind weißlicht, oder vielmehr bleichgelb; ...brigen schwarz an der Farbe.

...Welche seynd die vornehmste Beherrscher von Africa?

...Der Groß-Türk, welcher Egypten besitzt, und dem das meiste von der Barbarey zinsbar ist. 2. Der Kö- ...on Fetz und Marocco. 3. Der Kaiser in Abyssinien. ...er Kaiser in Monomotapa.

6. Wie wird Africa eingetheilt?

...Wir theilen es ab in das obere oder Nördliche, und in ...untere oder Südliche Africa. Andere machen ein an- ...Austheilung.

§. I.

Superior Africæ pars.

1. *Quot regiones hæc complectitur?*

Sex: 1. Barbariam. 2. Ægyptum. 3. Biledulgeriam, 4. Zaaram sive regionem desertam, 5. Nigritiam, 6. Guineam.

2. *Ubi Barbaria sita est?*

Partem potissimam mari Mediterraneo circumjacet e regione Europæ. Regnum Fessanum & Marocanum, ubi olim Mauritania Tingitana erat, juxta Oceanum Atlanticum ad fretum Herculeum porrigitur. Inde tres sequuntur Respublicæ, Algeriana, Tunetana, & Tripolitana, famosa piratarum receptacula. In tractu Algeriano olim Numidia & in hac urbes Hippon (hodie *Bona*) & Tagaste erant, illa Episcopatu, hæc natalibus S. Augustini clara. Haud procul urbe Tuneto Carthago stetit, urbs quondam nominatissima Romæque æmula; cujus tamen non nisi rudera quædam exstant. Extrema Barbariæ pars, Ægyptum versus, est Barcana regio, ubi olim Libya exterior, Cyrenaica & Marmarica.

Quid de Ægypto memoratu dignum occurrit?

Ægyptus dividitur in inferiorem, mediam & superiorem, quæ hodie *Said*, olim Thebais dicta est, tot virorum Sanctissimorum nutrix. Ac licet terra pluviis raro aut nunquam irrigetur; annua tamen inundatione Nili, qui sub æstivum solstitium intumescere incipit, mirum quantum fœcundatur. Regionis Caput Cairus est, urbs totius Africæ amplissima. Inde haud procul absunt Pyramides miræ altitudinis. Alexandria porro, ab Alexan-

dro M.

§. I.

Superior Africae pars.

1. *Quot regiones hac complectitur?*

Sex: 1. Barbariam, 2. Ægyptum, 3. Biledulgeri-
m, 4. Zaaram sive regionem desertam, 5. Nig-
m, 6. Guineam.

2. *Ubi Barbaria sita est?*

rtem potissimam mari Mediterraneo circum-
e regione Europae, Regnum Fessanum & Ma-
um, ubi olim Mauritania Tingitana erat, jux-
eanum Atlanticum ad fretum Herculeum
ur. Inde tres sequuntur Respublicae, Alge-
, Tunetana, & Tripolitana, famosa piratarum
ecula; In tractu Algeriano olim Numidia &
urbes Hippon (hodie *Bona*) & Tagaste e-
E piscopatu, haec natalibus S. Augustini
. Haud procul urbe Tuneto Carthago stetit,
quondam nominatissima Romaeque aemula;
tamen non nisi rudera quaedam exstant. Ex-
Barbariae pars, Ægyptum versus, est Barca-
gio, ubi olim Libya exterior, Cyrenaica &
marica.

uid de Ægypto memoratu dignum occurrit?
Ægyptus dividitur in inferiorem, mediam &
periorem, quae hodie *Said*, olim Thebais dicta
t virorum Sanctissimorum nutrix. Ac licet
pluviis raro aut nunquam irrigetur; annua
inundatione Nili, qui sub aestivum solsti-
tumescere incipit, mirum quantum foecun-
. Regionis Caput Cairus est, urbs totius Afri-
amplissima. Inde haud procul absunt Pyrami-
mira altitudine. Alexandria porro, ab Alexan-
dro M.

Erster Absatz.
Der obere Theil von Africa.

Wie viel befinden sich allda Landschaften?

chs: 1. Die Barbarey. 2. Egypten. 3. Biledulge- Zaara, oder die Wüste. 5. Nigritien. 6. Guinea.

2. Wo liegt die Barbarey?

istens am Mittelländischen Meer herum gegen Eu- ber. Das Königreich Fetz und Marocco, wo vor die- auritania Tingitana war, liegt an dem Atlantischen und ziehet sich gegen der Meer-Enge von Gibraltar genannten Strasse hinauf. Hiernächst folgen die epubliquen Algier, Tunis und Tripoli, jene verschrey- b-Nester der Africanischen See-Räuber. In der Al- en Gegend war vor Alters Numidien, und darinnen itte Hippon (heut Bona) und Tagasta, beyde ehe- sehr berühmt, jene wegen dem Bißthum, diese wegen eburts-Ort des grossen Heiligen Augustini. Un- Statt Tunis stund die Weltbekante, mit Rom stets en Statt Carthago, davon jedoch nichts als einige Stöck mehr zu sehen. Der äusserste Theil von der ey gegen Egypten zu, ist die Landschaft Barca, wo- ormahlen Lybia exterior Cyrenaica und Marmarica anden.

3. Was ist von Egypten zu merken?

es wird in Nieder-Mittel und Ober-Egypten einge- velches letztere jetzt Said, vor diesem aber Thebais rinnen sich so viel heiligste Männer dazumal aufge- Und ob es schon in Egypten selten oder gar nicht wird doch das Erdreich durch die jährliche Ueber- mung des Nil-Flusses, welcher im Sommer um der Sonnen-Wende anfängt überzulaufen, unge- ruchtbar gemacht. Die Haupt-Statt, so die aller- in ganz Africa ist, heisset Alcair oder Cairo. Nicht von seynd jene wunder-hohe Pyramiden. Die Statt dria, welche Alexander der Grosse am Mittelländi-

dro M. ad oram maris Mediterranei exædificata, de pristino illo splendore plurimum deperdidit. Visebatur inde turris Pharos, mundi miraculum.

4. *Quid de Biledulgeridia, Zaara, Nigritia & Guinea memorandum?*

1. Biledulgeridia a dactylis, quibus abundat, nomen trahens Barbariæ contermina est, longissimoque tractu ab Ægypti confinibus ad Oceanum Atlanticum protenditur. 2. Zaara, ubi olim Libya interior, leones, tigrides, struthiones, variaque monstra alit, quibus homines indigenæ haud multum absimiles. 3. Nigritiam Niger amnis perinde ac Nilus Ægyptum inundare dicitur, ac fœcundare. Incolæ Hispanis ac Lusitanis plurima vendunt mancipia, quæ deinde in Americam transvecta, multis magnisque laboribus exercentur. 4. Guinea auro, ebore, rebusque aliis abundat. Quocirca ab Europæis plurimum frequentatur præsertim a Batavis, Danis, Brandeburgis & Anglis, qui littoribus illis, *Oræ* præsertim *Aureæ*, ob aureas arenas sic nuncupatæ, plures arces munitissimas imposuere.

§. II.

Pars Africæ inferior, sive Æthiopia.

1. *Quot qualesque regiones hæc continet?*

Itidem sex, nempe Nubiam, Abyssiniam & Zanguebariam, quæ olim Æthiopia superior seu interior appellabantur; regna item Congi & Monomotapæ cum Cafreria, quæ Æthiopia inferior seu exterior nuncupabantur.

2. *Quid de his omnibus summatim dicendum?*

1. Nubia infra Ægyptum sita, rigatur Nilo &

Meer angelegt, hat sehr viel von ihrer vorigen Zierde
Herrlichkeit verlohren. Von daraus sahe man den Thurn
ros, so für ein Welt-Wunder gehalten worden.

Was ist von Biledulgerid, Zaara, Nigritien und Guinea zu melden?

Biledulgerid, von den Datteln, welche daselbst häu-
wachsen, also genant, stößt ganz an die Barbarey,
erstreckt sich der Länge nach von den Egyptischen Gren-
is an das Atlantische Meer. 2. Das wüste Land Zaa-
o vor alters Libya exterior lag, giebt sehr vielen Lö-
Tigerthieren, Straussen, und allerhand Ungeheuren,
die Einwohner nicht viel ungleich seynd, Unter-
f. 3. Nigritien wird der Sage nach von dem Fluß
, wie Egypten von dem Nilus, überschwemmet und
tbar gemacht. Die Einwohner verkaufen den Spa-
und Portugiesen sehr viele Sclaven, welche so dann
America überbracht, und allda zu vielen und strengen
ten angehalten werden. 4. Guinea hat an Gold, Hel-
n und andern Sachen grossen Uberfluß. Dahero die
äer starke Handlung dahin treiben, sonderbar die
nder, Dänen, Brandenburger, und Engelländer,
auf selben Küsten, bevorab auf der Gold Küste so
em allda befindlichen Gold-Sand den Nahmen über-
en, viel feste Schlösser haben.

Zweyter Absatz.

untere Theil von Africa, oder das Mohren-Land.

Wie viele, und was für Landschaften befinden sich darinnen?

eichfalls sechs, nämlich Nubien, Abyssinien und Zan-
r, worinnen vor Zeiten das obere oder innere Moh-
nd bestund; wie auch die Königreiche Congo und Mo-
otapa samt Cafrerien, welche das Niedere oder äussere
renland genant wurden.

Was ist von allen diesen überhaupt zu melden?

Nubien liegt unterhalb Egypten, und wird von den

Nubia amne, alitque camelos optimos. 2. Abyssinia sive Æthiopia proprie dicta, Abyssinorum Imperatori paret. Multæ tamen provinciæ ab Imperio hoc, olim amplissimo, fuere avulsæ. 3. Zanguebaria regio perampla, a Cafreria per longum tractum littoralem mare Arabicum versus protensa. Mosambicum, pluraque alia loca obtinent Lusitani. 4. Regnum Congi, quod fluvius Zairus cum aliis amnibus minoribus rigat fœcundatque. 5. Monomotapæ Imperium amplissimum, auri argentique ferax. 6. Cafreria, postrema Africæ pars, ab Oriente, Meridie & Occidente, Æthiopico undique Oceano cingitur, ubi promontorium Bonæ Spei maxime ad Austrum procurrens.

§. III.

Africæ Insulæ.

Quæ celebriores Africæ insulæ?

1. Canariæ sive Fortunatæ, in Oceano Atlantico, Hispaniæ regi subjectæ, quas inter eminet Tenerifa, ubi Picus omnium, ut ajunt, montium altissimus. 2. Hesperides sive promontorii Viridis, quæ & Gorgones sive Gorgades dictæ, itidem in Oceano Atlantico e regione promontorii Viridis in Nigritia. Subsunt Regi Lusitaniæ. 3. Madagascaria sive S. Laurentii in Oceano Æthiopico. Est ex præcipuis totius orbis Insulis. 4. Melita in mari Mediterraneo Siciliam inter & Tripolin, fortissimum Italiæ adversus Turcas & Mauros piratas propugnaculum. Hanc Carolus V. Equitibus Melitensibus cessit.

CAPUT

..n Nilus, und Nubia angefeuchtet. Hier seynd die ..este Cameel-Thier. 2. Abyssinien, oder das eigentlich ..ante Mohrenland, wird von dem Abyssinischen Kai..herrschet. Doch seynd viele Provinzen diesem hiebe..ächtigsten Kaiserthum entrissen worden. 3. Zangue..e sehr grosse Landschaft, die sich von Cafrerien nebst See-Küsten weit hinauf gegen dem Arabischen Meer ..tet. Die Portugiesen besitzen darinnen Mosambique ..dere Oerter. 4. Das Königreich Congo, welches der .. Zaire nebst vielen kleinern Flüssen befeuchtet und ..ar macht. 5. Das sehr weite und mächtige Kaiser-Monomotapa, darinnen treffliche Gold- und Silber-..erke zu finden. 6. Cafrerien ist der unterste Theil ..frica, und wird Ost- Süd- und Westwärts allenthal..m Æthiopischen Meer umgeben. Hierselbst ist das ..bürg der Guten Hoffnung, welches zum weitesten ge..üden hinaus reichet.

Dritter Absatz.

Von den Africanischen Inseln.

..che seynd die vornehmere Inseln von Africa?

..Die Canarische oder glückselige Inseln in dem Atlan.. Welt-Meer, welche der Cron Spanien zugehören ..chtigste daraus ist Tenerifa, woselbst der Berg Pico, ..höchste in der Welt seyn solle. 2 Hesperides oder ..po Verde, so auch Gorgones oder Gorgades genant .., gleichfalls in dem Atlantischen Meer dem Capo .. oder grünen Vorgebirg in Nigritien gegen über. Sie .. dem König von Portugall. 3. Madagascar oder die ..S. Laurentii auf dem Æthiopischen Meer, so eine der ..Inseln in der Welt ist. 4. Malta auf dem Mittel..chen Meer zwischen Sicilien und Tripoli. Ist ein ..ste Vormauer des Welschlands wider die Türken und ..nische See-Räuber. Carolus der fünfte hat selbe dem .. der Malteser-Ritter überlassen.

Das

CAPUT XII.

Mappa Geographica Americæ.

1. Quanam ſub Zona ſita eſt America?

Sub Torrida, & duabus temperatis.

2. Quis ejusdem ſitus?

Ad Aquilonem Oceano Glaciali; ad Ortum Atlantico; ad Occaſum Pacifico; ad Auſtrum freto & Mari Magellanico cingitur. Nobis Europæis ad Occidentem ſita eſt: unde & India Occidentalis appellatur.

3. Quinam præcipui Americæ fluvii?

1. Canada, ſive fluvius S. Laurentii. 2. Fluvius Amazonum. 3. Fluvius Argenteus. 4. Fluvis Grandis.

4. Ecquod terræ & incolarum ingenium?

Terra pro vario ſitu cœlique poſitu alicubi rerum omnium feraciſſima, ſterilis alibi & infœcunda eſt. Incolæ, tametſi ad res proprio Marte & arte inveniendas minus ſint prompti & expediti; aliorum tamen opera artificioſiſſima examuſſim norunt imitari. Ante Europæorum in has terras adventum vivebant ferarum ritu; at nunc iis in locis, quæ Catholici *Miſſionarii* luſtrarunt, informaruntque, vitam ducunt admodum honeſtam.

5. Quæ ibidem Religio?

Olim mera hic erat barbaries, ſumma rerum omnium ignoratio, & immenſum fœdiſſimarum ſuperſtitionum chaos. At poſtquam Hiſpaniæ, Galliæ & Luſitaniæ Reges religioſiſſimi, provincias

illas

CAPUT XII.

Mappa Geographica Americæ.

1. *Quænam sub Zona sita est America?*

Sub Torrida, & duabus temperatis.

2. *Quis ejusdem situs?*

Ad Aquilonem Oceano Glaciali; ad Ortum Atlantico; ad Occasum Pacifico; ad Austrum freto Mari Magellanico cingitur. Nobis Europæis ad Occidentem sita est: unde & India Occidentalis appellatur.

3. *Quinam præcipui Americæ fluvii?*

1. Canada, sive fluvius S. Laurentii. 2. Fluvius Amazonum. 3. Fluvius Argenteus. 4. Fluvius Grandis.

4. *Et quod terræ & incolarum ingenium?*

Terra pro vario situ cælique positu alicubi rerum omnium feracissima, sterilis alibi & infæcunda est. Incolæ, tametsi ad res proprio Marte & arte inveniendas minus sint prompti & expediti; aliorum tamen opera artificiosissima examussim nonunt imitari. Ante Europæorum in has terras adventum vivebant ferarum ritu; at nunc iis in locis, quæ Catholici *Missionarii* lustrarunt, informantque, vitam ducunt admodum honestam.

5. *Quæ ibidem Religio?*

Olim mera hic erat barbaries, summa rerum omnium ignoratio, & immensum fœdissimarum superstitionum chaos. At postquam Hispaniæ, Galliæ & Lusitaniæ Reges religiosissimi, provincias

illas

Das zwölfte Capitel.

[Vo]n der Americanischen Land-Charte.

[U]nter was für einer Zona oder Welt-Strich liegt America?

[Unt]er dem hitzigen, und beyden gemässigten Welt-Stri[chen.]

[W]as hat dieser Welt-Theil für ein Lager?

[Ge]gen gegen Norden hat er das Eis-Meer; Ostwärts den [...]ischen Oceanum Mar del Nort; Gegen Westen das [...]eer oder Mar del Zur; Süd-wärts das Magellani[sche M]eer, und Meer-Enge. Uns Europäern liegt es gegen [...], dahero es auch West-Indien genant wird.

[W]elche seynd die vornehmste Flüß in America?

[D]er Fluß Canada oder S. Laurentii. 2. Rio de las Ama[zonas] oder der Amazonen. 3. Rio de la plata, oder der Sil[ber-F]luß. 4. Rio grande, oder der grosse Fluß.

[W]ie ist das Land samt den Einwohnern bestellet?

[Da]s Erdreich bringt nach Beschaffenheit des Lagers an [...]n Orten fast alles, an andern fast nichts hervor. Die [Einw]ohner, ob sie schon zu eignen Erfindungen nicht son[ders g]eschickt und gefaßt seynd; können doch fremde Arbeit [und kü]nstliche Meisterstück ganz nett und beym Nägelein [nachm]achen. Ehe die Europäer in diesen Landen ange[kommen,] leben sie fast wie das wilde Vieh; nunmehr aber [führe]n sie an jenen Orten, welche die Catholische Missio[narien] und Seelen-Hirten durchwandert und unterrichtet [habe]n, ein fast auferbaulichen Lebens-Wandel.

5. Was ist daselbst für eine Religion?

[V]or diesem war allda nichts als ein barbarisches, un[men]schliches Wesen, oder vielmehr Unwesen, die gröste Un[wisse]nheit aller nothwendigen Dingen, und ein lauteres [Ge]mmasch von allerhand schändlichsten Aberglauben und

Irr-

illas, recens detectas, & Ecclesiæ Christi in primis, & suo subdidere imperio, Religio ubique Catholica floret, majoraque in dies capit incrementa. Atque hinc agnoscere licet miram Dei, Ecclesiam suam nunquam deserentis, providentiam. Quippe jam inde a tempore illo, quo apostatarum omnium coryphæus Lucifer *in lateribus Aquilonis* sive extremo Europæ angulo per Lutherum aliosque Orci *emissarios* veræ Fidei lumen omnino extinctum ibat, Deus in Asia, Africa & America, ad extremum nempe Orientem, Meridiem & Occidentem per *Missionarios*, virosque Apostolicos multas hominum myriades puri sincerique Evangelii luce collustravit.

6. Quæ Americæ divisio?

Dividitur generatim in duas prægrandes Peninsulas, tenui isthmo Panamam inter & Portum Pulchrum connexas. Quæ ad Boream procurrit America Septentrionalis sive Mexicana; quæ vero ad Austrum porrigitur, America Australis sive Peruana appellatur.

§. I.

America Borealis.

1. Quasnam regiones complectitur?

1. Canadam sive Novam Franciam, quæ Gallorum est. 2. Virginiam, quæ Anglorum. 3. Floridam, 4. Novum Mexicum, & 5. Novam Hispaniam sive regnum Mexicanum, quæ Hispanorum sunt, & duabus prioribus fertilitate, divitiis &c. longe præstant.

2. *Quæ*

-lias, recens detectas, & Ecclesiæ Christi in primis
& suo subdidere imperio, Religio ubique Catholi-
florem, majoraque in dies capit incrementa. At-
ue hinc agnoscere licet miram Dei, Ecclesiam
uam nunquam deferentis, providentiam. Quippe
inde a tempore illo, quo apostatarum omni-
coryphæus Lucifer in lateribus Aquilonis sive
remo Europæ angulo per Lutherum aliosque
eus Magistros veræ Fidei lumen omnino extin-
-ebat, Deus in Asia, Africa & America, ad ex-
-num nempe Orientem, Meridiem & Occiden-
per Missionarios, virosque Apostolicos mul-
hominum myriades puri sincerique Evangelii
collustravit.

6. *Quæ Americæ divisio ?*

Dividitur generatim in duas prægrandes Pen-
-las, tenui isthmo Panamam inter & Portum
-lorum connexas. Quæ ad Boream procurrit
-rica Septentrionalis sive Mexicana; quæ ve-
ad Austrum porrigitur, America Australis
-e Peruana appellatur.

§. 1.

America Borealis.

1. *Quænam regiones complectitur ?*

Canadam sive Novam Franciam, quæ Gallo-
-est. 2. Virginiam, quæ Anglorum. 3. Flo-
-am, 4. Novum Mexicum, & 5. Novam Hi-
-aniam sive regnum Mexicanum, quæ Hispa-
-orum sunt, & duabus prioribus fertilitate, di-
-tiis &c. longe præstant.

imern anzutreffen. Nachdem aber die gottseligste ein Spanien, Frankreich und Portugall jene neu = er= e Landschaften vor allem zur wahren Kirche und n, mithin auch unter die Bottmässigkeit gebracht, ie Catholische Religion daselbst allenthalben in gros= r, und nimmt von Tag zu Tag mehr zu. Woraus wundersame Fürsichtigkeit Gottes, der seine Kirche verläßt, abnehmen können. Massen von jener Zeit Lucifer, als Rädelsführer aller abtrünnigen Mamme= zur Seite gegen Mitternacht oder äussersten W in= Europa durch den Luther und andere seine Abgesand= Liecht des wahren Glaubens gänzlich auszulöschen e, hat GOtt in Asien, Africa und America, als in ersten Welt=Grenzen gegen Aufgang, Mittag und gang durch die Apostolische Missionarios und Glau= rediger viel hundert tausend Menschen mit dem s reinen und unverfälschten Evangelii bestrahlet.

6. Wie wird America eingetheilet?

theilt es überhaupt in zwo grosse Halb=Inseln ab, zwischen Panama oder Porto Bello durch einen schma= num oder Land=Enge aneinander gehängt werden. lb=Insel gegen Norden wird Nord=America oder xicanische, und die gegen Süden wird Süd=Ame= er das Peruanische America genant.

Erster Absatz:

Nord=America.

Was seynd daselbst für Landschaften?

anada, darinnen Neu=Frankreich, den Franzosen g. 2. Virginien, so Engelland besitzt. 3. Florida, =Mexico. 5. Neu=Spanien, oder Alt=Mexico, drey Landschaften der Cron=Spanien gehören, und o vorige an Fruchtbarkeit und Reichthum ꝛc. weit effen.

2. Was

uch anzutreffen. Nachdem aber die geschäftigste
Spanien, Frankreich und Portugall sonderlich
Landschaften vor allem, zur wahren Kirche und
gutthun auch unter die Botmäßigkeit gebracht,
Catholische Religion daselbst allenthalben in groß
und nimmt den Weg zu Tag mehr zu. Woraus
der samt Mächtigkeit Gottes, der seine Kirche
ießt, abnehmen können. Massen von jener Zeit
her, als Abtrünnige oder abtrünnigen Meinung
Kirche gegen Mitternacht oder äußersten Land
pa durch den Luther und andere sonderlinge schon
st des wahren Glaubens gänzlich ausgeschlossen
ein Ort in Asien, Africa und America, als in
n Welt Grenzen gegen Aufgang, Mittag und
durch die Apostolische Missionarien und Glaubens
ger viel hundert tausend Menschen mit dem
Lehre und unverfälschten Evangelio bekehret.

Wie wird America eingetheilet?

ird es überhaupt in zwo große Theile. Zwischen ab,
Castilianana oder Porto bello durch einen kleinen
oder Land-Enge aneinander gehänget werden.
Theil gegen Norden wird Nord-America oder
Amerika, und die gegen Süden wird Süd-Ame
das Peruanische America genannt.

Erster Absatz:
Nord-America.

Was sind daselbst für Landschaften?

Canada, darinnen Neu-Frankreich, Neu Engeland
2. Virginien, so Engelland besitzt. 3. Florida,
Mexico. 5. Neu-Spanien, oder Alt-Mexico,
Landschaften der Cron Spanien gehören, und
wenige an Fruchtbarkeit und Reichthum ꝛc. weit
ꝛc.

2. Quæ Insulæ Americæ Borealis?

1. Europæ maxime vicinæ sunt Azores, quæ & Insulæ accipitrum ob horum copiam, & Flandricæ, quod a Flandris inventæ sunt, appellantur. Subsunt Regi Lusitaniæ, & ab aliis inter Africæ insulas numerantur. 2. Insulæ Lucajæ. 3. Antillæ majores & minores. Harum pleræque sunt admodum frugiferæ, & partim Hispanis, partim Gallis, Anglis & Batavis &c. subjectæ. 4. Californiam, tractu longissimo prope novum Mexicum a Borea in Austrum porrectam, nonnulli Peninsulam esse perhibent.

§. II.

America Australis.

1. Quæ ejusdem regiones præcipuæ?

1. Terra Firma sive Castella Aurea. 2. Paraquaya sive Paraquaria, 3. Terra Magellanica. 4. Chile, & 5. Perua sive regnum Peruanum, Hispanicæ sunt ditionis; 6. Brasilia vero Lusitanicæ.

2. Quænam has inter regiones principatum tenet?

Regnum Peruanum rebus omnibus affluens, plurimisque & auri & argenti fodinis dives, in monte præsertim Potosio, ubi venæ argenti inexhaustæ.

CAPUT XIII.

De Regionibus incognitis.

1. Quot sunt hujusmodi regiones?

1. Arcticæ sive Boreales, quæ Polo Arctico

2. Was seynd um Nord-America für Inseln herum?

Nahe gegen Europa liegen die Azorische, welche we- Menge der Falken auch die Falken Inseln und die ische, weil selbe die Flamänder entdeckt haben, genant en. Sie gehören dem König in Portugall, und wer- on andern unter die Africanische Inseln gerechnet. ie Lucaysche Inseln. 3. Die Antillische, welche in rosse und kleine abgetheilt werden. Die meiste daraus sehr fruchtbar, und gehören theils den Spaniern, den Franzosen, Engel- und Holländern, 2c. 4. Cali- m, welche sich nebst Neu-Mexico der Länge nach von en gegen Süden erstrecket, halten einige für eine Halb-

Zweyter Absatz.

Süd-America.

Welche seynd die vornehmste Landschaften darinnen?

Terra Ferma oder Castilla d'Oro. 2. Paraquay oder uarien. 3. Das Magellanische Land. 4. Chili, und u, gehören alle zu Spanien, 6. Brasilien aber zu gall.

Welches hat aus erstgemeldten Ländern den Vorzug?

s Königreich Peru, welches an allen Sachen einen uß, und sehr viel Gold und Silber Bergwerk hat, bar in dem Berg Potosi wo unerschöpfliche Silber- anzutreffen.

Das dreyzehende Capitel.

Von den unbekannten Ländern.

1. Wie viel seynd dergleichen Länder?

Die Nordische, so um den Nord-Pol. 2. Die

Was liegt um Nord-America für In-
seln herum?

...de gegen Europa liegen die Azorische, welche nur
...ge der Falken, auch die Fischer Inseln und die
...weil selbe die Flammänder entdeckt haben, genant.
Sie gehören dem König in Portugall, und wer-
...andern unter die Africanische Insula gerechnet.
...canische Inseln. 3. Die Antillische, welche in
...und kleine eingetheilt werden. Die meiste darunter
...fruchtbar, und gehören theils den Spaniern,
...Franzosen, Engel- und Holländern, rc. 4. Cali-
...welche sich nebst Neu-Mexico der Länge nach von
...gen Süden erstrecket, halten einige für eine Halb-

Zweyter Absatz.
Süd-America.

Welche seynd die vornehmste Landschaften
darinnen?

...Terra oder Castilia d'Oro. 2. Paraguay oder
... 3. Das Magellanische Land. 4. Chili, und
...hören alle zu Spanien, 5. Brasilien aber zu

Welches hat aus erstgemeldten Ländern
den Vorzug?

...nigreich Peru, welches an allen Sachen einen
...und sehr viel Gold- und Silber-Bergwerck hat,
...dem Berg Potosi wo unerschöpfliche Silber-
...graben.

Das dreyzehende Capitel.
Von den unbekannten Ländern.

Wie viel seynd dergleichen Länder?

...Nordliche, so um den Nord-Pol. 2. Die
...dliche.

2. Antarcticæ ſive Auſtrales, quæ Polo Antarctico circumjacent. Vocantur *incognitæ*, quia perpauca de iis explorata habemus.

2. *Quæ regiones incognitæ ad Polum Arcticum?*

1. Spizberga ſeu *Montes acuti* inter Novam Zemblam ad ortum, & Grœnlandiam ad occaſum. 2. Nova Zembla, Moſcoviæ ſeptentrionali fere adjacet, a qua freto Vaigatio dirimitur. 3. Jeſonis regio, ultra Japoniam, ſeptentrionem verſus, excurrit. 4. Gronia ſive Grœnlandia ultra Europam & Americam Borealem porrigitur. 5. Islandia, Inſula, Norwegiam & Grœnlandiam interjacet. Hanc veterem illam Thulem nonnulli autumant. Eſt ibi Hecla mons ignivomus.

3. *Quales hæ regiones?*

Perfrigidæ admodum. Quæ ipſa cauſa eſt, quod minus adhuc ſint cognitæ; cum ob vehemens frigus & glaciem adiri vix poſſint. Hollandi quidem aliquot abhinc annis Spizbergam usque & Novam Zemblam penetrarunt; ſed commorari diutius haud poterant. Ob nives perpetuas urſi ibi aliæque beſtiæ albeſcunt. Balenas ad Spizbergam magno numero mari innatantes Batavi æſtate capiunt. Indigenæ aſperis & incultis ſunt moribus, atque idololatriæ ut plurimum dediti.

4. *Quæ regiones incognitæ ad Polum Antarcticum?*

1. Nova Guinea infra Aſiam, ortum verſus, ſita eſt. 2. Carpentaria ad Polum Antarcticum longius excurrit. 3. Inſulæ Salomonis Novam

Gui-

...ische, so um den Süd-Pohl herum liegen. Man nennt ... die unbekannt Länder, weil man sehr wenig davon ...

Welche seynd die unbekannte Länder um den Nord-Pol?

... Spitzbergen zwischen Nova Zembla, gegen Osten, ... Grönland gegen Westen. 2. Nova Zembla stößt an ... Nord-wärts gelegene Moscau, von welchem es durch ... Meer-Enge Waigats abgesondert wird. 3. Das Land ... liegt über Nord-Japonien gegen Norden. 4. Grön... liegt theils über America, theils über Europa. 5. Is... eine Insel, liegt zwischen Norwegen und Grönland, ... wird von einigen für das alte Thule gehalten. Hat ... Feuer-speyenden Berg, Hecla mit Namen.

3. Wie seynd diese Länder bestellt?

...eynd überaus kalt. Welches demnach die Ursach ist, ...m diese Landschaften nicht mehrers bekannt seynd; ...man wegen der heftigen Kälte und Eis nicht wohl hin... ...nen kan. Die Holländer seynd zwar vor Jahren in ...zbergen und Nova Zembla angeländet; konten aber ...bst sich nicht länger aufhalten. Wegen stets wäh... ...n Schnee seynd die Bären und andere Thier allda weiß. Die Wall-Fisch, so um Spitzbergen in der ...ge anzutreffen, fangen die Holländer zu Sommers... Die Einwohner seynd grobe, ungeschlachte Leut, und ...auter Abgötterer.

Welche seynd die unbekannte Länder um den Süd-Pol?

... New-Guinea liegt unter Asien Ost-wärts. 2. Car... ...aria erstreckt sich noch weiter gegen den Süd-Pol. ...Die Salomons-Inseln liegen zwischen Neu-Guinea,

[illegible] um den Süd-Pol herum liegen. Man nennet [illegible] unbekannt Länder, weil man sehr wenig davon [illegible]

[illegible] seynd die unbekannte Länder um den Nord-Pol?

[illegible] zwischen Nova Zembla, gegen Osten, [illegible] gegen Westen. 2. Nova Zembla stößt an [illegible] gelegene Wolfsan, von welchem es durch [illegible] Waigats abgesondert wird. 3. Das Land [illegible] über Nord-Japonien gegen Norden. 4. Grön[illegible] theils über America, theils über Europa. 5. Die [illegible] Insel, liegt zwischen Norwegen und Grönland, [illegible] einigen für das alte Thule gehalten. Der [illegible] Berg, Hecla mit Namen.

[illegible] seynd diese Länder beschaffen?

[illegible] überaus kalt. Welches verursacht, daß man [illegible] Landschaften nicht mehreres bekannt seynd, [illegible] wegen der heftigen Kälte und Eis nicht wohl [illegible] kan. Die Holländer seynd zwar vor Jahren in [illegible] und Nova Zembla angeländet; konten aber [illegible] nicht länger aufhalten. Es regen stets mehr [illegible] seynd die Bären und andere Thiere allda [illegible]. Die Wallfisch, so um Spitzbergen in der [illegible], fangen die Holländer zu Commercs. [illegible] Einwohner seynd grobe, ungeschlachte Leut, und [illegible] Abgötterer.

[illegible] seynd die unbekannte Länder um den Süd-Pol?

[illegible] Guinea liegt unter hißen Ost-Indie, a. Cart[illegible] erstreckt sich noch weiter gegen den Süd-Pol. [illegible] Salomons-Insuln liegen zwischen Neu-Guinea,

Guineam & Americam Auſtralem interjacent. 4. Quiri Regio ſeu Terra Auſtralis Spiritus Sancti infra Inſulas Salomonis, & 5. infra illam Nova Zelandia, Polum verſus protenditur. 6. Nova Hollandia, rerum omnium egentiſſima, infra inſulas Aſiaticas & Novam Guineam occaſum verſus ſita eſt. 7. Ignium Regio inſula ampliſſima eſt, fretum Magellanicum inter & Mæreum ſive S. Vincentii. 8. Diemeni Regio infra Novam Hollandiam, Polum verſus exporrigitur &c.

Obſervationes.

Inſtar omnium ſit illa Senecæ in Præfatione Naturalium Quæſtionum:

„Hoc eſt punctum, quod inter tot gentes ferro „& igni dividitur. O quam ridiculi ſunt mortali„um termini! Ultra Iſtrum Dacus non exeat. Stry„mon Thraces includat. Parthis obſtet Euphra„tes. Danubius Sarmatica ac Romana diſtermi„net. Rhenus Germaniæ modum faciat. Pyre„næus medium inter Gallias & Hiſpanias jugum „extollat. Inter Ægyptum & Æthiopias arena„rum inculta vaſtitas jaceat. Si quis formicis det „intellectum hominis, nonne & illæ unam aream „in multas provincias divident; . . . . Punctum „eſt illud, in quo navigatis, in quo bellatis, in quo „regna diſponitis. Surſum ingentia ſpatia ſunt, in „quorum poſſeſſionem animus admittitur; at ita, „ſi minimum ſecum ex corpore „tulerit.„

APPEN-

Guineam & Americam Australem interjacent. 4.
Quiri Regio seu Terra Australis Spiritus Sancti
... Insulas Salomonis, & 5. infra illam Nova Ze-
landia, Polum versus protenditur. 6. Nova Hol-
landia, rerum omnium egentissima, infra Insulas
Moluccas & Novam Guineam oceanum versus sita
est. 7. Ignium Regio insula amplissima est, fretum
Magellanicum inter & Marcum sive S. Vincentii.
... Diemeni Regio infra Novam Hollandiam, Po-
lum versus exporrigitur &c.

Observationes.

*...r ornatum sit illa Senecæ in Præfatione Na-
turalium Quæstionum:*

„Hoc est punctum, quod inter tot gentes ferro
... igni dividitur. O quam ridiculi sunt mortali-
um termini! Ultra istum Dacus non exeat. Stry-
mon Thraces includat. Parthis obstet Euphra-
tes. Danubius Sarmatica ac Romana distermi-
net. Rhenus Germaniæ modum faciat. Pyre-
næus medium inter Gallias & Hispanias jugum
extollat. Inter Ægyptum & Æthiopias arena-
rum inculta vastitas jaceat. Si quis formicis det
intellectum hominis, nonne & illæ unam aream
in multas provincias divident; . . . . Punctum
est illud, in quo navigatis, in quo bellatis, in quo
regna disponitis. Sursum ingentia spatia sunt, in
„quorum possessionem animus admittitur; et ita,
„si minimum secum ex corpore
„tulerit."

APPEN-

Süd-America. 4. Quir, Terra de Quiros, oder Spi- -sancti liegt unter den Salomons-Inseln, und 5. weiter -Neuzeeland gegen dem Polo. 6. Neu-Holland, so das -eligste Land von der Welt, liegt unter den Asiatischen -n, und unter Neu-Guinea, Westwärts. 7. Terra -uego, ist eine grosse Insel zwischen der Magellanischen -Enge und Freto Mæreo, oder S. Vincentii. 8. Terra -iemens, liegt unter Neu-Holland, gegen dem Polo -c.

Anmerkungen.

-n statt aller solle seyn, was Seneca in *Præf. Natur. QQ.* weislich anmerket:

-ieses ist jenes Pünctlein, welches unter so vielen Völ- -aften mit Feuer und Schwert zertheilet wird. O was -ns-würdige Grenz-Scheidungen machen nicht die -iche Menschen! Die Dacier sollen sich vom Ister- -m, die Thracier vom Fluß Strymon, die Parther -Euphrates lassen einschränken. Die Donau solle das -ische Reich und Sarmatien untermarken. Der Rhein -die Grenz-Scheidung des Teutschlands; das Pyre- -e Gebirg der Markstein zwischen Gallien und Spa- -seyn. Egypten solle durch ein öde und sandichte Wü- -y von Aethiopien abgesondert werden. Solte man de- -Ameisen einen menschlichen Verstand zueignen, wür- -vol auch sie ihren winzigen Tummel-Platz in verschie- -Landschaften und Provinzen abtheilen? .... Ein -ctlein ists, worinnen eure Kriegs-Flotten creutzen, wo- -n ihr ganze Kriegsheer in das Feld stellet. Ein Pünct- -worauf ihr ganze Königreich austüpflet. Hoch ober -m Erd-Pünctlein giebt es ungeheur-grosse und uner- -liche Landschaften, derer aller eure Seel desto leichter -n habhaft werden, je minder sie Anhang vom Leib und Fleisch haben wird.

... Amerika. 4. Quir, Terre de Quiros, oder Spi-
... liegt unter den Salomons Insuln, und 5. neuer
... Vogelland gegen dem Polo. 6. Neu-Holland, ist das
... Land von der Welt, liegt unter den Asiatischen
... und unter Neu-Guinea, [illegible]. 7. Terre
... ist eine große Insel zwischen der Magellanischen
... und Terra Nueva, oder S. Vincent. 8. Terra
..., liegt unter Neu-Holland, gegen dem Polo

Anmerkungen.

... aller solle seyn, was Seneca in ... Natur. QQ. [illegible] anmerket:
... Pünctlein, welches unter so vielen Völ-
... wie Feuer und Schwert zertheilet wird. O wie
... [illegible] Grenz-Scheidungen machen nicht die
... Menschen! Die Dacier sollen sich vom Ister
... Thracier vom Fluß Strymon, die Parther
... lassen einschränken. Die Donau soll das
... und Sarmatien unterscheiden. Der Rhein
... Grenz-Scheidung des Teutschlands, das Pyre-
... birg der Markstein zwischen Gallien und Spa-
... Sandwüsten solle durch ein öde und unbauliche Wü-
... Aethiopien abgesondert werden. Solte man der
... einen menschlichen Verstand zugeben, wie
... sich die ihren wenigen Tummel-Platz [illegible]
... schaften und Provinzen abtheilen? . . . . Ein
... ist, worinnen eure Kriegs-Flotten creutzen, wor
... ganze Kriegsheer in das Feld stellet. Ein Stärcke
... auf ihr ganze Königreich ausdehnet. Doch aber
... Pünctlein gibt es ungeheure große und unterschiedliche
... Landschaften, deren aller eine Erd desto leichter
... schätzt werden, je minder sie Umfang vom Eis
... und Bleich haben wird.

APPENDIX
De arte Scutaria ſive Heraldica.
Quæſtiunculæ præviæ.

1. Cur ars hæc vocatur Heraldica?

Quia olim præco Cæſareus, vulgo *Heroldus*, & *inſignium gentilitiorum Rex* dictus, Equitum, prius quam hi ad *baſtiludia* ſive decurſiones equeſtres admitterentur, inſignia ſolebat recognoſcere.

2. Unde hæc ars originem traxit?

Ab armis, quibus olim quædam inſculpi ſolebant inſignia; arbitraria tamen, donec imperante Henrico Aucupe, qui ludos hujusmodi equeſtres inſtituit, Scutaria certis cœpit legibus ac regulis definiri.

3. Quo pacto ex ſcutis ipſis nobilitas demonſtranda erat?

Ut primum Eques, extra cancellos conſiſtens, comparuit, cornu bis inflato ſcutũ, aliaq; illuſtrium natalium monumẽta præconi ſive *Heroldo* recognoſcenda obtulit. Quibus approbatis, duo cornua galeæ affigebãtur in ſignum comprobatæ jam, nec ulterius comprobandæ nobilitatis. Hinc a Gallis ars Scutaria hodiedũ vocatur *l'art du blaſon*, a cornu nempe inflato. In comperto quippe eſt, artem hanc a Germanis primo excultam, indeque ad alias quoque nationes propagatam fuiſſe.

4. Quid deſignant tam diverſa ſcuta?

1. Quædam dominium. 2. Alia dignitatem, aut munia, 3. vel jus prætenſum, 4. vel juris antiqui, aut

Anhang
on der Heraldischen oder Wapen-Kunst.

Vorläufige Fragen.

Warum wird diese Kunst Heraldisch genant?

eil vor diesem der Kaiserliche Herold, sonst auch Wa-
König benahmset, die Wapen der Ritter, ehe diese zu
urnieren oder Ritter-Spielen gelassen wurden, zu
suchen pflegte.

Woher nimmt diese Kunst den Ursprung?

n den Waffen, welche man ehedessen mit allerhand
Zeichen nach eines jeden Belieben auszierte, bis
jehends unter dem Kaiser Heinrich dem Vogler, wel-
diese Ritter-Spiel eingestellet, man anfieng gewisse
en Regeln fürzuschreiben.

Wie mußte man aus den Wapen den Turnier-mässigen Adel beweisen?

sbald der Ritter vor den Turnier-Schranken erschien,
er zweymal in das Horn; überreichte alsdann dem
ld, nebst dem Schild, die Gezeugnussen seines Adeli-
Herkommens. Wann die Prob gemacht worden,
te man auf den Helm zwey Horn, zum Zeichen, daß
del seye vollständig erwiesen, oder, nach dem Kunst-
t, zweymal geblasen und gehörnet worden, auch
r nicht mehr zu erweisen seye. Dahero bey den
zosen noch heut zu Tag diese Kunst ihren Nahmen
n vom Blasen hat; massen ganz gewiß, daß selbe zu
ey den Teutschen, und so dann auch bey andern Völ-
seye aufgekommen.

. Was bedeuten so unterschiedliche Wapen?

Es seynd Herrschaft-Wapen, 2. Würde- oder Amts-
pen, 3. oder Anspruch- 4. oder Gedächtnuß-Wapen

aut præclari cujusdam facinoris monumentum, 5. vel nomen ac familiam, 6. vel comunitatem &c.

5. *Quid de arte hac summatim commemorandum?*

1. De Scuto. 2. De Tincturis. 3. De Figuris, quæ artis hujus tres præcipuæ sunt partes. Tum de galeis, earumque ornamentis, ac tegumentis; fulcris item & discerniculis Scuti, quæ partes sunt minus principales, agendum erit.

§. I.

De Scuto, ejusque receptaculis sive areis, & partitionibus.

1. *Quæ est forma Scuti?*

Olim admodum diversa erat. Hodie in usu potissimum est quadrata, inferius in cuspidem desinens. Situs sæpe olim inclinatus; hodie vero erectus est.

2. *Quid Scuti area est, sive solum?*

Receptaculum seu spatium, colores & figuras complectens.

3. *Quotuplex Scuti partitio per unicam lineam?*

Quadruplex. 1.) *Perpendicularis* sive a summo imum, ut in Tab. I. Fig. 1. 2.) *Horizontalis* seu transversa Fig. 2. 3.) *Diagonalis* seu obliqua dextrorsum Fig. 3. 4.) Obliqua sinistrorsum Fig. 4. Ubi observes velim, latus dextrum dici illud, quod lateri nostro sinistro obvertitur.

4. *Quæ Scuti partitiones per plures lineas?*

1.) Perpendicularis simul & horizontalis, instar crucis, cujus quatuor areæ appellantur *Quadraturæ* Tab. 1. Fig. 5. 2.) Obliqua gemina sive decussata instar crucis S. Andreæ Fig. 6. 3.) Pythagorica Fig. 7. 4.) Pyramidalis Fig. 8. 5.) Pinnata Fig. 9. 6.) Graduata Fig. 10. 7.) Circularis Fig. 11. 8.) Nubil-

...i preclari cujusdam facinoris monumentum, ...vel nomen ac familiam, 6. vel communitatem &c. ...*Quid de arte hac summatim commemorandum?* ...1. De Scuto. 2. De Tincturis. 3. De Figuris, quæ ...cis hujus tres præcipuæ sunt partes. Tum de ga..., earumque ornamentis, ac tegumentis; insignis ...m & differenciis Scuti, quæ partes sunt minus ...cipales, agendum erit.

§. I.

...Scuto, ejusque receptaculis sive arcis, & partitionibus.

1. *Quæ est forma Scuti?*

...lim admodum diversa erat. Hodie in usu po...um est quadrata, inferius in cuspidem desi...na. Situs sæpe olim inclinatus: hodie vero ere...est.

2. *Quid Scuti area est, sive solum?*

...ceptaculum seu spatium, colores & figuras ...plectens.

... *Quotuplex Scuti partitio per unicam lineam?*

...Quadruplex. 1.) *Perpendicularis* sive a summo ...um, ut in Tab. I. Fig. 1. 2.) *Horizontalis* seu ...versa Fig. 2. 3.) *Diagonalis* seu obliqua dex...rum Fig. 3. 4.) Obliqua sinistrorsum Fig. 4. ...observes velim, latus dextrum dici illud, ...i lateri nostro sinistro obvertitur.

... *Quæ Scuti partitiones per plures lineas?*

...1.) Perpendicularis simul & horizontalis, instar ...cis, cujus quatuor areæ appellantur *Quadra*... Tab. 1. Fig. 5. 2.) Obliqua gemina sive decus...a instar crucis S. Andreæ Fig. 6. 3.) Pythagori... Fig. 7. 4.) Pyramidalis Fig. 8. 5.) Pinnata Fig. 9. ...) Gradiata Fig. 10. 7.) Circularis Fig. 11. 8.) ...

n einem alten Recht, oder Ritterlichen That, 5. oder
hlechter; 6. oder Gemeinde-Wapen rc.

Was ist von dieser Kunst in Kürze zu melden?

Von dem Schild. 2. Von dessen Tincturen. 3. Von
iguren, welche die drey vornehmste Theil dieser Kunst
: Alsdann solle von dem Helm dessen Kleinodien
Decken; wie auch von den Wapen-Stützen, und Bey-
n, welche die zufällige Theil seynd, gehandelt werden.

Erster Absatz.

n dem Schild, dessen Feldern, und Durchschnitten, oder Theilungen.

1. Was hat der Schild für eine Form?

r Zeiten war selbe sehr unterschieden. Jetzt gebraucht
ich der viereckichten Schilde mit einer unten zugespitz-
unde. Die Stellung war vor diesem zum öftern ge-
, dermahlen aber ist sie aufrecht.

2. Was ist ein Wapen-Feld?

r jenige Platz, worauf die Farben und Figuren er-
en.

Wie oft wird der Schild mit einer einzeln Linie durchschnitten?

ermal. 1. Ablängig oder von oben herab, wie in Ta-
. Fig. 1. 2.) Uberzwerch Fig. 2. 3.) Rechts-quer oder
von der Rechten zur Linken Fig 3. 4.) Links- quer
chreg von der Linken zur Rechten Fig. 4. Wobey zu
n, daß die rechte Seite diejenige seye, welche gegen
Linken gelegen.

Was kommen für Durchschnitt heraus durch mehr Linien?

) Der Creutz-Schnitt, dessen vier Felder man Quartier
t, wie in Tabell. I. Fig. 5. 2.) Uber Eck-Schnitt, wie
ndreas Creutz Fig. 6. 3.) Gabel-Schnitt Fig 7.
yramiden-Schnitt Fig. 8. 5.) Mauren- oder Zinnen-
itt Fig. 9. 6.) Staffel-Schnitt Fig. 10. 7.) Cirkel-

bila Fig. 12. 9.) Amygdalata Fig. 13. 10.) Grumenaria Fig. 14. &c.

5. Quomodo Scutum ſecatur, ac dividitur?

Secatur per lineam perpendicularem, ut in Tab. I. Fig. 1. diffinditur vero per horizontalem ſeu transverſam Fig. 2. Sic Scutum diffinditur per lineam horizontalem, ſecaturque vel per perpendicularem dimidiatam Fig. 15. Vel per duas perpendiculares Fig. 16. Vel per perpendicularem & horizontalem Fig. 5. Vel per duas horizontales Fig. 17. Vel per duas horizontales & unam perpendicularem Fig. 18. Vel per duas perpendiculares, & unam horizontalem Fig. 19. Vel per duas perpendiculares & totidem horizontales. Fig. 20.

6. Quæ aliæ Scuti diviſiones?

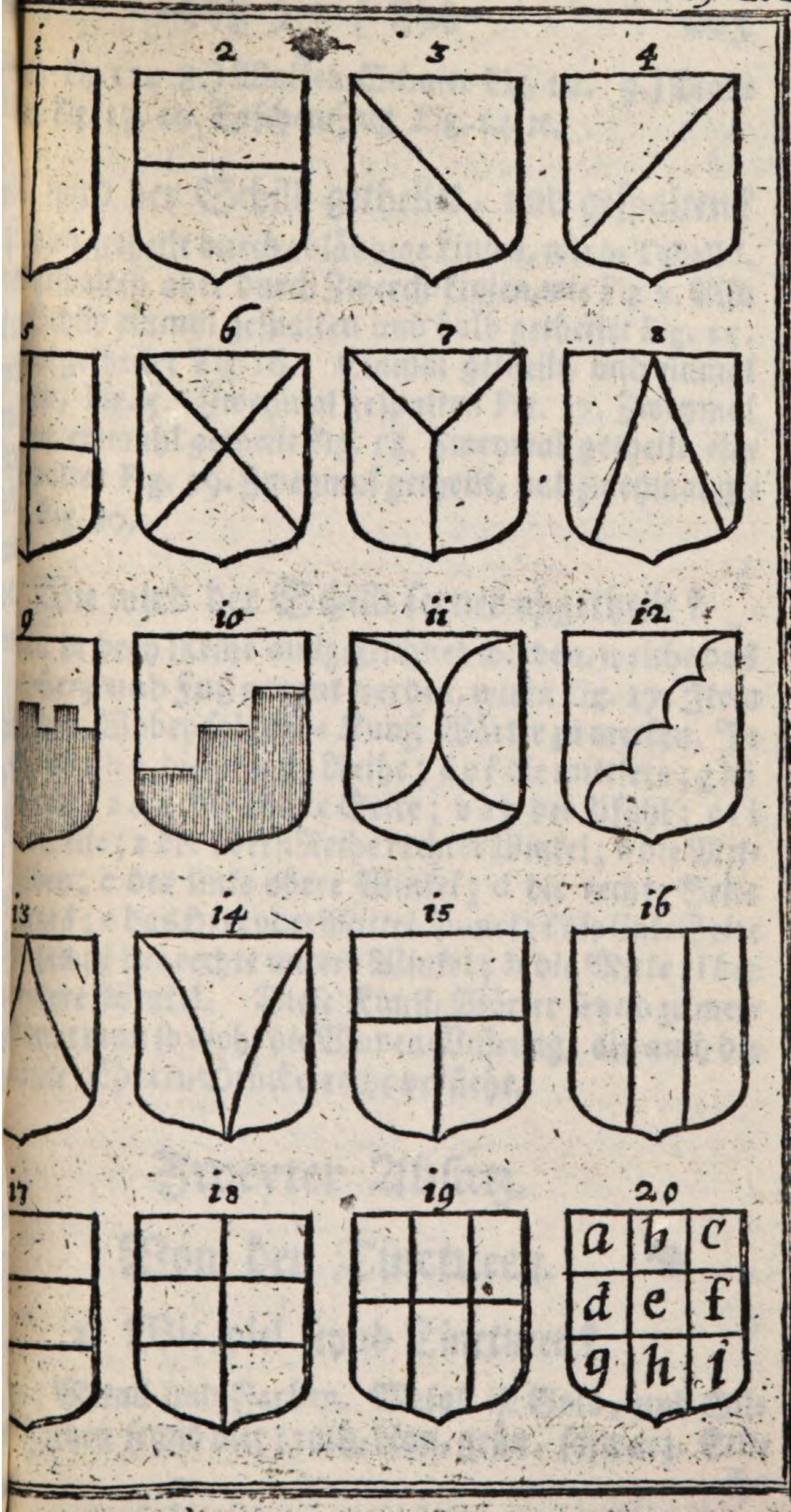
Dividi poteſt Scutum in tres regiones, quæ dicuntur *caput, cor & pes*, ut in Fig. 17. Item in novem areas. Ubi ſequentia verba ſcutaria obſerves velim. In Fig. 20. regio ſuprema eſt a b c. Media d e f. Infima g h i. Latus dextrum a d g. Palus b e h. Latus ſiniſtrum c f i. Angulus dexter ſupremæ regionis a. Media illius pars b. Angulus ſiniſter c. Dextrum latus mediæ regionis d. Cor ſeu centrum e. Latus ſiniſtrum f. Angulus dexter infimæ regionis g. Media illius pars h. Angulus ſiniſter i. Prædictæ appellationes, arti huic propriæ, ſcitu ſunt neceſſariæ cum ad Scuti analyſin, tum ad intelligendas figuras, quas *honorarias* vocant.

§. II.

De Tincturis.

1. Quot ſunt Tincturæ?

Duæ; metalla, & colores. Metalla ſcutaria ſunt *aurum & argentum*. Colores ſcutarii ſunt quatuor:


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
a b c
d e f
g h i

itt. Fig. 11. 8.) Wolken-Schnitt Fig. 12. 9.) Man-
ug Fig. 13. 10. Taschen-Zug Fig. 14. rc.

ie wird der Schild getheilet, und gespalten?

wird getheilt durch ablängige Linien, wie in Tabell I.
. gespalten aber durch Zwerch-Linien, wie Fig. 2. Also
r Schild einmal gespalten und halb gethetlet Fig. 15.
mal getheilet Fig. 16. Einmal getheilt, und einmal
lten, Fig. 5. Zweymal gespalten Fig. 17. Zweymal
lten, einmahl getheilt Fig. 18. Zweymal getheilt, ein-
espalten Fig. 19. Zweymal getheilt, und zweymal ge-
n Fig. 20.

. Wie wird der Schild ferner abgetheilt?

kan in drey Reihe ausgezeichnet werden, welche das
pt-Herz/und Fuß genant werden, wie in Fig. 17. Item
Felder. Wobey folgende Kunst-Wörter zu merken. In
20. ist a b c die oberste Reihe; d e f die mittlere; g h i
nterste; a d g die rechte Seite; b e h der Pfahl; c f i
nke Seite; a der obern Reihe rechter Winkel; b die Mit-
selben; c der linke obere Winkel; d die rechte Seite
Herzes; e das Herz oder Mittel-Punct; f die linke Seite
Herzes; g der rechte untere Winkel; h die Mitte; i der
untere Winkel. Diese Kunst-Wörter seynd zu mer-
damit man so wohl die Wapen-Visitung, als auch die
nante Ehren-Stücke recht verstehe.

Zweyter Absatz.

Von den Tincturen.

1. Wie viel seynd Tincturen?

wo; Metall und Farben. Metall ist Gold, und Sil-
Farben seynd vier: roth, blau, grün, schwarz. Etli-
che

Fig. 11. 8.) Wolken-Schnitt Fig. 12. 9.) Mau-
Fig. 13. 10. Schrägzug Fig. 14. rc.

wird der Schild getheilet, und gespalten?
gespalten getheilt durch ablängige Linien, wie in Tabell I.
gespalten aber durch Zwerch-Linien, wie Fig. 9. Also
Schild einmal gespalten und halb getheilet Fig. 15.
getheilet Fig. 16. Einmal getheilt, und einmal
Fig. 9. Zweymal gespalten Fig. 17. Dreymal
einmahl getheilt Fig. 18. Zweymal getheilt, ein-
Fig. 19. Zweymal getheilt, und zweymal ge-
Fig. 20.

wird der Schild ferner abgetheilt?
drey Reihe ausgezeichnet werden, welche das
auch Jußgemaß werden, wie im Fig. 17. Item
(Boden) folgende Kunst-Wörter zu merken. Ja
a b c die oberste Reihe; d e f die mittlere; g h i
a d g die rechte Seite; b e h der Pfahl; c f i
; a der obern Reihe rechter Winkel; b die Mit-
; c der linke obere Winkel; d die rechte Seite
; e das Herz oder Mittel-Punct; f die linke Seite
; g der recht untere Winkel; h die Mitte unter
untere Winkel. Diese Kunst-Wörter seynd zu mercken
man so wohl die Wappen-Führung, als auch die
Wappen-Stücke recht verstehe.

Zweyter Absatz.

Von den Tincturen.

1. Wie viel seynd Tincturen?

Metall und Farben. Metall ist Gold, und Silb
Farben seynd vier: roth, blau, grün, schwarz. Etli-
che

tuor: *Coccineus, cæruleus, prasinus, furvus.* Addunt alii *purpureum*, rarius usitatum. Reliqui colores ad artem Scutariam nil faciunt; nativi tamen figurarum colores semper retinendi sunt.

2. *Quibus modis exprimi solent metalla & colores scutarii?*

Aurum punctulis ut in Tab. 2. Fig. 1. Argentum candicante planitie Fig. 2. Color coccineus lineis perpendicularibus Fig. 3. Cæruleus horizontalibus Fig. 4. Prasinus obliquis a dextra ad sinistram Fig. 5. Purpureus a sinistra ad dextram Fig. 6. Furvus lineis cancellatis Fig. 7.

3. *Quotuplex genus pellium scutariarum?*

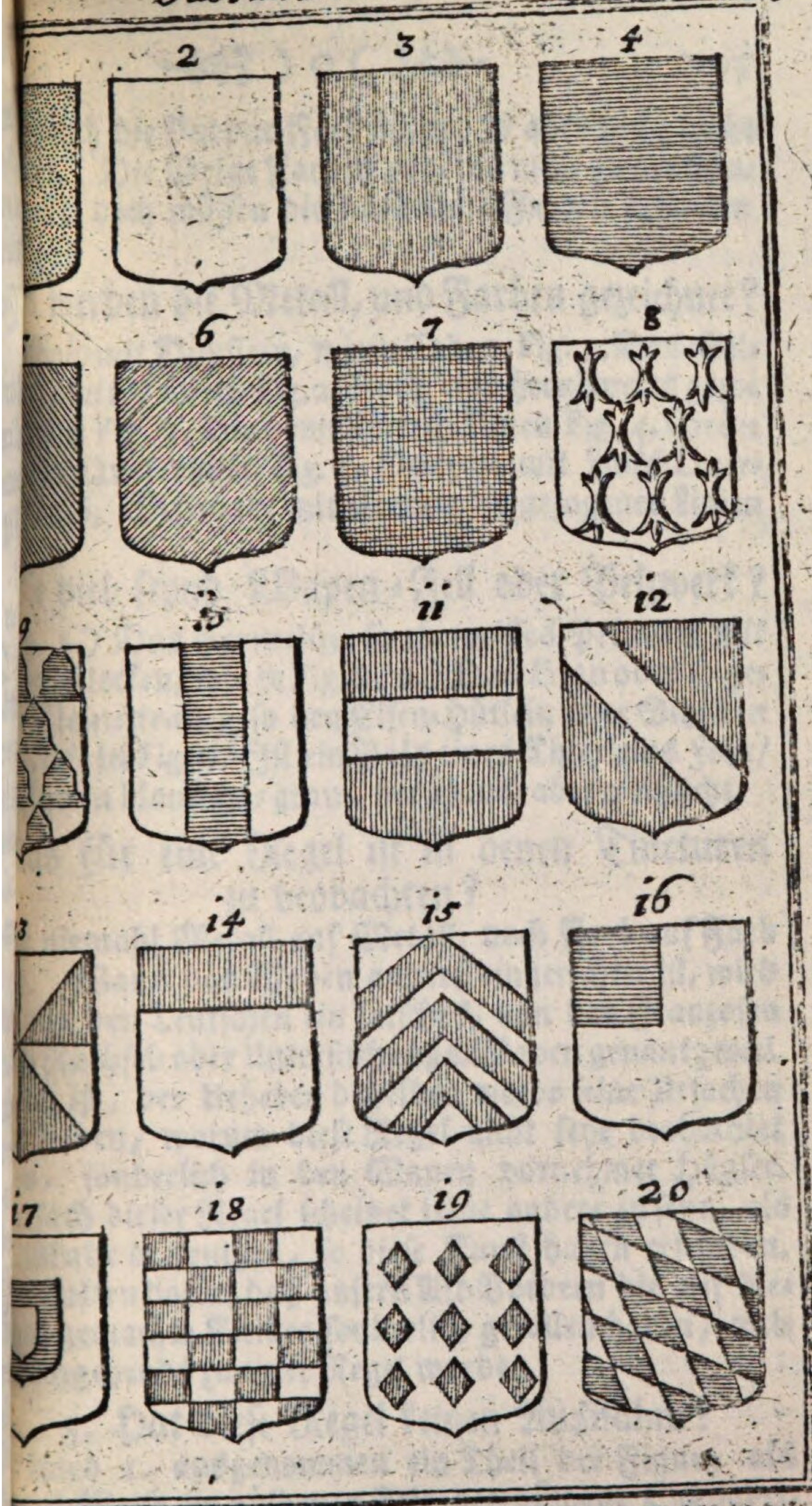
Duplex 1.) Murium Ponticorum, quorum pelles candidæ nigris maculis sunt conspersæ, vulgo Hermelin, ut in Fig. 8. 2. *Vellus Varium*, napelli, vel nolæ similitudinem gerens, ut in Fig. 9. estque pellicula bestiolæ Fehe, cujus dorsum cinereo cæruleum, venterque albicans.

4. *Quæ Tincturarum regula?*

Ut nunquam metallum metallo, nec color colori superaddatur. Insignia porro, quæ ab hac regula deflectunt, vocantur a Germanis *abnormia*, a Gallis *pervestigatoria*; quia verisimile est, Scuti hujusmodi inventori non defuisse peculiarẽ causam neglectæ hujus regulæ, præsertim in præcipuarum familiarum insignibus. Ratio porro hujus regulæ vix alia videtur esse, quam arbitrium illorum, qui artem hanc instituerunt. Alii existimãt, majoribus nostris vestes, hac ratione distinctas, præ aliis placuisse, quorum opinio in legem exinde transiit.

5. *Num regula hæc sine exceptione?*

Excipitur 1. pars figuræ, v.g. in area aurea aureum


2
3
4
6
7
8
11
12
14
15
16
17
18
19
20

en auch die Purpur-Farb hinzu; so aber nicht leicht
umt. Die übrige Farben gehören nicht zu der Wa-
unst; doch müssen die natürliche Farben behalten
n.

ie werden die Metall, und Farben gezeichnet?

Gold mit Düpflein, wie in Tab. 2. Fig. 1. Das Sil-
rch plattes Weiß Fig. 2. Roth mit herabwerts gezo-
Linien Fig. 3. Blau mit Zwerch-Linien Fig. 4. Grün
chts-Quer-Linien Fig. 5. Purpur mit Links-Quer-
Fig. 6. Schwarz mit Creutzweis gezogenen Linien

Wie viel seynd Wapen-Fell oder Pelzwerk?

ey. 1.) Das Hermelin, so ein weisses Pelzwerk mit
rzen Flecken, wie in Fig. 8. 2.) Das Blau oder so ge-
e Klein-grau, so den Eisen-Hütlein oder Schellen
t, wie in Fig. 9. Ist ein Balg eines Thierleins Fehe/
Rucken blaulicht-grau, der Bauch aber weißlicht.

Was für eine Regel ist in denen Tincturen zu beobachten?

ß niemahl Metall auf Metall, noch Farb auf Farb
e. Wann das Wapen anderst eingerichtet ist, wird
von den Teutschen ein falsches, von den Franzosen
in Räthsel- oder Untersuchungs-Wapen genant; weil
lich ist, der Urheber desselben werde seine Ursachen
t haben, warum diese Regel nicht seye beobachtet
en, sonderlich in den Wapen vornehmer Häuser.
Ursach dieser Regel scheinet keine andere zu seyn, als
Willkuhr derjenigen, so diese Kunst haben erfunden.
re halten dafür, daß unsern Alt-Vordern die auf die-
ode gemachte Kleider sonderlich gefallen haben, wel-
nachgehends zu einer Regel worden.

5. Hat diese Regel keinen Ausnahm?

s wird 1. ausgenommen ein Theil der Figur, als
npel-Weise im güldenen Feld der güldene Schnabel,
Zung,

reum roſtrum, lingua, pedes, geminiq; circuli, qui aquilæ Cæſareæ caput utrumq; ambiunt. 2. Figura Scuto, aliis figuris jam inſignito, ſuperinducta. 3. Colores figurarum nativi. Hinc licet cancer, dum coquitur, rubedinem induat; in area tamen rubra locum habere poteſt. 4. Vellera, utpote quæ tam metallis, quam coloribus annumerantur. 5. Regula loquitur de præcipua figura, non de additamentis. 6. Excipiuntur figuræ *honorariæ*.

6. Quæ aliæ inſuper regulæ obſervandæ in tincturis?

1. Si Scutum eſt quadripartitum, aut decuſſatum; in areis oppoſitis alternant plerumque colores & figuræ. 2. Si geminæ figuræ ſimiles v. g. gemina lilia in geminis areis juxtim ponantur, alternant quoque tincturæ. Quod idem obſervatur, ſi figura unica bifariam diviſa, geminas areas occupet.

7. Quid ſibi volunt tot tamque diverſi colores & figuræ?

Faciunt potiſſimum ad diſtinguendas familias. Nec raro monumenta quoque ſunt editi olim præclari facinoris. Hujusmodi eſſe ajunt Scutum Auſtriacum. Cum enim Leopoldus VII. Auſtriæ Dux in expeditione ſacra A. 1191. in turrim urbis Ptolemaidis omnium primus evaſiſſet, tantumque hoſtilis ſanguinis fudiſſet, ut veſtis ejus candida, ſanguineo undique colore præter partem cingulo tectam tingeretur, Henricus VI. Imperator in perenne tantæ virtutis monumentum loco antiqui Scuti Auſtriaci, quod quinque alaudas aureas in area cærulea præferebat, faſciam argenteam transverſam attribuiſſe fertur

§. III.

cum rostrum, lingua, pedes, geminis; circuli, qui
quilæ Cæsareæ caput utrumq; ambiunt. 2. Figura
pecto, aliis figuris jam insignito, superinducta. 3.
colores figurarum nativi. Hinc licet cancer, dum
equitur, rubedinem induat; in area tamen rubra
cum habere potest. 4. Vellera, utpote quæ tam
tallis, quam coloribus annumerantur. 5. Regu-
loquitur de præcipua figura, non de additamen-
6. Excipiuntur figuræ honorariæ.

*Quæ aliæ insuper regulæ observandæ in tinctu-
ris?*

Scutum est quadripartitum, aut decussatum,
reis oppositis alternant plerumque colores &
. 2. Si geminæ figuræ similes v. g. geminæ li-
geminis areis juxtim ponantur , alternant
æ tincturæ. Quod idem observatur, si figura
bifariam divisa, geminas areas occupet.

*quid sibi volunt tot tamque diversi colores &
figuræ?*

olunt potissimum ad distinguendas familias.
raro monumenta quoque sunt alicujus olim
ri facinoris. Hujusmodi esse ajunt Scutum
iacum. Cum enim Leopoldus VII. Austriæ
expeditione sacra A. 1191. in turrim urbis
nidis omnium primus evasisset, tantum-
ostilis sanguinis sudisset, ut vestis ejus can-
sanguineo undique colore præter partem
lo restem tingeretur, Henricus VI. Impera-
n perenne tantæ virtutis monumentum loco
qui Scuti Austriaci , quod quinque alaudas
s in area cærulea præferebat , fasciam ar-
rem transversam attribuisse fertur.

§. III.

Füß, und Cirkeln um beyde Köpf des Kaiserlichen
s. 2. Ein Figur, welche über den mit andern Figuren
en Schild laust. 3. Die natürliche Farben der Fi-
Daher obschon ein Krebs, da man ihn kocht, roth
n er doch in einem rothen Feld Platz haben. 4. Das
rk, als welches so wohl zu Metall, als Farben ge-
t wird. 5. Ist die Regel zu verstehen von der Haupt-
, und nicht von den Beysätzen. 6. Werden ausge-
en die Ehren-Stücke.

as seynd ferner für Regeln in den Tincturen zu beobachten?

nn der Schild geviertet ist, oder in Gestalt eines
s Creutzes, so werden insgemein in den gegen einan-
enden Feldern die Farben und Figuren abgewechselt
rschrenkt. 2. Wann zwo gleiche Figuren, Exem-
ise, zwo Lilien neben einander in zweyen Feldern
werden die Tincturen verwechselt. Welches auch
htet wird, wann ein einzele Figur in zwey Felder
eilt wird.

Was bedeuten so mancherley Farben und Figuren?

dienen sonderbar zu Unterscheidung der Geschlech-
Seynd auch manchmal Gedächtnuß-Schilde, oder
k-Zeichen einer ehedessen begangenen Ritterlichen
Dergleichen solle das Oesterreichische Wapen seyn.
als Leopoldus VII. Herzog von Oesterreich in dem
-Zug A. 1191. den Thurn zu Ptolemais am ersten er-
, und so viel feindliches Blut vergossen, daß sein
s Kleid ganz roth, ausser dem mit der Gürtel bedeck-
Streif, davon gefärbt wurde, solle ihm Kaiser Hein-
er Sechste an statt des alten Oesterreichischen Wapen,
es 5. güldene Lerchen im blauen Feld führte, zum
n Angedenken solcher Dapferkeit ein silbernen
Balken im rothen Feld zugeeignet haben.

ß, und Cirkeln um beyde Köpf des Kaiserlichen
2. Ein Figur, welche über den mit andern Figuren
n Schild lauft. 3. Die natürliche Farben der Fi
Saber, obschon ein Fechts, da man ihn leget, roth
der doch in einem rothen Feld Platz haben. 4. Das
, als welches so wohl zu Metall, als Farben ge
wird. 5. Ist die Regel zu verstehen von der Haupt
nd nicht von den Beyfügen. 6. Werden einiger
ie Ehren-Stuck.

nd ferner für Regeln in den Tincturen
zu beobachten?

der Schild gevierter ist, oder in Gestalt eines
ngelegt, so werden insgemein in den gegen einan
n Feldern die Farben und Figuren abgewechselt,
irret. 2. Wann zwo gleiche Figuren, Creutz
ine Lilien neben einander in zweyen Feldern
en die Tincturen verwechselt. Welches auch
innd, wann ein einzige Figur in zwey Felder
ye.

bedeuten so mancherley Farben und
Figuren?

ndersonderbar zu Unterscheidung der Geschlech
e auch manchmal Gedächtnuß-Schilder, oder
ern einer ehedessen begangenen Ritterlichen
lchen solle das Oesterreichische Wappen seyn.
Leopoldus VII. Herzog von Oesterreich in dem
. 1191. den Thurn zu Ptolomais am ersten er
so viel feindliches Blut vergossen, daß sein
s ganz roth, ausser dem mit der Gürtel bedeck
nn davon gefärbt wurde, solle ihm Kaiser Henri
te an statt des alten Oesterreichischen Wappens,
, guldene Lerchen im blauen Feld führte, zum
ngedenken solches Thaten ein silbernen
lken im rothen Feld zugeeignet haben.

Dritter

§. III.

De Figuris Scutariis.

1. An figura est necessaria?

Haud equidem; potest enim Scutum esse vacuum ac sine omni figura. Et tunc hujusmodi Scutum non dicitur habere aream; sed constare mero v. g. auro, vel colore coccineo &c. Tale quoque est Scutum, in quo plures sunt tincturæ, quarum quælibet æquale occupat spatium. Secus tinctura, occupans majus spatium, areæ loco est; altera vero figura honoraria dicitur.

2. Quotuplex est figura?

Triplex; *Heraldica* sive *honoraria*, naturalis, & artificialis.

3. Quæ sunt Figuræ Heraldicæ?

Quæ ex variis Scuti sectionibus; tincturis item inæqualibus constant. *Honorariæ* appellantur; quia censentur omnium antiquissimæ. Nam priscis figuræ naturales & artificiales in usu haud erant. Hinc Galli autumant, Scutum quo simplicius, eo quoque antiquius esse atque æstimabilius.

4. Quot numerantur figuræ honorariæ?

Artis hujus periti non omnino inter se conveniunt. Quidam enim contendunt, omnem figuram honorariam ad marginem usque debere pertingere. Aliis aliud videtur. Præcipuæ sunt sequentes, quarum aliquas tabella secunda exhibet. Has inter est Palus fig. 10. Fascia transversa fig. 11. Fascia sive tænia ab dextro obliqua fig. 12. cui opponitur Fascia ab sinistro obliqua. Pinnula scutaria fig. 13. Caput fig. 14. Canterii seu tigna juncta fig. 15. Quadrans fig. 16. Scutum medium, omni figura vacuum, cui tamen Scutulum, quod *parmula*

§. III.
De Figuris Scutariis.

1. An figura est necessaria?

Haud equidem; potest enim Scutum esse vacuum ac sine omni figura. Et tunc hujusmodi Scutum non dicitur habere aream; sed constare mero auro, vel colore coccineo &c. Tale quoque Scutum, in quo plures sunt tincturæ, quarum qualibet æquale occupat spatium. Secus tinctura occupans majus spatium, areæ loco est; altera vero figura honoraria dicitur.

2. Quotuplex est figura?

Triplex; *Heraldica* sive *honoraria*, naturalis, & artificialis.

3. Quæ sunt Figuræ Heraldicæ?

Quæ ex variis Scuti sectionibus, tincturis item inæqualibus constant. *Honorariæ* appellantur; censentur omnium antiquissimæ. Nam priscis naturales & artificiales in usu haud erant. Galli autumant, Scutum quo simplicius, eo quoque antiquius esse atque æstimabilius.

4. Quot numerantur figuræ honorariæ?

Artis hujus periti non omnino inter se conveniunt. Quidam enim contendunt, omnem figuram honorariam ad marginem usque debere pertingere. Aliis aliud videtur. Præcipuæ sunt sequentes, quarum aliquas tabella secunda exhibet. Illas inter est Palus fig. 10. Fascia transversa fig. 11. Fascia sive tænia a dextro obliqua fig. 12. cui opponitur Fascia a sinistro obliqua. Pinnula scutaria fig. 13. Caput fig. 14. Canterii seu tigna juncta fig. 15. Quadrans fig. 16. Scutum medium, omni figura vacuum, cui tamen Scutulum, quod parv-

Dritter Absatz.
Von den Figuren der Wapen.

1. Ist die Figur nothwendig?

n; dann es giebt auch ledige Schilde. Und alsdann Schild kein Feld; sondern man sagt: er führe ein üldenen oder rothen Schild. Ledig wird auch der genant, wann er mehr Tincturen hat, davon jed. einen gleichen Raum einnimmt. Wo nicht, so ist ctur im grösseren Platz an statt des Felds, und die wird ein Ehren-Stück benahmset.

. Wie mancherley seynd die Figuren?

yerley; die Heraldische, Natürliche, und Künstliche.

Welche seynd die Heraldische Figuren?

so aus unterschiedlichen Schilds-Durchschnitten; h aus ungleichen Tincturen hervor kommen. Sie Ehren-Stücke genant; weil man selbe für die älte- en hält. Dann vor Alters waren die natürliche nstliche Figuren nicht im Brauch. Dahero halten nzosen annoch dafür, je einfältiger, desto älter und licher seye das Wapen.

. Wie viel zählt man Ehren-Figuren?

Kunst-erfahrne kommen nicht ganz überein; massen behaupten wollen, daß ein Ehren-Stück müsse an nd stossen Welches andere widersprechen. Folgende ie vornehmste, wovon einige auf der zweyten Tabell en. Dergleichen ist der Pfahl Fig. 10. der Zwerch- Fig. 11. der rechte Schreg-Balken, Binde, Ge- er Scharpe Fig. 12. welchem der linke Schreg-Bal- r Gegenscharpe entgegen gesetzt wird. Ein Drey- nst Stander oder Schoß. Fig 13. das Schild-Haupt die Sparren oder zusammen gefügte Dach-Hölzer die ledige Vierung, das Viereck oder Winkel Fig. Mittel-Schild ohn alle Figur. Wiewohl selber zu och ein Schildlein, das Herz-Schildlein genant, erklein.

mula cordis dicitur, quandoque inſeritur fig. 17. Teſſellæ fig. 18. Rhombi fig. 19. Cunei fig. 20. Huc pertinent latus dextrum & ſiniſtrum, ac pes Scuti, de quibus ſupra. Margo item & duplarius Scuti limbus; Alveoli alternatim varii; clathri; plinthides ſeu ſchedulæ; maculæ; armillæ; annelli; globuli; nummi; cuſpides &c.

5. An & cruces inter figuras honorarias numerantur?

Omnino; præſertim ſequentes, quas tabella tertia exhibet, nimirum Crux vulgaris ſeu plana fig. 1. decuſſata ſeu Burgundica fig. 2. Archiepiſcopalis ſeu Lotharingica fig. 3. liliata fig. 4 anchorata fig. 5. ſerpentina fig. 6. Mellitenſis fig. 7. Ordinis Teutonici fig. 8. aliæque complures.

6. Quænam ſunt figuræ naturales?

Res omnes creatæ, ut Sol, Luna, ſtellæ, homines, animalia, arbores, flores, plantæ &c. Figuræ item fabuloſæ, v. g. alati leones, aquilæ bicipites &c.

7. Quæ ſunt figuræ artificiales?

Omnia artificum, opificumque opera, uti coronæ, enſes, vexilla, turres, rotæ &c. Ad has referuntur literæ & verba (Gallice *deviſes*) quæ maxime in uſu ſunt Hiſpanis, qui id hauſiſſe videntur a Mauris, quibus omni imaginum uſu interdictum erat.

8. Si una ſolum Scuti area, quot ibidem figuræ locum habere poſſunt?

Si hæ diverſi ſunt generis, non niſi ternæ; ſi ejusdem, non ultra vicenas. Et tunc, ſi hujusmodi Figuræ in area integræ, ad marginem vero dimidiatæ apparent, Scutum vocatur *conſitum*.

9. *Qua-*

…*rda cordis* dicitur, quandoque inferitur fig. 17.
…ellæ fig. 18. Rhombi fig. 19. Cunei fig. 20.
…ſus pertinent latus dextrum & ſiniſtrum, ac pes
…uti, de quibus ſupra. Margo item & duplarius
…uti limbus; Alveoli alternatim varii; clathri;
…nthides ſeu ſchedulæ; runculæ; armillæ; annel-
…globuli; nummi; cuſpides &c.

…*ſæ & cruces inter figuras honorarias nume-*
rantur?

…omino; præſertim ſequentes, quas tabella
…ta exhibet, nimirum Crux vulgaris ſeu plana
… decuſſata ſeu Burgundica fig. 2. Archiepiſco-
…ſeu Lotharingica fig. 3. Ulata fig. 4. anchora-
…g. 5. ſerpentina fig. 6. Melitenſis fig. 7. Ordi-
…tonici fig. 8. aliæque complures.

6. *Quænam ſunt figuræ naturales?*

…omnes creaturæ, ut Sol, Luna, ſtellæ, homines,
…malia, arbores, flores, plantæ &c. Figuræ item
…boloſæ, v. g. alati leones, aquilæ bicipites &c.

7. *Quæ ſunt figuræ artificiales?*

… Omnia artificum, opificumque opera, ut coro-
…enſes, vexilla, turres, rotæ &c. Ad has referun-
…r literæ & verba (*Gallice devises*) quæ maxime
…uſu ſunt Hiſpanis, qui id hauſiſſe videntur a
…Mauris, quibus omni imaginum uſu interdictum
…t.

… *Si una ſolum Scuti area, quot illi dem figuræ*
locum habere poſſunt?

… Si hæ diverſi ſunt generis, non niſi ternæ, ſi ejuſ-
…m, non ultra vicenas. Et tunc, ſi hujuſmodi
…guræ in area integræ, ad marginem vero dimi-
…atæ appareant, Scutum vocatur *conſtrum.*

Quæ-

ïffet Fig. 17. Schach. Fig. 18 Rauten Fig 19. Wê-
g. 20. Hieher gehören die recht und linke Seite,
ß des Schilds, wovon hieroben. Ingleichen der
der doppelte Saum oder Einfassung; die gescheckte
n; Gitter; Zettel; Flecken oder Mackel; Span-
inglein; Kügelein; Wapen-Ballen; Spitze rc.

Gehören auch die Creuz unter die Ehren-Figuren?

llweg; besonders folgende, welche die dritte Tabell
t, als nämlich das gemeine oder platte Creutz Fig. 1.
dreas- oder Burgundische Creutz Fig. 2. Das Erz-
fliche oder Lotharingische Creutz Fig 3. Lilien-
Fig. 4. Anker Creutz Fig. 5. Schlangen-Köpfiges
Fig. 6. Maltheser Creutz Fig 7. Teutschen-Ordens.
Fig. 8. nebst mehr andern.

6. Welche seynd die natürliche Figuren?

erschaffene Ding, als Sonn, Mond, Sternen, Men-
Thier, Bäum, Blumen, rc. wie auch die erdichtete Fi-
als, geflügelte Löwen, zweyköpfige Adler rc.

. Welche seynd die künstliche Figuren?

von den Künstlern und Handwerkern verfertigte Ac-
als Cronen, Degen, Fahnen, Thürn, Räder rc.
chen gewisse Buchstaben und Wörter (Französisch
) so meistens bey den Spaniern üblich. Welches
ommen scheinet von Zeiten der Mohren, denen al-
Daunß-Gebrauch verboten war.

ann der Schild nur ein Feld hat, wie viel Figuren können in demselbigen seyn?

nn selbe unterschieden seyn, nur drey; wann sie aber
förmig, nicht über zwanzig. Und alsdann, wann
Figuren in dem Feld vollkommen, an dem Rand
alb getheilt vorgestellt werden, nennt man den
besäet.

Fig. 17. Schach. Fig. 18. Rauten Fig. 19. Ub
Dieses gebieten die recht und linke Seite,
des Schilds, wovon herrühren. Ingleichen der
doppelte Saum oder Einfassung; die geschachte
Gitter; Zettel; Flecken oder Wecke; Span
en; Kugeln; Wapen-Balken; Spitzen.

...en auch die Creutz unter die Ehren-Figuren?

... besonders folgende, welche die dritte Theil
... nemlich das gemeine oder plane Creutz Fig. 1.
... oder Burgundische Creutz Fig. 2. Das Crys
... oder Lothringische Creutz Fig. 3. Ancre
... Anker Creutz Fig. 4. Schlangen-Köpfiges
... Maltheser Creutz Fig. 7. Teutschen Ordens.
... noch mehr andern.

...lche seynd die natürliche Figuren?

...lichen Ding, als Sonn, Mond, Sternen, Bäum
...Blumen, Blumen, rc. wie auch die erdichte Fi
...geflügelte Löwen, zweyköpfige Adler rc.

...lche seynd die künstliche Figuren?

...von Künstlern und Handwerckern verfertigte Ge
...Thürnen, Bogen, Fahnen, Thurn, Räder rc.
...gemeine Buchstaben und Wörter (Französisch
...sonderbar bey den Spaniern üblich. Welches
...vor Zeiten der Mohren, denen als
...Feinden auch verbotten war.

...ein Schild nur ein Feld hat, wie viel Figuren können in demselbigen seyn?

...le unterschieden seyn, nur drey; wann sie aber
..., nicht über zwanzig. Und alsdann, wann
...Figuren in dem Feld aufkommen, an dem Rand
... gestellt fürgestellt werden, nennt man den
...ckt.

9. Qualis est ordo figurarum?

Varius pro varia Scuti ſectione. Si duæ ſunt, tunc una vel ſupra vel juxta alteram collocanda. Si tres, plerumque duæ ſupra, una infra ponitur. Si quatuor, hæ vel in una ſerie perpendiculari, vel una in capite, altera in pede, reliquæ duæ in lateribus, rhombi inſtar, repræſentantur. Si quinque, crucis formam imitantur &c. Si Scuto, aliis figuris jam inſignito, ſuperinducitur alia, hanc appellant toti Scuto impoſitam.

10. Quis figurarum ſitus obſervandus?

Naturalis ſive ordinarius, v. g. animalis incedentis; vel extraordinarius quoque, v. g. duorum animalium frontes frontibus, aut dorſa dorſis obvertentium.

11. Quid aſcititia eſt ſectio, ſive diminutio?

Si figura honoraria juſtum ſolitumque ſpatium non implet, vocatur *diminuta*, v.g. minuta faſcia, minuta tænia. Quod ſi faſcia tenuior ſit tertia parte, appellatur *faſciola* ſeu *baculus brevior*; ſi dimidia, *ligula*; ſi quartam duntaxat ſpatii partem occupat, *tæniola* ſeu *filum*. Si duplicantur hi diminuti ductus, appellantur *inſtitæ bijuges* ſive *gemellæ*; ſi triplicantur, *inſtitæ ternæ*, *ſive tergeminæ*. *Striata* porro *reſticula* dicitur, quæ non niſi quartam marginis partem occupat.

§. IV.
De Scuti ornamentis & diſcerniculis.

1. Quænam ſunt hæc ornamenta?

1. Galea, ejusque cimelia, tegumenta frondium ac florum parerga. 2. Figuræ laterales. 3. Signa ſubſtrata. 4. Notæ dignitatum, Ordinumque Equeſtrium.

2. *Quæ-*

9. Qualis est ordo figurarum?

Varius pro varia Scuti sectione. Si duae sunt,
que una vel supra vel juxta alteram collocanda.
tres, plerumque duae supra, una infra ponitur.
quatuor, hae vel in una serie perpendiculari, vel
a in capite, altera in pede, reliquae duae in late-
ut, rhombi instar, repraesentantur. Si quinque,
cis formam imitantur &c. Si Scuto, aliis figu-
iam infignito, superinducitur alia, hanc appel-
ant toti Scuto impositam.

10. *Quis figurarum situs observandus?*
Naturalis sive ordinarius, v. g. animalis ince-
ntis; vel extraordinarius quoque, v. g. duorum
malium frontes frontibus, aut dorsa dorsis ob-
ventium.

. *Quid abscissio est sectio, sive diminutio?*
igura honoraria justum solitumque spatium
mplet, vocatur *diminuta*, v. g. minuta fascia,
a taenia. Quod si fascia tenuior sit tertia par-
appellatur *fasciola* seu *baculus brevior*; si dimi-
ligula; si quartam duntaxat spatii partem oc-
, *taeniola* seu *filum*. Si duplicantur hi dimi-
, appellantur *infitae bijuges* sive *ge-*
si triplicantur, *infita terna*, *sive tergemina*.
xta porro *reflexula* dicitur, quae non nisi quar-
n marginis partem occupat.

§. IV.

De Scuti ornamentis & differentiis.

1. *Quaenam sunt haec ornamenta?*
1. Galea, ejusque cimelia, tegumenta frondium
floruma parerga. 2. Figurae laterales. 3. Signa
bstrata. 4. Notae dignitatum, Ordinumque
questrium.

a

as wird mit den Figuren für eine Ordnung gehalten?

ese ist unterschiedlich nach den Schilds-Theilungen. zwo Figuren seynd, so ordnet man entweders eine oder neben der andern. Wann es drey seynd, wer-sgemein zwo oben, und die dritte unten gesetzet. Vier n in einer ablängigen Linie, oder eine in dem Haupt, dere in dem Fuß, die übrige zwo an beyden Seiten n-förmig vorgestellet. Fünfe werden als ein Creutz theilet. Wann über den mit andern Figuren völlig en Schild noch eine gezogen wird, so nennt man selbe ber den ganzen Schild laufende Figur.

Was ist für eine Stellung zu beobachten?

natürliche und gewöhnliche, als eines gehenden ; oder ungewöhnliche, als zweyer Thiere, welche gegen Stirn, oder Rucken gegen Rucken halten.

as ist die Verringerung der Ehren-Stücke?

nn die Figur ihren gewöhnlichen Platz nicht erfüllet, selbe verdorben/ verlohren / verringert / verjüngt t. Also wann die Binde oder Scharpe um ein Drittel er ist, nennt man sie eine kleine Binde oder verdor-Stecken: wann sie um die Helfte schmäler ist, eine ; wann sie nur den vierten Theil behält, einen Faden. diese verringerte Züg gedoppelt werden, so heisset e Zwillings-Streife; wann sie dreyfach seynd, ngs-Streife. Die gespitzelte Einfassung nennt ne, welche nur das Viertel des Rands einnimmt.

Vierter Absatz:

den Wapen-Kleinodien und Bey-zeichen.

. Was seynd die Wapen-Kleinodien?

er Helm und dessen Zierde, Decken, Laubwerk. Wapen-Stütze. 3. Die Unterlegungen. 4. Die ahlen der Würden, Ritter und Ordens-Zeichen.

...ird mit den Figuren für eine Ordnung gehalten?

...ie unterschieden sich nach dem Schilds-Abtheilungen. ...ey Figuren seynd, so erhält man entweder eine ...neben der andern. Wann es drey seynd, wer... ...den zwo oben, und die dritte unten gesetzet. Hier ...einer abläng... Linie, oder eine in dem Haupt, ...e in dem Fuß, die übrige zwo an beyden Seiten ...mig vorgestellet. Fünfe werden als ein Creutz ...et. Wann aber den mit andern Figuren völlig ...Schild noch eine gezogen wird, so nennt man solche ...der ganzen Schild laufende Figur.

...as ist für eine Stellung zu beobachten? ...liche und gewöhnliche, als eines gehenden ...ungewöhnliche, als zweyer Thiere, welche ...Seiten, oder Rucken gegen Rucken halten.

...st die Verringerung der Ehren-Stücke? ...Figur ihren gewöhnlichen Platz nicht erfüllet, ...worden, verloren, verringert, verjüngt ...wann die Binde oder Schärpe um ein Drittel ...nennt man sie eine kleine Binde oder verbors... ...; wann aber die Helfte schmäler ist, eine ...wann sie nur den vierten Theil behält, einen ... ...verringerte Züg gedoppelt werden, so heisset ...ungs-Streife; wann sie dreyfach seynd, ...Streife. Die gedoppelte Einfassung nennt ...welche nur das Viertel des Randes einnimmt.

Vierter Absatz:

...n Wapen-Kleinodien und Beyzeichen.

...Was seynd die Wapen-Kleinodien?
...Helm und dessen Zierde, Decken, Laubwerk. ...den Schilde. 3. Die Unterlegungen. 4. Die ...en der Würden, Ritter und Ordens-Zeichen.

2. *Quænam circa galeam observanda?*

Præcipue hæc quatuor. 1. Apertane, an clausa sit? Aperta in ludis equestribus, clausa in præliis, utebantur veteres. Hodie clausa tribuitur ignobilibus, aperta & clathrata Nobilibus, aliisque, qui Nobilium juribus ac privilegiis gaudent. 2. Tinctura solet esse aurea, nisi forte cum Scuti tinctura conveniat. 3. Situs est adversus, vel obliquus. 4. Numerus varius est pro varietate dominiorum, vel pro arbitrario quoque ornatu.

3. *Quid de apice plumatili & appendice Scuti coronaria, sive cimeliis memorandum?*

Hæc omnis generis sunt ornamenta, coronæ nempe, pilei, vexilla, signa seu icones dimidiatæ, pavonum caudæ, aquilarum alæ, pennæ ardearum, cornua cervina &c. Germanis præ aliis nationibus arridebant hæc cimelia jam inde a priscis illis decursionibus equestribus, ubi galearum ornatus oculos mire afficiebat.

4. *Quæ coronæ &c. galeis imponuntur?*

Pontificia triplex, *Triregnum* dicta, ut in Tab. 3. fig. 9. Imperialis antiqua, quæ Norimbergæ asservatur. fig. 10. Cæsarea nova sive domestica fig. 11. Regia fig. 12. Electoralis pileus fig. 13. Corona Archiducalis fig. 14. Ducalis fig. 15. Comitum fig. 16. Baronum fig. 17. Quamquam hodie & Comites & Barones, & alii Nobiles galeas suas coronis Ducalibus passim insigniant. Cardinales porro coronarum loco utuntur galero rubro cum quindecim chordis nodosis fig. 18. Episcopi mitra & pedo: quidam insuper gladio ob profanam jurisdictionem fig. 19. Equites aurei velleris torque fig. 20.

5. *Quæ*

2. *Quaenam circa galeam observanda?*

Praecipue haec quatuor. 1. Apertane, an clausa? Aperta in ludis equestribus, clausa in praeliis, ...ebantur veteres. Hodie clausa tribuitur igno-...ilibus, aperta & clathrata Nobilibus, aliisque, ...i Nobilium juribus ac privilegiis gaudent. 2. ...ctura solet esse aurea, nisi forte cum Scuti tin-...ura conveniat. 3. Situs est adversus, vel obli-...us. 4. Numerus varius est pro varietate domi-...orum, vel pro arbitrario quoque ornatu.

...Quid de apice plumario & appendice Scuti co-...rtaria, seu cimeliis commemorandum?

...aec omnis generis sunt ornamenta, coronae, ...pae, pilei, vexilla, signa seu icones dimidiatae, ...onum caudae, aquilarum alae, pennae ardea-... cornua cervina &c. Germanis prae aliis na-...bus arridebant haec cimelia jam inde a pri-...dis decursionibus equestribus, ubi galeatum ...tus oculos mire alliciebat.

4. *Quae coronae &c. galeis imponuntur?*

...ontificia triplex, *Triregnum* dicta, ut in Tab. 3. ...9. Imperialis antiquus, quae Norimbergae asser-...ur. fig. 10. Caesarea nova sive domestica fig. 11. ...a fig. 12. Electoralis pileus fig. 13. Corona ...randucalis fig. 14. Ducalis fig. 15. Comitum fig. ...Baronum fig. 17. Quamquam hodie & Comi-...s, Barones, & alii Nobiles galeas suas coronis ...ucalibus passim insigniant. Cardinales porro co-...oarum loco utuntur galero rubro cum quinde-...im chordis nodosis fig. 18. Episcopi mitra & pe-...do; quidam insuper gladio ob profanam jurisdictio-...em fig. 19. Equites aurei velleris torque fig. 20.

5. *Quae*

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

2. Was ist bey dem Helm zu merken?

Vornehmlich vier Stück. 1. Ob er offen, oder geschlos- ? Des offenen bediente man sich vor Zeiten in dem Tur- en; des geschlossenen aber in dem Krieg. Anjetzo füh- den geschlossenen Helm allein die Unadeliche; den mit m Rost eröffneten aber die Adeliche, wie auch andere, he die Rechte und Freyheiten des Adels geniessen. 2. Tinctur pflegt Gold-färbig zu seyn, wann sie nicht et- mit der Tinctur des Schilds überein kommt. 3. Der ı ist entweders vor- oder Seiten-wärts gestellt. 4. Die hl ist unterschieden nach Menge der Herrschaften, auch nach willkührlicher Zierde.

Was ist von dem Federbusch, und Helmgezierd oder Kleinodien zu melden?

eynd allerhand Zierden, als Cronen, Hüt, Fahnen, t-Bilder, Pfauen-Schweif, Adlers-Flügel, Reiger- h, Hirsch-Gewichter rc. die Teutsche haben vor andern ern den Helm-Schmuck geliebet von alten Turnieren auf welchen die Auszierung der Helme Wunder-schön sehen war.

Was für Cronen setzet man auf die Helme?

ie Päbstliche dreyfache Cron wie in Tabel. 3. Fig. 9. lte Kaiserliche Reichs-Cron, welche zu Nürnberg wird ehalten Fig. 10. die Kaiserliche neue, oder Haus- Fig. 11. die Königliche Fig. 12. die Churfürstliche Chur-Hut Fig. 13. die Erz-Herzogliche Fig. 14. die ogliche Fig. 15. die Gräfliche Fig. 16. und Freyherr- Fig. 17. Obwohl dermahlen die Grafen, Freyherren, andere von Adel auch Herzogliche Cronen auf den Hel- tragen. Die Cardinäl tragen an statt der Cron einen en Hut mit fünfzehen Quasten Fig. 18. die Bischöff el und Stab; einige auch einen Degen wegen weltli- Gerichtbarkeit Fig. 19. die Ritter des güldenen Vließ hre Ordens-Kette Fig. 20.

5. Quæ cimeliorum tincturæ?

Sunt hæ vel nativæ; vel conformes figuris. Ornamenta porro hujusmodi censentur esse ascititia seu tralatitia.

6. Quid est tegumentum galeæ?

Lacinia est retro cassidem; originemque sumpsisse fertur ex præliis & decursionibus equestribus, e quibus quia lacera plerumque reportabatur, hunc in modum tanquam virtutis heroicæ monumentum eam repræsentare placuit. Hujus loco hodie folia sinuosa ex galeis pendula ferme adhiberi solent. Reges porro galeas conopeis, Principes palliis Ducalibus tegunt ornantque.

7. Quid sunt figuræ laterales, Scutum utrinque sustinentes?

Hæ duplicis sunt generis; vivæ nempe, & non vivæ fulcra. Originem trahere viduntur ex ludis equestribus, in quibus Equitum nobilium famuli, varias personas induti, suorum quisque dominorum insignia gentilitia præferebant. Adhibentur autem Angeli, homines, fauni, leones, gryphes, monocerotes, dracones alati, torques, coronamenta, frondium ac florum parerga &c.

8. Quid sunt Scuti substramenta?

Signa hæc sunt dignitatum, Ordinum Equestrium, muniorum &c. Claves decussatæ designant dignitatem Pontificiam, galerus ruber Cardinalitiam, viridis Archiepiscopalem, mitra cum pedo Episcopalem &c.

9. Quid Scuti sunt discernicula?

Sunt notæ, quibus ejusdem familiæ diversæ stirpes, liberti itē legitimi ab illegitimis discernuntur.

10. Quæ-

5. Was haben die Kleinodien für Tincturen?

ntweders die natürliche, oder mit den Figuren über-
kommende. Sonst hält man dergleichen Zierde als eine
ehnte..

. Was versteht man durch die Helm-Decke?

in Stück Tuch hinter dem Helm. Welches den Ursprung
den Feld-Schlachten und Turnieren solle genommen
n. Dann weil dise Decke mehrentheils ganz zerfetzet
ck gebracht wurde, hat man selbe auch also zum Ange-
en der Tapferkeit wollen vorstellen. An dero statt
)en dermahlen meistens die ausgezogene Laubwerk an
Helmen gebraucht. Die Könige bedecken ihre Schilde
Thron-Zelten; die Fürsten aber mit Herzoglichen Wa-
Mänteln.

. Was seynd die Neben-Figuren, welche den Schild halten?

iese seynd zweyerley; die lebende nämlich, und nicht
ide. Die Lebende werden Schild Halter, die nicht Le-
e aber Stützen genant. Ihren Anfang scheinen sie
mmen zu haben von den Turnieren, bey welchen die
rschiedlich vermummte Diener der Ritter mußten zu
nntnuß ihrer Herren die Schilde vortragen. Hierzu
en die Engel, Menschen, Waldmänner, Löwen, Grei-
Einhorn, geflügelte Drachen, güldene Ketten, Kränz-
werk 2c.

8. Was seynd die Schilds-Unterlegungen?

ie seynd Zeichen der Würden, Ritter-Orden, Aem-
2c. die Creutzweis unterlegte Schlüssel bedeuten die
liche, der rothe Hut die Cardinal- der grüne die
Bischöff, die Infel und Stab die Bischöffliche Wür-
.

9. Was seynd die Schilds-Beyzeichen?

erkmalen, wodurch unterschiedliche Linien eines Ge-
hts; wie auch die Eheliche von den Unehelichen Kin-
mögen entschieden werden.

Was haben die Kleinodien für Figuren?

...meistens die natürliche, oder mit den Figuren über-
...einstimmende. Sonst hält man vergleichen Zierde als eine
...heit.

Was verstehet man durch die Helm-Decke?

...ein Tuch hinter dem Helm. Welches den Ursprung
...lichen Schlachten und Turnieren solle genommen
...dann weil diese Decke mehrentheils ganz zerhauen
...gebracht wurde, hat man solche auch also zum Ange-
...der Tapferkeit wollen vorstellen. Aus dero Farb
...gewählen meistens die aufgetragene Farbe zeigt an
...gebracht. Die Könige bedecken ihre Schilde
...Mänteln; die Fürsten aber mit Herzoglichen Män-
...teln.

Was seynd die Neben-Figuren, welche den Schild halten?

...sind zweyerley; die lebende nämlich, und nicht
...Die lebende werden Schild-Halter, die nicht le-
...Schild-Träger genannt. Ihren Ursprung scheinen sie
...haben von den Turnieren, bey welchen die
...lich vermummte Diener der Ritter mußten zu
...ihrer Herren die Schilde vortragen. Hierzu
...Engel, Menschen, Waldmänner, Löwen, Greif
...geflügelte Drachen, güldene Ketten, Fahnen,
...m.

Was seynd die Schilds-Unterlegungen?

...Zeichen der Würden, Ritter-Orden, Stan-
...Creutzweis unterlegte Schlüssel bedeuten die
...der rothe Hut die Cardinals, der grüne die
...die Insul und Stab die Bischöfliche Würde.

Was seynd die Schilds-Begriffen?

...Linien, wodurch unterschiedliche Linien eines Ge-
...wie auch die Theile von den Ursächlichen Stam-
...unterschieden werden.

10. Quænam insignia appellantur loquentia?
Illa, quorum tincturæ aut figuræ familiæ nomini respondent, vel saltem ad illud alludunt.

11. Quæ verba scutaria usitatiora?
Sequentia ferme 1. Adglutinatus, adjunctus 2. adsutus. 3. alas expansas habens. 4. alveolis varii coloris, alternatim variis descriptus. 5. ancoratus. 6. angulatus. 7. apice plumatili instructus. 8, armillatus. 9. auritus. 10. bijugibus institis descriptus. 11. boa, colubra infantem evomens. 12. cancellatus, clathratus. 13. canteriis descriptus. 14. cervi caput obversum. 15. claviculatus. 16. collari instructus. 17. commissuris furvis. 18. compositus. 19. cornibus armatus. 20. crucibus repetita crux. 21. cuneis instructus. 22. cuspidatim mutuo insertus. 23. in decussim seu dipalum trajectus. 24. denticulatim incisus. 25. denticulatim insertus. 26. desidens. 27. in draconem caudatus. 28. ductibus varie inflexis distinctus. 29. emergens, exiens. 30. erectus. 31. expansus. 32. fasciis ab læva diagonalibus alternatim oppositis descriptus. 33. fasciis dextrorsum diagonalibus alternatim oppositis exaratus. 34. fasciis in transversum exaratus. 35. fasciis in transversum ductis, contraque alternatim positis exaratus. 36. fastigiatus. 37. fimbriatus. 38. fixus. 39. florens. 40 frontibus obversi. 41. globatus. 42. gradiens. 43. insiliens. 44. insitus. 45. inumbratus. 46. in lævam obversus. 47. ad lævam situs. 48. lateri adjunctum habens aliquid. 49. lateribus tertiatus. 50. leo gradarius. 51. ligulis ac tæniolis obductus. 52. liliatus. 53. lingua protensa, 54. lingulatis tessellis descriptus. 55. marginatus. 56. mutilus ungulbus dentibusque. 57. nodis distinctus.

15. *Quaenam insignia appellantur loquentia?*
Illa, quorum tincturae aut figurae familiae nomini respondent, vel saltem ad illud alludunt.

[1]6. *Quae verba frequentia usitatiora?*
Sequentia ferme 1. Adglutinatus, adjunctus 2. ...atus, 3. alas expansas habens. 4. alveolis varii coloris alternatim variis descriptus, 5. anccratus, ...gulatus, 7. apice plumatili instructus. 8. armi...us, 9 auritus. 10. bijugibus initiis descriptus. ... boa, colubra infantem evomens, 12. cancella... ..., clathratus, 13. canteriis descriptus. 14. cervi ...put obversum. 15. claviculatus. 16. collari in... ...tect. 19. commissuris furvis. 18. compositus ...cornibus armatus. 20. crucibus repetita crux. ...ancels instructus. 22. cuspidatim mutuo inser... ...in decussim seu dipalum trajectus. 24. den...idem incisus. 25. denticulatim insertus. 26. ...ens. 27. in draconem caudatus. 28. ductibus ...flexis distinctus. 29. emergens, eminens. 30. ...tus, 31. expansus. 32. fasciis ab laeva diagonali... ...alternatim oppositis descriptus. 33. fasciis ...orsum diagonalibus alternatim oppositis ...atus. 34. fasciis in transversum exaratus. 35. ...ta transversum ductis, contraque alterna... ...positis exaratus. 36. fastigiatus. 37. fimbriatus. ...tus. 39. florens 40. frondibus obversi. 41. glo... ...s. 42. gradiens. 43. insiliens. 44. ictus. 45. in...atus. 46. in laevam obversus. 47. ad laevam si... ...48. lateri adjunctam habens aliquid. 49. late... ...tercistus. 50. leo gradarius, 51. lignis ac ...is obductus. 52. lilatus. 53. lingua procenda, ...ingulatus tessellis descriptus. 55. marginatus. ... mutilus unguibus dentibusque. 57. nodis di-

stis.

10. Welche Wapen werden redend genant?

[D]iejenige, derer Farben oder Figuren mit dem Nahmen [des] Geschlechts übereinstimmen, oder wenigst auf selben [deut]en.

Welche seynd die gebräuchlichste Wapen- oder Herolds-Kunst-Wörter?

[F]olgende. 1. Angeleimt. 2. benehet. 3. Flugnehmend, [...] Flug gericht. 4. æquipolirt. 5. geanckert. 6. beeckt, [...]helmt. 8. gespangt. 9. beohrt. 10. gezwillingt. 11. [E]in Kind fressende und wieder ausspeyende Schlang. [12.] gegittert. 13. gesparrt. 14. gehirschkopfet. 15. ge[...]ttert. 16. mit einem Halsband. 17. gemauert mit [...]arz. 18. zusammen gesetzt. 19. behörnet. 20. ge[...]ercreutzt. 21. gewecket. 22. Spitzweis in einander [...]gefressen. 23. getheilt wie St. Andreas-Creutz. [24.] gespitzelt. 25. bezähnelt. 26. schmiegend. 27. Dra[...]schwänzig. 28. damascirt. 29. hervorbrechend. 30. [...]Raube geschickt. 31. ausgebreitet. 32. von der lin[cken] Seiten mit diagonalen eine gegen die andere gesetzten [...]den gebildet. 33. gegegenscharpt. 34. gefascht. 35. [...]genfascht. 36. erhöhet. 37. gefränzt. 38. einge[...]t. 39. geblümt. 40. Stirn gegen Stirn. 41. ge[...]felt 42. gehend. 43. kletternd. 44. gepfropft. [45. ...]eschattet. 46. links umgewandt. 47. belinkt. 48. [...]tet. 49. gewiedercirkelt. 50. leopardirt. 51. bene[...] und bestreifelt. 52. geflort. 53. mit ausgeschlagener [...]g. 54. gerautet. 55. bordirt. 56. gestümmelt, un[...]. 57 mit Knöten oder Knöpfen unterschieden, [58. g]escharpt. 59. gegegenscharpt. 60. beladen. 61. gepfält.

ſtinctus. 58. oblique dextrorſum ſectus. 59. oblique ſiniſtrorſum diſſectus. 60. oneratus. 61. palis exaratus. 62. palis in transverſum ductis, contraque alternatim poſitis exaratus. 63. in palum diſſectus. 64. patibulatus. 65. pedatus 66. pennatus. 67. petiolis non extantibus. 68. pinnatus, 69. pinnulatus. 70. in piſcem deſinente cauda. 71. plinthidibus ſeu ſchedulis diſtinctus. 72. quadrifidus, quadripartitus. 73. recto ſtatu mergens. 74. rhombatus. 75. runcinatus. 76. ſcuto toti impoſitus. 77. ſcuto toti ſupercurrens. 78. ſinuatus. 79. ſitus. 80. ſpiculatus. 81. ſtellis binis ſuperimpoſitis. 82. ſtipatus. 83. ſtriatus. 84. ſubjectum habens aliquid. 85. tæniolis deſcriptus. 86. tertiatus in transverſum &c. 87. tertiatus lateribus. 88. teſſelatus. 89. tintinnabulo ſuccinctus. 90. transverſis tæniis deſcriptus. 91. vario deſcriptus vellere. 92. unguibus inſtructus. 93. ungulis & roſtro armatus &c.

§. V.

De Scuti anatomia.

1. *Quo alio nomine appellatur hoc Scuti examen?*

A cornu inflato, uti dictum eſt §. 1. ſuam obtinuit nomenclationem.

2. *Quænam obſervanda in Scuti anatomia?*

Galli ab areis ad figuras; Itali ab his ad illas progrediuntur. Germani id perinde habent. Cæterum, quæ de Scuto, tincturis, figuris, galea hujusque cimeliis &c. dicta ſunt hactenus; examuſſim in Scuti inveſtigatione applicanda ſunt. Id quod clarius elucebit in examine Scuti Electoralis Bavarici, quod captu facillimum videtur.

1. Scutum eſt quadripartitum in 4. æquales areas ſive *quadraturas* cum parmula centrica.

2. In

cinctus. 58. oblique dextrorsum sectus. 59. obli-
que sinistrorsum dissectus. 60. oneratus. 61. palis
aratus. 62. palis in transversum ductis, contra-
que alternatim pectinis exaratus. 63. in palum dis-
ctus. 64. patibulatus. 65. pedatus 66. pennatus.
67. petiolis non exstantibus. 68. pinnatus, 69. pin-
nulatus, 70. in pisicem desinente cauda, 71. plinthi-
dibus seu schedulis distinctus. 72. quadrifidus,
quadripartitus. 73. recto statu mergens. 74. rhom-
bus 75. runcinatus. 76. scuto toti impositus. 77.
scuto toti supercurrens. 78. sinuatus. 79. situs. 80.
sulcatus. 81. stellis binis superimpositis. 82. sti-
83. striatus. 84. subjectum habens aliquid.
tabulis descriptus. 86. terticus in transver-
sum. 87. tertiatus lateribus. 88 tessellatus. 89.
cingulo succinctus. 90. transversis taeniis de-
scriptus. 91. vario descriptus vellere. 92. ungui-
bus contractus. 93. ungulis & rostro armatus &c.

§. V.

De Scuti anatomia.

Quo alio nomine appellatur hoc Scuti examen?
Tornu inflato, uti dictum est §. 1. suam obti-
net nomenclationem.

2. *Quomodo observanda est Scuti anatomia?*
Galli ab arcis ad figuras, Itali ab his ad illas pro-
cedunt. Germani id perinde habent. Caete-
rum quae de Scuto, tincturis, figuris, galea inque-
cinctis &c. dicta sunt hactenus, examussim
in hac investigatione applicanda sunt. Id quod
melius elucebit in examine Scuti Electoralis Ba-
varici, quod captu facillimum videtur.

3. Scutum est quadripartitum in 4. aequales are-
as sive quadraturas cum parvula centrico.

ält. 62. gegegenpfählt. 63. getheilt. 64. bekrückt. 5. gepfötet. 66. gefidert. 67. gefüllt, oder genährt. 8. gekerbt. 69. geschoßt. 70. Seehaft. 71. gebriefelt. 2. vierfach gespalten, quadrirt, geviertet. 73. hervor-hend. 74. gerautet. 75. bezähnt. 76. über den ganzen Schild. 77. ganz über die Zwerch des Schilds laufend. 8. gefischmault. 79. verdorben. 80. eingesteckt. 81. erstiegen mit zweyen Sternen. 82. begleitet. 83. gespi-elt. 84. unterstützet. 85. genestelt. 86. gedrittet in Bin-n, in Pfähl, in Scharpen, und in Gegen-Scharpen. 87. widercirkelt. 88. geschacht. 89. beschellt. 90. gebun-n. 91. gesehet. 92. beklauet. 93. ausgebreitet mit den affen, mit offenem Schnabel.

Fünfter Absatz.

Von Visirung oder Untersuchung des Schildes.

1. Wie wird diese Visirung sonst benahmset?

Sie hat von dem Horn-Blasen, wie oben im ersten Ab-z erwehnet worden, den Nahmen Blasonirung erhalten.

2. Was ist in dieser Zergliederung des Schilds zu beobachten?

Die Franzosen schreiten von den Feldern zu den Figu-en; die Italiäner hingegen von den Figuren zu den Fel-ern. Die Teutschen lassen sich an keines binden. Ubrigens uß alles, was von dem Schild, Tincturen, Figuren, elm, und dessen Kleinodien bisher gemeldet worden, ge-au in Untersuchung des Schilds angemerket werden. So er viel besser erhellen wird in der Visirung des Chur-ayerischen Wapens, welches ganz leicht zu fassen ist.

1. Ist der Schild geviertet, oder in vier gleiche Felder ngetheilt, hat auch ein Mittel-Schild.

2. In

2. In hac visitur pomum Imperiale aureum cum cruce in area rubra, quod Electoralis dignitatis, sacri nempe Romani Imperii Archidapiferatus insigne est.

3. Figurarum una est *honoraria*, cunei nempe oblongi, argentei ac cærulei, in prima & quarta area ob Bavariæ Ducatum. Altera in secunda & tertia area est figura naturalis, leo nempe aureus cum rubra corona & lingua in area nigricante ob Rheni Palatinatum.

4. Telamones sunt duo leones aurei.

5. Scuto imminent duæ galeæ apertæ & inauratæ, quarum cimelia sunt coronæ Ducales. Supra cassidem dextram prominet leo aureus cum rubra corona inter duo cornua bubalina argenteæ & ceruleæ tincturæ. Ex cornibus pendent frondes. Sinistræ galeæ insistit pariter leo auratus inter duas alas clausas, cuneisque argenteis ac cæruleis distinctas.

6. Tegumenta galearum sunt in dextro latere folia expansa rubri ac nigri coloris; in sinistro vero argenteæ & cæruleæ tincturæ.

7. Discernicula sunt frondes cum foliis pendulis, quibus Domus Bavarica e stirpe Ludoviciana, non item e Rudolphina uti consuevit.

Demon-

Churfürst Bayrisches Wapen

2. In diesem siehet man den güldenen Reichs-Apfel mit einem Creutz im rothen Feld, wordurch die Chur-Fürstliche Würde, nämlich des Heil. Röm. Reichs Erz-Truchsessen-Amt bedeutet wird.

3. Aus beyden Figuren ist eine ein Ehren-Stück, nämlich die weisse und blaue länglich geschobene Rauten oder Wecken im erst und vierten Quartier wegen des Herzogthums Bayern. Das andere und dritte Quartier stellet dar eine natürliche Figur, nämlich einen güldenen Löwen mit einer rothen Cron und Zung im schwarzen Feld wegen der Pfalz am Rhein.

4. Die Wapen-Halter seynd zween güldene Löwen.

5. Auf dem Schild seynd zween offene und vergüldte Helme, derer Kleinodien zwo Herzogliche Cronen. Ober dem rechten Helm sitzt ein güldener Löw mit einer rothen Cron zwischen zweyen Silber- und blau-geweckten Büffels-Hörnern, so besteckt seynd mit Zweiglein. Ober dem linken Helm ist gleichfalls ein güldener Löw zu sehen zwischen geschlossenem Flug, so mit Silber-färbigen und blauen Wecklein gezeichnet ist.

6. Die Decke beyder Helmen ist auf der rechten Seite das Laubwerk von rother und schwarzer Farb; auf der linken aber von Silber und blauer Tinctur.

7. Die Beyzeichen seynd die Zweiglein mit abhangenden Blättern, derer sich die Bayerische Ludwigische; nicht aber die Pfälzische Rudolphinische Linie gebrauchet.

Demonſtratio Nobilitatis avitæ v. g. 16. Progenitorum, octonorum nempe ex paterna, & totidem ex materna ſtirpe, in Nobilis Juventutis commodum.

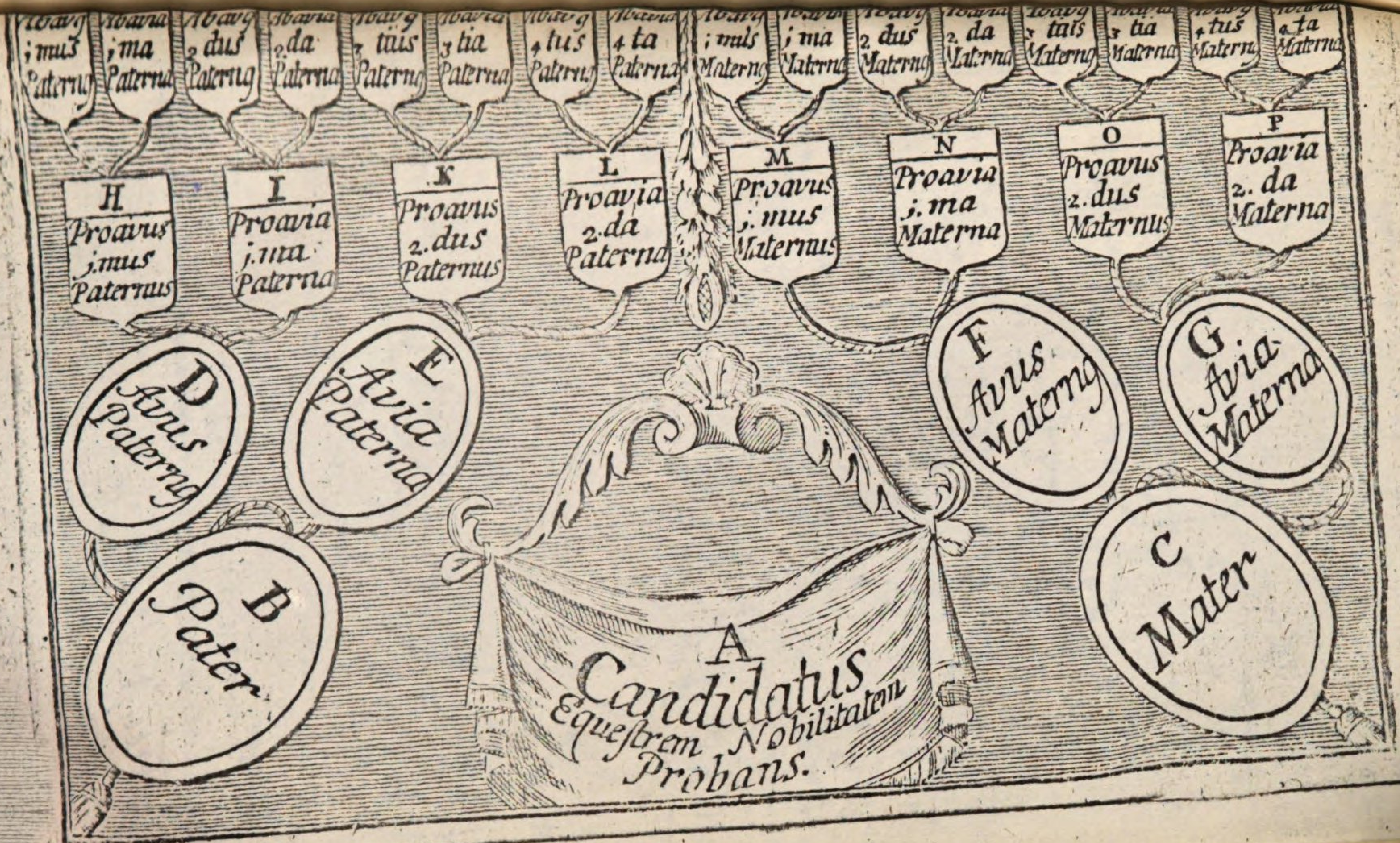
A Nobilit. probans.
B Pater.
D Avus paternus.
E Avia paterna.
H Proavus 1. paternus.
I Proavia 1. paterna.
K Proavus 2. paternus.
L Proavia 2. paterna.

C Mater.
F Avus maternus.
G Avia materna.
M Proavus 1. maternus.
N Proavia 1. materna.
O Proavus 2. maternus.
P Proavia 2. materna.

8. Progenitores paterni.
1. Abavus 1. paternus.
2. Abavia 1. paterna.
3. Abavus 2. paternus.
4. Abavia 2. paterna.
5. Abavus 3. paternus.
6. Abavia 3. paterna.
7. Abavus 4. paternus.
8. Abavia 4. paterna.

8. Progenitores materni.
1. Abavus 1. maternus.
2. Abavia 1. materna.
3. Abavus 2. maternus.
4. Abavia 2. materna.
5. Abavus 3. maternus.
6 Abavia 3. materna.
7. Abavus 4. maternus.
8. Abavia 4. materna.

O. A. M. D. G.


H
Proavus
1.mus
Paternus
I
Proavia
1.ma
Paterna
K
Proavus
2.dus
Paternus
L
Proavia
2.da
Paterna
M
Proavus
1.mus
Maternus
N
Proavia
1.ma
Materna
O
Proavus
2.dus
Maternus
P
Proavia
2.da
Materna
D
Avus
Paternus
E
Avia
Paterna
F
Avus
Maternus
G
Avia
Materna
B
Pater
C
Mater
A
Candidatus
Equestrem Nobilitatem
Probans.

Gs

Dufrêne

1755

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dufrène, Maximilian,

Geographischer Anfang, Oder Kurze und leichte Weise, die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten Für die Schulen der Gesellschaft Jesu in der Ober-Teutschen Provinz. Fünftes Werklein. Nebst einem Anhang von der Wappen-Kunst = Rudimenta Geographica, Sive Brevis, facilisque

Augsburg ; Insprugg 1755

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 2209
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11247737-7
VD18 12409367-001